Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bachelorarbeit

Bachelorarbeit

Thematisch können die Bachelorarbeiten an Module der Erziehungswissenschaften, der Fachdidaktiken, der Fachwissenschaften sowie der Berufspraktischen Studien anschliessen. Ziel der Arbeit ist es, durch die Formulierung und Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung die eigene kritisch forschende Haltung gegenüber Phänomenen des Lehr- und Lerngeschehens und der Systementwicklung im Feld Schule zu dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des pädagogisch-didaktischen Forschungsdiskurses zu realisieren. Mit Abgabe des Projektplans bei der Kanzlei (durch den/die Betreuer/in; mind. 12 Wochen vor Abgabetermin der Bachelorarbeit) erfolgt die Anmeldung auf den Bachelorarbeits-Anlass automatisch. Eine Anmeldung im ESP ist nicht notwendig.

ECTS
12

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Bachelorarbeit

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren der Module Forschung und Entwicklung 1.1, 1.2 und 1.3 (für überführte Studierende Modul F&E 1)

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/AGa		-	Windisch	Claudia Crotti
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/BBa		-	Muttenz	Claudia Crotti
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/SOa		-	Solothurn	Claudia Crotti

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Basispraktikum

Basispraktikum

Einschreibung für Basispraktikum obligatorisch

Im Basispraktikum erarbeiten die Studierenden gemeinsam mit den Praxislehrpersonen ein Spektrum von Grundformen methodischer Arrangements für die Zielstufe in der konkreten Arbeit mit SuS. Sie erfahren die Diversität der Lernvoraussetzungen auf der Zielstufe, schärfen ihren Blick für die Interessen und Entwicklungsvoraussetzungen und berücksichtigen diese in der Planung vielfältiger Unterrichtssequenzen mit Hilfe der Praxislehrperson. Mit dieser und der/dem Tandempartner*in werden die Vorhaben kooperativ umgesetzt und gemeinsam ausgewertet. Das Augenmerk richtet sich von Beginn an auf die Unterstützung von Lernprozessen der SuS. Studierende kommunizieren alters- und stufengerecht mit diesen und entwickeln zugleich ihre Möglichkeiten zum fachsprachlichen Austausch über die intendierten Lernanregungen und deren Wirkungen.

Kompetenzziele: Studierende

- entwickeln in einer praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe;
- erproben in einer Praktikumsklasse unter Anleitung grundlegende Handlungsmuster und methodische Zugänge zur Gestaltung wirksamer Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozesse;
- lernen altersgemäss mit Schülerinnen und Schülern zu kommunizieren;
- arbeiten kooperativ im Team mit Praxislehrperson und Tandempartner*in, planen den Unterricht gemeinsam und werten diesen kriteriengeleitet aus.

In vorgängigen Hospitationen (im Rahmen des Mentorats G1) beobachten die Studierenden entlang vorgegebener Aufgaben die Klasse. Sie lernen diese in ihrer sozialen und methodisch-didaktischen Grundstruktur, dort verankerte Regeln, in den Unterricht involvierte pädagogische Fachpersonen sowie die aktuellen Unterrichtsthemen kennen.

Umfasst:

- **vorgängige verbindliche Hospitation an der Praktikumsschule in der Zeitschiene des Mentorats Grundstudium 1**
- **Blockpraktikum im Umfang von 3 Wochen: Zeitraum: KW 2-7, je nach Standort.**

Einschreibung:

- notwendig für alle Studierenden, die das Basispraktikum absolvieren möchten
- ausschliesslich in der Hauptbelegungsphase
- Einschreibung liefert keinen Rechtsanspruch auf Teilnahme (s. Voraussetzungen).
- Eingeschriebene Studierende werden automatisch für das Basisseminar und Mentorat G1 angemeldet.

Praxisplatzbelegung: Die Buchung des Praxisplatzes erfolgt über das Praxisplatzportal (PPP). Informationen werden an eingeschriebene Studierende per Email versendet.

ECTS
6

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen:

- Erfolgreiches Absolvieren Berufseignungsassessment
- Erfolgreiche Teilnahme Basisseminar

Informationen zur Praxisplatzbuchung (PPP) erfolgen via Email an eingeschriebene Studierende.

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen sind dem Leitfaden der Praxisphase zu entnehmen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/basisphase/

Die Testierung erfolgt ausserhalb des institutionell definierten Bewertungstermins zum 31.03.2022.

Literatur

- Leitfaden Basisphase
- Informationen und Materialien: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/basisphase/
- Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBPR11.EN/AGa		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBPR11.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBPR11.EN/SOa		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Basispraktikum (für ISP Studierende)

ISP Basispraktikum (Zusatzleistung)

Anmeldung nur für Studierende des Masterstudiengangs Sonderpädagogik

Neben der Rollenreflexion dient das Basispraktikum ISP am IP im Rahmen der Zusatzleistung der Beobachtung und Analyse von Unterricht - insbesondere der Unterrichtsgestaltung, Sozialformen, Schüler-Lehrer-Interaktionen - sowie der Erprobung elementarer Lehr- und Lernformen in Co-Planning und Co-Teaching mit den Praxislehrpersonen. Studierende setzen sich kritisch mit den für den Beruf wesentlichen Basiskompetenzen von Lehrpersonen auseinander und finden über eine kriteriengestützte Beobachtung einzelner Schüler/innen Zugang zu deren Umgang mit Lerninhalten und ihnen gestellten Aufgaben.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden lernen verschiedene Formen von Teamteaching kennen. Sie sind in der Lage, im Co-Planning und Co-Teaching mit der Praxislehrperson und anderen Studierenden zusammenzuarbeiten, eigene Vorstellungen und Ideen einzubringen sowie in Unterrichtshandlungen umzusetzen.
- Die Studierenden setzen grundlegende Aspekte der Unterrichtsplanung und -gestaltung in Absprache mit den Praxislehrpersonen in eigenen Lektionsteilen um.
- Vor dem Hintergrund der eigenen Schulerfahrungen und in Auseinandersetzung mit den Praktikumserfahrungen setzen sich die Studierenden mit Kriterien von Unterrichtsqualität auseinander.
- Die Studierenden lernen Beobachtung, Beschreibung und Interpretation zu unterscheiden und wenden diese Kompetenz in Beobachtungsaufträgen und Unterrichtsbesprechungen an.
- Die Studierenden erkunden die verschiedenen Facetten der Rolle einer (Klassen-)Lehrperson im schulischen Praxisfeld und erkennen die damit verbundenen Aufgaben.

An zwei Hospitationshalbtagen, die vorgängig zur Blockphase stattfinden, führen die Studierenden Beobachtungsaufträge durch. Sie dokumentieren ihre Beobachtungen schriftlich und nutzen diese im Rahmen des Reflexionsseminars. Die Aufgaben für die Hospitation werden mit der Reflexionsseminarleitung vorgängig besprochen.

Umfasst 2 Hospitations-Halbtage: ab KW 48 (in Absprache mit der Praxislehrperson) und Blockwochen (Vollzeit): Zeitraum: KW 2-5, je nach Standort

Hinweise:

- **Anmeldung** zur Zusatzleistung erfolgt via Email an kanzlei.isp.muttenz.ph@fhnw.ch
- **Anmeldeschluss** für Durchführung HS 21 (Praktikum im Januar 2022): **30.06.2021**
- **Praxisplatzbelegung:** Die Buchung eines konkreten Praxisplatzes erfolgt über das das Praxisplatzportal (PPP). Informationen den angemeldeten Studierenden per Email zugesandt.

ECTS
6

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme am zugehörigen Reflexionsseminar

Anmeldung via Email: kanzlei.isp.muttenz.ph@fhnw.ch bis 30.06.2021

Leistungsnachweis

Die Testierung ausserhalb des institutionell definierten Bewertungstermins zum 31.03.2021.

Literatur

Leitfaden Basisphase ISP, Grundlagentexte für die Praxisphase 1

Materialien und Informationen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/basisphase-isp/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBPR12.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Basisseminar

Basisseminar

Einschreibung nicht möglich.

Einschreibung für Wiederholung/Rückkehr auf entsprechenden Anlass => Hinweise s. unten

Im vor dem Praktikum stattfindenden einwöchigen Basisseminar bekommen die Studierenden in drei Teilmodulen Grundlagen angeboten, die ihnen eine aktive Mitgestaltung des Basispraktikums ermöglichen sollen. Diese beinhalten:

- Konzepte und Modelle über Professionalität im Lehrer*innenberuf
- Grundlagen der Planung und Gestaltung von Unterricht
- Personale Kompetenzen: Übungen zu Selbstregulation und Auftrittskompetenzen

Neben Grundlagen über professionsbezogene Konzepte und Modelle, die helfen, ein realistisches Berufsbild zu entwickeln, lernen Studierende die wichtigsten Planungselemente sowie verschiedene Instrumente zur Unterrichtsplanung und deren Funktion kennen. Auch werden sie mit der Bedeutung der Regulierung der eigenen Emotionen, körperlicher Selbstwahrnehmung und stimmlicher Präsenz für ein souveränes professionelles Handeln im Unterricht vertraut gemacht.

Kompetenzziele:

- Studierende entwickeln in einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrer*innenberufs auf der Zielstufe.
- Studierende kennen die wichtigsten Planungselemente sowie verschiedene Instrumente zur Planung von Unterricht und verstehen deren Funktion.
- Studierende setzen sich mit grundlegenden professionstheoretischen Konzepten und Modellen, mit Qualitätsmassstäben für guten Unterricht sowie mit Grundlagen für dessen Planung und Gestaltung auseinander.
- Studierende erkennen Zusammengänge zwischen einer professionellen Haltung, ihrer Fähigkeit zur Selbstregulation und ihren Wirkungen auf die Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit den Schülerinnen und Schülern.

Umfasst eine Intensivblockwoche mit 8 Seminarhalbtagen; verpflichtende Teilnahme; 2 weitere Halbtage dienen der Praktikumsvorbereitung (ggf. mit Tandempartner*in)

Das Basisseminar wird voraussichtlich im Distanz-Modus (digital) stattfinden und muss standortbezogen absolviert werden.

- **Windisch u Solothurn: KW 2/2022**
- **Muttenz: KW 3/2022**

Hinweise:

- **Einschreibung ist ausschliesslich notwendig für Studierende, die das Basisseminar wiederholen o. aus einem Studienunterbruch zurückkehren.**
  Einschreibung: Basisseminar (Kontrollanlass f. Wdh u. Rückkehr)

Das Basisseminar wird in den Mentoratsgruppen absolviert; der Wochenplan im Mentorat G1 bekannt gegeben.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung zur Teilnahme: Berufseignungs-Assessment erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am gesamten Basisseminar

- Brugg-Windisch und Solothurn: KW 2/2022
- Muttenz: KW 3/2022

Das Basisseminar wird voraussichtlich im Distanz-Modus (digital) in entsprechender Rhythmisierung stattfinden.

Literatur

Grundlagentext Basisreader

Informationen und Materialien: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/basisphase/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung

21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGa		08:00-17:00	Windisch	Kateri Lässer, Katharina Helena Scharl, Sabine Leineweber
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGb		08:00-17:00	Windisch	Kateri Lässer, Emanuel Schmid
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGc		08:00-17:00	Windisch	Kateri Lässer, Anna Laros
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGd		08:00-17:00	Windisch	Kateri Lässer, Andreas Zollinger, Murielle Jenni, Elif Arslan, Stefan Schönenberger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGe		08:00-17:00	Windisch	Regina Wurster, Kateri Lässer, Murielle Jenni
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBa		08:00-17:00	Muttenz	Andreas Zollinger, Christoph Graf
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBb		08:00-17:00	Muttenz	Andreas Zollinger, Stefan Schönenberger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBc		08:00-17:00	Muttenz	Andreas Zollinger, Gabriela Moser, Benno Graber-Thüring
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBd		08:00-17:00	Muttenz	Andreas Zollinger, Julia Papst, Tanja Faëdi-Hächler
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBe		08:00-17:00	Muttenz	Kateri Lässer, Andreas Zollinger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBf		08:00-17:00	Muttenz	Andreas Zollinger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBg		08:00-17:00	Muttenz	Andreas Zollinger, Danny Wehrmüller
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBh		08:00-17:00	Muttenz	Andreas Zollinger, Melanie Billich-Knapp
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/SOa		08:00-17:00	Solothurn	Yanick Forcella, Felix Bertschin
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/SOb		08:00-17:00	Solothurn	Felix Bertschin

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Basisseminar

Basisseminar (Kontrollanlass)

Basisseminar Kontrollanlass:

Einschreibung: NUR für Studierende, die das Basisseminar wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren; s. Hinweise (unten)

Blockseminarwoche im Januar

Im vor dem Praktikum stattfindenden einwöchigen Basisseminar bekommen die Studierenden in drei Teilmodulen Grundlagen angeboten, die ihnen eine aktive Mitgestaltung des Basispraktikums ermöglichen sollen. Diese beinhalten:

- Konzepte und Modelle über Professionalität im Lehrer*innenberuf
- Grundlagen der Planung und Gestaltung von Unterricht
- Personale Kompetenzen: Übungen zu Selbstregulation und Auftrittskompetenzen

Neben Grundlagen über professionsbezogene Konzepte und Modelle, die helfen, ein realistisches Berufsbild zu entwickeln, lernen Studierende die wichtigsten Planungselemente sowie verschiedene Instrumente zur Unterrichtsplanung und deren Funktion kennen. Auch werden sie mit der Bedeutung der Regulierung der eigenen Emotionen, körperlicher Selbstwahrnehmung und stimmlicher Präsenz für ein souveränes professionelles Handeln im Unterricht vertraut gemacht.

Kompetenzziele:

- Studierende entwickeln in einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrer*innenberufs auf der Zielstufe.
- Studierende kennen die wichtigsten Planungselemente sowie verschiedene Instrumente zur Planung von Unterricht und verstehen deren Funktion.
- Studierende setzen sich mit grundlegenden professionstheoretischen Konzepten und Modellen, mit Qualitätsmassstäben für guten Unterricht sowie mit Grundlagen für dessen Planung und Gestaltung auseinander.
- Studierende erkennen Zusammengänge zwischen einer professionellen Haltung, ihrer Fähigkeit zur Selbstregulation und ihren Wirkungen auf die Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit den Schülerinnen und Schülern.

Umfasst eine Intensivblockwoche mit 8 Seminarhalbtagen; verpflichtendeTeilnahme; 2 weitere Halbtage dienen der Praktikumsvorbereitung (ggf. mit Tandempartner*in)

Das Basisseminar wird voraussichtlich im Distanz-Modus (digital) stattfinden und muss standortbezogen absolviert werden.

- **Brugg-Windisch und Solothurn: KW 2/2022**
- **Muttenz: KW 3/2022**

Einschreibung

- **notwendig für Studierende, die das Basisseminar wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren.**
- **nur in der Hauptbelegungsphase möglich**.

Der Wochenplan des Basisseminars wird rechtzeitig bekannt gegeben.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung zur Teilnahme: Berufseignungs-Assessment erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am gesamten Basisseminar (100% Anwesenheitspflicht):

- Brugg-Windisch und Solothurn: KW 2/2022
- Muttenz: KW 3/2022

Das Basisseminar wird voraussichtlich im Distanz-Modus (digital) in entsprechender Rhythmisierung stattfinden.

Literatur

Grundlagentext Basisreader

Informationen und Materialien: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/basisphase/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGf		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/SOc		-	Solothurn	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBi		-	Muttenz	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 1

Bildung und Unterricht - Einführungsveranstaltung

In der Einführungsveranstaltung der Modulgruppe «Bildung und Unterricht»
werden – ausgehend von den Grundbegriffen Unterricht, Erziehung und Bildung,
Lehren und Lernen – Grundlagenwissen sowie aktuelle Fragen und
Herausforderungen theoretisch und auf die Praxis bezogen erarbeitet:
angefangen von bildungstheoretischen Überlegungen zur Auswahl von
Bildungsinhalten, Grundformen des Unterrichtens, über (binnen-)differenzierte
Unterrichtssettings, einem Verständnis von Lernen zwischen Eigensinn, sozialer
Dynamik und gesellschaftlichen Bezügen bis hin zu Gruppenprozessen. Das
Modul vermittelt aufbauend auf dem Modell des Didaktischen Dreiecks ein
Phasenmodell der Unterrichtsplanung und stellt die kognitiven Lernprozesse von
Schülerinnen und Schülern ins Zentrum.
Ergänzende Fallbeispiele (Text, Bild, Video) vertiefen und konkretisieren die
jeweiligen Themenstellungen und ermöglichen einen Transfer in die Berufspraxis.
In der konkreten Fallarbeit wird multiperspektivisch vorgegangen: Durch das
Kennenlernen von unterschiedlichen Sichtweisen und Perspektiven zielt die
gemeinsame Arbeit auf die Entwicklung einer reflexiv-analytischen Kompetenz
der Studierenden ab.

Neben den Präsenzveranstaltungen sind ausgewählte Termine für
eigenverantwortliche Lernphasen vorbehalten.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die sorgfältige Vorbereitung der
Seminarthemen und die aktive Beteiligung im Seminar sowie eine
schriftliche Übung: eine mehrperspektivische Argumentation zu
einem (vorgegebenen) Fallbeispiel (Fallbearbeitung).
Abgabetermin des Leistungsnachweises: 2. Januar 2022

Literatur

Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts* (S.
62-67, 76-77, 103-106). Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Hofmann, M., Boser, L., Büttikofer, A. & Wannak, E. (Hrsg.).
*Lehrbuch Pädagogik: Eine Einführung in grundlegende
Themenfelder.* Bern: hep.

Jank, W. & Meyer, H. (2008). Didaktische Modelle. Berlin: Scriptor.
Wiechmann, J. & Wildhirt, S. (Hrsg.). *Zwölf Unterrichtsmethoden:
Vielfalt für die Praxis* (6., vollständig überarbeitete Auflage).
Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird auf Moodle im Verlauf des Semesters zur
Verfügung gestellt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGa	Mo	08:15-10:00	Windisch	Gabriela Moser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGb	Mo	08:15-10:00	Windisch	Kevin van Loon
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGc	Mo	12:15-14:00	Windisch	Kevin van Loon
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGd	Mo	14:15-16:00	Windisch	Florian Bugnon
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGe	Mo	16:15-18:00	Windisch	Florian Bugnon
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/SOa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Stefan Schönenberger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/SOb	Mi	16:15-18:00	Solothurn	Stefan Schönenberger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Gabriela Moser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBb	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Ulrich Kirchgässner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBc	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Gabriela Moser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBd	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Ulrich Kirchgässner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBe	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Karin Horlacher

21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBf	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Katharina Helena Scharl
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBg	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Karin Horlacher
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBh	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Katharina Helena Scharl

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 2.1

Die Kooperation von Schule und Familie: Von der Elternarbeit zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft?

Inhalt des Seminars sind die von Spannungen geprägte Beziehung zwischen Schule und Familie. Das Seminar befasst sich mit der Struktur dieser Problemlagen und erörtert aus verschiedenen Perspektiven Kooperations- und Partizipationsformen.

Ausgangspunkt ist eine Auslegeordnung zum Verhältnis von Schule und Familie aus einer historischen, bildungssoziologischen und sozialisationstheoretischen Perspektive. Dazu gehören auch rechtliche und institutionelle Rahmenvoraussetzungen und Fragen der interkulturellen Elternzusammenarbeit.

In einem zweiten Teil des Seminars werden Fragen der einzelnen Kooperationsformen (Elterngespräche, Elternabende, Elternräte usw.) und des Einbezugs sowie der Partizipationsmöglichkeiten von Eltern thematisch.

Festzustellen ist, dass gerade in Bezug auf die Beziehung zu Eltern heutzutage meistens mehrere Akteure involviert sind (StellenpartnerInnen, SchülerIn, Schulleitung, Schulsozialarbeit, Heilpädagogik, u.a.m). Dies macht die Elternarbeit zu einem komplexen Berufshandeln, das nach multilateralen Koordinationen verlangt. Im Seminar soll darauf ein besonderer Fokus gelegt werden.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in einer literaturgestu¨tzten Präsentation der eigenen Forschungsfrage und -ergebnisse in einer Gruppe und in einer verschrifteten Reflexion über ein durchgeführtes Interview.
Die genaueren Anforderungen entnehmen Sie dem Dokument auf Moodle.

Literatur

Betz, T. (2015). *Das Ideal der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Kritische Fragen an eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Familien*. Gütersloh: Bertelsmann.

Busse, S., & Helsper, W. (2008). Schule und Familie. In W. Helsper & J. Böhme (Hrsg.), *Handbuch der Schulforschung* (S. 439–464). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Egger, J., Lehmann, J., & Straumann, M. (2016). Die Praxis von Lehrpersonen mit Eltern. Eine Analyse der Deutungs- und Praxismuster. In C. Knapp & M. Bonanati (Hrsg.), *Eltern. Lehrer. Schüler. Theoretische und empirische Betrachtungen zum Verhältnis von Elternhaus und Schule sowie zu schulischen Kommunikationsformen* (S. 47–59). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Scholz, G. (2015). Zur Problematik des Verhältnisses zwischen Eltern und Lehrkräften. In C. Knapp & M. Bonanati (Hrsg.), *Eltern – Lehrer – Schüler* (S. 129–142). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/BBc	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Jan Egger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 2.1

Die Leistungsbeurteilung im Dienst der Förderung sehen lernen

Die Leistungsbeurteilung ist ein zentrales Mittel des Unterrichts. Oft wird sie verkürzt mit Noten, Selektion, Sozialisation, Legitimation oder Disziplinierung in Verbindung gebracht. Als Pädagoginnen und Pädagogen gilt es jedoch zu lernen, jegliche Funktionen der Leistungsbeurteilung fördernd zu wenden und entsprechend die persönliche Haltung zu reflektieren.

Das Seminar vermittelt zunächst die Grundlagen zu Funktionen, Bezugsnormen und Formen der Leistungsbeurteilung. Neben der kritischen Betrachtung von gesellschaftlichen Funktionen und dem Umgang mit Ziffernoten gilt es insbesondere der Beurteilung im Kontext der erweiterten Lehr- und Lernformen wie etwa dem Werkstattunterricht oder Stationenlernen Beachtung zu schenken. Individuelle Lernwege verlangen nach individuellen Beurteilungsmöglichkeiten. In der aktuellen Kompetenzdebatte gewinnt die Bewertung und Benotung überdies neu an Aktualität. Ein Ausblick auf die Implikationen der Kompetenzorientierung auf die Leistungsbeurteilung rundet die Auseinandersetzung ab.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Ganz im Sinne des Seminarinhalts dokumentieren die Studierenden ihre Lernwege in einem persönlichen Lerntagebuch. Die Erarbeitung von Grundlagentexten und die Auseinandersetzung mit Arbeiten von Kommilitoninnen und Kommilitonen sind hierin integraler Bestandteil.

Literatur

Bohl, T. (2015). *Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht* (neu ausgest. Sonderausg. der 4., neu ausgest. Ausg.). Weinheim und Basel: Beltz.

Fischer, C. (Hrsg.). (2012). *Diagnose und Förderung statt Notengebung? Problemfelder schulischer Leistungsbeurteilung*. Münster: Waxmann.

Jürgens, E. & Lissmann, U. (2015). *Pädagogische Diagnostik. Grundlagen und Methoden der Leistungsbeurteilung in der Schule*. Weinheim und Basel: Beltz.

Sacher, W. (2014). *Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bewährte und neue Wege für die Primar- und Sekundarstufe* (6., überarb. und erw. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Winter, F. (2015). *Lerndialog statt Noten: neue Formen der Leistungsbeurteilung*. Weinheim und Basel: Beltz.

Winter, F. (2016). *Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen* (7., unveränd. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/AGa	Fr	12:15-14:00	Windisch	Stefan Schönenberger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 2.1

Digitale Medien im Unterricht

Das Seminar der Modulgruppe Bildung und Unterricht soll einen theoretischen und praktischen Überblick zum Umgang mit digitalen Medien im Unterricht ermöglichen. Berücksichtigt werden einerseits das Lernen, andererseits auch das Lehren mit digitalen Medien. Zudem wird das Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis untersucht sowohl anhand von Fallbeispielen (Problem-Based Learning), als auch durch Unterrichtserfahrungen seitens der Seminar TeilnehmerInnen. Die Leitfrage des Seminars lautet daher: Lassen sich die theoretischen Erkenntnisse zum Umgang mit digitalen Medien in den Berufsalltag von LehrerInnen übertragen?

Zentrale Themen sind unter anderem: Lerntheoretische Grundlagen, Implementierung digitaler Medien im Unterricht, Analyse digitaler Lehr- und Unterrichtsmedien, Rahmenbedingungen an Schulen, gemeinsames Erarbeiten eines Ideensets für den eigenen Unterricht, etc.

Das Ziel des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen eine Grundlage zum Lehren und Lernen mit digitalen Medien zu vermitteln, damit in der Praxis ein kompetenter und reflektierter Einsatz digitaler Medien stattfinden kann.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWBU1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und selbstverantwortliche Gruppenarbeit gemäss PBL. Erarbeitung eines individuellen Portfolios.

Literatur

Brandhofer, G. (2017). *Lehr-/Lerntheorien und Mediendidaktisches Handeln. Eine Studie zu den digitalen Kompetenzen von Lehrenden an Schulen.* Marburg: Tectum.

Karpa D. et al. (2013). *Digitale Medien und Schule. Zur Rolle digitaler Medien in Schulpädagogik und Lehrerbildung.* Immenhausen bei Kassel: Prolog.

Petko, D. (2014). *Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien.* Weinheim und Basel: Beltz.

Schwan, St.; Cress, U. (2017). *The Psychology of Digital Learning. Constructing, Exchanging, and Acquiring Knowledge with Digital Media.* Cham: Springer.

Weitere Literaturhinweise folgen im Seminar.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/SOa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Kevin van Loon

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 2.1

Exekutive Funktionen und Selbstregulation; überfachliche Kompetenzen lehren und lernen Lernbegleitung- und Beratung

Für die Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen ist die Förderung fachlicher sowie überfachlicher Kompetenzen relevant. (Lehrplan 21)

Welche Kompetenzen sind zentral für die Schülerinnen und Schüler, um die Herausforderungen der Schule und anderer weiterbildenden Institutionen
erfolgreich zu meistern? Oft werden der Einfluss der co-kognitiven Personenmerkmale und der exekutiven Funktionen auf die schulische Laufbahn
und die spätere berufliche Zufriedenheit und Karriere unterschätzt.

Die exekutiven Funktionen bilden die Grundlage, das eigene Denken und Handeln zu steuern, Emotionen zu regulieren und sich selber zu motivieren. Sie sind für die Selbstregulation und damit für erfolgreiche Lernprozesse zuständig,
ja unabdingbar.

In diesem Seminar

- erhalten Sie einen Einblick in einen Teil der wissenschaftlichen Grundlagen zu Selbstregulation und Motivation
- lernen Sie die zentralen exekutiven Funktionen kennen, die der Selbstregulation zu Grunde liegen (Arbeitsgedächtnis, Inhibition und kognitive Flexibilität)
- wissen Sie um die zentrale Bedeutung der Lernbegleitung und -Beratung
- reflektieren und diskutieren Sie Ihre eigene Lernbegleitung und -Beratung und deren Effekte
- lernen Sie Beispiele praktischer Förderung der exekutiven Funktionen kennen
- erhalten Sie Einblick zu Interventionen bei Lernstörungen im Zusammenhang mit mangelnder exekutiver Kontrolle
- diskutieren Sie eigene Fallbeispiele und Fördermöglichkeiten

Für den Lernerfolg von Kindern und Jugendlichen und für ihr weiteres Leben ist es wichtig, dass Lehrpersonen mit Geduld und einer wertschätzenden Haltung
und in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, beharrlich an der Ausbildung der Selbstregulationsfähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler arbeiten.

Dieses Seminar wird Ihnen das dafür notwendige Hintergrundwissen und einige wertvolle praktische Anwendungsmöglichkeiten mit auf Ihren Weg der Professionalisierung geben.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Sie bringen eigene Fallbeispiele ein, bei denen Sie mangelnde
Selbstregulation oder fehlende exekutive Fähigkeiten vermuten
und erarbeiten eine Reihe von Interventionsmöglichkeiten, die wir
im Plenum diskutieren werden.

Sie reflektieren eine selbstgewählte Sequenz einer eigenen
Lernberatung.

Literatur

Die für das Seminar verbindliche Literatur wird im Moodle zur
Verfügung gestellt.

Brunsting, M. (2011). Lernschwierigkeiten – Wie exekutive
Funktionen helfen können. Grundlagen und Praxis für Pädagogik
und Heilpädagogik (2. aktualisierte Auflage). Bern: Haupt.

Brunsting, M. (2019). Mein Autopilot und ich. Mit Selbstregulation
und exekutiven Funktionen gut lernen und leben. Bern: Haupt.

Kubesch, S. (2016). Exekutive Funktionen und Selbstregulation.
Neurowissenschaftliche Grundlagen und Transfer in die
pädagogische Praxis (2., aktualisierte und erweiterte Auflage).
Bern: Hogrefe.

Lauth, G.W., Grünke M., Brunstein C. J. (Hrsg.) (2004).
Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und
Therapie in der Praxis. Göttingen. Bern: Hogrefe.

Martens J.-U.; Kuhl J. (2013). Die Kunst der Selbstmotivierung.
(5.Aufl.) Stuttgart: Kohlhammer.

Walk, L. (2015). Der Schlüssel zum Erfolg steckt innen.
Selbstregulation und exekutive Funktionen im Schulalltag.
Pädagogik, 67(3), 54-55.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/BBe	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Salomé Müller-Oppliger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 2.1

Materialität von Schule

Wie Unterricht stattfindet, welche Bildungs- und Lernprozesse angeregt werden und welche Form diese haben, daran haben Dinge einen entscheidenden Anteil. Sie sind Teil der Umwelt, die sich Kinder aneignen.

Der Bildungsgehalt von Dingen und ihre epistemologische Basis – also welches Wissen und welche Fertigkeiten Dinge generieren – wird in der pädagogischen Diskussion und in den (Fach-)Didaktiken allenfalls marginal oder gar nicht thematisiert. Lern- und Bildungsprozesse werden vor allem in ihrer kognitiven und weniger in ihren sinnlich-anregenden Struktur betrachtet. Das Seminar hat zum Ziel sich mit der Materialität von Bildungs- und Lernprozessen und mit der materiellen Basis von Unterricht auseinanderzusetzen. Mit Piaget gedacht liegt der Bildungsgehalt nicht in den Objekten selbst, sondern in den Interaktionsmöglichkeiten, wie mit den Objekten interagiert werden kann. Je vielfältiger ein Objekt angeeignet werden kann, umso grösser ist das Potenzial, dass Bildungsprozesse entstehen.

Dinge prägen nicht nur unser Lernen, sondern auch unsere Handlungsmöglichkeiten. Das bedeutet, dass die Materialität unserer Umwelt und deren Dinge nicht nur jeweils vorstrukturierende Effekte auf Lehr- und Bildungsprozesse haben, sondern sie stellen gleichsam eine «Bühne» dar, auf welcher Unterricht stattfindet und inszeniert wird und sie prägen als eine «Grammatik von Schule» (Tyack und Tobin 1994), wie Unterricht gedacht wird.

Im Seminar ‚Materialität von Unterricht' betrachten wir, wie Gegenstände – Häuser, Mobiliar, Wandtafeln, Lehrmittel, Software, und generell Lehr-Lern-Gegenstände strukturiert sind und welche Effekte sie einerseits auf Lern- und Bildungsprozesse bei den Schüler und Schülerinnen und andererseits auf den Unterricht haben.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden Daten statt:

Erster Block:
22. Oktober 2021, 16:15 - 19:00 Uhr
23. Oktober.2021, 08:30 - 17:30 Uhr

Zweiter Block:
20. November 2021, 08:30 - 17:30 Uhr

Ausstellung und Posterpräsentionen:
3. Dezember.2021, 16:15 - 19:00 Uhr

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Poster und Posterpräsentation am letzten Seminartermin.

Literatur

Nohl, A.-M. (2011). *Pädagogik der Dinge*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Rabenstein, K. (2018). Ding-Praktiken. Zur sozio-materiellen Dimension von Unterricht. In M. Proske & K. Rabenstein, *Kompendium qualitative Unterrichtsforschung: Unterricht beobachten – beschreiben – rekonstruieren* (S. 319–347). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Röhl, T. (2016a). Tabula rasa – Wie man die schulische Wandtafel und andere alltägliche Dinge beforschen kann. In J. Reuter & O. Berli (Hrsg.), *Dinge befremden* (S. 115–122). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Röhl, T. (2016b). *Dinge des Wissens: Schulunterricht als sozio-materielle Praxis*. Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co KG.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/AGb		-	Windisch	Jan Egger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 2.1

Materialität von Schule

Wie Unterricht stattfindet, welche Bildungs- und Lernprozesse angeregt werden und welche Form diese haben, daran haben Dinge einen entscheidenden Anteil. Sie sind Teil der Umwelt, die sich Kinder aneignen.

Der Bildungsgehalt von Dingen und ihre epistemologische Basis – also welches Wissen und welche Fertigkeiten Dinge generieren – wird in der pädagogischen Diskussion und in den (Fach-)Didaktiken allenfalls marginal oder gar nicht thematisiert. Lern- und Bildungsprozesse werden vor allem in ihrer kognitiven und weniger in ihren sinnlich-anregenden Struktur betrachtet. Das Seminar hat zum Ziel sich mit der Materialität von Bildungs- und Lernprozessen und mit der materiellen Basis von Unterricht auseinanderzusetzen. Mit Piaget gedacht liegt der Bildungsgehalt nicht in den Objekten selbst, sondern in den Interaktionsmöglichkeiten, wie mit den Objekten interagiert werden kann. Je vielfältiger ein Objekt angeeignet werden kann, umso grösser ist das Potenzial, dass Bildungsprozesse entstehen.

Dinge prägen nicht nur unser Lernen, sondern auch unsere Handlungsmöglichkeiten. Das bedeutet, dass die Materialität unserer Umwelt und deren Dinge nicht nur jeweils vorstrukturierende Effekte auf Lehr- und Bildungsprozesse haben, sondern sie stellen gleichsam eine «Bühne» dar, auf welcher Unterricht stattfindet und inszeniert wird und sie prägen als eine «Grammatik von Schule» (Tyack und Tobin 1994), wie Unterricht gedacht wird.

Im Seminar ‚Materialität von Unterricht' betrachten wir, wie Gegenstände – Häuser, Mobiliar, Wandtafeln, Lehrmittel, Software, und generell Lehr-Lern-Gegenstände strukturiert sind und welche Effekte sie einerseits auf Lern- und Bildungsprozesse bei den Schüler und Schülerinnen und andererseits auf den Unterricht haben.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden Daten statt:

Erster Block:
29. Oktober 2021, 16:00 - 19:00 Uhr
30. Oktober.2021, 08:30 - 17:30 Uhr

Zweiter Block:
27. November 2021, 08:30 - 17:30 Uhr

Ausstellung und Posterpräsentionen:
10. Dezember.2021, 16:00 - 19:00 Uhr

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Poster und Posterpräsentation am letzten Seminartermin.

Literatur

Nohl, A.-M. (2011). *Pädagogik der Dinge*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Rabenstein, K. (2018). Ding-Praktiken. Zur sozio-materiellen Dimension von Unterricht. In M. Proske & K. Rabenstein, *Kompendium qualitative Unterrichtsforschung: Unterricht beobachten – beschreiben – rekonstruieren* (S. 319–347). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Röhl, T. (2016a). Tabula rasa – Wie man die schulische Wandtafel und andere alltägliche Dinge beforschen kann. In J. Reuter & O. Berli (Hrsg.), *Dinge befremden* (S. 115–122). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Röhl, T. (2016b). *Dinge des Wissens: Schulunterricht als sozio-materielle Praxis*. Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co KG.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/BBb		-	Muttenz	Jan Egger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 2.1

Prävention von Unterrichtsstörungen durch eine effiziente Klassenführung

Auch wenn der Begriff ‹‹Unterrichtsstörung›› subjektiv zu betrachten ist, es steht fest, dass Unterrichtsstörungen immer Normabweichungen darstellen, egal ob diese nun bewusst oder unbewusst von den Schülerinnen und Schülern verursacht werden. Unterrichtsstörungen beeinflussen nicht nur die Aufnahmebereitschaft und Lernfähigkeit der Lernenden, sondern auch die Durchführung des Unterrichts durch die Lehrperson und das psychosoziale Klassenklima, welches für das erfolgreiche Lernen von hoher Bedeutung ist. Wie kann es der Lehrperson gelingen, im Klassenzimmer eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts herzustellen und ein Klima zu schaffen, in dem gut und erfolgreich gelernt werden kann? Wie erreicht Lehrperson, dass sich die Schülerinnen und Schüler an Regeln halten, dass sie zuhören, mitarbeiten, die Lehrperson und andere Kinder ernst nehmen, sich für die Unterrichtsthemen interessieren? Effiziente Klassenführung gilt als eine den zentralsten Variablen erfolgreichen Unterrichtens. Sie umfasst Konzepte und Strategien, die einen störungsfreien Unterrichtsverlauf ermöglichen und damit die aktive Lernzeit maximieren. Das Modul fokussiert Unterrichtsstörungen und Verlauf eines guten Unterrichts aus unterschiedlichen Sichtweisen:

- Welche Merkmale charakterisieren einen guten Unterricht?
- Welche Rolle spielt das psychosoziale Klassenklima für das erfolgreiche Lernen?
- Was sind (Unterrichts-)Störungen?
- Wie gelingt ein adäquater Umgang mit Unterrichtsstörungen?
- Welche Handlungsstrategien können im Unterricht angewendet werden?
- Wer stört eigentlich wen?
- Wie gelingt Störungsprävention durch beispielsweise nonverbales Classroommanagement?

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Während des Moduls werden Sie ein Lerntagebuch entwickeln und führen, in dem die Themen des Classroommanagements wie auch Ihr Lernprozess reflektiert werden. Genauere Informationen zum Leistungsnachweis erfahren Sie im Seminar.

Literatur

Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität.Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts.* Seelze: Klett-Kallmeyer.

Rattay, C.; Schneider, J.; Wensing, R.; Wilkes, O. (2018).*Unterrichtsstörungen souverän meistern. Das Praxisbuch*. Donauwörth: Auer.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Gabriela Moser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/BBd	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Gabriela Moser

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 3.1

«Unterrichtsstörungen: Ein komplexes Problem»

Unterrichtstörungen umfassen ein Element der Produktion (stören) und ein
Element der Rezeption (gestört sein). Beide Elemente werden vom
unterrichtlichen Kontext massgeblich beeinflusst (z.B. Klassenzusammensetzung,
didaktische Unterrichtsgestaltung). Im Diskurs über Unterrichtstörungen werden
in verschiedenen theoretischen Ansätzen unterschiedliche Aspekte des
Problemzusammenhangs hervorgehoben. Beispielsweise werden bei einer
individuumszentrierten Sichtweise personale Merkmale einzelner „Störer“ betont
(z.B. ADHS). Demgegenüber wird gemäss einem wahrnehmungspsychologischen Ansatz das subjektive Störungsempfinden der
„Gestörten“ fokussiert. Schliesslich werden bei pädagogisch-didaktischen
Ansätzen störungspräventive Bedingungen der Unterrichtsgestaltung thematisiert.
Die Studierenden werden sich im Seminar mit verschiedenen dieser Ansätze
auseinandersetzen. Ein übergeordnetes Lernziel ist die Entwicklung eines
ganzheitlichen Verständnisses über das komplexe Problem Unterrichtsstörungen.

Das Seminar wird als Kompaktveranstaltung in zwei Blöcken organisiert: Im
ersten Block werden inhaltliche Grundlagen im Rahmen eines vom Dozenten
geleiteten Inputs/Workshops erarbeitet und es werden Vorbereitungen für den
zweiten Block organisiert. Die Studierenden finden sich in Gruppen zusammen
und übernehmen ein Thema, welches sie im zweiten Block im Rahmen einer
Gruppenmoderation à 60 Minuten inklusive teilnehmeraktivierendem Element
vertiefend behandeln.

Erstes Blockwochenende:
Freitag, 15.Oktober 2021, 16:15 - 19 Uhr
Samstag, 16.Oktober 2021, 09:15 - 17:30 Uhr

Zweites Blockwochenende:
Freitag, 10.Dezember 2021, 16:15 - 19 Uhr
Samstag, 11.Dezember 2020, 09:15 - 17:30 Uhr

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Studium der Pflichtliteratur vor Block 1:
Eckstein, B. (2018), S.33-63, vgl. Literaturangaben

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst:

- Aktive Teilnahme an den Sitzungen
- Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenmoderation
- Peer-Feedback der Moderationsgruppen

Termin zur Einreichung der letzten Teil-Leistungsnachweise
(Gruppenmoderation, Peer-Feedback):
10./11.12.2021

Literatur

Eckstein, B. (2018). Gestörter Unterricht. Wie Lehrpersonen,
Schülerinnen und Schüler Unterrichtsstörungen wahrnehmen,
deuten, bewerten und beschreiben. Kumulative Dissertation.
Zürich: Universität Zürich.
Verfügbar über:
https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/158353/ [Zugriff: 22.04.2021]

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/AGb		-	Windisch	Boris Eckstein

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 3.1

Die Projektarbeit als Teil eines offenen schulischen Unterrichts

Der Fokus dieser Veranstaltung liegt auf der Lehr- und Lernform des Projektunterrichts sowie dessen Merkmale und Voraussetzungen. Dabei wird insbesondere auch das Vorgehen anhand eines mehrfach praxiserprobten Modells kritisch thematisiert und vertieft.

Themen der Veranstaltung sind u.A. die Bedeutung und der Stellenwert von Projekten, Handlungsschwerpunkte, die Rolle der Lehrperson in der Projektarbeit und mögliche Beurteilungsformen.

Der Projektunterricht eröffnet Lehrpersonen die Chance, über den regulären Unterricht hinausgehende Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen Arbeiten und divergentem Denken zu vermitteln und lässt auch konkrete Unterstützung in Arbeits-, Lern- und Problemlösetechniken zu. Von der Idee, über die Planung und Ausarbeitung des Projektkonzeptes bis hin zur Umsetzung mit der dazugehörigen Projektpräsentation sollen die Schüler*innen beraten, in erweiterte Kompetenzen eingeführt und zu selbstständigem Arbeiten, Reflektion und Metakognition angeleitet werden. Diese genannten Elemente werden im Rahmen der Veranstaltung näher betrachtet und erörtert.

Um den theoretischen Hintergrund mit der Praxis zu verknüpfen, werden im Rahmen der Veranstaltung bereits durchgeführte und evaluierte Praxisbeispiele diskutiert und die Studierenden angeleitet, eine eigene Projektarbeit zu entwickeln.

Inhalte:

- Projektarbeit im Rahmen des schulischen Unterrichts
- Problembasiertes Lernen (PBL)
- Kreatives Lernen
- IIM - Independent Investigation Method
- Schulisches Enrichment: Stufen I - III

Die Studierenden

- kennen die Unterrichtsform «Projektarbeit»;
- wissen, welche Elemente für die Durchführung der vorgestellten Unterrichtsform von Bedeutung sind;
- kennen die Schritte einer erfolgreichen Implementierung der Projektarbeit und
- sind in der Lage mit den in der Lehrveranstaltung erworbenen Kenntnissen eine Projektarbeit für ihre künftige Arbeit an einer Schule zu planen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWBU1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst

- die sorgfältige Vorbereitung und Nachbereitung der Seminarthemen und die aktive Beteiligung im Seminar sowie
- die Planung resp. den Entwurf einer künftigen Projektarbeit im schulischen Umfeld.

Literatur

Eisenbart, U.; Schelbert, B. & Stokar, E. (2010). *Stärken entdecken – erfassen – entwickeln e3. Das Talentportfolio in der Schule.* Bern: Schulverlag plus.

Klippert, H. (2015). *Methodenlernen in der Grundschule. Bausteine für den Unterricht.* Weinheim: Beltz.

Nottage, C.; Morse, C. (2012). *IIM: Independent Investigation Method / 7 Easy Steps to Successful Research for Students in Grades K-12.* Waco: Prufrock Press.

Reichenbach, R. (2013). *Für die Schule lernen wir, Plädoyer für eine gewöhnliche Institution.* Seelze: Kallmeyer u. Klett.

Traub, S. (2012). *Projektarbeit erfolgreich gestalten.* Kempten: Klinkhardt.

Weitere Literatur wird im Verlauf des Semesters auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform mit Unterlagen und ausgewählten Texten aus der Fachliteratur.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/BBc	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Florian Bugnon

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 3.1

Hausaufgaben – eine schulische Normalität auf dem Prüfstand

Hausaufgaben sind ein fester Bestandteil der schulischen Realität: Sie werden täglich gegeben und kontrolliert, und sie zu erledigen wird von Schülerinnen und Schülern erwartet. Hausaufgaben stellen einen Schnittpunkt zwischen schulischen und ausserschulischen Bildungsprozessen dar und werden folglich sowohl in Fachliteratur und Öffentlichkeit kontrovers diskutiert. Die Schul- und Unterrichtsforschung fokussiert gegenwärtig Voraussetzungen, Qualität und Lernwirksamkeit von Hausaufgaben und nimmt dazu sowohl die Hausaufgabenpraxis (Vergabe, Anfertigung von & Rückmeldung zu Hausaufgaben), die Einstellungen von Lehrpersonen zu Hausaufgaben als auch die häuslichen Bedingungen der Schülerinnen und Schüler in den Blick.

Im Seminar nähern wir uns der Thematik Hausaufgaben über unterschiedliche Perspektiven und Forschungszugänge. Die widersprüchlichen Ergebnisse und Diskussionslinien setzen wir in Beziehung zu bildungspolitischen Entwicklungen, schulischen Materialien und konkreten Aufgabenstellungen sowie Positionen und Argumentationen aus der öffentlichen Diskussion (Elternforen, Ratgeberliteratur, Printmedien).

Durch die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven und Zugängen können Möglichkeiten und Grenzen einer professionellen Gestaltung von Hausaufgaben erkannt werden. Darauf aufbauend werden Leitgedanken einer Hausaufgabenpraxis entwickelt und diskutiert, die sich am Konzept von kognitiv aktivierenden (Selbst-)Lernformen orientieren und die Voraussetzungen selbstgesteuerten Lernens der Schülerinnen und Schüler sowie Formen elterlicher Unterstützung ebenso berücksichtigen wie die in diesem Zusammenhang erforderlichen Kompetenzen der Lehrkräfte.

Das Seminar findet in zwei Blöcken von jeweils Freitagnachmittag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:
Freitag, 1. Oktober 2021, 16.30 - 19.30 Uhr
Samstag, 2. Oktober 2021, 9.00 - 17 Uhr

Zweites Blockwochenende:
Freitag, 19. November 2021, 16.30 - 19.30 Uhr
Samstag, 20. November 2021, 9.00 - 17 Uhr

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktiven Mitarbeit in der Veranstaltung, vorbereitendes Einlesen in Szenen familiärer Hausaufgabenpraxis
- kollaborative Erstellung & Leitung eines Beitrags für 2. Blockwochenende zu einem ausgewählten Aspekt der Thematik
- Dossier mit Leitgedanken zum professionellen Umgang mit Hausaufgaben

Literatur

Himmelrath, A. (2015). *Hausaufgaben - Nein Danke!* Bern: hep.

Nieswandt, M. (2013). *Hausaufgaben yapmak*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Standop, J. (2013). *Hausaufgaben in der Schule. Theorie, Forschung, didaktische Konsequenzen.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Lipowsky, Frank (2007). *Hausaufgaben: auf die Qualität kommt es an.* In: Lernende Schule 39, S. 7-9.

Haag, Ludwig; Streber, Doris (2015). *Hausaufgaben in der Grundschule.* In: Zeitschrift für Grundschulforschung. 8/2, S. 87-99.

Relevante Literatur zu spezifischen Aspekten wird von der Leitung in Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/BBb		-	Muttenz	Katharina Helena Scharl

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 3.1

Man kann nicht nicht erziehen – dem Erziehungsauftrag der Lehrpersonen und der Erziehung im Unterricht auf der Spur

Das Seminar reflektiert die Rolle der Lehrpersonen als Erziehende und thematisiert die erziehende Wirkung des Unterrichts. Es geht weiter der Frage nach, wo die Grenzen der schulischen Erziehung (und damit der Verantwortung der Lehrpersonen) liegen. Die Veranstaltung ermöglicht ebenso Einblicke in unterschiedliche Erziehungskonzepte von Schulen.

Weil Erziehung auf Inhalte angewiesen ist, kann Unterricht allgemein als «erziehendes Drittes» zwischen Erziehenden und Schülerinnen und Schülern verstanden werden. So gesehen erziehen Lehrpersonen einerseits durch den Unterricht generell, andererseits gestalten sie das Erziehungsverhältnis zu den Kindern aktiv. Das Seminar verfolgt das Ziel, Erziehungswirkungen des Unterrichts offen zu legen und das Erziehungshandeln der Lehrpersonen zu reflektieren.

Lehrpersonen erziehen von Amtes wegen. Wo liegen jedoch die Grenzen der schulischen Erziehung? Lehrpersonen brauchen nicht nur eine Grenzziehung gegenüber der elterlichen Erziehung und deren Methoden, sie brauchen auch eine Grenzziehung in ihrem professionellen Handeln. Das Seminar sucht diesbezüglich einen Rahmen abzustecken.

Vom «Lob der Disziplin» bis zu «Unerzogen» als Erziehungstrend – Erziehungskonzepte und -überzeugungen polarisieren. Was die einen als «Gewalt am Kind» bezeichnen, ist für die anderen für die Entwicklung des Kindes unabdingbar. Das Seminar regt an, in persönlichen Begegnungen, Texten und Interviews explizite und implizite Erziehungsvorstellungen zu identifizieren und eigene Positionen zu finden.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Seminar lebt sowohl vom Austausch der Teilnehmenden als auch von der Mitwirkung von Gästen. Die Präsenz bzw. Online-Präsenz ist deshalb Voraussetzung der Teilnahme.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Vorbereitung der Seminarinhalte, die aktive Teilnahme sowie eine auf ein Veranstaltungsthema bezogene schriftliche Analyse mit Bezug zum eigenen Unterrichtshandeln.

Literatur

Ahrbeck, B. (2020). *Was Erziehung heute leisten kann. Pädagogik jenseits von Illusionen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Coriand, R. (2014). *Erziehung durch Unterricht – eine Kulturaufgabe*. Wiesbaden: Springer: VS.

Herzog, W. (2016). Der Erziehungsauftrag von Lehrerinnen und Lehrern. In M. Rothland (Hg.), *Beruf Lehrer/Lehrerin. Ein Studienbuch* (S. 171-185). Münster: Waxmann.

Reichenbach, R. (2011). *Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Sacher, W. (2017). Eltern, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte als Partner – Voraussetzungen und Wege ihrer Kooperation. In G. Aich, C. Kuboth, M. Gartmeier & D. Sauer (Hrsg.), *Kommunikation und Kooperation mit Eltern* (S. 21-34). Weinheim und Basel: Beltz.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/SOa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Stefan Schönenberger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 3.1

Offener Unterricht – keine Methode im eigentlichen Sinne, sondern ein komplexes didaktisches und pädagogisches Konzept

Was ist «Offener Unterricht»? Der Begriff wird ganz unterschiedlich definiert und auf verschiedenen Ebenen verwendet. Grundsätzlich und sehr allgemein gefasst kann Offener Unterricht als pädagogisches Verständnis und pädagogische Haltung gegenüber Kindern verstanden werden. Im engeren, methodisch-didaktischen Sinne der Unterrichtsorganisation hingegen werden Unterrichtsformen mit vielfältigen Möglichkeiten der (inhaltlichen, methodischen, organisatorischen) Öffnung von Unterricht und damit mit Wahlmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern als Offener Unterricht bezeichnet.

Das Modul thematisiert das Konzept des Offenen Unterrichts, die dahinterliegenden pädagogischen Ideen und Bildungsideale, die Merkmale und notwendigen Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Umsetzung. Wir lernen auch die Geschichte dieses (alten) Reformansatzes kennen.

Im Sinne eines Forschungslabors untersuchen wir exemplarisch einige bekannte Unterrichtsformen des Offenen Unterrichts:

- Stationenarbeit
- Freiarbeit mit Lernvertrag
- (Wochen-)Planarbeit
- Projektmethode

Dabei geht es nicht nur darum, das eigene Methodenrepertoire zu erweitern, sondern diese Unterrichtsformen auch kritisch zu hinterfragen, ihre Stärken und Schwächen kennenzulernen. Das Modul trägt dazu bei, den persönlichen didaktischen Entscheidungsraum zu erweitern und situationsadäquat angemessene Unterrichtsformen einsetzen zu lernen.

Durch den Einbezug externer Expert/innen ermöglicht das Seminar einen Einblick in die Schulpraxis.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst

- die sorgfältige Vorbereitung der Seminarthemen und der obligatorischen Lektüre,
- die aktive Beteiligung im Seminar,
- die kritische Würdigung und (Poster-)Präsentation einer frei gewählten Unterrichtsform (alleine oder in der Gruppe).

Literatur

Bohl, T. & Kucharz, D. (2010). *Offener Unterricht heute. Konzeptionelle und didaktische Weiterentwicklung.* Weinheim: Beltz.

Wiechmann, J. & Wildhirt, S. (Hrsg.) (2016). *Zwölf Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis* (6. Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz.

Beide Taschenbücher sind sehr zur Anschaffung empfohlen. Weitere Literatur wird auf Moodle im Verlauf des Semesters zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/AGc	Do	16:15-18:00	Windisch	Karin Manz

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Bildung und Unterricht 3.1

Was passiert im Klassenzimmer? Kasuistische Unterrichtsanalysen

In diesem Seminar nähern wir uns dem Phänomen Unterricht in einer forschenden Haltung an. Wir lesen einige grundlegende Texte kasuistischer Unterrichts- und Schulforschungen. Zudem eignen wir uns das methodische Rüstzeug für eigene hermeneutische Analysen an. In Fallanalysen unterschiedlicher Datenmaterialien (Unterrichtstranskripte, Beobachtungen, Lehrmittel, Arbeitsaufträge u.a.m) werden wir Fragen erörtern, wie sich Unterricht als spezifische "Konstellation des Pädagogischen" (Twardella 2018) rekonstruieren lässt: Was konstituiert Unterricht als Unterricht? Oder anders gesagt: was braucht es, damit Unterricht so vonstatten geht, wie wir Unterricht verstehen? Welche Kommunikations- und Interaktionsformen prägen den Unterricht? Wie transformiert sich die pädagogische Interaktion infolge kompetenzorientierter, zunehmend differenzierten und selbstorganisierten Unterrichtsformen? Und last but not least: Was geschieht im Unterricht jenseits des didaktisch-pädagogisch intendierten?

Das Ziel kasuistischer Analyse ist, neue Perspektiven zu eröffnen, indem das Bekannte auf Distanz gebracht und äusserst detailliert betrachtet wird. Damit wird das Geläufige fremd und ‚neu' befragbar. Dies eröffnet einerseits eine neue Sicht auf das Handeln von Lehrpersonen. Andererseits wird ein Instrument erlernt, das ein genaues Fallverstehen fördert, welches wiederum für ein professionalisiertes Handeln unabdingbar ist.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist die Verfassung einer kasuistischen Fallrekonstruktion in einer Partnerarbeit.

Literatur

Gruschka, A. (2011). *Erkenntnis in und durch Unterricht: Empirische Studien zur Bedeutung der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie fu¨r die Didaktik*. Wetzlar: Bu¨chse der Pandora.

Hummrich, D. (2016). Was ist der Fall? In M. Hummrich, M.; Hebenstreit, A.; Hinrichsen, M. & Meier, M. (Hrsg.), *Was ist der Fall?* (S. 13–37). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Twardella, J. (2015). *Pädagogische Kasuistik. Fallstudien zu grundlegenden Fragen des Unterrichts.* Opladen: Barbara Budrich.

Twardella, J. (2018). *Konstellationen des Pädagogischen.* Opladen: Barbara Budrich.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/BBd	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Jan Egger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Einführungsveranstaltung

Einführungsveranstaltung

Die Lehrveranstaltung führt alle Neustudierenden in unseren Bachelorstudiengang Primarstufe ein. Sie informiert über seine Inhalte und seine Ziele, über seinen Aufbau und seinen Ablauf. Zugleich werden die Studierenden an ihre Rechte und Pflichten gemäss unseren Rechtserlassen herangeführt und dabei unterstützt, ihr Studium selbständig zu planen. Darüber hinaus macht die Veranstaltung vertraut mit der Kultur einer Hochschule im Allgemeinen und mit dem Miteinander am Institut Primarstufe im Besonderen.

Einen weiteren wichtigen Bereich bildet das Professionsverständnis. Deswegen werden Bilder von Schule, Unterricht und Lehrpersonen gemeinsam reflektiert, die in der Öffentlichkeit kursieren und die einen Zugang zu berufsfeldrelevanten Themen eröffnen. In diesem Rahmen bearbeiten alle Teilnehmenden in Gruppen eine selbst gewählte Fragestellung und präsentieren die Ergebnisse.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen den Studiengang Bachelor Primarstufe, seine zentralen Dokumente, Informationsquellen, Tools und Dienstleistungen und diejenigen der PH FHNW.
- Die Studierenden wissen, was selbstorganisiertes und selbstverantwortliches Studieren bedeutet.
- Die Studierenden wissen, was selbstgesteuertes Lernen in einer Gruppe bedeutet.
- Die Studierenden sind für wissenschaftliche Herangehensweisen an eigene Fragen im Sinne einer ersten Annäherung sensibilisiert.
- Die Studierenden entwickeln erste Vorstellungen vom Professionsverständnis im Lehrberuf.
- Die Studierenden kennen, verfolgen und reflektieren die öffentliche Diskussion um Schule und Lehrpersonen.

Bitte beachten Sie:

Vom 15. bis 17. September 2021 finden drei Blocktage statt. Halten Sie sich diese Termine bitte ganztägig frei! Während des Semesters sind zudem in den Kalenderwochen 38 bis 44 zu den unten genannten Zeiten sieben Termine vorgesehen, in der Studienvariante Quereinstieg vier Termine bis Kalenderwoche 50. Zu Überschneidungen mit Ihren anderen Lehrveranstaltungen kommt es dabei nicht.

Um Sie in den ersten Tagen am Institut zu unterstützen und um sicherzustellen, dass alle Neustudierenden vor Studienbeginn einen Anlaufpunkt haben, muss die Anmeldung zur Einführungsveranstaltung nicht selbständig getätigt werden. Das Institut meldet stattdessen die Studierenden auf den Anlass an.

Spätestens Anfang September erhalten Sie von Ihren Dozierenden ein E-Mail mit den wichtigsten Angaben: Welche Termine finden verbindlich in Präsenz statt; wann und wo genau findet das erste Zusammentreffen statt usw.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Präsentation der Gruppenarbeiten

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Gegebenenfalls eröffnen Ihre Dozierenden individuelle Moodle-Räume.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGa	Fr	08:15-10:00	Windisch	Evelyn Bertin
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGc	Fr	10:15-12:00	Windisch	Nadja Wenger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGd	Fr	10:15-12:00	Windisch	Marta Oliveira
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGe	Fr	12:15-14:00	Windisch	Dorothea Fuchs Wyder
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Beatrice Bürki
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBb	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Anna Lamprou
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBc	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Esther Bäumler
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBd	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Christoph Graf
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBe	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Daniela Zappatore

21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBf	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Gabriela Moser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBg	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Jürg Woodtli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBh	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Françoise Hänggi
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/SOa	Di	10:15-12:00	Solothurn	Jürg Zimmermann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/SOb	Di	10:15-12:00	Solothurn	Urs Hunziker
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGf	Fr	12:15-14:00	Windisch	Evelyn Bertin

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Einstufungstest Englisch (OPT)

Einstufungstest Englisch (OPT)

Bis zur Diplomierung ist in der Fremdsprache ein Sprachniveau C1 mit einem offiziellen Sprachdiplom (z.B. ein Cambridge English: Advanced) nachzuweisen. Als Teilschritt, muss spätestens zum Eintritt in das Hauptstudium der Fremdsprachen ein gutes B2+ Niveau erreicht sein. Um das (Selbst-)Studium des Sprachkompetenzerwerbs zielgerichtet planen zu können, benötigen die Studierenden eine klare Vorstellung von Ihrem Sprachniveau. Hier können sich die Studierenden zum **obligatorischen Einstufungstest** anmelden.

Der Einstufungstest findet am:

- Brugg-Windisch: Erste Semester Woche (genaues Datum und Uhrzeit folgt), **Raum folgt per Mail**
- Muttenz: Erste Semester Woche (genaues Datum und Uhrzeit folgt), **Raum folgt per Mail**
- Solothurn: Erste Semester Woche (genaues Datum und Uhrzeit folgt), **Raum folgt per Mail**

Studierende, die bei diesem Test ein Niveau 73 Punkten (Niveau B2 auf höherem Niveau = B2+) oder mehr erreichen, dürfen ohne weiteren Nachweis ins Hauptstudium eintreten. Studierenden mit geringerer Punktzahl im Einstufungstest, können diesen Nachweis entweder im Rahmen eines extracurricularen Sprachkurses an der PH FHNW erwerben oder extern mit einem Cambridge Diplom FCE (Grade A), CAE sowie IELTS (academic score mind. 6.5) nachweisen.

Der Test beinhaltet Lese- und Hörverstehen sowie 'Use of English' und Vokabular, wird am PC durchgeführt und dauert maximal 90 Minuten. Das Resultat ist sofort nach Absolvierung des Tests einsehbar.

Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop sowie Kopfhörer mit.

Falls Sie bereits über C1 Diplom oder höher verfügen, **bitten wir Sie, dies vorgängig bei der Assistenz der Professur** (profes sur.englisch.ip.ph@fhnw.ch) einzureichen

ECTS
0

Studienstufe
Grundstudium

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOa		-	Solothurn	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOb		-	Solothurn	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOc		-	Solothurn	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBa		-	Muttenz	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBb		-	Muttenz	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBc		-	Muttenz	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGa		-	Windisch	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGb		-	Windisch	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGc		-	Windisch	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGd		-	Windisch	Ursula Bader

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Einstufungstest Französisch

Einstufungstest Französisch (obligatorisch)

Vor Studienbeginn absolvieren die Studierenden im Rahmen eines **obligatorischen**, computergestützten Sprachtests eine **Einstufung ihrer Französischkenntnisse.**

Der Einstufungstest umfasst einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Die schriftliche Prüfung wird am PC durchgeführt und dauert 1 Stunde. Sie besteht aus zwei Teilen: a) Leseverstehen und allgemeine Sprachkompetenz (C-test); b) Schreiben (Verfassen einer kurzen argumentativen Stellungnahme). Bei der mündlichen Prüfung debattieren die Studierenden zu dritt während 30 Minuten über ein Thema, das direkt vor der Prüfung bekannt gegeben wird.

Der Einstufungstest findet am **14. September 2021 in Muttenz** und am **15. September 2021 in Brugg und Solothurn** statt**.**

Studierende, die beim Einstufungstest nachweisen können, dass sie über das **Niveau B2+** verfügen, dürfen nach erfolgreich absolviertem Grundstudium in Fachdidaktik Französisch und in Fachwissenschaft Französisch **direkt ins Hauptstudium** übertreten.

Studierende, die das Niveau B2+ beim Einstufungstest nicht erreichen, können den Nachweis entweder im Rahmen des extracurricularen Sprachkurses an der PH FHNW (0-21HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2 in Brugg, Muttenz oder Solothurn) oder **extern** via DELF-Diplom (B2 mit 75 Punkten) erbringen.

Bitte lesen Sie Ihre Mails zur Organisation der Einstufungstests und bringen Sie am Tag der Tests Ihren eigenen Laptop mit.

Falls Sie bereits über einen DELF B2 mit 75 Punkten oder einen C1 Diplom oder höher verfügen, **bitten wir Sie, dies vorgängig bei der Assistenz der Professur** (professur-franzoesisch.ip.ph @fhnw.ch) einzureichen.

ECTS
0

Studienstufe
Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Einstufungstest kann **ausschliesslich von Neustudierenden und nur einmal** abgelegt werden.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/BBa		-	Muttenz	Mirjam Egli Cuenat
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/AGa		-	Windisch	Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Einstufungstest Französisch

Einstufungstest Französisch (obligatorisch)

Vor Studienbeginn absolvieren die Studierenden im Rahmen eines **obligatorischen**, computergestützten Sprachtests eine **Einstufung ihrer Französischkenntnisse.**

Der Einstufungstest umfasst einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Die schriftliche Prüfung wird am PC durchgeführt und dauert 1 Stunde. Sie besteht aus zwei Teilen: a) Leseverstehen und allgemeine Sprachkompetenz (C-test); b) Schreiben (Verfassen einer kurzen argumentativen Stellungnahme). Bei der mündlichen Prüfung debattieren die Studierenden zu dritt während 30 Minuten über ein Thema, das direkt vor der Prüfung bekannt gegeben wird.

Der Einstufungstest findet am **14. September 2021 in Muttenz** und am **15. September 2021 in Brugg und Solothurn** statt**.**

Studierende, die beim Einstufungstest nachweisen können, dass sie über das **Niveau B2+** verfügen, dürfen nach erfolgreich absolviertem Grundstudium in Fachdidaktik Französisch und in Fachwissenschaft Französisch **direkt ins Hauptstudium** übertreten.

Studierende, die das Niveau B2+ beim Einstufungstest nicht erreichen, können den Nachweis entweder im Rahmen des extracurricularen Sprachkurses an der PH FHNW (0-21HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2 in Brugg, Muttenz oder Solothurn) oder **extern** via DELF-Diplom (B2 mit 75 Punkten) erbringen.

Bitte lesen Sie Ihre Mails zur Organisation der Einstufungstests und bringen Sie am Tag der Tests Ihren eigenen Laptop mit.

Falls Sie bereits über einen DELF B2 mit 75 Punkten oder einen C1 Diplom oder höher verfügen, **bitten wir Sie, dies vorgängig bei der Assistenz der Professur** (professur-franzoesisch.ip.ph @fhnw.ch) einzureichen.

ECTS
0

Studienstufe
Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Einstufungstest kann **ausschliesslich von Neustudierenden und nur einmal** abgelegt werden.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/SOa		-	Solothurn	Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1

Fachdidaktische Grundlagen des Faches Sport und Bewegung

Dieses Proseminar im Grundstudium im Studienfach «Bewegung und Sport» widmet sich pädagogischen und didaktischen Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplans 21: Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach „Bewegung und Sport“? Welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein: Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Rettungsschwimmen Brevet Plus Pool.

Literatur

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* (Bd. 1, 3, 4). Magglingen: Eidgeno¨ssische Sportkommission (ESK).

Messmer, R.(Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Haupt.

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (1. Aufl.). Cornelsen.

Oesterhelt, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In A. Salzmann, & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik fu¨r die Grundschule* (S. 156-182). Cornelsen.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGa	Di	10:15-12:00	Windisch	Kathrin Heitz Flucher
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGb	Di	14:15-16:00	Windisch	Kathrin Freudenberger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGc	Di	16:15-18:00	Windisch	Kathrin Freudenberger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGd	Di	16:15-18:00	Windisch	Kathrin Heitz Flucher
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/SOa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Franziska Ryser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/SOb	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Franziska Ryser

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

«Wagen und verantworten» – eine interessante Perspektive des Bewegungs- und Sportunterrichts

Raus aus der Komfortzone – rein ins Lernen. Sich trauen etwas Unbekanntes zu tun, braucht Überwindung. Der Ausgang einer reizvollen Bewegungsaufgabe ist dabei ungewiss und die subjektiv wahrgenommenen Herausforderungen unterscheiden sich stark. Der Spannungsbogen zwischen Wollen und Können muss individuell ausgehandelt werden. In diesem Hauptseminar wird die Umsetzung der pädagogischen Perspektive «Wagnis» im Bewegungs- und Sportunterricht reflektiert. Herausfordernde Lernsituationen an denen Schüler*innen wachsen können, werden erarbeiten. Dabei wird der methodisch-didaktische Dreischritt – aufsuchen, aushalten und auflösen – eingesetzt. Am Beispiel eines sicheren Bewegungsverhalten wird der pädagogische Mehrwert der Wagniserziehung diskutiert. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden auf die Umsetzung des Bewegungs- und Sportunterricht übertragen. Die Kompetenzbereiche «Bewegen an Geräten» und «Rollen, Gleiten, Fahren» stehen bei der praktischen Umsetzung im Fokus.

Die Studierenden bringen die Bereitschaft mit, eigene Sportgeräte zu organisieren und in die Veranstaltung mitzubringen (Fahrrad und Kickboard/Rollbrett).

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDBS11 muss erfolgreich absolviert sein. Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Portfolio, weitere Informationen dazu folgen im Seminar.

Literatur

Baumann, Hansruedi (2007). Mut tut gut. *mobilesport.ch*, *36* (6), 1-16.

Böttcher, Anette (2016). ‚Etwas wagen und verantworten' – eine empirische Prüfung. In Eckart Balz & Peter Neumann (Hrsg.), *Schulsport: Anspruch und Wirklichkeit. Deutungen, Differenzstudien, Denkanstösse* (S. 123-134). Aachen: Shaker.

Conzelmann, Achim, Schmidt, Mirko, & Valkanover, Stefan (2011). *Persönlichkeitsentwicklung durch Schulsport: Theorie, Empirie und Praxisbausteine der Berner Interventionsstudie Schulsport (BISS)*. Bern Huber.

Neumann, Peter & Katzer, David (2011). *Etwas wagen und verantworten im Schulsport: didaktische Impulse und Praxishilfen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Rufer, Miriam (2017). Wagnis als Lernweg. *mobilesport.ch*, (11), 1-16.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/BBc	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Kathrin Freudenberger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/BBd	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Kathrin Freudenberger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

Kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterricht planen, durchführen und auswerten oder von "hinten her denken"

Ausgangspunkt des Seminars sind die im Lehrplan 21 benannten stufenspezifischen Kompetenzen, die im Fach Bewegung und Sport auf der Primarstufe erreicht werden sollen. In einem ersten Schritt geht es um die Frage, wie die anvisierten Kompetenzen in die Unterrichtspraxis überführt werden können. Wie lassen sich Können, Wissen und Haltung beispielsweise im Bereich "Bewegen an und mit Geräten" sowie "Laufen-Springen-Werfen" didaktisch aufbereiten und vermitteln? Daran schliesst die zweite, das Seminar leitende Frage an, nämlich die nach der Evaluation des Unterrichts. Wie lassen sich alle im Lehrplan benannten Kompetenzen erfassen? Wie können Lehrpersonen ihren Unterricht und dessen Ergebnisse überprüfen? Die persönliche "Zauberformel" für den Sportunterricht wird hier erarbeitet.

Die Mikrodidaktik (Lektion, Lektion-Sequenz) wird anhand der Gütekriterien guten (Sport-)Unterrichts (nach Gebken, Meyer, Klieme, J+S) vertieft und praxisnah im Peer-Verfahren umgesetzt und reflektiert. Die Arbeit mit diesen Fallbeispielen (ggf. auch anhand von Videobetrachtung) führt dabei zu einem (selbst-)kritischen Ansatz der Unterrichtsreflexion und einer ganzheitlichen Verständnis, wie guter Sportunterricht angedacht und konkret geplant werden soll.

Ein weiterer Fokus gilt der Makrodidaktik. Die Studierenden erarbeiten anhand des Lehrplans 21 eine Jahresplanung, auf deren Basis sie in ihren künftigen Schulsportalltag kompetenzorientiert ansetzen können. Dabei lautet das Motto: „Von hinten her denken!“

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiches Absolvieren des Moduls FDBS 11.

Beachten Sie die Empfehlungen zum Brevet.

Leistungsnachweis

Wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Literatur

Autorenteam BASPO (Hrsg.). (2008). *Kernlehrmittel Jugend + Sport.* Magglingen: BASPO.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport. Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21: Bewegung und Sport. *sportunterricht*, *64*(11), 336-340.

Baumberger, J. (2018). *Kompetenzorientierter Sportunterricht*. Aachen: Meyer und Meyer Verlag.

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung (Bände 1, 3, 4)*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (ESK).

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport.* Bern: Haupt Verlag UTB.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Kathrin Heitz Flucher
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/AGb	Mo	08:15-10:00	Windisch	Kathrin Heitz Flucher

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Didaktik des Bildnerischen Gestaltens - Unterrichtsqualität durch Planungsfiguren im Kunstunterricht

Dieses Seminar ermöglicht ihnen, eine persönliche Perspektive und fachdidaktische Haltung für ihren zukünftigen BG-Unterricht zu konstruieren und zu finden. Sie lernen reflektiert Unterricht nach Gütekriterien für Primarschulkinder zu planen und zu gestalten. Dies beinhaltet eine spezifische Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Planungsmodellen aus der Literatur sowie eine exemplarische Analyse und Übung zum Entwurf eines Gestaltungsprojektes. Durch deren Reflexion werden Erkenntnisse und Erfahrungen der in Fachdidaktik entwickelt.

Sie beschäftigen sich auch mit den Hintergründen dieses Faches und lernen fachdidaktische Konzepte kennen (z.B. räumliche Intelligenz, Kreativitätsprozess, operative Entwicklung des Kindes, relationale Kunstdidaktik), die ein professionelles, reflektiertes Vorgehen ermöglichen und auch ihre Absichten und Vorstellungen einbeziehen lassen. Sie werden spezifische Planungsinstrumente kennen lernen und diese als Übung praktisch verwenden und einsetzen lernen, dabei kommen auch die gestalterische Arbeit, die Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Konzepten sowie die Planung von Unterricht zur Anwendung.

Die Veranstaltung findet in Form von Pra¨senz- oder Distanzzeiten oder einer Kombination statt. In der Distanzzeit arbeiten Sie mit unterstützenden und autonomen Lernformen, deren Resultate in den Pra¨senzzeiten wieder einfliessen. Dort werden diese Inhalte im Austausch mit Studierenden fachdidaktisch betrachtet und diskutiert.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Ziele und Kompetenzen:

Sie verwenden ein fachdidaktisches Basisvokabular.

Sie kennen elementare kunst- und bilddidaktische Positionen und Konzepte.

Sie können Unterricht fachdidaktisch thematisieren, strukturieren und begründen.

Sie können fachdidaktische Entscheidungen treffen, analysieren, reflektieren und begründen.

Sie können verschiedenartige Lernarrangements planen und können Lernprozesse sequenzieren.

Sie können visuelle Vermittlungsmedien entwerfen und Lernprozesse steuern, altersgerecht gestalten und interpretieren.

Sie können Gestaltungsprozesse initiieren, begleiten, beobachten, dokumentieren und fachdidaktisch reflektieren.

Sie können die Heterogenität und die Förderbedürfnisse von Kindern erkennen und darauf eingehen und reagieren.

Sie können Bildbegegnungen und diverse Bildkulturen für ein erweitertes Bildverständnis der Kinder nutzen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mit Vorteil haben Sie bereits die Einfu¨hrungen im Gestalten und auch die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt mit Abgabe in KW51.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8.

Kirchner, Constanze u. Peez, Georg (2001): Werkstatt: Kunst, Hannover: BDK-Verlag.

Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern, München: kopaed.

K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts, Ferdinand Schöningh, München: Verlag Paderborn.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird eine Moodleseite aufgeschaltet, wozu sie den zu Zugang zu Beginn des Semesters erhalten werden.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Stefan Schor
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/AGb	Mi	10:15-12:00	Windisch	Stefan Schor

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten - Kunstunterricht verstehen lernen am Beispiel Körper - Raum - Bewegung

Kunstunterricht ist ein komplexes Gefüge. In der Fachdidaktik des Bildernischen Gestaltens wollen wir uns einer kunstpädagogischen Theorie annähern. Sie werden ein eigenes kunstdidaktisches Modell entwerfen, das Sie dabei unterstützen soll, didaktische Entscheidungen theoriebasiert zu begründen und Sie zu professionellem Handeln im Unterricht des Bildernischen Gestaltens anleitet. Auf der Grundlage ausgewählter kunstpädagogischer Schriften, sowie der Reflexion eigener fachpraktischer und kunstdidaktischer Erfahrungen, werden wir uns mit den zentralen disziplinspezifischen Vermögen, dem Wahrnehmen, Vorstellen, Darstellen sowie Reflektieren und Kommunizieren auseinandersetzen. Wir nähern uns diesem Modell anhand des Arbeitsbereichs Körper-Raum-Bewegung.

Die Veranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Bitte halten Sie sich alle Termine frei. Die genauen Präsenztermine erhalten Sie in der ersten Veranstaltung. Da sich die durch die Pandemie beeinflussten Rahmenbedingungen ständig ändern können, kann es hier zu Änderungen kommen.

Kompetenzen:

- Modelle und Methoden der Bild- und Kunstdidaktik: z.B. kooperative Vorstellungsbildung, Bildung der Imagination, Bildlichkeit, etc.
- Entwicklung von Aufgabenstellungen im Bildnerischen Gestalten
- Methoden und Probleme der Bewertung und Beurteilung, Feedback geben im Bildnerischen Gestalten
- Analyse von Unterrichtsbeispielen, Rahmenlehrplänen und Vermittlungsmedien
- ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums im Bildnerischen Gestalten ist Eingangsvoraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Sie erstellen eine Seminararbeit mit didaktischem oder empirischem Fokus. Abgabe bis spätestens 15.01.22. Die genaue Definition der Aufgabenstellung wird in der ersten Sitzung schriftlich kommuniziert.

Literatur

Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Schriftreihe IMAGO. Kunst.Pädagogik. Didaktik. Band I. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013): Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung. Universität Hildesheim. (www.uni-hildesheim.de/sff)

Criegern, Axel von (1982) (Hrsg.): Handbuch der Ästhetischen Erziehung. Stuttgart.

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2019.08: Unterricht planen. München: kopaed.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der begleitende Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/BBd	Do	12:00-13:45	Muttenz	Gabriele Lieber

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten - Kunstunterricht verstehen lernen am Beispiel Kunstpädagogik und Oekologie

Kunstunterricht ist ein komplexes Gefüge. In der Fachdidaktik des Bildernischen Gestaltens wollen wir uns einer kunstpädagogischen Theorie annähern. Sie werden ein eigenes kunstdidaktisches Modell entwerfen, das Sie dabei unterstützen soll, didaktische Entscheidungen theoriebasiert zu begründen und Sie zu professionellem Handeln im Unterricht des Bildernischen Gestaltens anleitet. Auf der Grundlage ausgewählter kunstpädagogischer Schriften, sowie der Reflexion eigener fachpraktischer und kunstdidaktischer Erfahrungen, werden wir uns mit den zentralen disziplinspezifischen Vermögen, dem Wahrnehmen, Vorstellen, Darstellen sowie Reflektieren und Kommunizieren auseinandersetzen. Wir nähern uns diesem Modell anhand des Themas "Kunstpädagogik und Oekologie".

Die Veranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Bitte halten Sie sich alle Termine frei. Die genauen Präsenztermine erhalten Sie in der ersten Veranstaltung. Da sich die durch die Pandemie beeinflussten Rahmenbedingungen ständig ändern können, kann es hier zu Änderungen kommen.

Kompetenzen:

- Modelle und Methoden der Bild- und Kunstdidaktik: z.B. kooperative Vorstellungsbildung, Bildung der Imagination, Bildlichkeit, etc.
- Entwicklung von Aufgabenstellungen im Bildnerischen Gestalten
- Methoden und Probleme der Bewertung und Beurteilung, Feedback geben im Bildnerischen Gestalten
- Analyse von Unterrichtsbeispielen, Rahmenlehrplänen und Vermittlungsmedien
- ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums im Bildnerischen Gestalten ist Eingangsvoraussetzung.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Sie erstellen eine Seminararbeit mit didaktischem oder empirischem Fokus. Abgabe bis spätestens 15.01.22. Die genaue Definition der Aufgabenstellung wird in der ersten Sitzung schriftlich kommuniziert.

Literatur

Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Schriftreihe IMAGO. Kunst.Pädagogik. Didaktik. Band I. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013): Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung. Universität Hildesheim. (www.uni-hildesheim.de/sff)

Penzel, Joachim (Hrsg.) (2019): Wir retten die Welt! Kunstpädagogik und Oekologie. Methodik, Curriculum, Unterrichtspraxis. München: kopaed.

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2019.08: Unterricht planen. München: kopaed.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der begleitende Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/BBc	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Gabriele Lieber

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten fu¨r die Primarschule

Die Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten bescha¨ftigt sich mit den spezifischen Intentionen, Inhalten, den spezifischen Lernwegen und Verfahren des Schulfaches auf der Primarstufe. Sie u¨ben unter Anwendung von Theorien, visuelle Lernprozesse in Form einer bildnerischen Problemstellung in Gang zu setzten, so dass die bildnerische Vielfalt und Individualita¨t der Schu¨ler und Schu¨lerinnen angeregt wird. Unter Einbezug fachdidaktischer Modelle (z.B. Technikorientierung, A¨sthetische Forschung, usw.) verbunden mit eigener gestalterischer Ta¨tigkeit erweitern Sie Ihre Formen und Vorstellungen von Unterricht und entwickeln so Ihre fachdidaktischen Fa¨higkeiten und das didaktische Denken in diesem Fach. Sie werden ein bestimmtes Thema aus der fachdidaktischen Literatur Ihren Mitstudierenden na¨her bringen und mit einer aufbauenden praktischen Analyse und U¨bung von Gestaltungsaufgaben eine Unterrichtsreihe fu¨r die Primarschule entwickeln, um daran das fachdidaktische Denken und Planen zu schulen.

Die Veranstaltung findet abhängig von der Pandemiesituation entweder in Form von Pra¨senz- oder Distanzzeiten oder einer Kombination statt. In der Distanzzeit arbeiten Sie mit unterstützenden und autonomen Lernformen, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten und die in den Pra¨senzzeiten wieder einfliessen. Im Präsenzteil werden diese Inhalte im Austausch mit Studierenden fachdidaktisch betrachtet und diskutiert.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Ziele und Kompetenzen:

Sie verwenden ein fachdidaktisches Basisvokabular.

Sie kennen elementare kunst- und bilddidaktische Positionen und Konzepte.

Sie ko¨nnen Unterricht fachdidaktisch thematisieren, strukturieren und begru¨nden.

Sie ko¨nnen fachdidaktische Entscheidungen treffen, analysieren, reflektieren und begru¨nden.

Sie ko¨nnen verschiedenartige Lernarrangements planen und ko¨nnen Lernprozesse sequenzieren.

Sie ko¨nnen visuelle Vermittlungsmedien entwerfen und Lernprozesse steuern, altersgerecht gestalten und interpretieren.

Sie ko¨nnen Gestaltungsprozesse initiieren, begleiten, beobachten, dokumentieren und fachdidaktisch reflektieren.

Sie ko¨nnen die Heterogenita¨t und die Fo¨rderbedu¨rfnisse von Kindern erkennen und darauf eingehen und reagieren.

Sie ko¨nnen Bildbegegnungen und diverse Bildkulturen fu¨r ein erweitertes Bildversta¨ndnis der Kinder nutzen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mit Vorteil haben Sie bereits die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt; Abgabe: KW51.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpa¨dagogik. Bd. 1. Mu¨nchen: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpa¨dagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8.

Kirchner, Constanze u. Peez, Georg (2001): Werkstatt: Kunst, Hannover: BDK-Verlag.

Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern, Mu¨nchen: kopaed.

K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts, Ferdinand Scho¨ningh, Mu¨nchen: Verlag Paderborn.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird eine Moodleseite aufgeschaltet, wozu sie den zu Zugang zu Beginn des Semesters erhalten werden.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/SOa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Stefan Schor

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten: Zeichnen lernen

Kritzeln, Skizzieren, Entwerfen: Zeichnen ist eine der grundlegenden Praxen im Bildnerischen Gestalten. Als Methode zur Vorstellungsbildung und Ideenentwicklung, als künstlerischer Ausdruck und als Instrument der Wahrnehmung ist das Zeichnen ein zugleich künstlerisches wie epistemisches Verfahren.
In der Veranstaltung werden stufengerechte Möglichkeiten der verschiedenen Spielformen der Zeichnung in praktischen Übungen vermittelt und in Beziehung zu einer fachdidaktischen Anwendung reflektiert. Sie wenden prozesshafte und experimentelle Denk- und Handlungskonzepte an und reflektieren eigene Gestaltungsprozesse und -ergebnisse kritisch.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

... erwerben ein fachdidaktisches Basisvokabular und -wissen ausgewählter kunst- und bilddidaktischer Positionen und Konzepte.

... können auf Konzepte und Forschungen der Kunst- und Bilddidaktik Bezug nehmen, um auf der Basis eigener Gestaltungserfahrungen Phänomene des Unterrichts zu thematisieren und didaktische Fragestellungen entwickeln zu können.

... können, ausgehend von ihrem Grundverständnis des bildnerisch-gestalterischen Handelns sowie kunst- und bilddidaktischer Modelle, didaktische Entscheidungen analysieren und reflektieren, sowie treffen und begründen.

... können ästhetische Lehr- Lernarrangements planen, Vermittlungsmedien entwickeln sowie Lehr-Lernprozesse initiieren und interpretieren.

... verstehen das bildnerisch-gestalterische Handeln der Schülerinnen und Schüler als wahrnehmenden, imaginativen und rezeptiven, sowie produktiven, kommunikativen und reflexiven Prozess. Diesen Prozess können sie selbständig altersgerecht gestalten, sowie be- und überdenken.

... können bildnerische Gestaltungsprozesse beobachten, dokumentieren und auf der Grundlage ausgewählter kunst- und bilddidaktischer Theorien reflektieren.

... können, basierend auf ihrem fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissen und Können, Fähigkeiten- und Fertigkeiten der Lernenden erfassen, fördern, begleiten und beurteilen.

... können auf die Diversität der Lernenden mit Möglichkeiten der kooperativen Vorstellungsbildung reagieren.

... nutzen ihre fachwissenschaftlich erworbenen Kenntnisse der Bild- und Werkrezeption, um Bildbegegnungen, Partizipation und Freude am Umgang mit verschiedenen Bildkulturen sowie ein differenziertes Bildverständnis zu initiieren.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWBG1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt

Abgabetermin: 10. Januar 2022

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

- Gysin, Béatrice (2013) Wozu zeichnen?: Qualität und Wirkung der materialisierten Geste durch die Hand
- Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Lieber, G. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (Hg.): Sprechende Bilder - Besprochene Bilder. Bild, Begriff und Sprachhandeln in der deiktisch-imaginativen Verständigungspraxis. München.
- Alexander Glas / Ulrich Heinen / Jochen Krautz / Gabriele Lieber / Monika Miller / Hubert Sowa / Bettina Uhlig (Hrsg.), (2018): IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik, Heft 7, Kinder Zeichnen. München.
- Glas, Alexander (1999): Die Bedeutung der Darstellungsformel in der Zeichnung am Beginn des Jugendalters. Frankfurt a. M
- Krautz, Jochen (2015): Ich - Wir - Welt. Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Glas/Heinen/Krautz/Miller/Sowa/Uhlig (Hgg.): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. München, S.221-250.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörenden Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Mathis Rickli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/BBb	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Mathis Rickli

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2.1

Lernen im BG am Beispiel "Malen lernen"

In dieser Fachdidaktik wollen wir uns damit auseinandersetzen, wie gestalterische Lernprozesse präzise angeleitet, initiiert und differenziert begleitet werden können. Malen ist eine der zentralen kunstpädagogischen Praxen. Wir untersuchen ausgehend von Forschungserkenntnissen, sowie praktischen, malerischen Herangehensweisen folgende didaktische Themenfelder: Lernen im BG-Unterricht (kunstdidaktische Modelle), Entwicklung von Gestaltungsaufgaben, Methoden und Probleme der Bewertung und Beurteilung, Analyse von Unterrichtsbeispielen und ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule. Die Veranstaltung stellt die anthropologisch personale Kunstpädagogik in den Fokus und führt sie in das Planen und Reflektieren von Gestaltungsaufgaben nach diesem theoretischen Modell ein. Das Seminar ist forschungsorientiert konzipiert und arbeitet nach dem Prinzip des forschenden Studierens.

Die Veranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Bitte halten Sie sich alle Termine frei. Die genauen Präsenztermine erhalten Sie in der ersten Veranstaltung. Da sich die durch die Pandemie beeinflussten Rahmenbedingungen ständig ändern können, kann es hier zu Änderungen kommen.

Kompetenzen:

- Modelle und Methoden der Bild- und Kunstdidaktik: z.B. kooperative Vorstellungsbildung, Bildung der Imagination, Bildlichkeit, etc.
- Entwicklung von Aufgabenstellungen im Bildnerischen Gestalten
- Methoden und Probleme der Bewertung und Beurteilung, Feedback geben im Bildnerischen Gestalten
- Analyse von Unterrichtsbeispielen, Rahmenlehrplänen und Vermittlungsmedien
- ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

V: erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in einer Seminararbeit mit fachdidaktischem und/oder empirischen Schwerpunkt. Der genaue Auftrag wird in der ersten Sitzung schriftlich kommuniziert. Die Abgabe des LNW erfolgt zum 15.01.22.

Literatur

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2016.02: Malen. München: kopaed.

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2015.01: Lernen. München: kopaed.

Uhlig, Bettina et al. (2017): Kunstunterricht planen. München: kopaed.

Gonser, Lisa (2019): Malen lernen. Grundriss einer malerischen Maldidaktik. München: kopaed

Lieber, Gabriele / Uhlig, Bettina (Hrsg.): Narration. Transdisziplinäre Wege zur Kunstdidaktik. München: kopaed.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/BBe	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Gabriele Lieber
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBG21.EN/BBf	Do	16:00-17:45	Muttenz	Stefan Schor

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Deutsch 1

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

In diesem Seminar erhalten Sie einen Einblick in die Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch. Es werden die folgenden Bereiche thematisiert: Schriftspracherwerb, Lesen, Handschrift, Schreiben, Rechtschreiben und Sprachreflexion. Die Bereiche Lesen und Schreiben werden dabei vertieft behandelt.

Sie setzen sich im Seminar mit Fachtexten auseinander, lernen grundlegende Modelle aus den genannten Themenbereichen kennen und setzen die Theorie in Bezug zur Unterrichtspraxis. Zu ebendieser Praxis gehört auch das Beurteilen und Bewerten von Leistungen der Schüler*innen.

Ziele

- Die Studierenden orientieren sich in der Deutschdidaktik. Sie lernen fachdidaktische Konzeptionen der einzelnen Lernbereiche kennen und erkunden Möglichkeiten der methodischen Umsetzung.
- Sie reflektieren und entwerfen Aufgaben für den Deutschunterricht, die Kinder und Jugendliche gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Schreib-, Lese- und Sprachkompetenz sowie ihrer literarischen Kompetenz unterstützen.
- Sie können Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Bereich Deutsch beurteilen und Fördermöglichkeiten ableiten.

Veranstaltungsort

Die Anlässe BBa und BBc dieses Moduls finden in hybrider Form (online + vor Ort) statt. Die Anlässe BBe und BBg finden ausschliesslich online statt – mit Ausnahme der Prüfung am Semesterende.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsprüfung in der 12. Semesterwoche. Die Prüfung findet für alle Anlassnummern voraussichtlich in Präsenz (CMU) statt.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Steffen Siebenhüner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBc	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Steffen Siebenhüner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBe	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Steffen Siebenhüner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBg	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Steffen Siebenhüner

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Deutsch 1

Einführung in die Sprachdidaktik Deutsch

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Aufgaben und einige Bereiche der Sprachdidaktik. Thematisiert werden die Lernbereiche Lesen, Texte schreiben, Rechtschreiben, Schriftsprach- und Handschrifterwerb sowie Nachdenken über Sprache. Es werden exemplarisch fachdidaktische Konzeptionen vorgestellt und hinsichtlich ihres Einsatzes im Deutschunterricht reflektiert. Die Diagnose und die Beurteilung von Schülerleistungen in den genannten Bereichen fliessen jeweils ein.

Ziele:

- Die Studierenden orientieren sich in der Sprachdidaktik. Sie lernen fachdidaktische Konzeptionen der einzelnen Lernbereiche kennen und erproben exemplarisch Möglichkeiten der methodischen Umsetzung.
- Sie reflektieren und entwerfen Aufgaben für den Deutschunterricht, die Kinder und Jugendliche gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen unterstützen.
- Sie können Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Bereich Deutsch beurteilen und Fördermöglichkeiten ableiten.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters (12. Semesterwoche), Lektüre von Fachtexten, kleine Präsentationen und aktive Mitarbeit im Seminar.

Nachholprüfungen finden in der Regel in Muttenz statt.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBb	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Ruven Stahns
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBd	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Ruven Stahns
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBf	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Ruven Stahns
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBh	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Ruven Stahns

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Deutsch 2.1

Das Lesen beobachten und fördern

Lesen ist ein komplexer Vorgang, der gelernt werden muss. Lesen manifestiert sich aber nicht als isolierte kognitive Leistung, sondern konstituiert sich als Leseerwerbsprozess erst nachhaltig durch Einbettung in eine alltäglich praktizierte Lesekultur. Im Seminar werden diesbezüglich unterschiedliche Lesekompetenzmodelle diskutiert, um fachdidaktisch-konzeptionelle Begründungen und konkrete Wege für die Leseförderung in der Primarschule kennenzulernen. Die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über verschiedene Lesestrategieprogramme und lernen aktuelle Lehrmaterialien zur Leseförderung kennen. Zudem erhalten Sie einen vertieften Einblick in unterschiedliche Verfahren der Beobachtung und Diagnose von Leseleistungen und wenden diese am Beispiel an. In der umfassenden Perspektive auf Handlungsdimensionen der Leseförderung wird ein Fokus im Bereich des literarischen Lesens liegen.

Der Schwerpunkt des fachdidaktischen Seminars im Hauptstudium wird ergänzt durch den Erwerb von Kenntnissen in den deutschdidaktischen Arbeitsbereichen Literarisches Lernen, Mündlichkeit, DaZ, Bildungssprache, Mehrsprachigkeit, Wortschatzarbeit sowie auf dem Gebiet der Planung von kompetenzorientiertem Deutschunterricht.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Lesekompetenzmodelle, deren wissenschaftstheoretische Begründungen und normative Zuschreibungen.
- kennen Handlungsdimensionen und konkrete Verfahren der Leseförderung.
- können Ergebnisse der Lesesozialisationsforschung mit Bezug auf ihr eigenes Praxisfeld präzisieren.
- kennen unterschiedliche diagnostische Instrumente zur Ermittlung von Leseleistungen von Kindern und können diese anwenden.
- können Leseunterricht adaptiv planen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

- Übernahme eines Kurzreferats
- Schriftlicher Unterrichtsentwurf mit dem Fokus kognitiv aktivierende Aufgaben im Bereich Lesen (Sachanalyse, Didaktische Analyse, Verlaufsplanung); Abgabe in KW 50

Literatur

- Bertschi-Kaufmann, Andrea: Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. In: Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. Hrsg. von A. Bertschi-Kaufmann. Zug: Klett und Balmer, 2007, S. 8-16.
- Hurrelmann, Bettina: Modelle und Merkmale der Lesekompetenz. In: Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. Hrsg. von A. Bertschi-Kaufmann. Zug: Klett und Balmer, 2007, S. 18-28.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Swantje Rehfeld
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/AGb	Mi	10:15-12:00	Windisch	Swantje Rehfeld
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/AGc	Mi	14:15-16:00	Windisch	Swantje Rehfeld
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Swantje Rehfeld

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Deutsch 2.1

Lesekompetenzen erheben und fördern

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Lesekompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Primarstufenalter und deren Förderung im weiterführenden Leseunterricht. Wir klären zunächst, welche Aspekte bei einer umfassenden Bestimmung des Begriffs "Lesekompetenz" aus didaktischer Perspektive zu berücksichtigen sind. Im Anschluss daran werden Verfahren angesprochen, die für die Förderung von Lesekompetenz auf der Prozessebene in Frage kommen. Das wird verbunden mit einer Reflexion der Verfahren, die zur Einschätzung des Lernstands im Lesen zur Verfügung stehen.

Das fachdidaktische Seminar im Hauptstudium wird ergänzt durch den Erwerb von Kenntnissen in den Arbeitsbereichen Literarisches Lernen, Mündlichkeit, DaZ, Bildungssprache, Mehrsprachigkeit, Wortschatzarbeit sowie auf dem Gebiet der Planung von kompetenzorientiertem Deutschunterricht.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Übernahme eines Kurzreferats

Schriftlicher Unterrichtsentwurf mit dem Fokus kognitiv aktivierende und konstruktiv unterstützende Aufgaben im Bereich Lesen (Sachanalyse, Didaktische Analyse, Verlaufsplanung); Abgabe in KW 50

Literatur

Lenhard, W. (2019): Leseverständnis und Lesekompetenz. Grundlagen - Diagnostik - Förderung. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Rosebrock, C./Nix, D. (2017): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 8., überarbeitete Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Ruven Stahns
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/BBc	Di	10:00-11:45	Muttenz	Ruven Stahns
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/BBd	Di	08:00-09:45	Muttenz	Ruven Stahns

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Deutsch 2.1

Literarisches Lernen mit aktuellen Kinder- und Jugendmedien

Moderne literarische Medien für Kinder und Jugendliche stellen hinsichtlich ihrer ästhetischen Komplexität und Mehrdeutigkeit spezielle Anforderungen an die Lesekompetenz ihrer Adressaten. Im Seminar gilt es, sich dem Thema des literarischen Lernens (Spinner 2006) anhand von konkreten Texten/Filmen anzunähern, zu diskutieren und in den literaturdidaktischen Diskurs sowie den LP 21 einzubetten. Dies dient wiederum als Grundlage dafür, Konzepte und Methoden für den Literaturunterricht zu entwerfen, sowie diese auch kritisch zu beleuchten. Es werden auf den Lerngegenstand angepasste Aufgaben und deren Formate diskutiert und schliesslich das Thema Beurteilung im Bereich «Literatur und Medien» unter die Lupe genommen.

Der Schwerpunkt des fachdidaktischen Seminars im Hauptstudium wird ergänzt durch den Erwerb von Kenntnissen in den deutschdidaktischen Arbeitsbereichen Mündlichkeit, DaZ, Bildungssprache, Mehrsprachigkeit, Wortschatzarbeit sowie auf dem Gebiet der Planung von kompetenzorientiertem Deutschunterricht.

Zlele: Die Studierenden

- kennen Tendenzen in den aktuellen KJM und können Medien zielgerichtet für den Unterricht auswählen
- kennen die Vielfalt literarischer Verstehensprozesse und können literaturdidaktische Diskussionen und Theorien reflektieren
- kennen geeignete literaturdidaktische Methoden, um Texte und Medien der KJM vielgestaltig und deutungsoffen zu vermitteln
- können Texte/Medien der aktuellen KJM analysieren und daraus didaktische Schlussfolgerungen für Lehr-Lern-Arrangements ziehen

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Konzeption eines Unterrichtsmodells zu einem ausgewählten Gegenstand der KJM (Sachanalyse, Grob- und Feinplanung, Lernaufgaben mit unterschiedlichen Niveaustufen),Abgabe: bis 3.12.2021. Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Spinner, Kaspar (2006): Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch. 33/200. S. 6-16.

Kammler, Clemens (2006): Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Anmerkungen zum Diskussionsstand. In: ders. (Hrsg.): Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Seelze: Klett / Kallmeyer. S. 7-22.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/SOa	Do	12:15-14:00	Solothurn	Petra Bäni Rigler

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Englisch 1

Introduction to teaching English at primary school

English at primary school is competency-oriented and follows a constructivist understanding of learning. The emphasis is on what children can do with language. A rich learning environment gives every child the opportunity to pick-up language by themselves in their own time and a chance to be successful. This contributes to making foreign language learning fun and motivating. English as first foreign language at primary school has an important role to play: it lays the foundation for life-long learning of foreign languages. English as second foreign language, as is the case in the cantons of BS, BL and SO, focuses stronger on building on the strategies and techniques already mastered in the other language subjects.

The module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed for noticing and supporting learning processes typically found in foreign language classrooms.

Topics dealt with:

- Using songs and stories as sources of comprehensible input
- Supporting listening comprehension
- Developing speaking skills
- Task planning using the pre/while/post framework
- Scaffolding the learning process
- Role of vocabulary and lexis
- Grammar detection
- Games
- Assessment
- Curriculum requirements

The study assignment is an adaptation of a listening comprehension task and allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache ist Englisch. Ein Niveau von mindestens B2 ist für die Bewältigung der Leistungsnachweise notwendig.

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task

Literatur

- All material needed for self-study tasks is available in moodle in digital format, including a reader with core texts.
- We work with the foreign language curricula for BS/ BL/ SO / AG.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Françoise Hänggi
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGb	Mi	10:15-12:00	Windisch	Françoise Hänggi
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGc	Mi	14:15-16:00	Windisch	Françoise Hänggi
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGd	Mi	16:15-18:00	Windisch	Françoise Hänggi
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/SOa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Kenneth Ross

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Englisch 2.1

Current approaches to teaching English at primary school

This course aims to equip the students with the methodological knowledge and skills needed for creating rich language learning environments. Building on the competences developed in the introductory courses (Introduction to Teaching English at Primary School and Introduction to English linguistics, language learning and teaching), we focus on literacy skills (reading and writing) and current methodological approaches used in primary foreign language teaching.

Topics dealt with in particular:

- Developing reading and writing skills
- Task-based learning (TBL)
- Content and language integrated learning (CLIL)
- Language and cultural awareness
- Learning to learn strategies
- Differentiation
- From task to lesson planning

The study assignment involves the presentation of an approach to teaching English at primary school (literature and a list of possible approaches will be provided) and the design of a teaching sequence (task plan) which guides pupils from reading comprehension to writing. The assignment allows students to apply the theory and concepts they meet throughout the module. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

Format: Blended Learning (on campus and distance learning)

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

To attend this course you need to have a successful completion of FDEN1 andFWEN1

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Proof of English language competence level B2+: Oxford Placement Test = 73 points or internationally recognized certificate, e.g Cambridge First Certificate (FCE), Grade B or IELTS academic, Score 6.5

Leistungsnachweis

- Development of a reading-to-writing task plan using set criteria with presentation to tutor
- Presentation of an approach to teaching English at primary school
- Regular and active participation

Literatur

- A reading study plan and access to a literature collection will be made available at the beginning of the course
- Material for self-study will be available on moodle

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/AGa	Di	08:15-10:00	Windisch	Ruth Trüb
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/AGb	Di	10:15-12:00	Windisch	Ruth Trüb
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Daniela Zappatore
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Daniela Zappatore
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Kenneth Ross

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Englisch 2.1

Kaleidoscope of texts

Texts are a source for language learning to take place. This course provides an overview of various texts types and how they can be implemented into the EFL (English as a foreign language) classroom in Swiss primary schools. We will analyse different text types, explore course books and curricula and design teaching units for the EFL classroom.

Topics dealt with during the course:

- Working with texts in the classroom
- Text selection and analysis
- Songs & chants
- Poems & rhymes
- Stories, comics & fairy tales
- Films
- Role plays & sketches

Students plan a presentation about a text type and present a teaching sequence in form of a microteaching unit in class (presentation in one session in weeks 45 to 49).

Format: Blended Learning (on campus and distance learning)

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Proof of English language competence level B2+
Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl
eg. Cambridge Englisch **First** / **Grade B** od. **IELTS academic** / **Score 6.5**

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/BBc	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/BBd	Mo	10:00-01:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Französisch 1

Bases de la didactique du français langue étrangère

Dans ce cours, les concepts didactiques de l'orientation vers les contenus, de l'approche actionnelle, du constructivisme, de la didactique du plurilinguisme et de l'orientation vers les compétences seront abordés.

Afin de comprendre les concepts didactiques sur lesquels se basent les plans d'études en vigueur en Suisse, les étudiant-e-s se familiarisent avec les nouvelles méthodes d'enseignement. Celles-ci utilisent des textes pas ou peu didactisés:

en travaillant avec des textes authentiques, les élèves plongent dans la culture de la langue cible et ce dès le début de leur apprentissage. La compréhension de tels textes rend le recours aux stratégies de compréhension nécessaire. Les étudiant-e-s apprennent également à amener les élèves à agir dans la langue moyennant des tâches attrayantes et complexes. Ils connaissent l'importance du langage de classe qui permet aux élèves et à l'enseignant-e de s'exprimer dans la langue cible durant le cours de français.

Par ce biais, les étudiant-e-s acquièrent les bases de la didactique actuelle des langues étrangères, c'est-à-dire comment soutenir au mieux les élèves à développer les compétences langagières (parler, écrire, comprendre et lire des textes en français), comment les sensibiliser aux différentes langues et cultures et comment enseigner des stratégies d'apprentissage aux élèves.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières. Présentation orale d'une unité d'apprentissage d'un manuel d'enseignement actuellement utilisé au primaire en lien avec la théorie. La présentation se fait en français.

Literatur

Les textes à étudier sont mis à disposition sur Moodle.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/AGa	Mi	14:15-16:00	Windisch	Marta Oliveira
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/SOa	Fr	10:15-12:00	Solothurn	Gwendoline Lovey

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Französisch 2.1

Enseigner les langues étrangères d'après l'orientation vers les compétences

Dans ce cours, les étudiant-e-s approfondissent les théories essentielles de la didactique des langues étrangères avec lesquelles ils se sont familiarisés en cours de didactique du français 1 et ils se qualifient pour mettre ces dernières à profit de leur enseignement du français de manière consciente et réfléchie. D'autres sujets tels que la différenciation, l'autonomie des apprenants et l'évaluation viennent élargir la palette.

Les plans d'études actuellement en vigueur en Suisse sont orientés vers les compétences. Cette orientation vers les compétences entraîne d'importants changements. Les étudiant-e-s réfléchissent notamment au rôle de la grammaire et du lexique dans un enseignement de langues étrangères en phase avec les plans d'études en vigueur, visant des compétences et non des savoirs isolés.

A l'école primaire, les classes (de langue) sont hétérogènes. Afin de répondre aux besoins spécifiques des élèves d'une classe (des enfants avec ou sans difficultés d'apprentissage, des enfants bilingues, des enfants connaissant plusieurs langues…), les étudiant-e-s découvrent différentes possibilités de différenciation. En outre, ils / elles se familiarisent avec les outils à disposition d'un-e enseignant-e de langue pour développer l'autonomie des apprenants.

L'orientation vers les compétences influence aussi la manière d'évaluer les élèves. Afin d'évaluer de manière juste les compétences des apprenants, il faut connaître les principes d'une évaluation tenant compte de toutes les facettes de l'enseignement et de l'apprentissage dans les différents domaines de compétence. Les étudiants connaissent l'importance de l'évaluation formative et savent se servir de différents outils. Ils sont également capables de créer des évaluations sommatives en phase avec les concepts didactiques actuels.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder C1/C2 muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Les textes à étudier sont mis à disposition sur Moodle.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDFR21.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Marta Oliveira

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Französisch 2.1

Enseigner les langues étrangères d'après l'orientation vers les compétences

Dans ce cours, les étudiant-e-s approfondissent les théories essentielles de la didactique des langues étrangères avec lesquelles ils se sont familiarisés en cours de didactique du français 1 et ils se qualifient pour mettre ces dernières à profit de leur enseignement du français de manière consciente et réfléchie. D'autres sujets tels que la différenciation, l'autonomie des apprenants et l'évaluation viennent élargir la palette.

Les plans d'études actuellement en vigueur en Suisse sont orientés vers les compétences. Cette orientation vers les compétences entraîne d'importants changements. Les étudiant-e-s réfléchissent notamment au rôle de la grammaire et du lexique dans un enseignement de langues étrangères en phase avec les plans d'études en vigueur, visant des compétences et non des savoirs isolés.

A l'école primaire, les classes (de langue) sont hétérogènes. Afin de répondre aux besoins spécifiques des élèves d'une classe (des enfants avec ou sans difficultés d'apprentissage, des enfants bilingues, des enfants connaissant plusieurs langues…), les étudiant-e-s découvrent différentes possibilités de différenciation. En outre, ils / elles se familiarisent avec les outils à disposition d'un-e enseignant-e de langue pour développer l'autonomie des apprenants.

L'orientation vers les compétences influence aussi la manière d'évaluer les élèves. Afin d'évaluer de manière juste les compétences des apprenants, il faut connaître les principes d'une évaluation tenant compte de toutes les facettes de l'enseignement et de l'apprentissage dans les différents domaines de compétence. Les étudiants connaissent l'importance de l'évaluation formative et savent se servir de différents outils. Ils sont également capables de créer des évaluations sommatives en phase avec les concepts didactiques actuels.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in
der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Das Modul findet Online statt.

Literatur

Les textes à étudier sont mis à disposition sur Moodle.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDFR21.EN/BBb	Do	14:00-15:45	Muttenz	Gwendoline Lovey

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Französisch 2.1

Enseigner les langues étrangères d'après l'orientation vers les compétences

Dans ce cours, les étudiant-e-s approfondissent les théories essentielles de la didactique des langues étrangères avec lesquelles ils se sont familiarisés en cours de didactique du français 1 et ils se qualifient pour mettre ces dernières à profit de leur enseignement du français de manière consciente et réfléchie. D'autres sujets tels que la différenciation, l'autonomie des apprenants et l'évaluation viennent élargir la palette.

Les plans d'études actuellement en vigueur en Suisse sont orientés vers les compétences. Cette orientation vers les compétences entraîne d'importants changements. Les étudiant-e-s réfléchissent notamment au rôle de la grammaire et du lexique dans un enseignement de langues étrangères en phase avec les plans d'études en vigueur, visant des compétences et non des savoirs isolés.

A l'école primaire, les classes (de langue) sont hétérogènes. Afin de répondre aux besoins spécifiques des élèves d'une classe (des enfants avec ou sans difficultés d'apprentissage, des enfants bilingues, des enfants connaissant plusieurs langues…), les étudiant-e-s découvrent différentes possibilités de différenciation. En outre, ils / elles se familiarisent avec les outils à disposition d'un-e enseignant-e de langue pour développer l'autonomie des apprenants.

L'orientation vers les compétences influence aussi la manière d'évaluer les élèves. Afin d'évaluer de manière juste les compétences des apprenants, il faut connaître les principes d'une évaluation tenant compte de toutes les facettes de l'enseignement et de l'apprentissage dans les différents domaines de compétence. Les étudiants connaissent l'importance de l'évaluation formative et savent se servir de différents outils. Ils sont également capables de créer des évaluations sommatives en phase avec les concepts didactiques actuels.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder C1/C2 muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Les textes à étudier sont mis à disposition sur Moodle.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDFR21.EN/AGa	Mi	12:15-14:00	Windisch	Marta Oliveira

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Mathematik 1

Kinder & Mathematik

In diesem Seminar erarbeiten Sie sich Grundlagenkenntnisse zum Mathematiklernen von Kindern.

Sie lernen Entwicklungen des mathematischen Denkens bei Kindern kennen. An ausgewählten Kinderdokumenten üben Sie das Erkennen und Verstehen von unterschiedlichen Denk- und Rechenwegen. In exemplarischen Lernanlässen erfahren und erfassen Sie fachdidaktische Leitideen eines aktuellen Mathematikunterrichts. Sie lernen Bildungsziele und Kompetenzmodelle im Fachlehrplan Mathematik kennen und erhalten Einblicke in Mathematiklehrmittel.

Sie reflektieren eigene Lern- und Unterrichtserfahrungen und analysieren Ihre persönliche Fachbeziehung in einer lernbiografischen Arbeit (Teilleistungsnachweis 1.1). Sie studieren Literatur zur Thematik und beteiligen sich an fachdidaktischen Forums-Diskussionen (Teilleistungsnachweis 1.2). Sie erforschen die Fachbeziehung eines Kindes mit einem Interview und präsentieren Ihre Erkenntnisse daraus (Teilleistungsnachweis 1.3). Abschliessend halten Sie Ihre wichtigsten Lerneinsichten aus diesem Grundlagenmodul in einem persönlichen Lernbericht fest (Teilleistungsnachweis 1.4).

In diesem Seminar arbeiten Sie an fachdidaktischen Kompetenzzielen in den Bereichen „Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs“, „Lernen und Entwicklung“ sowie „Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen“.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

4 Teilleistungsnachweise zu Beginn, während und am Schluss des Seminars mit kriterienbasierter Punktebewertung und Gesamtnote
1.1 Lernbiografie
1.2 Literaturstudium und Forumsbeiträge
1.3 Kinderinterview
1.4 Lernbericht

Literatur

- Hartmut Spiegel, Christoph Selter: „Kinder & Mathematik – Was Erwachsene wissen sollten“, Kallmeyer-Verlag 2003, 10. Auflage 2018, ISBN 978-3-7800-5238-4
- Günther Krauthausen: Einführung in die Mathematikdidaktik - Grundschule“, Springer Spektrum 4. Auflage 2018, ISBN 978-3-662-54691-8

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Unterlagen, Texten und Artikeln zu Veranstaltungsthemen
- Vorlagen und Datenbanken zu den Leistungsnachweisen
- Foren zum fachdidaktischen Diskurs

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGa	Mi	12:15-14:00	Windisch	Isabelle Gobeli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGb	Do	08:15-10:00	Windisch	Isabelle Gobeli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGc	Do	10:15-12:00	Windisch	Isabelle Gobeli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGd	Do	10:15-12:00	Windisch	Monika Heitzmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGf	Do	14:15-16:00	Windisch	Monika Heitzmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Andrea Claudia Frey
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/SOb	Do	08:15-10:00	Solothurn	Andrea Claudia Frey

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Mathematik 2.1

Förderorientiert beurteilen im Mathematikunterricht

Die Schülerbeurteilung ist eine anspruchsvolle und heikle Arbeit im Lehrberuf. In der Ausbildung bleibt für diese wichtige Thematik neben den vielen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Themen oft nur wenig Zeit. Auch in der berufspraktischen Ausbildung wird die fachspezifische Schülerbeurteilung meistens nur am Rande behandelt und sehr unterschiedlich diskutiert.

In diesem Seminar wird die Frage einer förderorientierten Beurteilung am Beispiel der Mathematik praxisbezogen bearbeitet. Formative und summative Beurteilungsanlässe, Lernstandserfassungen, Leistungsmessungen, Gesamtauswertungen und Zeugnisfragen werden analysiert, diskutiert und reflektiert, um eine Beurteilungskonzeption für die eigene Praxis im Mathematikunterricht aufzubauen.

In diesem Seminar arbeiten Sie schwerpunktmässig im allgemeinen Kompetenzbereich "Diagnose und Beurteilung" an diesen mathematikdidaktischen Kompetenzzielen:

- formative und summative Beurteilung im Mathematikunterricht unterscheiden und Funktion und Wirkung von verschiedenen Beobachtungs- und Beurteilungsinstrumenten erkennen
- Arbeiten und Gedanken von Schülerinnen und Schülern analysieren, differenziert beurteilen und daraus Massnahmen zur Förderung ableiten
- Diagnose, Beurteilung und Förderung der mathematischen Kompetenzen von Kindern zu einer integralen Praktik verbinden

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Voraussetzung: Grundstudium Fachdidaktik Mathematik erfolgreich absolviert
- Empfehlung: Basisphase in den berufspraktischen Studien erfolgreich absolviert und Partnerschulphase begonnen oder absolviert

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Arbeit mit der Evaluation eines formativen und eines summativen Beurteilungsanlasses im Fach Mathematik und der Planung der zukünftigen Beurteilungskonzeption im eigenen Mathematikunterricht (Abgabe auf moodle bis 14. Januar 2022).

Literatur

- SUNDERMANN, Beate / SELTER, Christoph: "Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht"; Cornelsen Verlag (in digitaler Form auf der Moodleplattform)
- HENGARTNER, Elmar / HIRT, Ueli / WAELTI, Beat: "Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte" (Band 1 und 2); Klett und Balmer Verlag (Auszüge im Seminar und auf der Moodleplattform)

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Unterlagen, Texten und Artikeln zum Seminar
- Vorlagen und Datenbanken zum Leistungsnachweis
- Forum zum fachdidaktischen Diskurs

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/AGa	Do	08:15-10:00	Windisch	Martin Rothenbacher

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Mathematik 2.1

Mathematische Lern- und Beurteilungsumgebungen: differenziert unterrichten und beurteilen

Das Studienangebot dieses Moduls unterstützt Ihre Kompetenz, Lernanlässe und Beurteilungssituationen im Mathematikunterricht der Primarschule nach fachdidaktisch begründeten Prinzipien zu planen und durchzuführen.

Sie setzen sich auseinander mit Konzepten der Unterrichtsorganisation und des Beurteilens, die den heterogenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schülern Rechnung tragen.

Schwerpunkte dieses Seminars:

- Handlungsleitende Prinzipien für die Gestaltung von Mathematikunterricht
- Differenzierender Mathematikunterricht mit erweiterten Lernformen und Lernumgebungen
- Mathematisches Lernen differenziert und förderorientiert beurteilen
- Aktuelle Themen der Mathematikdidaktik; Sprache und Mathematik, Umgang mit elektronischen Medien

Das Seminar wird mehrheitlich durch Präsenzveranstaltungen ausgebracht. Diese werden durch Distanzphasen ergänzt, in welchen die Inhalte flexibel bearbeitet werden.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: FDMA1erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Eine mathematische Lernumgebung fachlich und didaktisch analysieren und eine Wochenplanung erarbeiten.

Literatur

- Krauthausen, Günter: *Einführung in die Mathematikdidaktik*, Springer Spektrum Verlag 2018, 4. Auflage, ISBN 978-3-662-54691-8
- Leuders, Juliane, and Philipp, Kathleen. *Mathematik - Didaktik für die Grundschule*. 3. Auflage ed. [Fachdidaktik Für Die Grundschule]. Berlin: Cornelsen, 2018. ISBN 978-3-589-16047-1

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Andrea Claudia Frey

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Mathematik 2.1

Umgang mit Heterogenität und Formen der Differenzierung in «Lernumgebungen zu Sachthemen - die Umwelt mit der Mathematik erschliessen»

Dieses Angebot wird ausschliesslich digital ausgebracht!

Das Studienangebot unterstützt Ihre Kompetenz, mathematisches Lernen in alltäglichen Sachlernumgebungen offen, natürlich differenziert und sinnstiftend zu konzipieren, planen und beurteilen.

Im Fokus steht das Analysieren von reichhaltigen Aufgabestellungen innerhalb eines Sachkontextes. Ausgehend davon werden Möglichkeiten in Bezug auf Heterogenität und Differenzierung aus fachlicher und fachdidaktischer Perspektive untersucht.

In diesem Zusammenhang werden vielseitige Schwerpunkte thematisiert:

- Heterogenität - Von rechenschwach bis hochbegabt
- Sinnstiftung und Aufgabenqualität
- Lernbegleitung
- Rollenverständnis
- Lehr- und Lernformen
- Didaktische Prinzipien und Unterrichtsplanung
- Förderorientierte Leistungsmessung und -beurteilung
- Weiterentwicklung der Fachkompetenz

(individuelle Schwerpunkte sind möglich)

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium FDMK 1.1 abgeschlossen.

Leistungsnachweis

In einer aktiven Gruppenarbeit wird eine Sachlernumgebung nach Mathematikdidaktischen Kriterien parallel zu den Veranstaltungsinhalten entwickelt. Ziel ist es, die theoretischen Ansätze direkt in die Praxis übertragen zu können.

Literatur

- Franke Marianne, Ruwisch Silke: «Didaktik des Sachrechnens in der Grundschule», Springer oder Spektrum Verlag, 2. Auflage oder neuer). eBook ISBN 978-3-8274-2695-6 oder Softcover ISBN 978-3-8274-2042-8
- LP21 online

weitere Literatur (Auszüge werden als Skript abgegeben)

- Mathematik ganzheitlich & förderorientiert beurteilen: www.zahlenbu.ch
- Hirt, Wälti:„Lernumgebungen im Mathematikunterricht" Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte“, Klett 2012, ISBN 978-3-7800-8024-0
- Krauthausen, Günter: Einführung in die Mathematikdidaktik. Spektrum Verlag Heidelberg. 4. Auflage
- Fachtexte auf Moodle

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/AGb	Mi	14:15-16:00	Windisch	Micaela Paula Turina
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/AGc	Mi	16:15-18:00	Windisch	Micaela Paula Turina
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Micaela Paula Turina
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/BBb	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Micaela Paula Turina
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/BBc	Di	14:00-15:45	Muttenz	Micaela Paula Turina
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/BBd	Di	16:00-17:45	Muttenz	Micaela Paula Turina

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Musik 1

"Klingende Konzepte und tönende Theorie" (Didaktik des Musikunterrichts in der Schulpraxis)

Anhand exemplarischer Unterrichtseinheiten werden aktuelle Konzeptionen (siehe unten) der Fachdidaktik Musik durch Singen, Bewegen, Hören, Musizieren und Improvisieren erlebt und eingeführt. Dabei werden musikalische Selbstkonzepte bewusst gemacht und das Vorwissen abgerufen und gestärkt. Diese Konzeptionen geben einen Einblick in den aktuellen Stand der Musikpädagogik und bilden die Grundlage für das – auf den Lehrplan 21 gestützte – Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Die praktisch erlebten Unterrichtsaktivitäten werden didaktisch und methodisch hinterfragt und in den Kontext dieser Konzeptionen gestellt. Im Zentrum des Präsenzunterrichts stehen aber immer die Grundprinzipien eines guten Musikunterrichts (Rahmenkonzept der Professur Musik). Inhaltlich werden handlungsorientiert unterrichtstaugliche Lieder, Rhythmusspiele und andere musikalische Formen zur Strukturierung des Schulalltags erarbeitet.

Mögliche Konzeptionen sind:

- Rhythmuskonzepte (zum Beispiel: Rhythmussprachen)
- Konzepte zur melodischen Schulung (zum Beispiel: Relative Solmisation)
- elementare Musikpädagogik (EMP) nach Dartsch, Ribke
- aufbauender Musikunterricht (AMU) nach Jank, Fuchs
- kooperative Lernmethoden nach Evelein
- kompetenzorientierter Musikunterricht nach Joschko, Berger und Merki
- Klassenmusizieren nach Bähr, Erwe und Schnitzer

Daneben bildet das Anleiten von musikalischen Aktivitäten einen Schwerpunkt für die Schulpraxis. Dazu gehören unter anderem:

- die Sing- und Spielleitung
- die Unterweisungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
- die Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme

Auch die aktuellen Lehrmittel im Fach Musik, werden thematisiert:

- Kolibri 1 bis 4 Musikbuch für Grundschulen
- Kreschendo 1 bis 6,? Das neue Musiklehrmittel für die Primar
- MusAik 1 und 2; Musiklehrmittel für Kindergarten und Primarschule

  Materialien zum Selbststudium (im Moodle-Klassenzimmer von Jürg Woodtli abrufbar):

  - Einführung in die Solmisation
  - Blattsingen/Solfège auf Kinderlied-Niveau
  - Ausspracheregeln/richtiges Sprechen für Lehrpersonen

  Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert. Achtung: In den Lehrveranstaltungen der Professur Musik werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aus dem Seminar Fachwissenschaft 1 Musik werden als Bezugsliteratur folgende Liederbücher vorausgesetzt:

- Heeb, R. / Schär, H. (2000).Sing mit!
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2003).Sing Ais!

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Analyse und Reflexion. Für die Bewertung wird die praktische Sequenz im Unterricht sowohl vom Dozenten als auch von den zu Prüfenden videographiert.

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Lehrplan 21

- Albisser, K./Held, R./Lang, P. Autorenteam (2010/11/13).? *Kreschendo 1/2; Kreschendo 3/4; Kreschendo 5/6,? Das neue Musiklehrmittel für die Primar*. Comenius: Zug
- Berger, E./Merki, B. *MusAik 1 und 2; Musiklehrmittel.* Lehrmittelverlag: St. Gallen
- Dartsch, M. (2014) *Musik lernen - Musik unterrichten: eine Einführung in die Musikpädagogik*. Breitkopf und Härtel: Wiesbaden
- Evelein, F. (2015): *Kooperative Lernmethoden im Musikunterricht; 188 Partner- und Gruppenaktivitäten für die Kl. 5 bis 12 mit CD-Rom.* Rum/Innsbruck/Esslingen: Helbling
- Fuchs, Mechtild Hrsg. (2015). *Musikdidaktik Grundschule; Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge.* Innsbruck: Helbling
- Reusch, Julius Hrsg. (1997): *Die Kunst des Sprechens; Der kleine Hey.* Mainz: Schott & Co
- Joschko J. (2013). *Kompetenzorientierter Musikunterricht (1. - 4. Klasse).* Auer-Verlag: Donauwörth

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

- Moodleraum: Materialsammlung von Jürg Woodtli
- Moodleraum: Literatur Fachdidaktik Musik KU/PRIM

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Jürg Woodtli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBb	Di	10:00-11:45	Muttenz	Jürg Woodtli

21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBc	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Jürg Woodtli

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Musik 2.1

«Music in the air»

Die Zürcher Pianistin Erna Ronca bezeichnet Musik als «Grundnahrungsmittel». In Anbetracht der Menge Musik, die wir Menschen täglich zu uns nehmen, scheint diese Aussage durchaus legitim. Ein Anliegen des Musikunterrichts ist es, dieses «Grundnahrungsmittel» animierend aufzubereiten.

Im Kurs werden Konzepte für einen guten, nachhaltigen und lustvollen Musikunterricht besprochen. Wir erarbeiten uns ein Handlungsrepertoire für den Umgang mit der Stimme, der Arbeit am Lied und der Integration von Bewegung in den Musikunterricht. Thematisiert wird der Einsatz von Instrumenten und digitalen Medien im Schulunterricht, das Umsetzen von Spielpartituren und das Kennen von freien Musizierinputs. Dabei spielen die Wahrnehmung, Differenzierung und Kontextualisierung von Musik eine entscheidende Rolle, welche aus didaktisch- methodischer Sicht besprochen wird. Dazu gehört der Umgang mit Lehrplan und Lehrmitteln, das Planen, Durchführen und Auswerten von Unterrichtssequenzen.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

- Planung und Dokumentation von Musikunterricht
- Arbeit mit stufenspezifischen Lehrmitteln und entsprechender Fachliteratur
- Erarbeitung eines Lied- und Bewegungsrepertoires mit instrumentaler Begleitung

Literatur

- Reader FD Musik
- Beck-Neckermann, J. (2014): *Mit Kindern Musik entdecken*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung
- Reitinger, R. (2008): *Musik erfinden*. Regensburg: conbrio Verlag
- Fuchs, M. (Hg.) (2015): *Musikdidaktik Grundschule*. Esslingen: Helbling Verlag
- Kotzian, R. (2015): *Musik erfinden mit Kin*dern. Mainz: Schott
- Handschick, M. (2015): *Musik erfinden: Experimentieren, Improvisieren und Komponieren*. In: Fuchs, M. (2015) (Hg.): *Musikdidaktik Grundschule*. Esslingen: Helbling
- Danuser-Zogg E. (2013). *Musik und Bewegung - Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung*. Academia Verlag

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21FS	0-21FS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/AGa	Di	14:15-16:00	Windisch	Andreas Wiedmer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/AGa	Di	14:15-16:00	Windisch	Andreas Wiedmer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/AGb	Di	16:15-18:00	Windisch	Andreas Wiedmer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Musik 2.1

Kompetent Musik unterrichten auf der Primarstufe

Aktives Singen, praktisches Musizieren und differenzierte Anleitungen zum Hören führen – aufbauend auf das Grundstudium – zum Erwerb und zur Vertiefung fachspezifischer Kompetenzen. Es werden dazu differenzierte Aufgabenstellungen und aktuelle Fachliteratur verwendet. Musikdidaktische Konzepte bilden die Grundlage für das Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Besonderes Augenmerk gilt dem kompetenzorientierten Unterricht des Lehrplans 21, welchem das Rahmenmodell der Professur Musikpädagogik zur Seite gestellt wird. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Anleiten von schulpraktischen, musikalischen Aktivitäten in ihrer ganzen Spannweite von Improvisation bis zum notierten Arrangement. Der handlungsorientierte, exemplarische und praktische Unterricht wird immer didaktisch und methodisch hinterfragt und ausgewertet. Dabei sollen auch Wünsche und Prioritäten der Teilnehmenden des Seminars berücksichtigt werden. Wesentliche Inhalte, welche sich nach den 6 Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 richten, sind:

- Erweiterung des stufenspezifischen Liedrepertoires (zum Beispiel: Musikstile und Kulturen)
- Sing- und Spielleitung (unter anderem anhand der herkömmlichen Dirigiertechnik)
- Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme (Grundlagen der Kinderstimmbildung)
- Spielen mit Klängen und Instrumenten
- Rhythmik, Tanz und Bewegung
- Anleitungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
- Fachspezifische Lektions- und Quartalsplanungen (inklusive Analysen und Diagnosen von Unterrichtssequenzen)
- Studium und Einsatz aktueller Lehrmittel
- Umgang mit digitalen Medien im Musikunterricht
- Einblicke in die aktuelle musikpädagogische Forschung (Wiederaufnahme von fachdidaktischen Konzepten des Grundstudiums)
- schulpraktisches Musizieren mit Inhalten wie: Arrangieren für die Primarstufe; Vertiefung der Musiktheorie im Bereich Harmonielehre (mittels Aufgaben zur Ausarbeitung von zweiten Stimmen und mehrstimmigen Sätzen); musikalische Gestaltung von Begleitstimmen am eigenen Instrument und am Schulinstrumentarium

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.
Achtung: In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Abschluss des Moduls FDMU1.1
- Kenntniss des Rahmenmodells und der Unterrichtskonzepte der Professur Musik (siehe: FDMU1.1)
- Es wird empfohlen den Instrumentalunterricht vorher abzuschliessen

Leistungsnachweis

- Unterrichtssequenz (US) zu einer stufengerechten, musikalischen Aktivität (inklusive Feinplanung)
- praktische Umsetzung der US in der Seminargruppe (Schwerpunkt: Leitung)
- diagnostische Nachbereitung der Unterrichtssequenz mit Einbezug fachdidaktischer Quellen (eventuell anhand eines Videos der US)

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Albisser, K./Held, R./Lang, P. Autorenteam (2010/11/13).? *Kreschendo 1/2; Kreschendo 3/4; Kreschendo 5/6,*? *Das neue Musiklehrmittel für die Primar*. Zug: Comenius
- Berger, E./Merki, B. (2015). *MusAik 1 & 2; Musiklehrmittel.* St. Gallen: Lehrmittelverlag
- Dartsch, M. et al. Hrsg (2018) *Handbuch Musikpädagogik*. Münster/New York: Waxman Verlag/utb.
- Fuchs, M. Hrsg. (2015) *Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge*: Innsbruck: Helbling
- Grohé, M./Jasper, Ch. (2016) *Methodenrepertoire Musikunterricht.* Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling
- Helms, S. / Schneider, R. / Weber, R. (2002). *Handbuch des Musikunterrichts - Primarstufe*. Kassel: Bosse Verlag
- Joschko J. (2013). *Kompetenzorientierter Musikunterricht (1. - 4. Klasse)*. Donauwörth: Auer-Verlag
- Mohr, A. (2008). *Lieder, Spiele, Kanons: Stimmbildung in Kindergarten und Grundschule*. Mainz: Schott-Music

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

- Moodleraum: Materialsammlung von Jürg Woodtli
- Moodleraum: Literatur Fachdidaktik Musik KU/PRIM
- Moodleraum: Relative Solmisation

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Jürg Woodtli

21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/BBb	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Jürg Woodtli

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1

Fachdidaktische Konzepte und Modelle im Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Die Lehrveranstaltung stellt das fachdidaktische Wissen zur Begründung und Gestaltung von Sachunterricht bzw. Unterricht in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) ins Zentrum. Dabei geht es insbesondere um die folgenden drei Ebenen:

- relevante bildungspolitische Rahmenbedingungen wie z.B. Lehrplan 21
- Planung und Durchführung von Sachunterricht mit den Aspekten Aufgabenkultur und Diagnosefähigkeit
- sachunterrichtsbezogene Zugangsweisen und Konzepte wie Problemorientierung, Erfahrungsorientierung, Handlungsorientierung,
  philosophische Zugangsweise

Kompetenzziele:
Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben u.a. theoriegeleitet und kriteriengestützt analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

In der **9. Semesterwoche (18.11.21)** findet voraussichtlich der LNW mit **Anwesenheitspflicht** statt.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBe	Do	14:00-15:45	Muttenz	Corinne Ruesch Schweizer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBg	Do	16:00-17:45	Muttenz	Corinne Ruesch Schweizer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) fördert Schülerinnen und Schüler in ihrem Verstehen der Welt. Lehrpersonen konzipieren dazu geeignete Lernanlässe. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das zur Entwicklung und Gestaltung von NMG Unterricht/Sachunterricht notwendige fachdidaktische Wissen an und erarbeiten relevante fachdidaktische Zugänge. Im Fokus stehen dabei Konzepte und Modelle bzw. Werkzeuge der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lehrplan, Unterrichtsanalyse und Beurteilungsmodelle). Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Ziel ist, dass die Studierenden sich ein Sachunterrichtskonzept aneignen, welches sie dazu befähigt, Sachunterricht bewusst zu planen und nach Aussen zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können rekonstruktiv sowie theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- werden befähigt, ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einzusetzen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz und aktive Mitarbeit. Lesen der bereitgestellten Texte. Erarbeitung und termingerechte Abgabe der Prüfungsleistungen. Als Teil des LNW findet eine schriftliche Prüfung statt (Anwesenheitspflicht). Genaue Informationen zum LNW werden zu Beginn des Semesters im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Natalie Brügger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBc	Do	10:00-11:45	Muttenz	Natalie Brügger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBf	Do	14:00-15:45	Muttenz	Natalie Brügger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBh	Do	16:00-17:45	Muttenz	Natalie Brügger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) fördert Schülerinnen und Schüler in ihrem Verstehen der Welt. Lehrpersonen konzipieren dazu geeignete Lernanlässe. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das zur Entwicklung und Gestaltung von NMG Unterricht/Sachunterricht notwendige fachdidaktische Wissen an und erarbeiten relevante fachdidaktische Zugänge. Im Fokus stehen dabei Konzepte und Modelle bzw. Werkzeuge der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lehrplan, Unterrichtsanalyse und Beurteilungsmodelle). Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Ziel ist, dass die Studierenden sich ein Sachunterrichtskonzept aneignen, welches sie dazu befähigt, Sachunterricht theoriegeleitet zu planen und nach Aussen zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- werden befähigt ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz und aktive Mitarbeit. Lesen der bereitgestellten Texte. Erarbeitung und termingerechte Abgabe von Arbeitsaufgaben. Als Teil des LNW findet eine schriftliche Prüfung statt (Anwesenheitspflicht). Genaue Informationen zum LNW werden zu Beginn des Semesters im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBb	Do	08:00-09:45	Muttenz	Steffen Knöpke
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBd	Do	10:00-11:45	Muttenz	Steffen Knöpke

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

(Lern-)Orte jenseits der Schule entdecken

Anhand eines Phänomens, das potenziell als ausserschulischer Lernort genutzt werden kann oder als solcher bereits erschlossen ist, werden zentrale Konzepte und Fragestellungen von ausserschulischen Lernorten detailliert beschrieben. Themen aus der Lebenswelt der Kinder werden in Beziehung gesetzt und auf ihre Eignung geprüft, ob diese in Verbindung mit dem ausserschulischen Lernort einen Beitrag für ein zunehmend differenziertes Verständnis verschiedener Perspektiven leisten können.

Es werden fachliche Konzepte in verschiedenen Perspektiven zu dem ausgewählten Lernort erarbeitet, deren Verständnis Grundvoraussetzung für die Planung von bildungswirksamen Lehr-Lernprozessen mit Kindern ist.

Ausgehend vom Vorwissen und den Präkonzepten der Schülerinnen und Schüler werden grundlegende, bildungsrelevante Zugänge zum ausserschulischen Lernort selbständig geplant. Weiterführend werden die unterschiedlichen Erschliessungsmethoden möglichst mit Kindern am ausserschulischen Lernort erprobt, dabei beobachtet und Lernprozesse begleitet.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Phänomene mehrperspektivisch fachlich zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozess im Sachunterricht und können mit ausserschulischen Partnern angemessen kommunizieren
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft und Fachdidaktik NMG.

Leistungsnachweis

Konzeption eines ausserschulischen Lernorts. Die Ergebnisse werden im Kurs als Präsentation vorgestellt und dokumentiert.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/SOa	Di	10:15-12:00	Solothurn	Melanie Leonhard

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lernumgebungen im Sachunterricht (NMG) mit Fokus "Ausserschulische Lernorte" zum Themenfeld "Nahraum"

Im Zentrum des Seminars steht die Planung einer Lernumgebung, welche das Potenzial eines ausserschulischen Lernorts ausschöpft und in den Gesamtablauf integriert. Es erfolgt dabei eine Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen für die Lernumgebung (Einbindung kindlicher Vorstellungen, eigene Auseinandersetzung mit Phänomen und Sachanalyse, Ableitung von Problemstellungen und Entwicklung von Aufgaben, Diagnostik der Bildungsprozesse), gefolgt von einer eigenen Erschliessung didaktisch aufbereiteter und nicht aufbereiteter ausserschulischer Lernorte im Zusammenhang mit der Erkundung eines jeweiligen Nahraums.

Recherchiert und ausgearbeitet werden anschliessend stufenspezifische und auf die unterschiedlichen Lernorte bezogene Erschliessungsmethoden für die Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern. Inhalt des Seminars ist auch das Antizpieren von Lernspuren während Erschliessungsprozessen an ausserschulischen Lernorten.

Kompetenzziele:
Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im NMG-Unterricht und können mit ausserschulischen Partnern angemessen kommunizieren.
- sind in der Lage, NMG-Unterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium FD.NMG.1

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Entwicklung einer Lernumgebung mit Fokus auf ausserschulische Lernorte sowie deren Präsentation.

Literatur

Einzelne Kapitel aus: Kalcsics, Katharina, & Wilhelm, Markus. (2017). Lernwelten: Natur - Mensch - Gesellschaft: Ausbildung: Fachdidaktische Grundlagen: Handbuch Zyklen 1 und 2. Bern: Schulverlag plus. ISBN 978-3- 292-00837-4.

Zusätzliche Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Peter Keller
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/AGb	Mi	10:15-12:00	Windisch	Peter Keller
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/AGc	Mi	14:15-16:00	Windisch	Peter Keller

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lernumgebungen im Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft mit Fokus "Ausserschulische Lernorte" zum Themenfeld „Erinnerungskultur“.

Im Rahmen des Seminars konzipieren die Studierenden eine für den Sachunterricht didaktisch aufbereitete Lernumgebung mit hohem Bildungspotenzial und historischem Bezug zum Thema «Erinnerungskultur». In einer multiperspektivischen Sachanalyse setzen sich die Studierenden mit dem ausserschulischen Lernort und seinen Phänomenen auseinander, entwickeln Problemstellungen, Fragen und Aufgaben, erstellen Lehr-Lernmaterialien und entwickeln ein Beurteilungsraster.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im NMG-Unterricht und können mit ausserschulischen Partnern angemessen kommunizieren.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium FD.NMG.1.

Leistungsnachweis

Präsenz und aktive Mitarbeit.

Lesen der bereitgestellten Texte.

Erledigen von Arbeitsaufträgen und Durchführung von Erkundungsaufträgen.

Erarbeitung und termingerechte Abgabe des LNW.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Steffen Knöpke
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/BBb	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Steffen Knöpke
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/BBc	Di	10:00-11:45	Muttenz	Steffen Knöpke
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/BBd	Di	08:00-09:45	Muttenz	Steffen Knöpke

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Raus aus dem Klassenzimmer! Lernumgebungen in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus "Ausserschulische Lernorte"

Im Rahmen des Seminars konzipieren die Studierenden eine für den Sachunterricht didaktisch aufbereitete Lernumgebung zu einem ausserschulischen Lernort.

Es wird eine multiperspektivische Sachanalyse zu dem ausgewählten Lernort erarbeitet. Ausgehend vom Vorwissen und den Präkonzepten der Schülerinnen und Schüler werden grundlegende, bildungsrelevante Zugänge zum ausserschulischen Lernort geplant. Dabei wird der Lernort selbstständig erkundet, werden Problemstellungen und Aufgaben entwickelt und Lernspuren antizipiert.

Kompetenzziele

Die Studierenden

- sind in der Lage, Phänomene mehrperspektivisch fachlich zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozess im Sachunterricht und können mit ausserschulischen Partner*innen angemessen kommunizieren.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung).
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft und Fachdidaktik NMG.

Bereitschaft, ausserschulische Lernorte selbstständig zu erkunden.

Leistungsnachweis

Entwicklung einer Lernumgebung mit Fokus auf ausserschulische Lernorte und deren Präsentation.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/BBe	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Natalie Brügger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten 2.1

Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens

In der exemplarischen Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten aus den fünf LP 21-Themenfeldern Mechanik/Transport, Elektrizität/Energie, Spiel/Freizeit, Mode/Freizeit oder Bau/Wohnbereich analysieren Sie, wie Gestaltungsvermögen, Technikverständnis und Problemlösefähigkeit der Schüler und Schülerinnen gefördert werden.
Sie setzen sich mit Theorien des Lernens im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens unter Bezugnahme auf entwicklungs- und wahrnehmungspsychologische Konzepte auseinander. Sie lernen grundlegende Fragen zur Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens zu stellen, vergleichen historische Konzepte mit dem aktuellen Fachverständnis und entwickeln Lehr-und Lernarrangements, in welchen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen initiiert werden. Sie wenden dabei fachspezifische Unterrichtsformen an, stellen Unterrichtshilfen her und setzten sich mit Fragen zu Infrastruktur, Ökologie und Sicherheit auseinander. Sie erhalten eine Einführung in den Maschinenraum und werden in der Bedienung der Tischbohrmaschine, der Bandsäge, der Scheibenschleifmaschine und der Decoupiersäge geschult.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters. Halten Sie sich bitte alle Veranstaltungstermine frei.

Kompetenzziele

- Studierende kennen aktuelle didaktische Konzepte des Technischen bzw. Technisch-Textilen Gestaltens sowie ausgewählte fachgeschichtliche Zusammenhänge und können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren
- Studierende verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium ästhetisch-funktionale Lehr-und Lern-Arrangements zu planen, wie bspw. Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren
- Studierende kennen methodische Ansätze für die experimentierende und analysierende Erkundung von Material, Objekten und Phänomene und können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen
- Studierende können gestalterische und konstruierende Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbstständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen
- Studierende werden in den Maschinenraum eingeführt und können die Sicherheitsmassnahmen selbstständig anwenden.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vorausgesetzt wird der Besuch der Einführung Technisch- Textile Gestaltung im Grundstudium.

Leistungsnachweis

Der LNW findet in Form einer Seminararbeit mit fachdidaktischen Schwerpunkt statt, Abgabe KW50. Bewertung: 2er-Skala

Literatur

Birri, Christian et al. (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten /Werken. Basel.
Gaus-Hegner er al. (2015): Himmelhoch & Türkisblau. Bern.
Lunin, Sinner et al., (2004): Werkfelder 1 & 2. Zürich.
Stuber, Thomas et. al. (2017): Technik und Design. Spiel, Mechanik, Energie. Handbuch für Lehrpersonen. 2.und 3. Zyklus. Bern.
Stuber, Thomas et. al. (2018): Technik und Design. Freizeit, Mode, Wohnen. Handbuch für Lehrpersonen. 2.und 3.
Zyklus. Bern.
Stuber, Thomas et. al. (2019): Technik und Design. Lernheft.
2.und 3. Zyklus. Bern.
Stuber, Thomas, Wyss, Barbara et. al. (2020): Technik und Design. Handbuch für Lehrpersonen. 1. Zyklus. Bern.
Stuber, Thomas et al. (2007): Werkweiser 2. Bern.
Weber, Karolin et al. (2007): Werkweiser 1. Bern.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDTTG21.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Camille Scheidegger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDTTG21.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Camille Scheidegger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten 2.1

Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens

In der exemplarischen Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten aus den fünf LP 21-Themenfeldern Mechanik/Transport, Elektrizität/Energie, Spiel/Freizeit, Mode/Freizeit oder Bau/Wohnbereich analysieren Sie, wie Gestaltungsvermögen, Technikverständnis und Problemlösefähigkeit der Schüler und Schülerinnen gefördert werden.

Sie setzen sich mit Theorien des Lernens und der Entwicklung im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens unter Bezugnahme auf entwicklungs- und wahrnehmungspsychologische Konzepte auseinander. Sie lernen grundlegende Fragen zur Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens zu stellen, vergleichen historische Konzepte mit dem aktuellen Fachverständnis und entwickeln Lehr- und Lernarrangements, in welchen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen initiiert werden. Sie wenden dabei fachspezifische Unterrichtsformen an, stellen Unterrichtshilfen her und setzten sich mit Fragen zu Infrastruktur, Ökologie und Sicherheit auseinander. Im Austausch in Gruppen werden die Planungen reflektiert und erweitert.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Spezifische Kompetenzziele TTG

Studierende

- ... kennen aktuelle didaktische Konzepte des Technischen bzw. Technisch-Textilen Gestaltens sowie ausgewählte fachgeschichtliche Zusammenhänge
- ... können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren sowie kritisch dazu Stellung nehmen
- ... verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium ästhetisch-funktionale Lehr-und Lern-Arrangements zu planen, wie bspw. Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren
- ... können produktive und rezeptive Lernsituationen anlegen
- ... kennen methodische Ansätze für die experimentierende und analysierende Erkundung von Material, Objekten und Phänomenen
- ... können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen, um ein stufengemässes Verständnis für technische und naturwissenschaftliche Phänomene zu erarbeiten
- ... können gestalterische und konstruierende Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbstständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vorausgesetzt wird der Besuch der Fachwissenschaft Technisch- Textile Gestaltung im Grundstudium.

Leistungsnachweis

Der LNW findet in Form einer Seminararbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt statt, Abgabe KW 51.

Bewertung: 2er-Skala

Literatur

Birri, Christian et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken.* Basel.

Gaus-Hegner er al. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau.* Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2.* Zürich.

Stuber, Thomas et. al. (2017): *Technik und Design. Spiel, Mechanik, Energie. Handbuch für Lehrpersonen. 2.und 3. Zyklus.* Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2018): *Technik und Design. Freizeit, Mode, Wohnen. Handbuch für Lehrpersonen. 2.und 3. Zyklus.* Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2019): *Technik und Design. Lernheft. 2.und 3. Zyklus.* Bern.

Stuber, Thomas, Wyss, Barbara et. al. (2020): *Technik und Design. Handbuch für Lehrpersonen. 1. Zyklus.* Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2.* Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1.* Bern.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDTTG21.EN/BBc	Do	12:00-13:45	Muttenz	Susan Krieger Aebli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDTTG21.EN/BBd	Do	14:00-15:45	Muttenz	Susan Krieger Aebli

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten 2.1

Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens

In der exemplarischen Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten aus den fünf LP 21-Themenfeldern Mechanik/Transport, Elektrizität/Energie, Spiel/Freizeit, Mode/Freizeit oder Bau/Wohnbereich analysieren Sie, wie Gestaltungsvermögen, Technikverständnis und Problemlösefähigkeit der Schüler und Schülerinnen gefördert werden.

Sie setzen sich mit Theorien des Lernens und der Entwicklung im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens unter Bezugnahme auf entwicklungs- und wahrnehmungspsychologische Konzepte auseinander. Sie lernen grundlegende Fragen zur Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens zu stellen, vergleichen historische Konzepte mit dem aktuellen Fachverständnis und entwickeln Lehr- und Lernarrangements, in welchen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen initiiert werden. Sie wenden dabei fachspezifische Unterrichtsformen an, stellen Unterrichtshilfen her und setzten sich mit Fragen zu Infrastruktur, Ökologie und Sicherheit auseinander. Im Austausch in Gruppen werden die Planungen reflektiert und erweitert.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Spezifische Kompetenzziele TTG

Studierende

- ... kennen aktuelle didaktische Konzepte des Technischen bzw. Technisch-Textilen Gestaltens sowie ausgewählte fachgeschichtliche Zusammenhänge
- ... können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren sowie kritisch dazu Stellung nehmen
- ... verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium ästhetisch-funktionale Lehr-und Lern-Arrangements zu planen, wie bspw. Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren
- ... können produktive und rezeptive Lernsituationen anlegen
- ... kennen methodische Ansätze für die experimentierende und analysierende Erkundung von Material, Objekten und Phänomenen
- ... können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen, um ein stufengemässes Verständnis für technische und naturwissenschaftliche Phänomene zu erarbeiten
- ... können gestalterische und konstruierende Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbstständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vorausgesetzt wird der Besuch der Fachwissenschft Technisch- Textile Gestaltung im Grundstudium.

Leistungsnachweis

Der LNW findet in Form einer Seminararbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt statt, Abgabe KW 51.

Bewertung: 2er-Skala

Literatur

Birri, Christian et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken.* Basel.

Gaus-Hegner er al. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau.* Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Stuber, Thomas et. al. (2017): *Technik und Design. Spiel, Mechanik, Energie. Handbuch für Lehrpersonen. 2.und 3. Zyklus.* Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2018): *Technik und Design. Freizeit, Mode, Wohnen. Handbuch für Lehrpersonen. 2.und 3. Zyklus.* Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2019): *Technik und Design. Lernheft. 2.und 3. Zyklus.* Bern.

Stuber, Thomas, Wyss, Barbara et. al. (2020): *Technik und Design. Handbuch für Lehrpersonen. 1. Zyklus.* Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDTTG21.EN/AGa	Di	16:15-18:00	Windisch	Susan Krieger Aebli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDTTG21.EN/AGb	Mi	16:15-18:00	Windisch	Susan Krieger Aebli

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten 2.1

Didaktik des Technisch-Textilen Gestaltens Seminarbeschreibung

Im Technisch-Textilen Gestalten setzen sich Schüler*innen in rezeptiver, produktiver und reflexiver Weise mit der materiellen Alltagskultur auseinander und erschließen sich ihre „Werkwelt“ in Form dreidimensionale angewandter Gestaltung. Die entwicklungsrelevanten Bezugsfelder der Primarstufe lassen sich dabei anhand der LP21-Themen beschreiben: Spiel/Freizeit, Kleidung/Mode, Bau/Wohnbereich, Mechanik/Transport, Energie/Elektrizität.

Dieses Seminar widmet sich den Grundlagen des Technisch-Textilen Gestaltens, thematisiert Begründungen, Aufgaben und Ziele im Unterricht und erarbeitet aus fachdidaktischer Perspektive, wie hier Lehren und Lernen zu verstehen ist. Dabei begegnet das Seminar folgenden Fragen:

- Wie kann ich das Wissen und Können eines Kindes stufenweise fördern?
- Welche materiellen Erscheinungen eigenen sich für den Unterricht? Wie sind diese didaktisch aufzuarbeiten?
- Welche methodischen Herangehensweisen sind im Technisch-Textilen Gestalten zu beachten?
- Wie kann ich die Leistung eines Kindes im gestalterischen Bereich beurteilen und fördern?
- Und weitere…

Vor diesem theoretischen Hintergrund soll, in Reflexion zur eigenen fachpraktischen und -didaktischen Erfahrung, auf die zentralen Gelenkstellen des Technisch-Textilen Gestaltens eingegangen werden.

Die Lehrveranstaltung arbeitet nach dem Prinzip des forschenden Studierens und wird im Hybrid-Format, sowohl in Präsenz wie auch in Distanz, durchgeführt*. Die terminliche Aufschlüsselung des Lehr-Formats (Präsenz, Distanz, usw.) wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Es wird dabei auf verschiedene Medien zur Kommunikation zurückgegriffen.

*Die Planung kann aufgrund der aktuellen Pandemiesituation und der nicht vorhersehbaren Entwicklungen variieren.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Kompetenzen:

- Kenntnisse zu den Zielen und Begründungen des Technisch-Textilen Gestaltens und seinen didaktischen Grundfragen
- Fachlicher Weitblick zu didaktischen Möglichkeiten, ihrem Nutzen und ihrer Anwendung
- Einblicke in Aufgabenstellungen für ein passendes Lehr- und Lernarrangement
- Reflexion eines Unterrichtssettings hinsichtlich Bildungsrelevanz, didaktischer Stimmigkeit, Altersstufe, usw.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vorausgesetzt wird der Besuch der Einführung Technisch-Textiles Gestaltung im Grundstudium

Leistungsnachweis

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Baier et. al., (2015): GestaltungsRäume. Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten; Sekundarstufe I. 1. Auflage. Bern: Schulverlag plus.

IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2016. 03: Bauen. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2020): Kunstpädagogik. Eine systematische Einführung (UTB).

Sowa, Hubert; Fröhlich, Sarah (Hg.) (2017): Verkörperte Raumvorstellung. Gestaltungsdidaktische Praxis und Forschung. ATHENA-Verlag e.K.

Stuber, Thomas (Hg.) (2015): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. 7. unveränd. Aufl. Bern

Stuber, Thomas (Hg.) (2020): Technik und Design - Handbuch für Lehrpersonen. 1. Zyklus.

Uhlig et al., (2017): Handout zur Planung von Kunstunterricht. Planen mit dem "Hildesheimer Modell". kopaed verlagsGmbH.

Weber, Karolin (Hg.) (2014): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Handbuch für Lehrkräfte. 7. unveränderte Auflage. Bern: Schulverlag plus

Moodle

Ein Moodle-Raum wird veröffentlicht.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDTTG21.EN/BBe	Do	16:00-17:45	Muttenz	Lucas König
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDTTG21.EN/BBf	Do	18:00-19:45	Muttenz	Lucas König

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten 2.1

Fachdidaktik Technisches und Textiles Gestalten

Wie arrangiere ich ein Thema im Fach Technisch-Textiles Gestalten, damit die Kinder mit ihrem Wissensstand und ihren manuellen Möglichkeiten etwas dazulernen und sich gleichzeitig individuell ausdrücken können?

In diesem Modul lernen Sie, wie altersspezifische Lehr-Lernarrangements im Werken gewinnbringend angelegt werden können. Worauf muss geachtet werden, damit individuelle Lösungswege ermöglicht werden? Wie können technische / materielle Erscheinungen didaktisch erschlossen werden (inklusive Umwandlung in spannende, individuelle und erfahrungsreiche Aufgabenstellungen)?

Welche Unterrichtsform eignet sich am besten für welches Vorhaben? Welche Haltung muss ich als Lehrperson einnehmen, damit die Kinder ihre kreativen Seiten zeigen können? Wie kann ich eine Leistung eines Kindes im gestalterisch- kreativen Bereich beurteilen und fordern?

Im Rahmen dieses Moduls arbeiten sie sich in ein Themengebiet ein (Schwimmen, Rollen, Gleiten, Bauen, etc.) und erproben wie dieses unter den oben genannten Faktoren werkspezifisch umgesetzt werden kann.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Spezifische Kompetenzziele TTG

- Studierende kennen aktuelle didaktische Konzepte des Technischen bzw. Technisch-Textilen Gestaltens sowie ausgewählte fachgeschichtliche Zusammenhänge und können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren sowie kritisch dazu Stellung nehmen.
- Studierende verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium ästhetisch-funktionale Lehr-und Lern-Arrangements zu planen, wie bspw. Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren.
- Studierende können produktive und rezeptive Lernsituationen anlegen.
- Studierende kennen methodische Ansätze für die experimentierende und analysierende Erkundung von Material, Objekten und Phänomene und können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen, um ein stufengemässes Verständnis für technische und naturwissenschaftliche Phänomene zu erarbeiten.
- Studierende können gestalterische und konstruierende Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbstständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: bestandenes Modul Fachwissenschaft TTG.

Leistungsnachweis

Seminararbeit im Rahmen des Moduls. Abgabe in der letzten Unterrichtsstunde des Moduls.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche kommuniziert.

Anschliessend Anmeldung auf IAL FD TTG möglich: Mündliche Prüfung in Woche 24 (FS) bzw. Woche 2 (HS).

Literatur

- Renate Zimmer (2005): Handbuch der Sinneswahrnehmung. Freiburg im Breisgau.
- Elisabeth Gaus-Hegner, Regine Mätzler Binder (Hrsg.) (2005): Technisches und Textiles Gestalten. Pestalozzianum.
- Christian Birri, Martin Oberli, Christine Rieder Nyffeler (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken. www.fdtg.ch.
- Somazzi, Mario (1999): Spuren machen. Zeichen setzen. Bausteine zum bildnerischen Gestalten. Bern, Stuttgart, Wien.
- Dittli, Späni et al., (2002): Werkweiser 1 & 2 für technisches und textiles Gestalten. Bern.
- Lunin, Sinner et al., (2004): Werkfelder. Lehrmittelverlag Zürich.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDTTG21.EN/SOa	Mi	16:15-18:00	Solothurn	Urs Hunziker

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches «Bewegung und Sport», zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in Bewegungsspielen und Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Literatur

Im Seminar wird die Literatur zusammen erarbeitet.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport. Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, *64* (11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBc	Do	12:00-13:45	Muttenz	Franziska Ryser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBd	Do	08:00-09:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBe	Do	10:00-11:45	Muttenz	Franziska Ryser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBf	Do	14:00-15:45	Muttenz	Andreas Gasser

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches «Bewegung und Sport», zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in Bewegungsspielen und Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Literatur

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport. Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, *64* (11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBh	Do	12:00-13:45	Muttenz	Kathrin Freudenberger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBi	Do	08:00-09:45	Muttenz	Kathrin Freudenberger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Bewegungsbereiche entwickeln oder «Fit wie ein Turnschuh»

In einem ersten Schritt werden folgende Fragen behandelt: Wie fit sind unsere Kinder? Wie kann Fitness gemessen werden? Wie fördert man die Fitness in der Primarschule? Wie fit muss ein Kind sein? Wie schafft man ein Bewusstsein für Gesundheits(-erziehung)? Im Rahmen dieser wichtigen Thematik werden theoretisch und praxisnah Konzepte, Beispiele und Tools vorgestellt und umgesetzt. .
In einem zweiten Schritt wird der Frage nachgegangen, welche Rolle die Psyche beim Bewegungslernen und in Trainingsprozessen spielt. Es werden Strategien aufgezeigt, wie man die Psyche regulieren kann und diese Erkenntnis auf den Sportunterricht übertragen kann. Diese Thematik wird handlungsorientiert im Bereich Darstellen und Tanzen umgesetzt.

Des Weiteren wird der Themenbereich «Sport im Freien» (falls es das Wetter zulässt) praxisnah vorgestellt.

Seminarziele: Die Studierenden werden befähigt, den Sportunterricht vielfältig, kindgerecht und motivierend zu gestalten, so dass er dem Anspruch der Gesundheitsförderung gerecht wird. Sie wissen, wie Bewegung auch im Schulalltag umgesetzt werden kann und kennen die Ansätze der Bewegten Schule. Weiter lernen die Studierenden Strategien kennen, wie die Psyche beim motorischen Lernen im Sportunterricht reguliert und positiv genutzt werden kann.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiches Absolvieren des Moduls FWBS11.

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Literatur

Birrer D., et al. (2010). *Psyche im Sport.* Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.

Klee, A. (2013). *Circuittraining und Fitness-Gymnastik, Bewegungskonzepte (Praxisideen - Schriftenreihe für Bewegung, Spiel und Sport, Band 4).* Schorndorf: Hofmann.

Steinmann, P. (2012), *Lernen im Kindersport. Bewegungslernen*. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21FS	0-21FS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBb	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBc	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBd	Di	14:00-15:45	Muttenz	Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/BBe	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Andreas Gasser

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten 1

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten mit dem Schwerpunkt "Zeichnung"

Die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten bereitet Sie – mit einem Fokus auf das Medium der Zeichnung - auf basale fachliche, gestalterische und technische Fragestellungen des Faches vor. Anhand der eigenen Zeichnungserfahrung erweitern sie ihre persönlichen gestalterischen Fähigkeiten und erwerben dabei grundlegende Kompetenzen, um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Im Seminar werden stufengerechte Möglichkeiten zeichnerischer Verfahren vermittelt und in einem eigenen gestalterischen Projekt vertieft. Die gestalterische Arbeit wird im Kontext der Kunstgeschichte, künstlerischer Praxen sowie Methoden der Bildrezeption reflektiert.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Studierende

- recherchieren und präsentieren die «gängigen» Darstellungsverfahren des Faches.
- kennen ausgewählte Modelle des Gestaltungsprozesses (Bildnerischer Prozess, Handwerk - Inhalt - Gestaltung, Gestaltungsprozess mit Erprobungen und Vertiefungen)
- durchleben einen eigenen Gestaltungsprozess, wobei die Vertiefung in einem selbst gewählten Darstellungsverfahren erfolgt.
- können Gestaltung als räumliche Installation oder Performance inszenieren.
- erarbeiten ein bildnerisch-künstlerisches Portfolio und präsentieren/reflektieren ihren eigenen Gestaltungsprozess.
- stellen Bezüge zu Kunst & Kultur her

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Der bewertete Leistungsnachweis ist eine Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt. Die Abgabe erfolgt in KW51.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

- Gysin, Béatrice (2013) Wozu zeichnen?: Qualität und Wirkung der materialisierten Geste durch die Hand
- Alexander Glas / Ulrich Heinen / Jochen Krautz / Gabriele Lieber / Monika Miller / Hubert Sowa / Bettina Uhlig (Hrsg.), (2018): IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik, Heft 7, Kinder Zeichnen. München.
- Glaser-Henzer, Edith/Diehl, Ludwig/Diehl Ott, Luitgard/Peez, Georg (Hrsg.) (2012): Zeichnen Wahrnehmen, Verarbeiten, Darstellen. Empirische Untersuchungen zur Kinderzeichnung und zur Ermittlung räumlich- visueller Kompetenzen im Kunstunterricht. München.
- Glas, Alexander/Heinen, Ullrich/Krautz, Jochen/Lieber, Gabriele/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.) (2017): IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik, Heft 4, Mimesis. München.
- Meili-Schneebeli, Erika (1994): Wenn Kinder zeichnen. Bedeutung, Entwicklung und Verlust des bildnerischen Ausdrucks. Zürich.
- Meyer, Guschti (2009): Sprache der Bilder. Kunst verstehen: Form, Farbe, Komposition. Leipzig.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörenden Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/BBc	Di	08:00-09:45	Muttenz	Mathis Rickli

Erstellt am 09.11.2021

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten 1

Grundlagen Bildnerisches Gestalten: der Gestaltungsprozess und fachwissenschaftliche Grundlagen

U¨ber ku¨nstlerische Praktiken, gestalterische Prozesse und Visualisierungen erweitern sie ihre fachpraktischen und gestalterischen Fähigkeiten und Kenntnisse. Sie lernen Bilder und visuelle Produkte analytisch zu betrachten und nach Gestaltungsfaktoren und Gegenstandsbereichen "Inhalt - Handwerk - Gestaltung" zu untersuchen. Sie erproben exemplarisch Techniken des Zeichnens, Malens und Druckens und vertiefen sich in einem eigenen Gestaltungsprozess im Malen. Sie erweitern ihre persönlichen gestalterischen Fähigkeiten und erwerben dabei grundlegende Kompetenzen, professionalisieren ihr eigenes Wissen und Können im Bereich der bildnerischen Gestaltung, so dass Sie Gestaltungsprozesse anleiten können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung findet abhängig von der Pandemiesituation entweder in Form von Pra¨senz- oder Distanzzeiten oder einer Kombination statt. In der Distanzzeit arbeiten Sie mit unterstützenden und autonomen Lernformen, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten und die in den Pra¨senzzeiten wieder einfliessen. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und im Austausch mit Studierenden fachwissenschaftlich analysiert und diskutiert.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Studierende...
... durchleben einen eigenen Gestaltungsprozess.
… führen einen eigenen Gestaltungsprozesses in einem zusätzlichen Thema und Darstellungsverfahren weiter.
… erarbeiten ein bildnerisch-künstlerisches Portfolio.
.... präsentieren und reflektieren ihren eigenen Gestaltungsprozess.
… recherchieren und präsentieren die wichtigsten Gestaltungbereiche des Faches.
… stellen Bezüge zu Kunst & Kultur her.
… kennen ausgewählte Aspekte und Phänomene der Entwicklung der Kinder- und Jugendzeichnung
… kennen ausgewählte Modelle des Gestaltungsprozesses (Bildnerischer Prozess, Handwerk - Inhalt - Gestaltung, Gestaltungsprozess mit Erprobungen und Vertiefungen) und können diese auf eigene Gestaltungsprojekte anwenden.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Der bewertete Leistungsnachweis ist eine Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt. Die Abgabe erfolgt in KW51.

Literatur

Düchting, H. (2003). Grundlagen der künstlerischen Gestaltung – Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre, Techniken.
Köln: Deubner Verlag für Kunst, Theorie & Praxis.

Glas, Alexander / Seydel, Fritz / Sowa, Hubert (2008): KUNST 1: Arbeitsbuch Kl. 5/6. Stuttgart: Klett.

Gonser, L. (2018). Malen lernen. Grundriss einer mimetischen Maldidaktik. München: kopaed.

Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6., durchges. Aufl. Paderborn.

Bleckwenn, Ruth; Schwarze, Beate (2000): Gestaltungslehre, Verlag Handwerk und Technik, Hamburg.

Meyer, Guschti (2011): Sprache der Bilder. E. A. Seemann. Leipzig.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/BBd	Di	10:00-11:45	Muttenz	Stefan Schor
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/BBe	Di	12:00-13:45	Muttenz	Stefan Schor
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/BBf	Di	14:00-15:45	Muttenz	Stefan Schor
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/BBg	Di	16:00-17:45	Muttenz	Stefan Schor
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/BBh	Do	12:00-13:45	Muttenz	Stefan Schor
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/BBi	Do	14:00-15:45	Muttenz	Stefan Schor

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten 1

Grundlagen Bildnerisches Gestalten: der Gestaltungsprozess und fachwissenschaftliche Grundlagen

Die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche, gestalterische und technische Fragestellungen des Faches vor. Sie setzen sich mit Grundlagen des Bildnerischen Gestaltens, also den Gegenstandsbereichen "Inhalt - Handwerk - Gestaltung" auseinander und machen eigene Gestaltungserfahrungen. Sie erproben exemplarisch Techniken des Zeichnens, Malens und Druckens und vertiefen sich in einem eigenen Gestaltungsprozess im Malen. Sie erweitern ihre persönlichen gestalterischen Fähigkeiten und erwerben dabei grundlegende Kompetenzen, professionalisieren ihr eigenes Wissen und Können im Bereich der bildnerischen Gestaltung, so dass Sie Gestaltungsprozesse anleiten können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung findet abhängig von der Pandemiesituation entweder in Form von Pra¨senz- oder Distanzzeiten oder einer Kombination statt. In der Distanzzeit arbeiten Sie mit unterstützenden und autonomen Lernformen, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten und die in den Pra¨senzzeiten wieder einfliessen. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und im Austausch mit Studierenden fachwissenschaftlich analysiert und diskutiert.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Studierende...
... durchleben einen eigenen Gestaltungsprozess.
… führen einen eigenen Gestaltungsprozesses in einem zusätzlichen Thema und Darstellungsverfahren weiter.
… erarbeiten ein bildnerisch-künstlerisches Portfolio.
.... präsentieren und reflektieren ihren eigenen Gestaltungsprozess.
… recherchieren und präsentieren die wichtigsten Gestaltungbereiche des Faches.
… stellen Bezüge zu Kunst & Kultur her.
… kennen ausgewählte Aspekte und Phänomene der Entwicklung der Kinder- und Jugendzeichnung
… kennen ausgewählte Modelle des Gestaltungsprozesses (Bildnerischer Prozess, Handwerk - Inhalt - Gestaltung, Gestaltungsprozess mit Erprobungen und Vertiefungen) und können diese auf eigene Gestaltungsprojekte anwenden.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Der bewertete Leistungsnachweis ist eine Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt mit Abgabe in KW51. Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Düchting, H. (2003). Grundlagen der künstlerischen Gestaltung – Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre, Techniken.
Köln: Deubner Verlag für Kunst, Theorie & Praxis.

Glas, Alexander / Seydel, Fritz / Sowa, Hubert (2008): KUNST 1: Arbeitsbuch Kl. 5/6. Stuttgart: Klett.

Gonser, L. (2018). Malen lernen. Grundriss einer mimetischen Maldidaktik. München: kopaed.

Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6., durchges. Aufl. Paderborn.

Bleckwenn, Ruth; Schwarze, Beate (2000): Gestaltungslehre, Verlag Handwerk und Technik, Hamburg.

Meyer, Guschti (2011): Sprache der Bilder. E. A. Seemann. Leipzig.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodle-Raum wird zeitnah zum Vorlesungsbeginn veröffentlicht und der Link bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Stefan Schor
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBG11.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Stefan Schor

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Deutsch 1

Linguistische Grundlagen

"Die Befähigung zur bewussten und wirkungsvollen sprachlichen Kommunikation stellt ... eines der Hauptziele schulischer Bildung dar" (Lehrplan 21: Sprachen). Sprache hat über den Fachbereich Sprachen hinaus eine besondere Bedeutung, da sie nicht nur Unterrichtsgegenstand ist, sondern auch Mittel für das Verständnis, die Aneignung von Lerninhalten und die Problemlösung in allen Fachbereichen. In dieser Veranstaltung geht es darum, das linguistische Grundlagenwissen zu erarbeiten, welches Lehrpersonen zur Initiierung sprachlichen Lernens benötigen. Hierzu gehören ein Verständnis dessen, was Sprache ausmacht, und Kenntnisse vom Aufbau der deutschen Sprache (auf den verschiedenen Ebenen, insbesondere: Laute und Schriftzeichen, Morpheme, Wörter, Sätze) sowie Einblicke in die Variabilität der Sprache (insbesondere: Dialekte, Varietäten der Standardsprache, geschriebene und gesprochene Sprache – mit einem besonderen Fokus auf die Sprachsituation in der Deutschschweiz) und ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten sprachwissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung von Sprache und kommunikativem Handeln.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs (z.B. Grammatik-, Wortschatz-, Schriftspracherwerb).
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in ein- und mehrsprachiger Umgebung.

Die Lehrveranstaltung Fachwissenschaft Deutsch 1 FWDE11.EN/BBc, BBe, BBf und BBi finden online ohne Präsenzveranstaltungen statt.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsprüfung in der 13. Semesterwoche.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Empfohlen: Gallmann, P., & Sitta, H. (2018). Deutsche Grammatik (10., unveränd. Auflage). Zürich: Lehrmittelverlag. [8. Aufl. 2015; 9., unveränd. Aufl. 2016].

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBc	Di	10:00-11:45	Muttenz	Constanze Vorwerg
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBe	Di	14:00-15:45	Muttenz	Constanze Vorwerg
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBf	Di	16:00-17:45	Muttenz	Constanze Vorwerg

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Deutsch 1

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht

In der Veranstaltung wird linguistisches Grundlagenwissen aufgearbeitet. Inhaltliche Schwerpunkte liegen bei der strukturellen Beschreibung von Sprache auf der Ebene von Lauten/Buchstaben, von Wörtern, Wendungen und Morphemen, von Sätzen und Texten. Ein weiteres Schwerpunktthema bildet sprachliche Variation in Form von Soziolekten, Dialekten und Standardsprachen. Übergreifend wird unterschieden zwischen form- und funktionsbezogenen Aspekten der Betrachtung sowie zwischen deskriptiven und normativen Perspektiven auf Sprache und Kommunikation.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Proseminar

Leistungsnachweis

In der 13. Semesterwoche findet eine schriftliche Leistungsüberprüfung statt.

Nachholtermine der Leistungsüberprüfung finden am Standort Muttenz statt.

Literatur

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBa	Do	14:00-15:45	Muttenz	Ruven Stahns
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBd	Di	12:00-13:45	Muttenz	Ruven Stahns

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Deutsch 1

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht auf der Primarstufe

Um in der Primarschule professionell sprachliches Lernen zu initiieren, brauchen Lehrpersonen linguistisches Grundlagenwissen. Dieses wird in der Veranstaltung aufgearbeitet.

Das Modul führt in grundlegende Konzepte und Analysekategorien der Linguistik ein. Neben zeichentheoretischen Grundlagen werden verschiedene sprachliche Beschreibungsebenen und ihre Anwendungsfelder besprochen, z.B. Varietäten des Deutschen (Dialekte, Standardsprachen, Soziolekte etc.), Grammatik (System einer Sprache), Pragmatik (Handeln mit Sprache), Textkommunikation sowie Spracherwerb.

Ziele:
Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten sprachwissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung von Sprache und kommunikativem Handeln.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Erst- und Zweitspracherwerb (z.B. Grammatik-, Wortschatz-, Schriftspracherwerb) und können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in ein- und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsprüfung in der 13. Semesterwoche.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBb	Di	08:00-09:45	Muttenz	Steffen Siebenhüner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBg	Di	10:00-11:45	Muttenz	Steffen Siebenhüner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBh	Di	14:00-15:45	Muttenz	Steffen Siebenhüner

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Deutsch 2.1

Harry, Pippi und Co.: Populäre HeldInnen in der Kinder- und Jugendliteratur

Nicht allen Kindern fällt das Lesen gleich leicht. Die Begegnung mit Identifiktionsfiguren, faszinierenden HeldInnen in packender, spannender Kinder- und Jugendliteratur (KJL) kann SchülerInnen von Zyklus 1 bis 2 dabei unterstützen. Um KJL im Unterricht zielführend einzusetzen, brauchen Lehrpersonen neben didaktischem Wissen eine profunde Kenntnis der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur. Im Seminar wird dieses Wissen vermittelt. Wir beschäftigen uns mit narratologischen Ansätzen, kulturtheoretischen Zugängen zu HeldInnen, Gattungen und Geschichte der KJL, aktuellen Trends, guten Vorlesebüchern, spannenden Comics und Vielem mehr. Nicht zuletzt sollen auch Methoden der Literaturvermittlung in den Blick genommen werden.

Achtung: Dieses Seminar wird unabhängig vom Verlauf der Covid-Bestimmungen Online-Sequenzen beinhalten. Die aktuellen Bestimmungen vorbehalten, sind Präsenzveranstaltungen an folgenden Daten vorgesehen: 5.10., 12.10., 9.11., 13.11., 30.11., 7.12.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Erstellen eines Lesejournals. Abgabe am 1.12.2021

Literatur

Tobias Kurwinkel/Philipp Schmerheim (Hg.): Handbuch Kinder- und Jugendliteratur. J.B. Metzler, Springer-Verlag 2020

Manuela Kalbermatten: Von nun an werden wir mitspielen. Abenteurerinnen in der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Chronos Verlag Zürich 2010

Verschiedene Artikel aus: Jahrbuch der Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedienforschung. (Hg.) GKJF (Open Access-Medium).

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/AGc	Di	14:15-16:00	Windisch	Beatrice Bürki

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Deutsch 2.1

Harry, Pippi und Co.: Populäre HeldInnen in der Kinder- und Jugendliteratur

Nicht allen Kindern fällt das Lesen gleich leicht. Die Begegnung mit Identifiktionsfiguren, faszinierenden HeldInnen in packender, spannender Kinder- und Jugendliteratur (KJL) kann SchülerInnen von Zyklus 1 bis 2 dabei unterstützen. Um KJL im Unterricht zielführend einzusetzen, brauchen Lehrpersonen neben didaktischem Wissen eine profunde Kenntnis der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur. Im Seminar wird dieses Wissen vermittelt. Wir beschäftigen uns mit narratologischen Ansätzen, kulturtheoretischen Zugängen zu HeldInnen, Gattungen und Geschichte der KJL, aktuellen Trends, guten Vorlesebüchern, spannenden Comics und Vielem mehr. Nicht zuletzt sollen auch Methoden der Literaturvermittlung in den Blick genommen werden.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Nach Wahl Erstellen eines Lesejournals oder Erarbeitung eines Literaturvermittlungsanlasses. Abgabe am 1.12.2021

Literatur

Tobias Kurwinkel/Philipp Schmerheim (Hg.): Handbuch Kinder- und Jugendliteratur. J.B. Metzler, Springer-Verlag 2020

Manuela Kalbermatten: Von nun an werden wir mitspielen. Abenteurerinnen in der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Chronos Verlag Zürich 2010

Verschiedene Artikel aus: Jahrbuch der Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedienforschung. (Hg.) GKJF (Open Access-Medium).

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/AGa	Di	08:15-10:00	Windisch	Beatrice Bürki
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/AGb	Di	10:15-12:00	Windisch	Beatrice Bürki
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/BBe	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Beatrice Bürki

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Deutsch 2.1

Kinderlyrik

"Ihr lest keine Lyrik? Seid ihr wahnsinnig?" (Maria Gazzetti) Das lässt sich ändern: Im Seminar beschäftigen wir uns mit Lyrik, speziell mit Kinderlyrik, für die es in der literarischen Öffentlichkeit zu wenig Raum gibt. Kinderlyrik als eigenständiges literarisches Genre findet sich genuin als Lerngegenstand des Literaturunterrichts, ist dabei jedoch in ihrer Vielstimmigkeit von Sprachspielen über Erzählgedichte, lyrischen Romanformen der Kinder- und Jugendliteratur bis zu Bildgedichten und Rätseln nur wenig repräsentiert. Wir beschäftigen uns in der Lehrveranstaltung mit diesem grossen Spektrum der aktuellen Kinderlyrik, lernen bekannte und unbekannte LyrikautorInnen kennen, studieren Form-Funktionszusammenhänge der Lyrik (unter anderem in einer Metaphernwerkstatt) und werfen einen transmedialen Blick auf die Adaption von Gedichten in Bilderbüchern. Fokussiert wird im Seminar auch das Vorlesen von Gedichten als Form des literarischen Lesens.

Über den inhaltlichen Schwerpunkt „Kinderlyrik“ hinaus werden im Seminar grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse zur KJL-Narratologie, Poetik, Analyse- und Interpretationsmethodik sowie zur Lesesozialisation vermittelt.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit im Seminar (Arbeitsaufträge, Kurzreferate)

Besuch einer Lesung KJL

Erarbeitung und Präsentation (in KW 49 und 50) eines wissenschaftlichen Plakats zur Analyse, Interpretation, Vermittlung von Kinderlyrik

Literatur

- Spinner, Kaspar H.: Umgang mit Lyrik in der Sekundarstufe I. Baltmannsweiler: Schneider, 2014.
- Maar, Paul: Jaguar und NEINguar. Gedichte. Hamburg: Oetinger Verlag, 2007.
- Rautenberg, Arne / Budde, Nadia: Unterm Bett liegt ein Skelett. Gruselgedichte für mutige Kinder. Wuppertal: Peter Hammer Verlag, 2016.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/BBa	Do	12:00-13:45	Muttenz	Swantje Rehfeld
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/BBb	Do	16:00-17:45	Muttenz	Swantje Rehfeld

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Deutsch 2.1

Lesen - mit aktuellen skandinavischen Kinder- und Jugendmedien

Nicht allen Kindern fällt das Lesen gleich leicht. Die Begegnung mit packender, spannender Kinder- und Jugendliteratur (KJL) und attraktiven Medien kann SchülerInnen von Zyklus 1 bis 2 dabei unterstützen. Um KJL im Unterricht zielführend einzusetzen, brauchen Lehrpersonen nebst didaktischem Wissen eine profunde Kenntnis der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur, in der auch Titel aus dem skandinavischen Sprachraum eine bedeutende Rolle spielen.

Im Seminar wird dieses Wissen vermittelt. Wir beschäftigen uns mit narratologischen Ansätzen, Gattungen und Geschichte der KJL, aktuellen Trends, guten Vorlesebüchern, spannenden Comics und Vielem mehr. Nicht zuletzt sollen auch gutes Vorlesen geübt, das literarische Gespräch erprobt und die intermediale Lektüre thematisiert werden.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bereitschaft zu umfassender Lektüre.

Leistungsnachweis

Schreiben eines Lesejournals bis am 10.12.2021 und Besuch einer Lesung

Literatur

- Weinkauff, Gina; Dettmar, Ute, Möbius, Thomas; Tomkowiak, Ingrid: Kinder- und Jugendliteratur in Medienkontexten. Adaption – Hybridisierung – Intermedialität – Konvergenz. Peter Lang Edition 2013.
- Anja Ballis/Mirjam Burkard: Kinderliteratur im Medienzeitalter. Erich Schmitt Verlag 2014.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/BBc	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Petra Bäni Rigler
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/BBd	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Petra Bäni Rigler
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Petra Bäni Rigler

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Englisch 1

Introduction to English linguistics, language learning and teaching

For future primary teachers, there is a lot to learn about the English language as well as how languages are learned and taught. In addition, teachers need to have a clear understanding of the role of foreign language learning at the primary level and the curriculum they will be teaching from. We will explore many fascinating aspects of the English language, how it works and what makes the English language similar and/or different to other languages. In addition, we will investigate historic and recent concepts and approaches to language learning.

During this module, students will:

- gain a basic knowledge of theories of language and foreign language acquisition
- understand the relationship between language learning theories and the development of different approaches to teaching English as a foreign language
- learn about the history and role of foreign language teaching in the Swiss primary school and be introduced to the curriculum
- understand the concepts of language and cultural awareness as well as learning strategies and how these are key to teaching English
- learn about the history of the English language and how it became a global language
- understand what language competence means and be able to form strategies to improve their own English language competence in order to reach the C1 level
- be able to identify how the mentioned topics, theories and approaches are reflected in the European Language Portfolio and today's teaching materials and curriculum.

Format: Blended learning (on campus and distance learning)

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

As the course is fully taught in English, we strongly recommend a good command of English.

Leistungsnachweis

3-part study assignment:

A. Multiple choice test
B. Video / narrated PowerPoint presentation on one (sub)topic from the course program
C. Final reflection on learning process during the course

Literatur

- A reading study plan and reading texts will be made available at the beginning of the course on moodle.
- Suggestion for further reading: Hutterli, Sandra; Stotz, Daniel; Zappatore, Daniela (2008): Do you parlez andere lingue? Fremdsprachenlernen in der Schule. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGa	Di	14:15-16:00	Windisch	Dorothea Fuchs Wyder
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGb	Di	14:15-16:00	Windisch	Françoise Hänggi
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGc	Di	16:15-18:00	Windisch	Dorothea Fuchs Wyder
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGd	Di	16:15-18:00	Windisch	Françoise Hänggi
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/SOa	Fr	10:15-12:00	Solothurn	Kenneth Ross

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Englisch 2.1

Exploring the cultures of the English-speaking world: reading and discussing selected texts and practising presentation skills

There are a myriad of cultural facets that make up the English-speaking world. Our encounters with Anglophone culture, be it through the mass media, our touristic impressions, or traditional schoolbook literature, do not necessarily throw light on these phenomena. Through authentic and contemporary literary texts (short stories, excerpts from novels, films, poems and speeches) we will explore the cultural diversity of countries from all corners of the world. Our discussion of selected historical and socio-political aspects of the cultures of the English-speaking world will be informed by our research and reading of texts. By researching and presenting on a topic of your choice, you will polish your oral presentation skills in English.

You will

- become aware of the cultural diversity in the English-speaking world;
- gain a deeper understanding of selected aspects of the target cultures;
- practise intercultural awareness;
- find out about some of the most important contemporary writers from these regions;
- read a selection of authentic literary and cultural texts;
- research and present your findings and lead a discussion on selected aspects of the target cultures;
- hone your presentation skills in English.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Please upload evidence of your B2+ or higher level to the designated space on our Moodle platform within the first two weeks of the academic semester. Failure to do so on time will disqualify you from taking this module.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+
Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl
eg. Cambridge Englisch **First** / **Grade B** od. **IELTS academic** / **Score 6.5**

Leistungsnachweis

Oral presentation in English of a topic of cultural significance with guided discussion.

Literatur

A digital reader with a large selection of literary and cultural texts will be provided.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Edward Wright, edward.wright@fhnw.ch

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Englisch 2.1

Preparation for the Certificate in Advanced English (CAE)

Having already achieved a good level of English, this course supports you in your self-studies in preparation for the Certificate in Advanced English (CAE).

You will

- know the structure and task types of the CAE;
- develop your exam strategies;
- improve your ability to make practical use of the language in a variety of contexts;
- expand your range of vocabulary, with particular emphasis on collocations and word families;
- consolidate and extend your knowledge of key grammar;
- practise effective communication;
- improve your ability to plan and produce texts of various types.

Please note:

In order to make progress, students must be prepared to do approximately 3 hours of homework each week.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- You must show proof of a Cambridge Exam FCE level B, IELTS 6.5, or hold a “PH internal B2+” approval.

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- Reading and Use of English test at semester end
- Submission of writing dossier with writing tasks (cumulative written work)

Literatur

- Norris, Roy and French Amanda. Student’s Book Package with ebook, MPO and Key. 3rd Edition. London: Macmillan. ISBN: 978-3-19-362927-2. To be purchased before the course starts. Essential for the course.
- Mann, M. Taylore-Knowles, S (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9. Highly recommended, but not mandatory.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/AGb	Mi	10:15-12:00	Windisch	Edward Wright, edward.wright@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/BBa	Do	14:00-15:45	Muttenz	Kenneth Ross
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/BBb	Do	16:00-17:45	Muttenz	Kenneth Ross

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Englisch 2.1

Professional Language Competence (PLC)

The course objective is to become familiarized with the professional language of primary school teachers teaching English. It is designed to build your confidence in your ability to use English in your own (future) classrooms. Sessions are hands-on, interactive, and guided by reflective practice.

You will have plenty of opportunities to practice the language that you will need in your classrooms in order to set up pairs and groups, elicit personal speech, encourage free speech, use situation-specific language to introduce new tasks, provide instructions accurately and clearly, model actions, and provide corrective feedback. All activities will be guided by the use of appropriately graded teacher talk. We will explore inquiry-based learning and the language needed to introduce and facilitate inquiry tasks. We will practice the professional language required to guide games, arts and crafts, storytelling, and App-based activities. We will explore different forms of register and develop our awareness of the various levels of language complexity. We will practice keeping both vocabulary and sentences short and repetitive. We will practice techniques for introducing, practicing, and eliciting lexis from students with a very basic knowledge of English, and we will explore intonation and recasting to encourage oral responses.

By the end of the course, you will have gained a better understanding of:

- the language needed to teach your classes in fluent, confident English;
- the importance of appropriately graded teacher talk;
- the terminology needed in your profession as Primary English teachers;

This is **not** a course for improving grammar and general language skills.

Format: Blended learning (on campus and distance learning)

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+
Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl
eg. Cambridge Englisch **First** / **Grade B** od. **IELTS academic** / **Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Formative assessment based on individual online assignments, microteaching sequences encompassing live microteaching in front of the class as well as video-recorded microteaching sequences.
- Video-based self-reflection (written analysis). Submission via Turnitin. Due date: **Friday, December 17, 2021.**

Literatur

No textbook needed.

Copland, F., & Garton, S. (2012). *Crazy animals and other activities for teaching English to young learners.* London: British Council.

Kuster, W. et al. (2014). Profession-related language competence profile for foreign language teachers at primary level. Pädagogische Hochschule St. Gallen, Institut Fachdidaktik Sprachen.

Spratt, M., Pulverness, A., & Williams, M. (2011). *The TKT Course Modules 1, 2 and 3 (TKT Course)*. Cambridge: Cambridge University Press.

Moses, L., Busetti-Frevert, R., & Pritchard, R. (2015). Inquiry as ESL. Supporting emerging bilinguals' content and language development. The Reading Teacher, 68(6), pp. 435-447.

Wallace, T. L., Sung, H. C., & Williams, J. D. (2014). The defining features of teacher talk within autonomy-supportive classroom management. *Teaching and Teacher Education, 42*, 34-46.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/BBc	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Daniela Zappatore
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/SOa	Do	08:15-10:00	Solothurn	Kenneth Ross
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/BBd	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Daniela Zappatore

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Französisch 1

FW1 Plurilinguisme et acquisition des langues étrangères

Dans ce module, les étudiant·e·s développent des connaissances de base sur le plurilinguisme individuel et sociétal ainsi que sur l'apprentissage des langues en général et du français en particulier.

Les contenus des cours et la lecture de recherches menées en Suisse et ailleurs sur l'apprentissage des langues étrangères, mènent les étudiant.e.s vers une réflexion approfondie et critique nécessaire à l'enseignement du français à l'école primaire en Suisse alémanique.

Les étudiant·e·s apprennent à situer la langue française dans l'histoire des langues européennes et découvrent les similitudes et les différences avec ces langues (p.ex. l'anglais ou l'italien) ce qui les prépare à la didactique du plurilinguisme. Les spécificités de la langue française telle que la phonologie et l'orthographe les théories de l'apprentissage du lexique et de la grammaire seront abordées en vue de l'enseignement à l'école primaire. De plus, différentes conceptions de l'acquisition des langues et les méthodes d'enseignement correspondantes seront discutées.

Enfin, ce module aborde la politique linguistique en Suisse ainsi que la question de la norme et de la variation, par exemple le français de Suisse et dans le monde.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières.

Epreuve écrite en fin de semestre.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Des polycopiés et activités seront mis à disposition sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/SOa	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Gwendoline Lovey

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Französisch 1

FW1 Plurilinguisme et acquisition des langues étrangères

Dans ce module, les étudiant·e·s développent des connaissances de base sur le plurilinguisme individuel et sociétal ainsi que sur l'apprentissage des langues en général et du français en particulier.

Les contenus des cours et la lecture de recherches menées en Suisse et ailleurs sur l'apprentissage des langues étrangères, mènent les étudiant.e.s vers une réflexion approfondie et critique nécessaire à l'enseignement du français à l'école primaire en Suisse alémanique.

Les étudiant·e·s apprennent à situer la langue française dans l'histoire des langues européennes et découvrent les similitudes et les différences avec ces langues (p.ex. l'anglais ou l'italien) ce qui les prépare à la didactique du plurilinguisme. Les spécificités de la langue française telle que la phonologie et l'orthographe les théories de l'apprentissage du lexique et de la grammaire seront abordées en vue de l'enseignement à l'école primaire. De plus, différentes conceptions de l'acquisition des langues et les méthodes d'enseignement correspondantes seront discutées.

Enfin, ce module aborde la politique linguistique en Suisse ainsi que la question de la norme et de la variation, par exemple le français de Suisse et dans le monde.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières.

Epreuve écrite en fin de semestre.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Des polycopiés et activités seront mis à disposition sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/AGa	Mi	16:15-18:00	Windisch	Magalie Desgrippes Poller

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Französisch 2.1

Compétences spécifiques à la profession/ Berufsspezifische Sprachkompetenzen auf Niveau C1

Ce séminaire soutient les étudiant-e-s dans l'acquisition de compétences langagières spécifiques à la profession, équivalentes au niveau C1.

Il propose des activités en lien avec l'enseignement du français langue étrangère au niveau primaire : p.ex. raconter/animer des albums et des contes pour enfants, créer et présenter des histoires au moyen de plusieurs techniques de contage, mener des courtes séquences interdisciplinaires en immersion (langage de classe), expliquer des jeux, débattre, travailler des points de grammaire, ….

Il propose également des exercices de compréhension et de production de textes argumentatifs en lien avec l'enseignement des langues.

Durant le séminaire, un certain nombre de travaux seront évalués en continu par la formatrice (Leistungsnachweis), et par les étudiant-e-s eux/elles-mêmes.

Ce séminaire aborde les compétences langagières au niveau C1 (CECR) directement utilisables dans l'enseignement du français à l'école primaire. Il permet à ceux et celles qui le souhaitent de se préparer au DALF C1 au travers d'activités supplémentaires (revues de presse, compréhensions orales et écrites, écriture collaborative et individuelle de synthèses et d'essai, possibilité d'examen blanc oral).

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travaux d'attestation.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travaux d'attestation.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWFR21.EN/AGa	Di	10:15-12:00	Windisch	Magalie Desgrippes Poller

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Französisch 2.1

Compétences spécifiques à la profession/ Berufsspezifische Sprachkompetenzen auf Niveau C1

Ce séminaire soutient les étudiant-e-s dans l'acquisition de compétences langagières spécifiques à la profession, équivalentes au niveau C1.

Il propose des activités en lien avec l'enseignement du français langue étrangère au niveau primaire : p.ex. raconter/animer des albums et des contes pour enfants, créer et présenter des histoires au moyen de plusieurs techniques de contage, mener des courtes séquences interdisciplinaires en immersion (langage de classe), expliquer des jeux, débattre, travailler des points de grammaire, ….

Il propose également des exercices de compréhension et de production de textes argumentatifs en lien avec l'enseignement des langues.

Durant le séminaire, un certain nombre de travaux seront évalués en continu par la formatrice (Leistungsnachweis), et par les étudiant-e-s eux/elles-mêmes.

Ce séminaire aborde les compétences langagières au niveau C1 (CECR) directement utilisables dans l'enseignement du français à l'école primaire. Il permet à ceux et celles qui le souhaitent de se préparer au DALF C1 au travers d'activités supplémentaires (revues de presse, compréhensions orales et écrites, écriture collaborative et individuelle de synthèses et d'essai, possibilité d'examen blanc oral).

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travaux d'attestation.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

?Des polycopiés et activités seront mis à disposition sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWFR21.EN/BBa	Do	10:00-11:45	Muttenz	Sylvia Gauthier

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Französisch 2.1

Stage immersif en Alsace

Ce cours a lieu sous forme d'un stage immersif de deux semaines du 17 janvier au 28 janvier 2022 dans différentes écoles à Mulhouse. Un séminaire préparatoire aura lieu à Olten le jeudi 2 décembre 2021 de 17 heures à 19h30.

Après une période d'observation et de prise de contact avec une classe de l'école primaire, les étudiant-e-s (seuls ou en tandems), participeront progressivement à l'enseignement, en assurant plusieurs séquences. De plus, les étudiant-e-s prendront part à toutes les activités éducatives organisées à l'intention des élèves dans le cadre de la vie scolaire.

Ce stage immersif permettra aux étudiant-e-s de faire connaissance du système scolaire français sur la base de leurs propres expériences. Dans le cadre de deux séminaires qui auront lieu pendant le stage, ils approfondiront leurs connaissances sur le système éducatif, réfléchiront à leurs expériences interculturelles.

Ce stage permettra de progresser dans les compétences langagières, en particulier dans les compétences spécifiques liées à la profession.

Des activités supplémentaires permettront de diversifier et d'enrichir l'immersion dans la langue : une visite guidée de la ville de Mulhouse, la découverte d'un musée et du marché, ainsi que des sorties au cinéma ou au théâtre qui seront exploitées par la suite.

Ce stage compte pour 4 des 8 semaines du « Aufenthalt im frankophonen Sprach- und Kulturrraum » puisque les étudiant-e-s resteront sur place à Mulhouse (y compris le weekend) dans des familles d'accueil organisées par la Haute École Pédagogique.

Les étudiant-e-s percevront une allocation 300.00 CHF pour l'ensemble du séjour à Mulhouse de la part de la Haute École Pédagogique.

Le nombre de places est restreint à 15 étudiants.

Si le stage ne peut pas avoir lieu en présentiel, il se déroulera à distance. Dans ce cas, la durée du stage reste inchangée puisque les activités avec les classes d'accueil devront être effectuées en visioconférences ainsi que des entretiens réguliers avec les enseignant.e.s.

Zweiwöchige Blockveranstaltung

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder C1/C2 muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Nachweis B2+ oder C1zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht.

Les expériences et les réflexions interculturelles, ainsi que celles sur les progrès linguistiques seront rédigées dans un journal de bord.

Literatur

Les documents seront distribués dans le cadre des séminaires.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWFR21.EN/BBb		-	Muttenz	Brigitta Gubler, +41 61 927 91 55, brigitta.gubler@fhnw.ch

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Informatische Bildung 1

Fachwissenschaft Informatische Bildung Scalable Game Design

Im Modul „Fachwissenschaft Informatische Bildung“ erlangen die Studierenden das Wissen und die Kompetenzen für den Fachbereich Medien und Informatik. Aufgrund des Vorwissens der Studierenden liegt der Fokus auf der Informatik. Medien- und Anwendungskompetenzen werden da aufgebaut, wo es aus der Perspektive der Informatik Sinn macht.

Die Studierenden kreieren in diesem Modul Computerspiele und Simulationen (Scalable Game Design) und lernen grundlegende Inhalte und Methoden der Informatik kennen. Das Modul orientiert sich erstens am Lehrplan 21, welcher die Schwerpunkte auf Datenstrukturen, Algorithmen und Informationssysteme legt. Zweitens steht das Konzept «Computational Thinking» im Fokus. Die Studierenden verstehen, wie der Computer den eigenen Denkprozess unterstützt und üben das “Denken mit dem Computer. Sie formulieren Probleme so, dass sie von einem Computer ausgeführt werden können. Die Studierenden lernen verschiedene Pattern (Muster) kennen, damit sie realweltliche Phänomene am Computer simulieren können. Da digitale Produkte jederzeit umgestaltet und verändert werden können, lernen die Studierenden mit dem «Computational Thinking Process» zu arbeiten. Der CT Process besteht aus einer Problemformulierung (Abstraktion), der Umsetzung am Computer (Automation) und der Überprüfung und Bewertung der gefundenen Lösung (Analyse). Dieser Prozess wird so lange wiederholt, bis die Lösung zufriedenstellend ist.

Die Studierenden...

- kennen das Konzept des «Computational Thinking» und dessen überfachliche Relevanz.
- können anhand eines «Computational Thinking» Prozesses eigenständig Computerspiele und Simulationen entwickeln.
- erkennen anhand der 7 grossen Ideen, welche Fragestellungen zur Informatik gehören - und welche nicht.
- kennen die gesellschaftliche Relevanz der Informatik und digitaler Medien und können ihre Auswirkung in unterschiedlichen Lebensbereichen nachvollziehen (z.B. Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst).

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Fachwissenschaft Informatische Bildung ist die Voraussetzung für die Fachdidaktik Informatische Bildung.

Sie brauchen für das Modul einen eigenen Laptop oder einen PC.

Leistungsnachweis

Abschlussprojekt und Videodokumentation

Literatur

- Wing, J. M. (2006). Computational Thinking – Informatisches Denken. Dt. Übersetzung H. Hellwagner, G. Kappel und R.Grosu.
- Repenning, A., Basawapatna, A.R. & Escherle, N.A. (2017): Principles of Computational Thinking Tools. In: Emerging Research, Practice, and Policy on Computational Thinking. Hg. Peter J. Rich & Charles B. Hodges. Springer Verlag, 291-305.
- Repenning, A. (2015): Computational Thinking in der Lehrerbildung. Schriftenreihe der Hasler Stiftung.
- Gallenbacher, J. (2012). Abenteuer Informatik: IT zum Anfassen - von Routenplaner bis Online-Banking. Spektrum Akademischer Verlag.
- Schubert, S., & Schwill, A. (2011). Didaktik der Informatik (2. Auflage). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.
- Kapur, M. (2016). Examining productive failure, productive success, unproductive failure, and unproductive success in learning. EDUCATIONAL PSYCHOLOGIST, 51(2), 289-299.
- CollegeBoard (2020): AP Computer Science Prin ciples

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Dieser Kurs ist als Online-Kurs konzipiert. Den Umständen entsprechend, können einzelne Veranstaltungen mit Präsenzpflicht stattfinden.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGa	Mo	08:15-10:00	Windisch	Nicolas Fahrni
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGb	Mo	08:15-10:00	Windisch	Nicolas Fahrni
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGc	Mo	12:15-14:00	Windisch	Nicolas Fahrni
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGd	Mo	12:15-14:00	Windisch	Nicolas Fahrni

21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGe	Mo	14:15-16:00	Windisch	Nicolas Fahrni
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Patrick Wigger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBb	Do	08:00-09:45	Muttenz	Nadine Stüber
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBc	Do	10:00-11:45	Muttenz	Patrick Wigger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBd	Do	10:00-11:45	Muttenz	Nadine Stüber
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBe	Do	14:00-15:45	Muttenz	Patrick Wigger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBf	Do	14:00-15:45	Muttenz	Nadine Stüber
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBg	Do	16:00-17:45	Muttenz	Nadine Stüber
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBh	Do	12:00-13:45	Muttenz	Patrick Wigger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/SOa	Mi	16:15-18:00	Solothurn	Nicolas Fahrni
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/SOb	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Nicolas Fahrni
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBi	Do	16:00-17:45	Muttenz	Nadine Stüber

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Mathematik 1

Mathematik für die Primarschule - Elementare Arithmetik

In diesem Modul geht es um zentrale Ideen, die der Arithmetik der Primarschule zugrunde liegen. Darunter werden insbesondere Systeme zum Schreiben von Zahlen, natürliche und rationale Zahlen, das Rechnen mit diesen Zahlen sowie damit verbundene Grundvorstellungen und Darstellungen verstanden. Es wird erwartet, dass Sie im Rahmen dieses Seminars Mathematik selbst aktiv betreiben und spezifische mathematische Tätigkeiten (wie insbesondere das Begründen) trainieren. Darüber hinaus geht es um die Erarbeitung von schüler- und fachgerechten Erklärungen zu mathematischen Verfahren, die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Aufgabenbearbeitungen. Hierbei lernen Sie, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

Diese Lehrveranstaltung wird als blended-learning-Veranstaltung ausgebracht: Hierbei wechseln sich synchrone Phasen (in Präsenz oder per Videokonferenz) ab mit asynchronen Phasen, in denen die Inhalte im Selbststudium zu erarbeiten sind.

Bitte beachten Sie den folgenden Hinweis zur schriftlichen Prüfung: Der Leistungsnachweis findet ausserhalb der regulären Veranstaltungszeiten am Mittwoch in KW 50 ab 18:15 Uhr in Präsenz oder in Distanz statt. Allfällige Nachholprüfungen werden an einem Termin (ausserhalb der regulären Veranstaltungszeiten) in Präsenz (an einem der FHNW-Standorte Muttenz, Brugg-Windisch oder Solothurn) oder Distanz angeboten (unabhängig vom Standort Ihrer Einschreibung, mündlich oder schriftlich).

Hinweis: Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um ein Seminar, die Art der Veranstaltungsbezeichnung ist falsch und wird noch korrigiert.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

Für die Zulassung zum schriftlichen Leistungsnachweis sind folgende Kriterien zu erfüllen: Abgabe von Lösungsansätzen zu mathematischen Aufgaben und aktive Teilnahme an einer Gruppenarbeit (semesterbegleitend).

Literatur

- Krauthausen und Scherer (2007): Einführung in die Mathematikdidaktik, Spektrum Verlag
- Padberg und Büchter (2015): Einführung Mathematik Primarstufe: Arithmetik, Springer Verlag
- Padberg und Wartha (2017): Didaktik der Bruchrechnung, Springer Verlag

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGb	Mo	12:15-14:00	Windisch	Roland Pilous
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGd	Mo	14:15-16:00	Windisch	Roland Pilous
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGe	Mo	16:15-18:00	Windisch	Roland Pilous
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/SOa	Fr	10:15-12:00	Solothurn	Roland Pilous
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/SOb	Fr	08:15-10:00	Solothurn	Roland Pilous

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Mathematik 1

Mathematik für die Primarschule - Elementare Arithmetik

In diesem Modul geht es um das fachliche Grundwissen zur Arithmetik der Primarschule, also um verschiedene Systeme zum Schreiben von Zahlen, um natürliche und rationale Zahlen sowie das (geschickte und schriftliche) Rechnen mit diesen Zahlen, aber auch um damit verbundene Grundvorstellungen und Darstellungen.
Zu jedem dieser Themen erwerben Sie sich nebst demjenigen mathematischen Können und Wissen, das von Kindern am Ende der Primarschule erwartet wird, auch dasjenige, das von Primarlehrer/innen erwartet wird, um Mathematik kind-und lehrplangerecht unterrichten zu können. So entwickeln Sie spezifische mathematische Handlungsaspekte wie das Erforschen und Argumentieren und lernen, wie typische Grundvorstellungen und Darstellungen der genannten Inhalte aussehen.
Von den Teilnehmenden des Moduls wird ein eigenverantwortliches Arbeiten erwartet. Das heisst insbesondere, dass Sie selbständig Mathematikaufgaben aus den genannten Themenbereichen lösen und Ihre Handlungsaspekte trainieren.

Hinweise:

- Diese Lehrveranstaltung wird als blended-learning-Veranstaltung ausgebracht: Hierbei wechseln sich Präsenz-Phasen ab mit Distanz-Phasen, in denen die Inhalte im Selbststudium zu erarbeiten sind.
- Die schriftliche Prüfung findet am Mittwoch der KW50 ausserhalb der regulären Präsenzzeit (abends) am Standort Brugg-Windisch statt.
  Eine allfällige Nachholprüfung findet an einem einzigen Termin am Standort Muttenz statt (unabhängig vom Standort der Einschreibung) und kann schriftlich oder mündlich erfolgen.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung (Bewertung mit einer Sechser-Skala).

Für die Zulassung müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Abgabe von Bearbeitungen mathematischer Aufgaben
- Gruppenarbeit

Die Abgabetermine werden zu Semesterbeginn schriftlich mitgeteilt (Semesterplan).

Literatur

- Padberg, F., & Büchter, A. (2019). Einführung in die Arithmetik. Springer.
- Padberg, F., & Wartha, S. (2017). Didaktik der Bruchrechnung. Springer.
- Krauthausen, G. (2018). Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule. Springer.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Christian Rüede
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGc	Mo	14:15-16:00	Windisch	Christian Rüede

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Mathematik 2.1

Mathematik für die Primarschule - Algebra, Geometrie und Stochastik

In diesem Modul geht es um die primarschulbezogenen Themenbereiche Algebra, Geometrie und Stochastik. Zu jedem Themenbereich sollen Sie lernen, wichtige Inhalte und Handlungsaspekte aus der Zielperspektive des Curriculums (Zyklus 1 und 2 im Lehrplan 21) zu verstehen und anwenden zu können, d.h. den mathematische Anforderungen an die SchülerInnen als Lehrperson selbst gerecht zu werden. Zu den mathematischen Anforderungen für Lehrpersonen gehört darüber hinaus (u.a.) die Analyse von Schülerdokumenten und Aufgaben aus Lehrmitteln, sowie das Bereitstellen von verschiedenen fachgerechten Begründungen und Erklärungen zu mathematischen Sachverhalten. Sie sollen daher zudem lernen, den hierbei auftretenden spezifischen mathematischen Anforderungen an Lehrpersonen gerecht werden.

Das Modul ist fachdidaktisch orientiert in dem Sinne, dass die thematisierten mathematischen Inhalte und Handlungsaspekte stets von Anforderungen an Lehrpersonen ausgehen. Von den TeilnehmerInnen des Moduls wird ein eigenverantwortliches Studium erwartet. Insbesondere sollen Sie im Rahmen von Übungsaufgaben Mathematik selbst aktiv betreiben und Handlungsaspekte trainieren.

Diese Lehrveranstaltung wird als blended-learning-Veranstaltung ausgebracht: Hierbei wechseln sich synchrone Phasen (in Präsenz oder per Videokonferenz) ab mit asynchronen Phasen, in denen die Inhalte im Selbststudium zu erarbeiten sind.

Bitte beachten Sie den folgenden Hinweis zur schriftlichen Prüfung: Der Leistungsnachweis findet ausserhalb der regulären Veranstaltungszeiten am Donnerstag in KW 50 (AG: ab 18:30 Uhr, BB: ab 18:15 Uhr) in Präsenz oder Distanz statt. Allfällige Nachholprüfungen werden an einem Termin (ausserhalb der regulären Veranstaltungszeiten) in Präsenz (an einem der FHNW-Standorte Muttenz, Brugg-Windisch oder Solothurn) oder in Distanz angeboten (unabhängig vom Standort Ihrer Einschreibung, mündlich oder schriftlich).

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Modulanlasses werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung (Bewertung mit 2er-Skala); für die Zulassung sind folgende Kriterien zu erfüllen: Abgabe von Lösungsansätzen zu mathematischen Aufgaben und aktive Teilnahme an einer Gruppenarbeit (semesterbegleitend).

Literatur

- Steinweg (2013): Algebra in der Grundschule. Springer.
- Helmerich & Lengnink (2016): Einführung Mathematik Primarstufe – Geometrie. Springer.
- Eichler & Vogel (2013): Leitidee Daten und Zufall. Springer.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/AGa	Mi	12:15-14:00	Windisch	Uwe Schürmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/AGb	Mi	08:15-10:00	Windisch	Uwe Schürmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Uwe Schürmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Uwe Schürmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/BBc	Di	14:00-15:45	Muttenz	Uwe Schürmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/BBd	Di	16:00-17:45	Muttenz	Uwe Schürmann

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Mathematik 2.1

Mathematik für die Primarschule – Geometrie, Algebra und Stochastik

In diesem Modul geht es um **Geometrie** (ebene und räumliche Formen, Symmetrie, Kongruenz und Ähnlichkeit, Messen), **Algebra** (Gleichheit, Variablen, Funktionen, Gleichungen, Beweise) und **Stochastik** (Kombinatorik, Wahrscheinlichkeit, Statistik).

Zu jedem dieser Themenbereiche erwerben Sie sich nicht nur dasjenige mathematische Können und Wissen, das von Kindern am Ende der Primarschule erwartet wird, sondern auch dasjenige, das von Primarlehrer/innen erwartet wird, um Mathematik kind- wie auch lehrplangerecht unterrichten zu können. So lernen Sie etwa typische Schu¨lerfehler kennen, aber auch, was funktionales und algebraisches Denken in der Primarschule bedeutet.

Von den Teilnehmer/inne/n des Moduls wird ein eigenverantwortliches Arbeiten erwartet. Das heisst insbesondere, dass Sie im Rahmen Mathematikaufgaben aus den genannten Themenbereichen lösen und entsprechende Handlungsaspekte trainieren.

Hinweise:

- Diese Lehrveranstaltung wird als blended-learning-Veranstaltung ausgebracht: Hierbei wechseln sich synchrone Sitzungen (in Präsenz oder per Videokonferenz) ab mit asynchronen Sitzungen (Erarbeitung der Inhalte im Selbststudium).
- Die schriftliche Prüfung findet am 16. Dezember 2021 (AGc: ab 18.30, SOa: ab 16.15) statt. Eine allfällige Nachholprüfung findet an einem einzigen Termin am Standort Muttenz statt (unabhängig vom Standort der Einschreibung, schriftlich bzw. mündlich).

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung (Bewertung mit einer Zweier-Skala).

Für die Zulassung müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen
- Abgabe von Bearbeitungen mathematischer Aufgaben
- Gruppenarbeit

Literatur

- Steinweg, A. S. (2013). *Algebra in der Grundschule: Muster und Strukturen – Gleichungen – Funktionale Beziehungen.* Springer.
- Helmerich, M. & Lengnink, K. (2016). *Einführung Mathematik Primarstufe – Geometrie*. Springer
- Eichler, A. & Vogel, M. (2013). *Leitidee Daten und Zufall.* Springer.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=47853

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/AGc	Do	12:15-14:00	Windisch	Christof Weber
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/SOa	Do	16:15-18:00	Solothurn	Christof Weber

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Musik 1.1 (Instrumentalunterricht)

Instrumentale und gesangliche Kompetenzen

Im Einzelunterricht werden am Instrument, bzw. mit der Singstimme grundlegende musikalische Kompetenzen individuell weiterentwickelt.
Instrumentenspezifische Themen werden dabei mit schulpraktisch relevanten Themen verbunden (Komposition, Notation, Improvisation, Musiktheorie, Entwicklung von Singstimme und Rhythmusgefu¨hl).
Bei Belegung Gesang werden auch Kompetenzen in instrumentaler Begleitung, bei Belegung von Instrumenten auch Singkompetenzen vermittelt.

1. Instrument und Singstimme

- Instrumental- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Notation und Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme
- Gestalten von Rhythmusstrukturen mit Instrumenten und Körperklängen

3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung
- Bewegungsbegleitungen
- Klanggeschichten und Improvisationen
- Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung, Klangexperimente

4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Verbindungen von Klang/Rhythmus mit Bildern, Bewegung, Sprache
- Notationsformen

5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Bezüge zur eigenen musikalischen Biografie
- Individuelle Ziele und Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

6. Anwendungen von Musiktheorie

- Solmisation
- Stufenlehre
- Rhythmuslehre
- Transposition
- Liedanalyse

ECTS
0

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Einzelunterricht

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es gilt eine Präsenzpflicht von 100%.

Für eine Erarbeitung der theoretischen Grundlagen kann der Link zu den nötigen Unterlagen bereits vor Studienbeginn angefordert werden: stefan.kuen@fhnw.ch

Leistungsnachweis

- individuelle Lernzielvereinbarung
- Prüfung von Grundlagen der Musiktheorie und Gehörbildung

Literatur

Im Moodle Kursraum befinden sind alle nötigen Dokumente zu den geforderten theoretischen Grundkenntnissen, Übungs- und Prüfungsbeispiele sowie Links zu Lernhilfen.

Ein Tool zum Üben der Gehörbildung steht ab Semesterbeginn zur Verfügung.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

http://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=39105#section-2

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMU11.EN/a		-		Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Musik 2.1

«Tanzen und Springen, Singen und Klingen»

Wir vertiefen in diesem Seminar unsere musikalischen Grundkompetenzen. Im Zentrum steht die Arbeit an der Stimme, die Bewegungskoordination, Umgang mit Instrumenten und die Auseinandersetzung mit Notation und Harmonielehre.

Mit Stimme, Schrittmustern und Bodypercussion werden wir Strukturen und Zusammenhänge in der Musik erfahren und bewusst machen. Gerade die Auseinandersetzung mit der Gleichzeitigkeit von Puls, Stimme, Zyklus und rhythmischen Mustern fördert die musikalischen Kompetenzen nachhaltig. Wir werden in diesem Seminar den kreativen Umgang mit musikalischen Elementen weiterentwickeln und auf dem Weg von der Improvisation zum konstruktiv geplanten und notierten Arrangement setzen wir uns mit verschiedenen Kompositionsmethoden und Musikstilen auseinander. Dabei nutzen wir auch digitale Tools (Programme und Apps) für Arrangement, Aufnahme und Bearbeitung.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

- Erarbeitung eines vielfältigen Lied- und Tanzrepertoires für die Zielstufe
- Gestaltung, Umsetzung und Aufnahme von eigenen Gesangs- und Instrumentalarrangements

Literatur

- Schmidt, A. / Terhag, J. (2010): Songwriting: *40 Wege zum eigenen Song*. Mainz: Schott
- Kotzian, R. (2015): *Musik erfinden mit Kindern, Elementares Improvisieren, Arrangieren und Komponieren*, Schott & Co., Mainz
- Reitinger, R. (2008) *Musik erfinden, Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens*. ConBrio Verlagsgesellschaft, Würzburg
- Flatischler, R. (2006): *Rhythm for Evolution*. Mainz: Schott
- Grillo, R. (2011): *Rhythmusspiele der Welt*. Esslingen: Helbling

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/SOa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Andreas Wiedmer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Musik 2.1

«Tanzen und Springen, Singen und Klingen»

Wir vertiefen in diesem Seminar unsere musikalischen Grundkompetenzen. Im Zentrum steht die Arbeit an der Stimme, die Bewegungskoordination, Umgang mit Instrumenten und die Auseinandersetzung mit Notation und Harmonielehre.

Mit Stimme, Schrittmustern und Bodypercussion werden wir Strukturen und Zusammenhänge in der Musik erfahren und bewusst machen. Gerade die Auseinandersetzung mit der Gleichzeitigkeit von Puls, Stimme, Zyklus und rhythmischen Mustern fördert die musikalischen Kompetenzen nachhaltig. Wir werden in diesem Seminar den kreativen Umgang mit musikalischen Elementen weiterentwickeln und auf dem Weg von der Improvisation zum konstruktiv geplanten und notierten Arrangement setzen wir uns mit verschiedenen Kompositionsmethoden und Musikstilen auseinander. Dabei nutzen wir auch digitale Tools (Programme und Apps) für Arrangement, Aufnahme und Bearbeitung.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

- Erarbeitung eines vielfältigen Lied- und Tanzrepertoires für die Zielstufe
- Gestaltung, Umsetzung und Aufnahme von eigenen Gesangs- und Instrumentalarrangements

Literatur

- Schmidt, A. / Terhag, J. (2010): Songwriting: *40 Wege zum eigenen Song*. Mainz: Schott
- Kotzian, R. (2015): *Musik erfinden mit Kindern, Elementares Improvisieren, Arrangieren und Komponieren*, Schott & Co., Mainz
- Reitinger, R. (2008) *Musik erfinden, Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens*. ConBrio Verlagsgesellschaft, Würzburg
- Flatischler, R. (2006): *Rhythm for Evolution*. Mainz: Schott
- Grillo, R. (2011): *Rhythmusspiele der Welt*. Esslingen: Helbling

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/AGb	Di	08:15-10:00	Windisch	Andreas Wiedmer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Musik 2.1

Sing and play together: Musik gestalten mit der Stimme und verschiedenen Instrumenten

In der Primarschule steht für das musikalische Lernen das gemeinsame Entwickeln, Gestalten und Realisieren von Musik im Vordergrund. Singen und Musizieren ist Teil des Alltags im Unterricht und etwas Besonderes an schulischen Anlässen. Die eigene Stimme, der Körper, das Schulinstrumentarium, elektronische und ethnische Instrumente ermöglichen in der Primarschule vielfältige musikalische Gestaltungen mit den Kindern. Das Musikmachen und Musiklernen bewegt sich zwischen stark strukturierten und offenen improvisatorischen Formen.

Die Studierenden lernen verschiedene Möglichkeiten kennen, um in Gruppen mit der Stimme und Instrumenten gemeinsam Musik zu machen und musikalisches Lernen zu ermöglichen. Im Vordergrund steht die Vertiefung der eigenen fachpraktischen Kompetenzen im Singen und Musizieren mit der eigenen Stimme, dem Körper und mit Instrumenten.

Inhalte

- Warm Ups, Rhythmisierungen und musikalische Spiele
- Kanons, Circle Songs und mehrstimmige Lieder
- Solmisation praktisch
- Begleiten und Arrangieren von Liedern
- Aufnahmen von Musik mit Musikprogrammen auf verschiedenen Geräten und Online
- Improvisationen mit Stimme und Instrumenten

Die Studierenden

- pflegen die Singstimme im chorischen Singen live und/oder mit Online tools
- vertiefen ihre Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten in der relativen Solmisation
- erfahren verschiedene Formen des Gruppenmusizierens
- können mit unterschiedlichen Instrumenten (Stimme, eigenes Instrument, Schulinstrumentarium, Perkussion, elektronische Instrumente etc) musikalisch vielfältig gestalten
- können eigene musikalische Ideen mit einer Gruppe umsetzen

In der Lehrveranstaltung werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Die detaillierte Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Fachwissenschaft 1 des Grundstudiums abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Planung und Durchführung eines Minikonzerts. Live oder Präsentation mit Video oder Onlinetool mit einer Gruppe.

Kriterien: Die Studierenden können sich musikalisch kompetent präsentieren und mit den anderen Gruppenmitgliedern interagieren.

Literatur

- Auszüge aus der Literatur werden auf moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/BBb	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 1

Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen

In der Vorlesung werden Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts vorgestellt und wird Einblick in das Wesen der jeweiligen Bezugsdisziplin gegeben. Exemplarische Phänomene und Konzepte sowie Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der Bezugsdisziplinen werden betrachtet. Zudem stehen Vorstellungen von Primarschülerinnen und Primarschülern zu Phänomenen und Erschliessungsansätze der Kinder im Zentrum. Es wird aufgezeigt, inwiefern sich aus Kongruenz resp. Differenz zwischen wissenschaftsbasierten Annahmen und kindlichen Sachvorstellungen eine adäquate Lernbegleitung für den Sachunterricht ableiten lässt.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung vor oder parallel zur Lehrveranstaltung FD.NMG.1 zu besuchen.

Leistungsnachweis

Informationen zur schriftlichen Prüfung erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Die Prüfung findet am Mittwoch, 08.12.2021 um 18.15 Uhr statt.

Literatur

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWNMG11.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Melanie Leonhard, Steffen Knöpke
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWNMG11.EN/BBb	Do	12:00-13:45	Muttenz	Melanie Leonhard, Steffen Knöpke

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Vertiefung der naturwissenschaftlichen und technischen Perspektiven.

Naturwissenschaftliche Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen wie z.B. beobachten, sammeln und ordnen, fragen und untersuchen bieten reiche Möglichkeiten für aktives, forschend-entdeckendes Lernen. In der Veranstaltung liegt ein Schwerpunkt bei Phänomenen der belebten Natur. Ausgehend von der Erforschung konkreter Phänomenen werden relevante fachliche Zusammenhänge erschlossen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei Systemen in der Natur und Systemdenken. Zudem werden Kindervorstellungen und Fachkonzepte verglichen und allfällige Spannungsfelder aufgezeigt.

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbstständig anzueignen.
- kennen exemplarische Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen einzelner Bezugsdisziplinen und können diese umsetzen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren und zu reflektieren
- können Phänomene mit Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft NMG.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben. Voraussichtlich eigene Erschliessung von Naturphänomen mit typischen naturwissenschaftlichen DAH sowie Entwicklung von Modellen zu Systemen.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben bzw. bereitgestellt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle Kursraum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWNMG21.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Esther Bäumler
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWNMG21.EN/BBb	Do	10:00-11:45	Muttenz	Esther Bäumler

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten 1

"Mechanische Wunder - Verpackung"

Durch die richtige Kombination von Material, dem bewussten Nutzen von einfachen physikalischen Grundsätzen und einer Prise Gestaltung entstehen einzigartige Verpackungen, welche den Inhalt wie von Zauberhand präsentieren.

Im Verlaufe dieses Moduls werden Sie dank dem systematischen Vorgehen im Rahmen eines Designprozesses eine Aufgabe meistern, welche zu Beginn noch schier unlösbar erscheint. Durch KENNEN (Materialeigenschaften, Verfahren, Hebelwirkungen, Designprozess) und KÖNNEN (üben von Verfahren, testen von Materialien, herstellen und erproben von Modellen) werden Sie schlussendlich ein Unikat herstellen.

Wichtige Themen werden die Handhabung von Werkzeugen und einfachen Holzbearbeitungsmaschinen, Funktionsweisen von alltäglichen mechanischenObjekten, aber auch die Kreativitätsförderung sein.

Durch das persönliche Durchleben eines Gestaltungsprozesses, erkennen und verstehen Sie dessen inneliegendes Potential. Gleichzeitig bildet dies eine gute Grundlage, um später im Berufsleben einen solchen anzuleiten.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Fachspezifische Kompetenzen: Studierende ...

... können einen funktional-gestalterischen Prozess konzipieren, durchführen, dokumentieren und reflektieren.

... können Entscheidungen im Gestaltungsprozess und die Wahl von Reflexionsgesichtspunkten verbalisieren und im Rahmen fachlicher Konzeptediskutieren.

... können Objekte der gestalteten Umwelt in den Zusammenhang von Kulturgeschichte, von Designentwicklung, von Technik- undNaturwissenschaften stellen und analysieren.

... kennen Konzepte der technisch-funktionalen Konstruktion und der Objektentwicklung.

... können ausgewählte Fachbegriffe anwenden.

... können „sprechen über“ ihren individuellen Gestaltungs- und Handlungsprozess und wissen diese Erkenntnisse zur Förderung ihrerKompetenzen zu nutzen.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte halten Sie sich alle nötigen Termine frei (evt. nötige Anpassungen Pandemie)

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt, Abgabe KW 51

Literatur

- Stuber. Christoph et al/ Weber, Caroline (2003): Werkweiser 1 und 2. Bern.
- Lunin, Serge / Sinner, Marianne (2002): Werkfelder. Zürich.
- Heufler, Gerhard (2009): Design Basics. Sulgen.
- von Hentig, H. (2000): Kreativität. Weinheim und Basel.
- Stuber, Thomas (2019): Technik und Design. Bern

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/SOa	Do	08:15-10:00	Solothurn	Urs Hunziker
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/SOb	Do	10:15-12:00	Solothurn	Urs Hunziker

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten 1

Fachwissenschaft Technisch- Textile Gestaltung

In der Lehrveranstaltung FW Technisch- Textile Gestaltung setzen Sie sich mit fachwissenschaftlichen Problemstellungen aus exemplarisch gewählten Beispielen des Lehrplans 21 auseinander. Sie befassen sich mit Bereichen aus den fünf Themenfeldern Mechanik/Transport, Elektrizität/Energie, Spiel/Freizeit, Mode/Freizeit oder Bau/Wohnbereich.

Dabei erwerben Sie technologische Kenntnisse zu den Werkstoffen Holz, Papier, Ton, Textilien und Kunststoff verschiedener Art sowie deren Bearbeitungsverfahren. Sie lernen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Materialverbindung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion und Gestaltung kennen und entsprechende Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen.

Im Leistungsnachweis üben Sie den Transfer des erarbeiteten Wissens und Könnens und wenden dieses selbstständig in themengebundenen Projekten an.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Spezifische Kompetenzziele TTG

Studierende

- … können die technisch- textilen Verfahren (Bearbeitungs- und Gestaltungsverfahren) und die technik- und designorientierten Methoden des LPs 21 erläutern
- … ein ausgewähltes technisch- textiles Verfahren demonstrieren
- … spezifische Phasen und Bearbeitungs- und Gestaltungstrategien dem Entwicklungs- und Gestaltungsprozess zuordnen
- … Schritte eines Gestaltungsprozesses verschiedenen Modellen zuordnen
- … einen exemplarischen Gestaltungsprozess im Bereich Funktion/Konstruktion durchführen
- … einen eigenen Gestaltungsprozess selbständig realisieren
- … einen Gestaltungsprozess anschaulich dokumentieren
- … ihren Gestaltungsprozess und das technisch- textile Produkt reflektieren
- … zwischen ihrem Gestalten und Design/technischer Alltagskultur Bezüge herstellen und ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen
- … sicherheitsrelevante Aspekte einbeziehen

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Der LNW findet in Form einer Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt statt, Abgabe KW 51.

Bewertung: 6er-Skala

Literatur

Dittli, Viktor et al. (2002): *Werkweiser 3*. Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Rieder, Christine et al. (2015): *Gestaltungsräume.* Bern.

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen.* Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2017): *Technik und Design. Spiel, Mechanik, Energie. Handbuch für Lehrpersonen. 2.und 3. Zyklus.* Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2018): *Technik und Design. Freizeit, Mode, Wohnen. Handbuch für Lehrpersonen. 2.und 3. Zyklus.* Bern.

Stuber, Thomas et. al. (2019): *Technik und Design. Lernheft. 2.und 3. Zyklus.* Bern.

Stuber, Thomas, Wyss, Barbara et. al. (2020): *Technik und Design. Handbuch für Lehrpersonen. 1. Zyklus.* Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/AGa	Mi	14:15-16:00	Windisch	Susan Krieger Aebli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/AGb	Di	08:15-10:00	Windisch	Susan Krieger Aebli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/AGe	Mi	10:15-12:00	Windisch	Susan Krieger Aebli

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten 1

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten

"3,2,1 - Power"

Durch die richtige Kombination von Material, dem bewussten Nutzen von einfachen physikalischen Grundsätzen und einer Prise Gestaltung entstehen einzigartige "Starter", welche ziemlich viel Schwung in den Alltag bringen... - und wunderbar als Spiel-ermöglicher dienen können.

Im Verlaufe dieses Moduls werden Sie dank dem systematischen Vorgehen im Rahmen eines Designprozesses eine Aufgabe meistern, welche zu Beginn noch schier unlösbar erscheint. Durch KENNEN (Materialeigenschaften, Verfahren, Hebelwirkungen, Designprozess) und KÖNNEN (üben von Verfahren, testen von Materialien, herstellen und erproben von Modellen) werden Sie schlussendlich ein Unikat herstellen.

Wichtige Themen werden die Handhabung von Werkzeugen und einfachen Holzbearbeitungsmaschinen, Funktionsweisen von alltäglichen mechanischen Objekten, aber auch die Kreativitätsförderung sein.

Durch das persönliche Durchleben eines Gestaltungsprozesses, erkennen und verstehen Sie dessen inneliegendes Potential. Gleichzeitig bildet dies eine gute Grundlage, um später im Berufsleben einen solchen anzuleiten.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.».

Fachspezifische Kompetenzen: Studierende ...

... können einen funktional-gestalterischen Prozess konzipieren, durchführen, dokumentieren und reflektieren.

... können Entscheidungen im Gestaltungsprozess und die Wahlvon Reflexionsgesichtspunkten verbalisieren und im Rahmen fachlicher Konzepte diskutieren.

... können Objekte der gestalteten Umwelt in den Zusammenhang von Kulturgeschichte, von Designentwicklung, von Technik- und Naturwissenschaften stellen und analysieren.

... kennen Konzepte der technisch-funktionalen Konstruktion und der Objektentwicklung.

... können ausgewählte Fachbegriffe anwenden.

... können „sprechen über“ ihren individuellen Gestaltungs-und Handlungsprozess und wissen diese Erkenntnisse zur Förderung ihrer Kompetenzen zu nutzen.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte halten Sie sich alle nötigen Termine frei (evt. Anpassungen Pandemie)

Leistungsnachweis

Seminararbeit mit fachpraktischem Schwerpunkt, Abgabe KW 51

Literatur

- Stuber. Christoph et al/ Weber, Caroline (2003): Werkweiser 1 und 2. Bern.
- Lunin, Serge / Sinner, Marianne (2002): Werkfelder. Zürich.
- Heufler, Gerhard (2009): Design Basics. Sulgen.
- von Hentig, H. (2000): Kreativität. Weinheim und Basel.
- Stuber, Thomas (2019): Technik und Design. Bern

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWTTG11.EN/AGd	Mi	08:15-10:00	Windisch	Urs Hunziker

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fokusphase Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar

Einschreibung nicht möglich, s. Hinweise unten

Einschreibung für Wiederholende und Rückkehr aus Studienunterbruch: s. Hinweise unten

Im begleitenden und an das Fokus-Praktikum anschliessenden Reflexionsseminar werden anhand von Dokumenten und Produkten aus dem Unterricht die jeweiligen Vorhaben bzw. Erfahrungen aus dem Praktikum vertieft analysiert und mit Blick auf den bevorstehenden Berufseinstieg optimiert.

Die Themen und Inhalte des Fokus-RS sind abhängig von den jeweiligen Entwicklungsfeldern und Interessen der Studierenden.

Mit Blick auf den Berufseinstieg gilt es Handlungssicherheit in folgenden Bereichen zu erlangen:

- Umgang mit Konflikten
- Individualisiertes Fördern und Fordern
- Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit mit ausserschulischen Akteurinnen und Akteuren
- Nutzung schulischer und ausserschulischer Ressourcen
- Gesunderhaltung im Lehrberuf

Kompetenzziele

- Studierende argumentieren fachsprachlich präzise und können Unterrichtsverläufe und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler differenziert am Fallmaterial analysieren.

- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und angemessen zu beschreiben.

Hinweise Einschreibung:

a) Studierende, die das Fokuspraktikum via Vorreservation im FS 21 belegt und einen Praxisplatz gebucht haben oder deren PeK-Antrag bewilligt wurde, werden automatisch einem Fokus-RS zugeteilt und durch das Praxisbüro entsprechend angemeldet.

b) Studierende, die das Fokus-RS wiederholen o. aus einem Studienunterbruch zurückkehren und das Fokus-RS absolvieren müssen, schreiben sich via ESP auf den Anlass: **"Fokus Reflexionsseminar (Kontrollanlass)"** ein.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen zur Teilnahme: Erfolgreich absolviert:

- Basisphase
- Partnerschulpraktika I und II

- Teilnahme am Fokuspraktikum

Literatur

Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen sind dem praxisphasenspezifischen Leitfaden zu entnehmen.

Materialien und Informationen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/fokusphase/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGa	Mo	14:00-16:30	Windisch	Karin Horlacher
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGb	Mo	14:00-16:30	Windisch	Sibylle Bittner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGc	Mo	14:00-16:30	Windisch	Andreas Zollinger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGd	Mo	14:00-16:30	Windisch	Lea Meier Roth
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGe	Mo	16:45-19:15	Windisch	Selina Luchsinger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGf	Mo	16:45-19:15	Windisch	Anna Laros
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGg	Mo	16:45-19:15	Windisch	Katrin Tovote
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBa	Mo	12:00-14:30	Muttenz	Danny Wehrmüller
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBb	Mo	12:00-14:30	Muttenz	André Burgunder
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBc	Mo	14:30-17:00	Muttenz	Urs Hunziker
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBd	Mo	14:30-17:00	Muttenz	Katharina Helena Scharl
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBe	Mo	14:30-17:00	Muttenz	Karin Manz

21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBf	Mo	14:30-17:00	Muttenz	Salomé Müller-Oppliger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBg	Mo	14:30-17:00	Muttenz	Yanick Forcella
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBi	Mo	17:00-19:30	Muttenz	Michael Oser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBj	Mo	17:00-19:30	Muttenz	Gerit Schütz
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBk	Mo	17:00-19:30	Muttenz	Nicole Markert
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/SOa	Di	14:15-16:45	Solothurn	Franziska Ryser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/SOb	Di	14:15-16:45	Solothurn	Magdalena Michel Binder
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/SOc	Di	16:45-19:15	Solothurn	Katrin Werner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGh	Mo	16:45-19:15	Windisch	Hanspeter Stampfli

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fokusphase Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar (Kontrollanlass; für Wiederholende und Rückkehrende)

Einschreibung NUR für Studierende, die das Fokus-Reflexionsseminar wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren (s. Hinweise unten).

Im begleitenden und an das Fokus-Praktikum anschliessenden Reflexionsseminar werden anhand von Dokumenten und Produkten aus dem Unterricht die jeweiligen Vorhaben bzw. Erfahrungen aus dem Praktikum vertieft analysiert und mit Blick auf den bevorstehenden Berufseinstieg optimiert.

Die Themen und Inhalte des Fokus-RS sind abhängig von den jeweiligen Entwicklungsfeldern und Interessen der Studierenden.

Mit Blick auf den Berufseinstieg gilt es Handlungssicherheit in folgenden Bereichen zu erlangen:

- Individualisiertes Fördern und Fordern
- Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit mit ausserschulischen Akteurinnen und Akteuren
- Nutzung schulischer und ausserschulischer Ressourcen
- Gesunderhaltung im Lehrberuf
- Umgang mit Konflikten

Kompetenzziele

- Studierende argumentieren fachsprachlich präzise und können Unterrichtsverläufe und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler differenziert am Fallmaterial analysieren.

- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und angemessen zu beschreiben.

Hinweise Einschreibung:

a) Einschreibung ausschliesslich für Studierende, die das Fokus-RS wiederholen müssen o. aus einem Studienunterbruch zurückkehren und nur das Fokus-RS (kein Fokus-P) absolvieren müssen. Sie schreiben sich via ESP auf diesen Anlass ein: "Fokus- Reflexionsseminar (Kontrollanlass; für Wiederholende und Rückkehrende)" ein.

b) Einschreibung ausschliesslich in der Hauptbelegungsphase möglich.

c) Studierende, die das Fokuspraktikum via Vorreservation im FS 21 belegt und einen Praxisplatz gebucht haben oder deren PeK-Antrag bewilligt wurde, werden automatisch durch das Praxisbüro für das Fokus-RS angemeldet.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen zur Teilnahme: Erfolgreich absolviert:

- Basisphase
- Partnerschulpraktika I und II

- Teilnahme am Fokuspraktikum / erfolgreich absolviertes Fokuspraktikum

Literatur

Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen sind dem praxisphasenspezifischen Leitfaden zu entnehmen.

Materialien und Informationen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/fokusphase/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGk		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBn		-	Muttenz	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/SOe	Di	16:45-19:15	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fokusphase Reflexionsseminar

Fokus-Reflexionsseminar SuiRo

Keine Einschreibung möglich (s. Hinweis unten)

Im begleitenden und an das Fokus-Praktikum SuiRo anschliessenden Reflexionsseminar werden anhand von Dokumenten und Produkten aus dem Unterricht die jeweiligen Vorhaben bzw. Erfahrungen aus dem Praktikum vertieft analysiert und mit Blick auf den bevorstehenden Berufseinstieg optimiert.

Die Themen und Inhalte des Fokus-RS sind abhängig von den jeweiligen Entwicklungsfeldern und Interessen der Studierenden.

Mit Blick auf den Berufseinstieg gilt es Handlungssicherheit in folgenden Bereichen zu erlangen:

- Individualisiertes Fördern und Fordern
- Bilinguales Unterrichten
- Entwicklung in unbekanntem Kontext
- Konfrontation mit Vorurteilen und Stereotypen
- Nutzung schulischer und ausserschulischer Ressourcen
- Umgang mit Konflikten

Kompetenzziele

- Studierende argumentieren fachsprachlich präzise und können Unterrichtsverläufe und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler differenziert am Fallmaterial analysieren.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und angemessen zu beschreiben.

Hinweis Einschreibung:

Studierende, die das Fokuspraktikum SuiRo via Vorreservation im FS 21 belegt und einen Praxisplatz erhalten haben, werden automatisch durch die Professur für Französisch für das Fokus-RS SuiRo angemeldet.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen:

- Erfolgreich absolvierte Basisphase
- Erfolgreich absolvierte Partnerschulpraktika I und II
- Teilnahme am Fokuspraktikum SuiRo

Literatur

Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen sind dem praxisphasenspezifischen Leitfaden zu entnehmen.

Für das Praktikum in der Suisse Romande liegt zu Praktikumsbeginn ein Leitfaden mit spezifischen Entwicklungszielen in französischer und deutscher Sprache vor.

Materialien und Informationen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/fokuspraktikum-suiro/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/SOd		-	Solothurn	Gwendoline Lovey, Brigitta Gubler

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fokusphase Reflexionsseminar

Reflexionsseminar Fokus-Praktikum im Ausland (APX)

Reflexionsseminar Fokus-P im Ausland (APX) Variante 1, Variante 2

Keine Einschreibung möglich (s. Hinweise unten).

Der Umgang mit SuS aus verschiedensten Kulturkreisen in Schweizer Klassenzimmern ist für LP herausfordernd und setzt eine reflektierte Haltung bzw. interkulturelle Kompetenz voraus. Deshalb braucht es Gelegenheit für Fremderfahrung und deren Reflexion.

Im begleitenden und an das Fokus-Praktikum anschliessenden Reflexionsseminar (Variante 1 und 2) werden anhand von Fallbeispielen und Produkten aus dem Auslandpraktikum die jeweiligen Erfahrungen vertieft analysiert und mit Blick auf den bevorstehenden Berufseinstieg optimiert. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf dem Erwerb von interkultureller Kompetenz.

Die Themen und Inhalte des APX-RS sind abhängig von den jeweiligen Entwicklungsfeldern und Interessen der Studierenden.

Die Studierenden ...

- entwickeln eine erweiterte Perspektive auf Migrationsprozesse.
- schreiben Heterogenität von Schulkindern nicht an kulturellen Unterschieden fest, sondern begreifen sie als normale Erscheinung durch kollektive Zugehörigkeiten.
- nehmen internationale Tendenzen der Schul- und Unterrichtsentwicklung wahr und diskutieren sie.
- werden sich durch die Auseinandersetzung mit "fremden" Milieus persönlicher Werte und Überzeugungen bewusst und hinterfragen diese (Umgang mit "Critical Incidents").
- lernen unterschiedliche Antworten auf komplexe Fragestellungen im Berufsalltag von Lehrpersonen kennen.
- reflektieren über die Rolle der Kultur in interkulturellen Beziehungen und in der interkulturellen Kommunikation.
- erleben sprachliche Diversität als globales Phänomen.
- diskutieren Erfahrungen im Bereich des individualisierten Förderns und Forderns.
- reflektieren über die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team, mit Eltern und mit ausserschulischen Akteuren.

Hinweis:

Das Fokus-RS (Auslandpraktikum) richtet sich ausschliesslich an Studierende, die ihr Fokuspraktikum als Auslandpraktikum absolvieren.

Daten des Reflexionsseminars:

Ort: Campus Muttenz

Termine:

- Montag, 22.11.21, 17-19.30
- Samstag, 27.11.21, 9-16 Uhr
- Montag, 13.12.21, 17-19.30 Uhr
- Samstag, 19.02.22, 9-16 Uhr

Detaillierte Informationen auf dem Praxisportal Berufspraktische Studien IP

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolvierte Basisphase und Partnerschulphase (I und II)

Teilnahme am Fokuspraktikum Ausland, Variante 1 oder Variante 2

Literatur

Bitte Einschreibhinweise beachten: Praxisportal Berufspraktische Studien IP

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGi		-	Windisch	Beatrice Bürki, Katja Schnitzer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fokuspraktikum

Fokuspraktikum

Varianten: Fokuspraktikum regulär, Fokus-Auslandpraktikum, Fokus-Praktikum in eigener Klasse (PeK)

Keine Einschreibung möglich. Einschreibung erfolgte über Vorreservation im FS 21.

In der Fokusphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen berufsbezogenen Fähigkeiten für einen gelingenden Berufseinstieg weiter. Auf Grundlage der Rückmeldung zum Ende des Partnerschuljahres erfolgt die Festlegung individueller Entwicklungsziele, die gezielt und intensiv begleitet im Rahmen der letzten Praxisphase bearbeitet werden.

Kompetenzziele:

- Studierende können aus unterrichtlicher Perspektive eigenständig komplexe und längerfristige Unterrichtsvorhaben begründet konzipieren, durchführen und in ihren Wirkungen vertieft analysieren.
- Studierende führen die Klasse eigenständig über den gesamten Tagesablauf und arbeiten bei Bedarf mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Förderlehrpersonen sowie ausserschulischen Fachkräften zusammen, um Kinder optimal zu fördern.
- Studierende argumentieren fachsprachlich präzise und können den Unterrichtsverlauf und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene zu verstehen und adaptiv zu planen.
- In der Gestaltung von Unterricht zeigen die Studierenden fachlich wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Die Anmeldung zum Fokuspraktikum fand bereis im FS 21 statt. Es ist keine weitere Einschreibung möglich.

ECTS
6

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen z. Teilnahme: Erfolgreich absolviert:

- Basisphase
- Partnerschulpraktika I u. II

PeK, Ausland-P: Testierung ausserhalb des institutionell definierten Bewertungstermins; 31.03.2021.

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen sind dem Leitfaden für die Praxisphase zu entnehmen (Varianten beachten): https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/fokuspraktikum/

Literatur

Leitfaden Fokusphase

Materialien und Informationen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/fokusphase/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/AGa		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/SOa		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Fokuspraktikum

Fokuspraktikum Suisse Romande

Keine Einschreibung möglich. Die Anmeldung erfolgte bereits über die Einschreibung Fokuspraktikum SuiRo (Vorreservation) im FS 21.

In der Fokusphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen berufsbezogenen Fähigkeiten für einen gelingenden Berufseinstieg weiter. Auf Grundlage der Rückmeldung zum Ende des Partnerschuljahres erfolgt die Festlegung individueller Entwicklungsfelder, die gezielt und intensiv begleitet im Rahmen der letzten Praxisphase bearbeitet werden.

In der Fokusphase haben die Studierenden aber auch die Möglichkeit, einen besonderen Schwerpunkt für ihr Praktikum zu wählen. Das Praktikum in der Suisse Romande bietet die Möglichkeit, das pädagogisch-professionelle Handeln in einer anderen Landessprache zu erproben und Einsicht in das bilinguale Unterrichten zu erhalten (PRIMA-Projekt).

Wichtige Hinweise:

- Das Praktikum in der Suisse Romande (Sommer 21) kann nur in dieser Modulgruppe gewählt werden.
- Das Reflexionsseminar zum Fokus-Praktikum ist ein HS 21-Anlass und muss nicht via ESP belegt werden. Nach der Belegung der Praxisplätze erfolgt die Anmeldung auf das Reflexionsseminar automatisch.
- Der Sprachaufenthalt während des Fokus-Praktikums wird als acht Wochen Aufenthalt im Zielsprachengebiet angerechnet. Zum vierwöchigen Praktikum (KW 33-36) kommen zwei vorgeschobene Einführungstage (in KW 32) im Kanton Neuenburg dazu.
- Die Auftaktveranstaltung findet im Kanton Neuenburg statt, voraussichtlich in der KW 25. Der genaue Termin wird (wurde) den Studierenden im März 21 per Email kommuniziert.

ECTS
6

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Drei erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen und Einreichen eines Diploms der B2-Prüfung mit 75 Punkten bei der Assistenz der Professur Französischdidaktik.

Leistungsnachweis

Es gelten die Richtlinien für die Studienleistung im Leitfaden.

Literatur

Die allgemeinen Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden.

Für das Praktikum in der Suisse Romande liegt zu Praktikumsbeginn ein Leitfaden mit spezifischen Entwicklungszielen in französischer und deutscher Sprache vor.

Materialien und Informationen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/fokuspraktikum-suiro/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/SOb		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Forschung und Entwicklung 1.1: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Der berufliche Alltag von Lehrpersonen ist oft durch komplexe und widersprüchliche Situationen gekennzeichnet, in denen Entscheidungen getroffen und deren Folgen analysiert werden müssen. Eine wissenschaftsorientierte Perspektive auf Lehr-Lern-Prozesse kann dabei in mehrerlei Hinsicht nützlich sein. Zum einen kann in Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen Hintergrundwissen für solche Entscheidungen erarbeitet werden. Zum anderen ermöglicht eine wissenschaftlichsorientierte Herangehensweise, die Grundlagen und Folgen eigener Entscheidungen zu analysieren und kritisch zu beurteilen.

Dieses Modul führt als erstes von drei aufeinander aufbauenden Forschungsmodulen in die Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens ein. Es vermittelt erstens ein basales Verständnis davon, was wissenschaftliches Wissen und Handeln im Gegensatz zu spontanem Wissen und Handeln auszeichnet. Dabei sollen Grundbegriffe empirischer Forschungstätigkeit eingeführt sowie wissenschaftstheoretische Konzepte erörtert werden. Zweitens werden in der Einführung grundlegende Forschungspraktiken wie z. B. das Recherchieren, das Beurteilen von Quellen, das produktive Lesen, das Präsentieren und Verfassen von wissenschaftlichen Texten, die Erarbeitung von Fragestellungen, das Argumentieren und Zusammenstellen von Thesen und Belegen etc. geübt. In der Selbststudienzeit dieser Lehrveranstaltung findet auch die Schreibkompetenzabklärung statt, bei der Sie eine differenzierte Einschätzung Ihrer Schreibkompetenzen erhalten.

Die Studierenden können

- erklären, wie sich wissenschaftliches Wissen und Handeln (Schlussfolgern, Begründen, Erklären, Entscheiden) von Wissen und Handeln im Alltag unterscheidet.
- Grundbegriffe des Forschungsablaufs nennen, erläutern, und anwenden z.B., erklären, was eine wissenschaftliche Fragestellung kennzeichnet und können Fragestellungen formulieren.
- grundlegende handwerkliche Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Literaturrecherche, Beurteilung von Quellen, Verarbeitung von Fachtexten, Verfassen wissenschaftlichen Texte inkl. zitieren, paraphrasieren und bibliographieren) anwenden, die für das Verfassen von Bachelorarbeiten sowie für die Einbindung Studierender in konkrete Forschungsprojekte wichtig sind.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Voraussetzungen nötig.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, Lektüre, Schreibkompetenzabklärung (TOSS), Erstellen eines Portfolios mit Abgabetermin 10.1.2022

Literatur

Aeppli, Jürg / Gasser, Luciano / Gutzwiller Eveline / Tettenborn, Anne (2016): Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. 4., durchgesehene Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt/UTB.
Edelmann, Doris / Schmidt, Joel / Tippelt, Rudolf (2012): Einführung in die Bildungsforschung. Stuttgart: Kohlhammer.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Res Mezger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGb	Do	08:15-10:00	Windisch	Ruth Trüb
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGc	Do	10:15-12:00	Windisch	Ruth Trüb
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGd	Do	14:15-16:00	Windisch	Vera Schumacher Alvelo
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Franka Marquardt
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBb	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Julia Arnold
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBc	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Julia Arnold
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBd	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Mirjam Egli Cuenat
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBe	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Evelyn Bertin
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBf	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Constanze Vorwerg
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBg	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Evelyn Bertin

21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBh	Mi	18:00-19:45	Muttenz	Constanze Vorwerg
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/SOa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Ilona Rösti
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/SOb	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Ilona Rösti
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBi	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Franka Marquardt

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Forschungsatelier 2.1

Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen. Bereits im Kindergarten gilt es, Vorläuferkompetenzen des Schreibens (z. B. Formulierungswortschatz) zu fördern, bevor ab der Primarstufe im eigentlichen Schreibunterricht basale und erweiterte Schreibkompetenzen wie Handschrift, Schreibstrategien oder Genrewissen direkt vermittelt werden. Schliesslich sind insbesondere auf der Sekundarstufe auch in nicht-sprachlichen Fächern fachspezifische Schreibkompetenzen aufzubauen, um Fachinhalte schreibend verarbeiten und angeeignetes Wissen in schriftlichen Prüfungen schreibend zeigen zu können.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ziel ist es, dass ausgehend von Befunden der Schreibforschung in Kleingruppen eine eigene Forschungsfrage entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt wird. Dazu wird je nach Bedarf und Vorwissen auf Fragen wie die folgenden näher eingegangen: Welche Rolle spielen Vorstellungen vom Schreiben (z. B. bereits im Kindergarten)? Wie lassen sich Vorläuferkompetenzen des Schreibens wirksam fördern? Was kennzeichnet lernförderliche Schreibaufgaben? Wie können Schreibprodukte adäquat beurteilt werden? Wie lassen sich Schreibprozesse erfassen? Welche Rolle spielt das Medium beim Schreiben (Hand vs. Computer)? Welche Adaptionen werden im Unterricht für schwach schreibende SchülerInnen vorgenommen? Welche Herausforderungen im Schreibunterricht erleben Lehrpersonen? Wie kann das Schreiben das fachliche Lernen unterstützen? Was wissen Lehrpersonen über das Schreiben im Fachunterricht?

Ziele

- Sie erweitern durch einen forschungsorientierten Zugang Ihr Wissen über das Schreiben und dessen wirksame Förderung.
- Sie lernen, auf der Grundlage der Literatur eine empirisch bearbeitbare Forschungsfrage im Bereich des Schreibens zu entwickeln.
- Sie lernen, eine Forschungsfrage mittels empirischer Methoden zu bearbeiten (zweites und drittes Semester).
- Sie lernen, einen wissenschaftlichen Bericht zu erstellen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung
Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Forschungsatelier richtet sich an Studierende IKU, IP und Sek II. Es erstreckt sich i.d.R. über mehrere Semester und kann eine IAL umfassen.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Mitarbeit an den Samstagen, 2. Oktober, 6. November und 11. Dezember 2021
- Erstellung eines schriftlichen Berichts

Literatur

- Becker-Mrotzek, M., Grabowski, J. & Steinhoff, T. (Hrsg.) (2017). *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik*. Waxmann.
- Sturm, A. (2019). Forschungsfelder im Bereich Schreiben – Fragestellungen theoriegeleitet entwickeln. In W. Dannecker & A. Schmitz (Hrsg.), *Deutschunterricht auf dem Prüfstand: Empirisches Arbeiten im Master of Education* (S. 277–281). Springer VS.
- Sturm, A. & Weder, M. (2016). *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis*. Kallmeyer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und je nach gewählter Fragestellung recherchiert.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa	Sa	09:00-16:00	Muttenz	Nadja Lindauer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Forschungsatelier 2.3

Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ausgehend von Befunden der Schreibforschung wird in Kleingruppen eine eigene Fragestellung entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt.

Ziele des Forschungsateliers

- Sie erweitern durch einen forschungsorientierten Zugang Ihr Wissen über das Schreiben und dessen wirksame Förderung.
- Sie lernen, auf der Grundlage der Literatur eine empirisch bearbeitbare Fragestellung im Bereich des Schreibens zu entwickeln.
- Sie lernen, eine Fragestellung mittels empirischer Methoden zu bearbeiten.
- Sie lernen, einen wissenschaftlichen Bericht zu erstellen.

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung des Forschungsateliers «Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern» mit Beginn im Herbstsemester 2020.

Wenn Sie interessiert sind, neu ins Forschungsatelier einzusteigen, schreiben Sie sich bitte in die Veranstaltung 0-21HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung
Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Forschungsateliers im HS20 und FS21

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit an den Blocktagen
- Präsentation und Schlussbericht zum durchgeführten Projekt

Literatur

Gemeinsame Bibliothek «Forschungsatelier Schreiben» auf Zotero

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa	Sa	10:00-18:00	Muttenz	Nadja Lindauer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Berufspraktische Studien

IAL Berufspraktische Studien: Video-Portfolio

Studierende belegen mit der abschliessenden individuellen Arbeitsleistung, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als zentralen Aufgabenbereich professionellen Lehrerhandelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. Dies legen sie in ihrem Video-Portfolio dar, das nach den im Leitfaden ausgewiesenen Vorgaben zu gestalten ist (vgl. Praxisportal Berufspraktische Studien, jeweils aktualisierte Version des Leitfadens sowie weitere Dokumente für aktuelle Einreichung).

Nachzuweisende Kompetenzen

- Studierende analysieren ausgewählte Sequenzen eigenen Unterrichts fachsprachlich präzise und können den Unterrichtsverlauf und die angeregte Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen, angemessen zu beschreiben und zu deuten.
- In der Analyse und Reflexion der ausgewählten Unterrichtssequenzen zeigen die Studierenden fachwissenschaftlich, fachdidaktisch wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Hinweis:

Die IAL kann auf der Grundlage von videografiertem Unterricht aus dem Fokuspraktikum/PeK erstellt werden. Die Aufnahmen dürfen nicht älter als 10 Monate sein.

Die Einschreibung ist in beiden Belegungsphasen möglich.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen: Mindestens drei erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen (Basisphase, Partnerschulphase I, Partnerschulphase II)

Leistungsnachweis

Videoportfolio

Alle Hinweise zur Erstellung der IAL sind im Leitfaden genau beschrieben.

Die Einreichungsfristen sind den Terminblättern (Praxisportal) zu entnehmen; sie liegen i.d.R. in der Mitte des Semesters.

Literatur

Leitfaden Videoportfolio

Materialien und weitere Informationen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/ial-videoportfolio/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/AGa		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/SOa		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Bildung und Unterricht

Individuelle Arbeitsleistung in der Modulgruppe Bildung und Unterricht (IAL EWBU 2A)

Die individuelle Arbeitsleistung der Modulgruppe «Bildung und Unterricht» (IAL
EWBU2A) ist eine mündliche Prüfung von 20 Minuten, die sich auf Themen der
Bereiche Bildung und Unterricht bezieht. Diese findet in der Prüfungswoche des
Semesters statt.

Themenerarbeitung:
Für die Prüfung erarbeiten die Studierenden zwei Themen. Beide können
sich auf die Themenfelder des Grundlagenbereiches (vgl. Literaturliste)
beziehen. Alternativ besteht die Möglichkeit, ein Thema aus dem Grundlagenbereich sowie ein weiteres Thema bzw. eine weitere, eigene
Fragestellung zu bearbeiten (die nicht eng an die Themenvorgaben
gebunden ist, aber der Modulgruppe Bildung und Unterricht zugeordnet
werden kann).

- Für jeden der gewählten Themenbereiche formulieren Sie eine These. Davon ausgehend entwickeln Sie je ein Begriffsnetzwerk (bzw. je eine Concept Map), welche Bezüge und Zusammenhänge kenntlich macht, kommentiert und visualisiert.
- Zu jeder These/Frage formulieren Sie auf der folgenden Seite ergänzend einen Metatext (max. 500 Zeichen), welcher die Zielrichtung verdeutlicht bzw. darlegt, worum es geht.
- Die Details werden in der Information zu Semesterbeginn erläutert
- Bis zum 10. Dezember 2021 müssen die Metatexte und Literaturangaben auf Moodle eingereicht werden.
- Bis zum 31. Dezember 2021 müssen die gesamten Prüfungsunterlagen (inclusive Concept Maps) auf Moodle eingestellt werden.

Weitere Informationen werden anfangs Semester per Mail versendet.

ECTS
3

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen sind erstens der erfolgreiche Abschluss von EWBU11 sowie zweitens der erfolgreiche Abschluss oder der zeitgleiche Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung EWBU2 oder EWBU3.

Literatur

Es steht auf Moodle eine Literaturliste zur Verfügung, welche
grundlegende Themenfelder aus den Bereichen «Bildung und
Unterricht» der Professur umfasst.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es gibt einen Moodleraum, in welchem weitere Informationen, Hinweise für die Erstellung von Concept Maps und
Texte (Scans) zur Verfügung stehen.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/AGa		-	Windisch	Karin Manz
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Karin Manz
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Karin Manz

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachdidaktik Bewegung und Sport

Theoriebasierte fachdidaktische Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der Individuellen Arbeitsleistung Fachdidaktik im Studienfach Bewegung und Sport bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes fachdidaktisches Thema, das Sie mit Ihrem Sportdozenten / Ihrer Sportdozentin individuell absprechen. Prinzipiell greift das Thema die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport (Grundstudium und Hauptstudium) auf und führt sie individuell weiter. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische und / oder fachwissenschaftliche Perspektiven. Wie gehen Sie vor? Sie erhalten in der dritten Semesterwoche die möglichen thematischen Ausrichtungen und formulieren und begründen von dort ausgehend eine professionsbezogen relevante fachdidaktische Fragestellung und beraten diese mit Ihrer Sportdozentin / Ihrem Sportdozent. In der Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Fragen und Methoden, d.h. Sie planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss Modul FDBS11. Bitte beachten Sie das Paper "IAL Bewegung und Sport - Fachdidaktik", das Sie bis Ende der 3. Semesterwoche erhalten. Abgabe bis Ende KW9/2022.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/AGa		-	Windisch	Elke Gramespacher, Kathrin Heitz Flucher
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/BBa		-	Muttenz	Elke Gramespacher Andreas Gasser Kathrin Freudenberger, Kathrin Heitz Flucher
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/SOa		-	Solothurn	Elke Gramespacher Karolin Heckemeyer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

IAL Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten (Mündliche Prüfung)

In einem wissenschaftlichen Gespräch (Kolloquium) von 20 Minuten Dauer und drei verschiedenen Teilen werden zwei Dozierende Sie zu Ihren Überlegungen und Ihren Kenntnissen zu und in der Fachdidaktik befragen und Ihr gewähltes Thema darstellen lassen. Dabei soll v.a. Ihr didaktisches Denken, Ihre didaktische Phantasie, Ihr didaktisches Handeln und Ihre reflektierten Intentionen, aber auch der Bezug zu elementarem bild- und kunstdidaktischen Wissen im Vordergrund stehen.

Die Prüfung ist in zwei Teile gegliedert:
1. von den Studierenden vorbereitetes Material oder Thema mit engem Praxisbezug sowie der Ausrichtung Planen, Erproben, Reflektieren oder Beobachten und Dokumentieren oder Reflektieren und Diskutieren, welches in max. 5 min dargelegt werden soll.
2. Diskussion und Reflexion einer ausgewählten kunstpädagogischen Theorie oder eines kunstdidaktischen Modells oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich bzw. Diskussion und Reflexion eines ausgewählten didaktischen Modells und seiner Theorie und einem anschliessenden offenen Teil, in dem die Dozierenden Sie mit einer praxisnahen, fachdidaktischen Problemstellung konfrontieren und Sie möglichst professionell darauf reagieren.

Es finden keine individuellen Beratungsgespräche statt. Die Prüfungstermine liegen in der Prüfungswoche KW01/2022. Der Prüfungsplan wird durch die Kanzlei des jeweiligen Standorts bekannt gegeben. Die Noten werden bis spätestens 31.01.2022 verfügt.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss einer Veranstaltung Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche KW 01/2022

Literatur

Glas, A.; Heinen, U.; Krautz, J.; Miller, M.; Sowa, H. und Uhlig, B. (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.
Eid, K.; Langer, M. und Ruprecht, H. (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
Krautz, J. (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBG2A.EN/AGa		-	Windisch	Gabriele Lieber
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Gabriele Lieber
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDBG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Gabriele Lieber

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachdidaktik Deutsch

Über Fragen der Deutschdidaktik schreiben

Die IAL Fachdidaktik Deutsch umfasst die selbstständige Auseinandersetzung mit einer wissenschaftlichen Fragestellung aus der Deutschdidaktik in Form einer schriftlichen Arbeit. Die Studierenden wählen eine von ca. 10 Fragestellungen aus, lesen die zugehörige, bereitgestellte Fachliteratur und setzen sich in schriftlicher Form mit der Fragestellung auseinander.

Der Leistungsnachweis umfasst neben der eigentlichen schriftlichen Arbeit auch

- die Wahl einer Fragestellung (gemäss Auswahlvorgabe auf Moodle)
- das Bereitstellen eines substanziellen Textausschnittes für Peerfeedbacks
- das Verfassen zweier schriftlicher Peerfeedbacks an Mitstudierende zu deren Textausschnitten; Sie selbst erhalten zu Ihrem Text ebenfalls zwei Rückmeldungen.

Termine für die Abgabe der einzelnen Teilleistungen:

- Anmeldung für eine Fragestellung via Moodle bis 22.10.21
- Abgabe Ihrer Textgrundlage für das Peerfeedback bis 28.01.22
- Abgabe Ihres Peerfeedbacks an Mitstudierende bis 11.02.22
- Abgabe Ihrer fertigen Arbeit bis 04.03.22
- Bewertung und Noteneintrag erfolgt bis 31.07.22

Der Kerntext der schriftlichen Arbeit umfasst zwischen 25’000 und 30’000 Zeichen (inkl. Leerzeichen); nicht eingeschlossen Titelblatt, Inhalts-, Literatur- oder sonstige Verzeichnisse und Anhänge.

Sämtliche Informationen, Unterlagen und die Beurteilungskriterien zur IAL finden Sie nach erfolgter Anmeldung im zugehörigen Moodleraum.

Wenn Sie bereits im Frühjahr 2022 diplomiert werden wollen, teilen Sie das bitte Ihrer Betreuungsperson mit. Es wird dann ein gesonderter Terminplan mit früheren Abgabefristen vereinbart.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik Deutsch 1 erfolgreich abgeschlossen

Literatur

Sämtliche Informationen und Unterlagen zur IAL finden Sie im zugehörigen Moodle-Raum.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/AGa		-	Windisch	Maja Wiprächtiger-Geppert
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/BBa		-	Muttenz	Maja Wiprächtiger-Geppert
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/SOa		-	Solothurn	Maja Wiprächtiger-Geppert

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachdidaktik Englisch

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Englisch

Altersgerechte fremdsprachendidaktische Konzepte kennen und bei der Unterrichtsgestaltung anwenden können.

Die IAL besteht aus zwei Teilen: einem selbstorganisierten Literaturstudium und einer mündlichen Darstellung der erworbenen Kompetenzen.

Im eigenständigen Literaturstudium eignen sich die Studierenden vertiefte Kenntnisse altersgerechter fremdsprachendidaktischer Konzepte an und stellen ihre Kompetenz an der mündlichen/oder allfälligen online Prüfung unter Beweis. Sie analysieren Unterrichtsmaterialien kritisch und wenden die erworbenen Kenntnisse bei der Planung von Tasks adäquat an. Dabei demonstrieren die Studierenden ihr theoretisches Wissen und ihre praktischen Fertigkeiten im Planen von Unterrichtssequenzen, welche die kommunikativen Fertigkeiten von Primarschülerinnen und -schülern und ihr Wissen über Sprache und Sprachenlernen weiterentwickeln. Es soll gezeigt werden, dass mit folgenden Prinzipien und Konzepten adäquat umgegangen werden kann:

Konstruktivismus, Kompetenzorientierung, Inhalts-, Handlungs- und Kommunikationsorientierung, Mehrsprachigkeitsorientierung, intercultural awareness, language awareness, Differenzierung, Lernerorientierung, Autonomieförderung, entdeckendes Lernen. Unterstützung von Verstehens- und Informationsverarbeitungsprozessen (u.a. scaffolding, top-down / bottom-up processing, strategy training), Prinzipien der Entwicklung der Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, from input to output, meaning before form, focus on language/form.

Informationen über den IAL: https://moodle.fhnw.ch/enrol/instances.php?id=35516.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+
Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl
eg. Cambridge Englisch **First** / **Grade B** od. **IELTS academic** / **Score 6.5**

Literatur

- Fremdsprachenlehrpläne für den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Land und Solothurn
- Zur Unterstützung des selbstorganisierten Literaturstudiums stehen die Readers aus dem Grund- und Hauptstudium zur Verfügung, sowie die *Literature Collection* der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen: https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36056 (Passwort: FDENLitCol)

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/AGa		-	Windisch	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/BBa		-	Muttenz	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/SOa		-	Solothurn	Ursula Bader

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachdidaktik Französisch

Mise en œuvre d'un concept didactique dans différents manuels

Die Studierenden verfassen eine Arbeit mit einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Sie wählen ein aktuelles Konzept der Fremdsprachendidaktik (z.B. Kompetenzorientierung, Differenzierung, Lernerautonomie). Im ersten Teil präsentieren sie das Konzept anhand ihrer Lektüren und erstellen ein theoriebasiertes Kriterienraster.

Für den praktischen Teil wählen sie eine Lerneinheit aus zwei resp. drei Lehrmitteln (für eine Einzel- resp. Partnerarbeit), die zurzeit im Französischunterricht der Primarschule verwendet werden. Sie analysieren diese Einheiten in Bezug auf das gewählte Konzept mithilfe ihres Kriterienrasters. Zusammenfassend vergleichen sie die jeweiligen Umsetzungen des Konzepts.

Abgabe: KW 09, 2022

Informationen zum IAL finden Sie im Informationskursraum für die Option Französisch auf Moodle
https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=38458#section-4

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

Ist im Beschrieb angegeben und steht im Moodle-Informationskursraum für die Option Französisch zur Verfügung (https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=38458#section-2)

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/AGa		-	Windisch	Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachdidaktik Französisch

Mise en œuvre d'un concept didactique dans différents manuels

Die Studierenden verfassen eine Arbeit mit einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Sie wählen ein aktuelles Konzept der Fremdsprachendidaktik (z.B. Kompetenzorientierung, Differenzierung, Lernerautonomie). Im ersten Teil präsentieren sie das Konzept anhand ihrer Lektüren und erstellen ein theoriebasiertes Kriterienraster.

Für den praktischen Teil wählen sie eine Lerneinheit aus zwei resp. drei Lehrmitteln (für eine Einzel- resp. Partnerarbeit), die zurzeit im Französischunterricht der Primarschule verwendet werden. Sie analysieren diese Einheiten in Bezug auf das gewählte Konzept mithilfe ihres Kriterienrasters. Zusammenfassend vergleichen sie die jeweiligen Umsetzungen des Konzepts.

Abgabe: KW 09, 2022

Informationen zum IAL finden Sie im Informationskursraum für die Option Französisch auf Moodle
https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=38458#section-4

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

Ist im Beschrieb angegeben und steht im Moodle-Informationskursraum für die Option Französisch zur Verfügung (https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=38458#section-2)

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/BBa		-	Muttenz	Mirjam Egli Cuenat
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/SOa		-	Solothurn	Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachdidaktik Musik

Lehrkompetenz in Musik

Aufgabenstellung

1. Teil. (Gewichtung: 70%)

Sie erstellen ein Tutorial für Kinder zu einer Kompetenzstufe des Lehrplans 21. Mit diesem Tutorial sollen Kinder auf der Zielstufe eine musikalische Thematik selbständig erarbeiten können. Das Tutorial ist nach den Vorgaben "Zones of Proximal Flow" (ZPF) zu gestalten.

2. Teil (Gewichtung: 30%)

Kurzreferat (3'-5') zu einem an der Prüfung zufällig ausgewählten musikpädagogischen Thema. Anschliessend wird das Referat diskutiert.

Es werden Video- und Audioaufnahmen gemacht.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Modul FDMU2 zeitgleich belegt oder erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Termin: Prüfungswoche

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=3975

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten

IAL Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten (Mündliche Prüfung)

In einem wissenschaftlichen Gespräch (Kolloquium) von 20 Minuten Dauer und drei verschiedenen Teilen werden zwei Dozierende Sie zu Ihren Überlegungen und Ihren Kenntnissen zu und in der Fachdidaktik befragen und Ihr gewähltes Thema darstellen lassen. Dabei soll v.a. Ihr didaktisches Denken, Ihre didaktische Phantasie, Ihr didaktisches Handeln und Ihre reflektierten Intentionen, aber auch der Bezug zu elementarem werk- und designdidaktischen sowie werk- und designpädagogischen im Vordergrund stehen.

Die Prüfung ist in zwei Teile gegliedert:
1. von den Studierenden vorbereitetes Material oder Thema mit engem Praxisbezug sowie der Ausrichtung Planen, Erproben, Reflektieren oder Beobachten und Dokumentieren oder Reflektieren und Diskutieren, welches in max. 5 min dargelegt werden soll.
2. Diskussion und Reflexion einer ausgewählten werk- und designpädagogischen Theorie oder eines werk-/designdidaktischen Modells oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich TTG und einem anschliessenden offenen Teil, in dem die Dozierenden Sie mit einer praxisnahen, fachdidaktischen Problemstellung konfrontieren und Sie möglichst professionell darauf reagieren.

Es finden keine individuellen Beratungsgespräche statt. Die Prüfungstermine liegen in der Prüfungswoche in KW01/22. Der Prüfungsplan wird durch die Kanzlei des jeweiligen Standorts bekannt gegeben. Die Noten werden bis spätestens 31.01.2022 verfügt.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss einer Veranstaltung Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche KW 01/22

Literatur

Technisch-Textiles Gestalten
Birri, C. et al. (2003). *Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken,* Lehrmittel. Basel / St. Gallen.
Rieder, C. et al. (2015). *GestaltungsRäume, Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten.* Bern.
Stuber, T. et al. (2007). *Werkweiser 2* für technisches u. textiles Gestalten. Bern. S. 7 - 28

Krautz, J. (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDTTG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Gabriele Lieber
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDTTG2A.EN/AGa		-	Windisch	Gabriele Lieber
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FDTTG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Gabriele Lieber

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachwissenschaft Bewegung und Sport

Theoriebasierte fachwissenschaftliche Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der Individuellen Arbeitsleistung im Studienfach Bewegung und Sport bearbeiten Sie im Hauptstudium ein professionsbezogen relevantes fachwissenschaftliches Thema. Prinzipiell soll das Thema die Inhalte aus Ihren bislang im Grund- und im Hauptstudium belegten Seminaren Bewegung und Sport aufgreifen und individuell weiterführen. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische und / oder fachwissenschaftliche Perspektiven.
Wie gehen Sie vor? Sie formulieren und begründen eine professionsbezogen relevante fachwissenschaftliche Fragestellung und beraten sie mit Ihrer Sportdozentin / Ihrem Sportdozent. In der folgenden Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Methoden, d. h. Sie planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss Modul FWBS11. Bitte beachten Sie das Paper "IAL Bewegung und Sport - Fachdidaktik", das Sie bis Ende der 3. Semesterwoche erhalten. Abgabe bis Ende KW9/2022.

Literatur

Literaturangaben erhalten Sie mit den Unterlagen zur IAL.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/AGa		-	Windisch	Elke Gramespacher Claudia Klostermann Karolin Heckemeyer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/BBa		-	Muttenz	Elke Gramespacher Franziska Ryser Kathrin Freudenberger Andreas Gasser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/SOa		-	Solothurn	Elke Gramespacher Franziska Ryser

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachwissenschaft Deutsch

Kinder- und Jugendliteratur im Fokus

Die Studierenden setzen sich im Rahmen der IAL selbständig und theoriegeleitet mit Kinder- und Jugendmedien auseinander. Das Thema im Herbstsemester 2021 ist "Phantastische Kinder- und Jugendliteratur". Dazu bekommen die Studierenden eine Aufstellung mit Titeln der Primärliteratur und der Sekundärliteratur (im Umfang von ca. 100 Seiten Sekundärliteratur und 7-10 Titeln Primärliteratur). Zur Information und zur Unterstützung findet eine Informationsveranstaltung statt.

Zu den Ergebnissen ihrer fachwissenschaftlichen Auseinandersetzungen werden die Studierenden in einer zehnminütigen mündlichen Prüfung in der Prüfungswoche abgefragt. Die Bewertungskriterien sind bezogen auf die Kompetenzziele und umfassen Aspekte wie Textkenntnis, Analysefähigkeit und angemessene fachsprachliche Darstellung.

Die Studierenden

- kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen, wozu auch performative Künste zählen.
- verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendmedien, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendmedien und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- kennen grundlegende theoretische Konzepte rund um die Themenfelder «Kinderliteratur und Medien in der Schule» sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachwissenschaft Deutsch 2 angemeldet oder erfolgreich teilgenommen

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche

Literatur

Sie erhalten alle notwendigen Informationen nach der Anmeldung

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/AGa		-	Windisch	Maja Wiprächtiger-Geppert
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/BBa		-	Muttenz	Maja Wiprächtiger-Geppert
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/SOa		-	Solothurn	Maja Wiprächtiger-Geppert

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachwissenschaft Englisch

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Englisch

Compiling a Research Anthology of a topic related to teaching English at primary school.

By compiling a **Research Anthology,** students develop their methodological expertise in English language teaching. This IAL offers an opportunity to analyze the international research literature on a specific issue or set of issues from the perspective of teaching English to primary school students in Switzerland. A research anthology is analogous to preparing an edited book on a specific topic of your choice.

One of the following topics of study related to teaching English to primary school students could be chosen. For example:

- Grammar teaching in early foreign language instruction
- Task-based language learning
- Effective methods in foreign language teaching at the primary school level (such as the communicative method)
- Approaches to child second language acquisition
- Computer-assisted language learning and assessment
- Reticence and anxiety in second language acquisition

This assignment is an opportunity for you **to explore your interests** and address an issue that you find very important, intriguing, or relevant to your career interests.

Note:

- Information regarding the IAL will be emailed to the students only in week 2 of the semester.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Proof of English language competence level B2+, Oxford Placement Test = 73 points or internationally recognized certificate, e.g. Cambridge First Certificate (FCE) Grade B or IELTS academic, Score 6.5

Leistungsnachweis

- Dossier to be handed in electronically via Turnitin (on Course Moodle platform).

Literatur

Students will be in charge of conducting a library research, locating suitable research articles (or book chapters), and submitting these to the instructor for written approval before proceeding.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/AGa		-	Windisch	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/BBa		-	Muttenz	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/SOa		-	Solothurn	Ursula Bader

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachwissenschaft Französisch

Entwicklung der Lernersprache einer Schülerin/ eines Schülers auf Primarstufe beobachten

Die Studierenden beobachten die Entwicklung des Sprechens oder des Schreibens in Französisch bei 1-2 Lernenden der Primarstufe während eines Semesters (2-3 Datenerhebungen, 1 Lernende/r beim Sprechen **oder** 2 Lernende beim Schreiben).

Sie erstellen ein Porträt ihres/r Lernenden (sprachbiographischer Hintergrund, Sprachprofil(e)).

Sie wählen ein Gebiet, welches im Grundstudium behandelt wurde (z.B. Strategien, Interlanguage, Wortschatzerwerb...) und legen Fragestellungen sowie Beobachtungskriterien fest.

Für die Analyse der Lernersprache stützen sie sich auf die Literatur zu ihrem gewählten Gebiet (Bibliographie wird abgegeben).

Sie erheben Daten zu zwei bis drei Zeitpunkten; sie analysieren und beschreiben die Lernersprache im Hinblick auf ihre Fragestellungen und Beobachtungskriterien.

Abschliessend fassen sie die Ergebnisse Ihrer Untersuchung in einem schriftlichen Bericht zusammen und setzen diese in Bezug zu ihrer künftigen Berufspraxis.

Abgabe: KW 9, 2022

Informationen zum IAL entnehmen Sie bitte dem Informationskursraum für die Option Französisch auf Moodle: https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=38458#section-4

In der KW 38 (genaues Datum wird noch bekannt gegeben) findet eine Fragerunde in einer virtuellen Sitzung statt.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

Bibliographie wird abgegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/SOa		-	Solothurn	Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachwissenschaft Französisch

Entwicklung der Lernersprache einer Schülerin/ eines Schülers auf Primarstufe beobachten

Die Studierenden beobachten die Entwicklung des Sprechens oder des Schreibens in Französisch bei 1-2 Lernenden der Primarstufe während eines Semesters (2-3 Datenerhebungen, 1 Lernende/r beim Sprechen **oder** 2 Lernende beim Schreiben).

Sie erstellen ein Porträt ihres/r Lernenden (sprachbiographischer Hintergrund, Sprachprofil(e)).

Sie wählen ein Gebiet, welches im Grundstudium behandelt wurde (z.B. Strategien, Interlanguage, Wortschatzerwerb...) und legen Fragestellungen sowie Beobachtungskriterien fest.

Für die Analyse der Lernersprache stützen sie sich auf die Literatur zu ihrem gewählten Gebiet (Bibliographie wird abgegeben).

Sie erheben Daten zu zwei bis drei Zeitpunkten; sie analysieren und beschreiben die Lernersprache im Hinblick auf ihre Fragestellungen und Beobachtungskriterien.

Abschliessend fassen sie die Ergebnisse Ihrer Untersuchung in einem schriftlichen Bericht zusammen und setzen diese in Bezug zu ihrer künftigen Berufspraxis.

Abgabe: KW 9, 2022

Informationen zum IAL entnehmen Sie bitte dem Informationskursraum für die Option Französisch auf Moodle: https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=38458#section-4

In der KW 38 (genaues Datum wird noch bekannt gegeben) findet eine Fragerunde in einer virtuellen Sitzung statt.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

Eine Bibliographie ist im Beschrieb und steht im Informationskursraum für die Option Französisch zur Verfügung: (https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=38458#section-2)

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/AGa		-	Windisch	Mirjam Egli Cuenat
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/BBa		-	Muttenz	Mirjam Egli Cuenat

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachwissenschaft Mathematik

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die "individuelle Arbeitsleistung in Fachwissenschaft Mathematik" umfasst eine eigenständige Auseinandersetzung mit mathematischen Lernumgebungen und deren Hintergrund.

Aus der angegebenen Literatur wählen Sie einige Lernumgebungen und ein Buchkapitel aus. Im Selbststudium analysieren Sie die gewählten Lernumgebungen und das Buchkapitel in Bezug auf vorgegebene Leitfragen zu fachlichen (und fachdidaktischen) Hintergründen. In einer mündlichen Prüfung präsentieren Sie diese Hintergründe zu einer der Lernumgebungen. Anschliessend beantworten Sie Fragen zur präsentierten wie auch zu den anderen, gewählten Lernumgebungen und zum Buchkapitel.

Detaillierte Informationen finden Sie zu Beginn des Semesters im Moodle-Kursraum zur Veranstaltung.

Bitte beachten Sie: Allfällige Nachholprüfungen finden alle am Standort Muttenz statt, unabhängig vom Standort Ihrer Einschreibung.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- Modul FWMK1 erfolgreich abgeschlossen
- Empfehlung: Eine Lehrveranstaltung des Moduls FWMK2 erfolgreich abgeschlossen oder zumindest parallel besucht

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung (Dauer: 15 Minuten, Bewertung: mit 6er-Skala) in der Prüfungswoche (KW1)

Literatur

- Hirt, U. & Wälti, B.: *Lernumgebungen im Mathematikunterricht – natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte*, 2016, Seelze: Kallmeyer. (ISBN 978-3-7800-8024-0)
- Schneeberger, M.: *Mathematikaufgaben der Vorschul- und Primarstufe*, 2017, Bern: h.e.p. (ISBN 978-3-0355-0758-4)

Von beiden Büchern sind jeweils mehrere Auflagen in Umlauf,
sie sind jedoch textgleich.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Siehe Moodle-Kursraum „IAL Fachwissenschaft Mathematik (HS 21)“

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/AGa		-	Windisch	Kathleen Philipp
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/BBa		-	Muttenz	Kathleen Philipp
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/SOa		-	Solothurn	Kathleen Philipp

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachwissenschaft Musik

Musikalische Performance

Aufgabenstellung

Zusammenhängend gestaltete Performance in einer Vierergruppe.

Folgende Bereiche müssen in der Präsentation enthalten sein:

- Stimme/Lieder: Mindestens drei mehrstimmige Lieder oder Kanons, davon mindestens ein vierstimmiger Kanon oder ein vierstimmiges Lied. Verschiedene Tongeschlechter, Taktarten, Kulturkreise und Stile.
- Rhythmus/Bewegungsfolgen, z. Bsp. Rhythmusstück, rhythmische Begleitung, Bodypercussion, Rap, Vokalperkussion, Tanz, klingendes Material, etc.
- Instrument/Gesang: Das persönliche Instrument (FW 1) wird mehrfach eingesetzt. Studierende mit Gesang (FW 1) singen mindestens einen Part solistisch, können dazu instrumental oder vokal begleitet werden.
- Eigenkomposition: Jede Studentin/jeder Student komponiert und notiert ein eigenes Musikstück (Lied, Instrumentalstück, Choreografie). Dieses wird mit den Gruppenmitgliedern einstudiert, gestaltet und aufgeführt.

Beurteilungskriterien

- Vokale, rhythmische, motorische und koordinative Fähigkeiten und damit verbunden die Kompetenz, sich auf musikalisch-künstlerische Art vielfältig auszudrücken.
- Die Fähigkeit der/des Studierenden, sich in einem Ensemble musikalisch zu integrieren/positionieren und damit zum Gelingen einer Gruppenperformance beizutragen.
- Die Fähigkeit, in eigenständiger Arbeit, ein Lied/ein Musikstück zu komponieren, dieses zu notieren und mit einem Ensemble zu interpretieren.
- Die musikbezogene Auftrittskompetenz der/des Studierenden.

Es werden Video- und Audioaufnahmen gemacht.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Modul FWMU2 zeitgleich belegt oder erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Termin: Prüfungswoche

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=3975

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft

Phänomene für den Sachunterricht erschliessen

Die **Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Sachunterricht/Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)** ist eine benotete schriftliche Arbeit von rund 30'000 Zeichen Umfang. Zu ihrer Erarbeitung stehen 60 Arbeitsstunden zur Verfügung.

Die Studierenden wählen ein Fachkonzept aus, suchen sich dazu ein Phänomen aus und führen eine Sachanalyse, unter Bezugnahme auf das gewählte Fachkonzept zum Phänomen durch. Sie überlegen sich eine Konfrontationsaufgabe, mit der sie Kinder an das Phänomen heranführen und der kindlichen Neugier dabei geeignete Nahrung geben wollen. Im Zuge der Auseinandersetzung der Kinder mit dieser Konfrontationsaufgabe führen die Studierenden einen Dialog mit den Kindern mit dem Ziel, mehr über die Präkonzepte und das Interesse der Kinder in Bezug auf das Phänomen herauszufinden. Anschliessend analysieren sie den Gesprächsverlauf, um die Differenzen und Kongruenzen zwischen Kindervorstellungen und Fachkonzepten bezogen auf das gewählte Phänomen zu bestimmen. Eine Erläuterung: Wenn sich Vorstellungen von Kindern von Fachkonzepten unterscheiden, spricht man von Differenz; wenn Vorstellungen und Fachkonzepte prinzipiell deckungsgleich sind von Kongruenz. In einer abschliessenden Reflexion stellen die Studierenden dar, welche Schlüsse sie aus ihrer Aktivitätskette: 1) Durchführung der Sachanalyse 2) Konzeption einer Konfrontationsaufgabe 3) Dialog mit Kindern und Interpretationen des Dialogs ziehen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden können

- eine Sachanalyse zu einem Phänomen durchzuführen und dabei Fachliteratur zu nutzen
- mit Kindern ins Gespräch zu kommen und dabei deren Äusserungen, in denen sich u.a. Interessen, Vorstellungen und Fragen widerspiegeln, bewusst wahrzunehmen und das Potenzial der Kinderaussagen in Bezug auf Bildungsprozesse zu erkennen und zu benennen.
- den eigenen Lernprozess zu reflektieren und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden per email zu Semesterbeginn kommuniziert. Einzelheiten sind dann vor allem der Detailbeschreibung der IAL FW.NMG zu entnehmen. Die aktuelle Version der Detailbeschreibung wird den eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig per email zugesandt. Es besteht die Möglichkeit, zu Beginn des Semesters eine Informationsveranstaltung zur IAL FW.NMG zu besuchen (als Online-Videokonferenz). Dazu werden die eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig via email eingeladen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen:

- erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium FW NMG

Empfehlung:

- eine abgeschlossene oder mindestens parallel belegte Lehrveranstaltung des Hauptstudiums im Bereich FW Sachunterricht

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit gemäss IAL FW-Beschreibung.

Literatur

Kahlert, J. (2016). *Der Sachunterricht und seine Didaktik* (4. Aufl.). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Sowie fachwissenschaftliche Literatur gem. individuell ausgewähltem Phänomen

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/AGa		-	Windisch	Svantje Schumann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Svantje Schumann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Svantje Schumann

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Individuum und Lebenslauf

Individuelle Arbeitsleistung (IAL): Erziehungswissenschaften: Individuum & Lebenslauf (EW.IL)

Anhand einer praxisnahen Fallgeschichte soll das Verhalten, Erleben und die Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext entwicklungspsychologisch beschrieben und systematisch analysiert werden. Dazu dient eine von der Professur Entwicklungspsychologie entwickelte Analysemethode (6-Schritt-Methode) sowie geeignete Fachliteratur, welche von den Studierenden recherchiert und gesichtet wird. Letztlich werden auf der Grundlage der Fallanalyse und der Fachliteratur geeignete Handlungsmassnahmen vorgeschlagen, welche das Praxisphänomen erfolgswahrscheinlich beeinflussen können.

Angestrebte Kompetenzziele:
Verhalten, Erleben und Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext anhand entwicklungspsychologischer Konzepte und Begriffe beschreiben und analysieren sowie geeignete Handlungsmassnahmen auf dieser Grundlage planen und einleiten.

Wissenschaftliche Quellen recherchieren, verarbeiten und darstellen.

Erkenntnisse aus Fachliteratur verschriftlichen.

1. Besprechungstermin: KW 39, 2021: Muttenz: 01.10.2021 von 18:00-19:00; Brugg und Solothurn werden via Video-Konferenz zum Termin in Muttenz zugeschaltet. Sie müssen zwingend an diesem Termin teilnehmen.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
3

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: EWIL1 abgeschlossen
Besuch mind. 1 LV EWIL 2 o. 3 (6-Schritt-Methode) ODER schon besucht

Studienbeginn VOR HS17
Empfehlung: Besuch mind. 1 LV EWIL 2 od. 3 (mit 6-Schritt-Methode)

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit: Verschriftlichung der Fallanalyse (12-16 Seiten)

Abgabetermin: 04.03.2022 (KW 09)

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Paderborn: Schöningh.

Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/AGa		-	Windisch	Trix Cacchione
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/BBa		-	Muttenz	Trix Cacchione
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/SOa		-	Solothurn	Trix Cacchione

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Inklusive Bildung

IAL Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zu Themen der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Eine obligatorische Probeprüfung zur Testung der Technik, nicht des Inhalts, muss im Zeitraum zwischen dem 29.11. und 03.12.21 absolviert werden.

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils nach dem zweiten Anmeldefenster über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden.

ECTS
3

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums mit EWIB1 und ein gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIB2 oder EWIB3.

Leistungsnachweis

Eine schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht. Obligat. Probeprüfung: 29.11-03.12.21

Literatur

Siehe Moodlekurs

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die angemeldeten Studierenden erhalten nach dem zweiten Anmeldefenster Zugriff zum Moodlekurs IAL Inklusive Bildung Klausur. Sie finden darin Angaben zum Inhalt der IAL, der Literatur und der Prüfung.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/SOa		-	Solothurn	Bucheli Sandra

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Inklusive Bildung

IAL Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zu Themen der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Eine obligatorische Probeprüfung zur Testung der Technik, nicht des Inhalts, muss im Zeitraum zwischen dem 29.11. und 03.12.21 absolviert werden.

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils nach dem zweiten Anmeldefenster über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden.

ECTS
3

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums mit EWIB1 und ein gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIB2 oder EWIB3.

Leistungsnachweis

Eine schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht. Obligat. Probeprüfung: 29.11.-03.12.21

Literatur

Siehe Moodlekurs

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die angemeldeten Studierenden erhalten nach dem zweiten Anmeldefenster Zugriff zum Moodlekurs IAL Inklusive Bildung Klausur. Sie finden darin Angaben zum Inhalt der IAL, der Literatur und der Prüfung.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/AGa		-	Windisch	Bucheli Sandra
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/BBa		-	Muttenz	Bucheli Sandra

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IAL Kultur und Gesellschaft

IAL «Kultur und Gesellschaft»

Von den vier besuchten Modulgruppen in Erziehungswissenschaften («Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Kultur und Gesellschaft», «Inklusive Bildung») müssen Sie drei mit einer Individuellen Arbeitsleistung abschliessen. Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) in der Modulgruppe «Kultur und Gesellschaft» besteht in einem Portfolio aus verschiedenen zusätzlichen Arbeitsaufträgen, die in einem der beiden Seminare der Modulgruppe (EWKG2 oder EWKG3) gelöst werden müssen. Die Individuelle Arbeitsleistung kann daher nur in einem im selben Semester besuchten Seminar abgelegt werden. Im Seminar werden zusätzliche IAL-spezifische Aufgaben gestellt und die Arbeiten zu den verschiedenen Aufgaben in einem Portfolio gesammelt, das mit einer 6er- Skala bewertet wird.

Abmeldung

Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in dem Sie sich auf eine Individuelle Arbeitsleistung angemeldet haben, wieder von der Individuellen Arbeitsleistung abmelden.

Anmeldung

Bitte schreiben Sie sich nicht nur im Einschreibeportal ein, sondern melden Sie sich nach Semesteranfang auch beim Dozenten/der Dozentin, der/die das Seminar leitet, in dem Sie das IAL-Portfolio ablegen möchten.

ECTS
3

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen: Die IAL kann nur absolviert werden, wenn gleichzeitig ein Seminar der Modulgruppe (EWKG2 oder EWKG3) besucht wird. Das Grundstudium muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/AGa		-	Windisch	Patrick Bühler
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Patrick Bühler
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Patrick Bühler

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Bewegung und Sport

Theoriebasierte fachliche Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der individuellen Arbeitsleistung (IAL: Schwerpunkt Bewegung und Sport) bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes Thema. Die Dozierenden der Schwerpuntseminare geben Ihnen die Unterlagen zur "IAL-Schwerpunkt Bewegung und Sport ". Ihre Fragen und Ideen bzgl. des IALs können Sie direkt mit den Dozierenden besprechen.

Prinzipiell greifen die angebotenen Themen die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren und/oder aus den Schwerpunktseminaren Bewegung und Sport auf - und führen diese weiter. Ihre thematischen Interessen kommen bei der Bearbeitung der IAL ebenso zum Zuge wie sportdidaktische **und / oder** fachwissenschaftliche Perspektiven.

Grundsätzlich erhalten Sie für Ihr Thema einen Literaturhinweis; die weitere Literaturrecherche obliegt Ihnen. Alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Bewegung und Sport

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Teilnahme am Schwerpunkt Bewegung und Sport im HS21. Abgabe IAL: bis Ende KW 09/2022.

Bitte beachten Sie die Information und Empfehlungen zum Brevet.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPBS3A.EN/BBa		-	Muttenz	Elke Gramespacher Klostermann Claudia Bucher Zlta
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPBS3A.EN/AGa		-	Windisch	Elke Gramespacher Barbara Hauser Karolin Heckemeyer Kathrin Heitz Flucher

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Bildnerisches Gestalten

IAL im individuellen Studienschwerpunkt Bildnerisches Gestalten

Die individuelle Arbeitsleistung im individuellen Studienschwerpunkt Bildnerisches Gestalten besteht in einer wissenschaftlichen Seminararbeit mit ggf. fachpraktischem Anteil. Sie bereitet Sie auf eine mögliche BA-Arbeit vor. Thematisch setzen Sie sich mit einer fachwissenschaftlich und fachdidaktisch berufsfeldrelevanten Fragestellung wissenschaftlich auseinander. Diese Fragestellung sollte möglichst eine Schnittstelle zu einem der zahlreichen Forschungsschwerpunkte der Professur aufweisen. Bei der Bearbeitung der von Ihnen und Ihrer/Ihrem Betreuer/in gemeinsam formulierten individuellen Fragestellung vertiefen Sie Ihre fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und ggf. fachpraktischen Kompetenzen und entwickeln, realisieren und reflektieren ein Forschungssetting dazu.

Zur Vereinbarung eines ersten Gesprächtermins wenden Sie sich bitte an Ihre Seminarleitenden. Die Betreuung erfolgt individuell.

Abgabetermin IAL: KW 09/2022 - die Abgabe wird individuell durch die Betreuer/innen geregelt.

Sollten Sie eine frühere Abgabe wünschen, melden Sie sich bitte zeitnah bei der Assistenz der Professur. Dieser Termin ist dann verbindlich.

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen den Abschluss von Lehrveranstaltungen in der FD und der FD des BG sowie eines IAL in der FD oder FW BG.

Literatur

Rieder, Christine et al. (2015). *GestaltungsRäume, Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten.* Bern.

Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Glas, Alexander/Heinen, Ullrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.) (2015): *Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. München.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die konkrete Aufgabenstellung, Literatur- und Materialangaben erhalten Sie von den betreuenden Dozierenden.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPBG3A.EN/AGa		-	Windisch	Gabriele Lieber

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Deutsch

Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Deutsch

Für die IAL ist ein fachdidaktisches Konzept für den Deutschunterricht im Posterformat zu erstellen. Grundlegend dafür sind die Seminarinhalte der im Rahmen des Individuellen Schwerpunkts Deutsch absolvierten Seminare sowie selbstständig recherchierte Fachliteratur. Die Abgabe des Posters hat in KW 9 (2022) auf Moodle zu erfolgen. In KW 11 (2022) findet am Samstag, den 19.03.22, am Standort Olten im Rahmen einer Mini-Konferenz eine Ausstellung und mündliche Präsentation des Posters statt. Im Anschluss an die Gruppen-Präsentation des digitalen Posters sind in einem Diskussionsteil arbeitsteilig Fragen zum Inhalt des Posters und zu den Inhalten der Schwerpunktseminare zu beantworten. Zum Präsentationstermin in Olten am 19.03.22 ist zusätzlich das Poster im Format A 1 bis A 0 mitzubringen (Ausstellung).

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Deutsch

Leistungsnachweis

- Das **digitale Poster** und ein **Abstract** (ca. 1200 Zeichen ohne Leerzeichen) müssen in KW 9 auf Moodle eingereicht werden.
- **Mündliche Gruppen-Präsentation** des digitalen Posters mit Beantwortung von Fragen.

Literatur

Titel der Fachliteratur aus den Seminaren Individueller Schwerpunkt Deutsch sowie selbständig recherchierte Fachliteratur.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPDE3A.EN/BBa		-	Muttenz	Maja Wiprächtiger-Geppert
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPDE3A.EN/SOa		-	Solothurn	Maja Wiprächtiger-Geppert

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Englisch

'In prime position for teaching!' In-depth investigation of a topic from multiple perspectives

The overall goal of this SP IAL is to explore one self-selected topic in the field of English learning and instruction (Fachdidaktik or Fachwissenschaft) in-depth both from a theoretical and practical perspective. Students not only gain insight into the research in this particular field, but also get a platform to apply these insights (e.g. recordings of own lessons or teaching observations, the creation of their own English language teaching products, etc.). The knowledge and confidence gained will be useful for their future teaching.

The students:

- demonstrate the ability to explore in depth one self-selected topic in the field of English learning and teaching from both a theoretical and practical perspective.
- demonstrate the ability to clearly communicate how the knowledge and confidence gained through undertaking this project can be applied to their future teaching.

This IAL SP takes place over two semesters and will consist of two parts: While part 1 is theoretical (literature review), part 2 is of a more practical nature (transfer project: application). Both will be presented orally and include written documentation to be handed in to the tutor.

Part 1:

KW 49. Monday, December 6, 2021. Submit Annotated Bibliography via Turnitin.

KW 49 and/or KW 50 (December 10 and 17, 2021). Oral Presentations of Annotated Bibliography and Transfer Project Plan. Mandatory attendance.

Part 2:

KW 10, Monday, March 7, 2021, Submit Executive Summary via Turnitin.

KW 10, Friday, March 11, 2021 and/or KW 11, Friday, March 18, 2021: Final Oral Presentations of Transfer Project. Mandatory attendance.

Note:

- All components of the IAL are to be conducted in English; all resources used for the IAL SP must be in English

Grading will be done by July 31st 2022.

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Englisch

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+
Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl
eg. Cambridge Englisch **First** / **Grade B** od. **IELTS academic** / **Score 6.5**

Literatur

Selected resources will be available on Moodle.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPEN3A.EN/AGa		-	Windisch	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPEN3A.EN/BBa		-	Muttenz	Ursula Bader

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Mathematik

Individuelle Arbeitsleistung Schwerpunkt Mathematik

Im Rahmen der IAL SPMK entwickeln und bearbeiten Sie eine mathematikdidaktische Fragestellung («Mini-Forschungsprojekt»). Die Fragestellung kann sich auf eines der in den Lehrveranstaltungen Fachdidaktik und Fachwissenschaft Mathematik behandelten Themen oder auf ein selbst gewähltes Thema beziehen und soll wissenschaftlich bearbeitet werden. Ihr Projekt kann dabei eher fachdidaktisch oder eher fachwissenschaftlich ausgerichtet sein und wird in Form einer schriftlichen Arbeit dokumentiert. Die genaueren Projektziele sind individuell und sollen Ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechen.

Die mit 150 Arbeitsstunden (5 ECTS) kreditierte IAL SPMK besteht aus mehreren Phasen: Planungsphase zum Projekt, Projekteingabe, Literaturrecherche, Projektarbeit, Vorstellung der laufenden Projektarbeit, und Erstellung der schriftlichen Arbeit. Alle Termine zur Betreuung der Arbeit sind an die Teilnahme an den Modulen zum individuellen Studienschwerpunkt gekoppelt.

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Mathematik

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- Voraussetzung: FWMA1 und FDMA1 erfolgreich abgeschossen
- Empfehlung: FWMA2 und FDMA2 erfolgreich abgeschlossen
- Anmeldung zum individuellen Studienschwerpunkt

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Bewertung mit 6er Skala), Abgabe in KW09

Literatur

Pflichtliteratur in der Fachwissenschaft und Fachdidaktik Mathematik sowie entsprechende Fachliteratur zur Thematik des individuell gewählten Praxisprojektes.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPMK3A.EN/BBa		-	Muttenz	Kathleen Philipp

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Musik

Musikalisches Projekt mit Kindern oder für Kinder

Entwicklung, Bergündung, Durchführung und Auswertung eines musikalischen Projektes für Kinder oder mit Kindern.

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Musik

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPMU3A.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Musik

Projekt mit oder für Kinder

Die Studierenden planen und realisieren ein Projekt mit oder für Kinder, welches sich auf eines der drei Themenbereiche des Kurses bezieht.

Sie werden dabei von Dozierenden unterstützt.

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Musik

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPMU3A.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft

Projektarbeit ausserschulischer Lernort

Die individuelle Arbeitsleistung zum individuellen Studienschwerpunkt Sachunterricht/NMG ist eine Projektarbeit. In deren Fokus steht die Auseinandersetzung mit einem didaktisch nicht aufbereiteten ausserschulischen Lernort wie z.B. einem besonderen Gebäude, einer Bäckerei, einem Bachabschnitt oder einem Schulgarten.
Die Auseinandersetzung erfolgt zum einen auf fachwissenschaftlicher Ebene über Recherchen und Gespräche mit lokalen Fachpersonen während verschiedener Phasen des Projekts, zum anderen sind Lehr- / Lernmaterialien dazu zu entwickeln. Die Entwicklung der Lehr- / Lernmaterialien berücksichtigt sowohl die erworbenen fachwissenschaftlichen Erkenntnisse als auch die Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu den sich am Lernort zeigenden Phänomenen.
Zunächst erstellen die Studierenden eine Projektskizze. Diese wird im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung vorgestellt und im Feedbackprozess diskutiert und genehmigt. Auf der Basis der Projektskizze wird das Projekt durch die Studierenden selbstständig erarbeitet und nach seinem Abschluss präsentiert.
Die detaillierten Rahmenbedingungen der IAL zum individuellen Studienschwerpunkt NMG sind der ausführlichen Aufgabenbeschreibung zu entnehmen, diese wird den eingeschrieben Studierenden rechtzeitig zugesandt.

Genauere Informationen zur IAL und dem Abgabetermin der IAL erfolgen zu Beginn des Seminars "Individueller Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft 1"

Ziele: Die Studierenden können

- das sachunterrichtliche Potenzial eines ausgewählten ausserschulischen Lernorts herausarbeiten und begründen.
- auf der Grundlage einer vertieften Sachanalyse exemplarische Inhalte und Sachzusammenhänge erkennen und beschreiben.
- eine projektbezogene Erhebung von Präkonzepten sowie Interessen von Schülerinnen und Schülern durchführen und auswerten.
- in einem Konzept Kind und Sache aufeinander beziehen und daraus methodisch-didaktische Überlegungen ableiten.
- kompetenzorientierte, vielfältige und aktivierende Lehr- / Lernmaterialien entwickeln.
- eine geeignete Präsentationsform für das Projekt finden und Einblick in ihre Entwicklungsarbeit geben.

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium NMG (FW, FD) erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in NMG im neuen Modell "Ind. St. Schwpkt. Fachdidaktik"

Literatur

Die Auswahl der zur Erarbeitung des Projekts notwendigen Literatur erfolgt individuell.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPNMG3A.EN/SOa		-	Solothurn	Svantje Schumann

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft

Projektarbeit Sachunterricht

Die individuelle Arbeitsleistung zum individuellen Studienschwerpunkt Sachunterricht/NMG ist eine Projektarbeit. In deren Fokus steht die Auseinandersetzung mit einem didaktisch nicht aufbereiteten ausserschulischen Lernort wie z.B. einem besonderen Gebäude, einer Bäckerei, einem Bachabschnitt oder einem Schulgarten. Konkret melden immer auch Projekte/Regionen ein besonderes Interesse an Anfragen an, aktuell z.B. die Gemeinde Liestal (ausserschulische Lernorte, Schwerpunkt Waldpädagogik), der Jurapark Aargau (Ideen zu ausserschulischen Lernorten, www.jurapark-aargau.ch) und das Projekt Weltacker (Kontakt: matthias.jeker@fos.ch).
Die Auseinandersetzung erfolgt zum einen auf fachwissenschaftlicher Ebene über Recherchen und Gespräche mit lokalen Fachpersonen während verschiedener Phasen des Projekts, zum anderen sind Lehr- / Lernmaterialien dazu zu entwickeln. Die Entwicklung der Lehr- / Lernmaterialien berücksichtigt sowohl die erworbenen fachwissenschaftlichen Erkenntnisse als auch die Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu den sich am Lernort zeigenden Phänomenen.

Zunächst erstellen die Studierenden eine Projektskizze. Auf der Basis der Projektskizze wird das Projekt durch die Studierenden selbstständig erarbeitet. Die detaillierten Rahmenbedingungen der IAL zum individuellen Studienschwerpunkt NMG sind der ausführlichen Aufgabenbeschreibung zu entnehmen, diese wird den eingeschrieben Studierenden rechtzeitig kommuniziert. Genauere Informationen zur IAL und dem Abgabetermin der IAL erfolgen zu Beginn des Seminars 1 des "Individuellen Studienschwerpunkts Fachdidaktik".

Ziele: Die Studierenden sind in der Lage,

- das sachunterrichtliche Potenzial eines ausgewählten ausserschulischen Lernorts herauszuarbeiten und zu begründen.
- auf der Grundlage einer vertieften Sachanalyse exemplarische Inhalte und Sachzusammenhänge zu erkennen und zu beschreiben.
- eine projektbezogene Erhebung von Präkonzepten sowie von Interessen von Schülerinnen und Schülern durchzuführen und auszuwerten.
- in einem didaktischen Konzept Kind und Sache aufeinander zu beziehen und daraus methodisch-didaktische Überlegungen abzuleiten.
- vielfältige und aktivierende Lehr- / Lernmaterialien zu entwickeln
- eine geeignete Präsentationsform für das Projekt zu finden und Einblick in ihre Entwicklungsarbeit zu geben.

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium Sachunterricht/NMG (FW, FD) erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts Sachunterricht/NMG.

Literatur

Die Auswahl der zur Erarbeitung des Projekts notwendigen Literatur erfolgt individuell.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPNMG3A.EN/BBa		-	Muttenz	Svantje Schumann

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt Technisch-Textiles Gestalten

IAL im individuellen Studienschwerpunkt Technisch-Textiles Gestalten

Die individuelle Arbeitsleistung im individuellen Studienschwerpunkt Technisch-Textiles Gestalten besteht in einer wissenschaftlichen Seminararbeit mit ggf. fachpraktischem Anteil. Sie bereitet Sie auf eine mögliche BA-Arbeit vor. Thematisch setzen Sie sich mit einer fachwissenschaftlich und fachdidaktisch berufsfeldrelevanten Fragestellung wissenschaftlich auseinander. Diese Fragestellung sollte möglichst eine Schnittstelle zu einem der zahlreichen Forschungsschwerpunkte der Professur aufweisen. Bei der Bearbeitung der von Ihnen und Ihrer/Ihrem Betreuer/in gemeinsam formulierten individuellen Fragestellung vertiefen Sie Ihre fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und ggf. fachpraktischen Kompetenzen und entwickeln, realisieren und reflektieren ein Forschungssetting dazu.

Zur Vereinbarung eines ersten Gesprächtermins wenden Sie sich bitte an Ihre Seminarleitenden. Die Betreuung erfolgt individuell.

Abgabetermin IAL: KW 09/2022- die Abgabe wird individuell durch die Betreuer/innen geregelt.

Sollten Sie eine frühere Abgabe wünschen, melden Sie sich bitte zeitnah bei der Assistenz der Professur. Dieser Termin ist dann verbindlich.

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen den Abschluss von Lehrveranstaltungen in der FD und der FD des TTG sowie eines IAL in der FD oder FW TTG.

Literatur

Rieder, Christine et al. (2015). *GestaltungsRäume, Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten.* Bern.

Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die konkrete Aufgabenstellung, Literatur- und Materialangaben erhalten Sie von den betreuenden Dozierenden.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPTTG3A.EN/BBa		-	Muttenz	Gabriele Lieber

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Bewegung und Sport 1

Bewegen, Darstellen und Tanzen

Die Studierenden befassen sich mit übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bewegungsbildung und Kreativitätsförderung, u. a. mit Rhythmik-Konzepten. Sie wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse mit dem Schwerpunkt Bewegung auf der Primarstufe zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden.

Dabei werden folgende Kompetenzfelder fokussiert: Kreativer Bewegungsausdruck, differenzierte (Körper-)Wahrnehmung und soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder werden Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele und Formen des Bewegungstheaters in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen erfasst.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: FWBS11 und FDBS11 erfolgreich abgeschlossen. Empfehlung: FDBS2 und FWBS2 erfolgreich abgeschlossen. Bitte beachten Sie auch die Empfehlungen zum Brevet.

Leistungsnachweis

Zweiteiliger Leistungsnachweis: bewegungspraktische und theoretische Aspekte. Die Aufgabe wird zu Beginn des Semesters abgegeben.

Literatur

BASPO (Hrsg.). (2013). *Tanzen macht Schule.* Mobilesport [https://www.mobilesport.ch/formation-du-mouvement-de/tanzen-macht-schule-intensive-momente-in-der-sporthalle; 16.02.2021]

Danuser-Zogg, E. (2019). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater* (4. aktual. Aufl.). Zürich: Academia.

Ellermann, U., & Meyerholz, U. (2009). *TuB – Tanz und Bewegungstheater.* Oberhofen am Thunersee: Zytglogge (S. 8 - 46).

Postuwka, G. (2008). Der Tanz schafft Raum. In A. Klinge (Hrsg.), *Sportpädagogik, Sammelband TANZEN* (S. 33-37). Seelze: Friedrich.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPBS21.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Zita Bucher

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Bewegung und Sport 1

Eintauchen in die faszinierende Welt des Wassers!

Um guten Schwimmunterricht erteilen zu können, benötigt eine Lehrperson variantenreiche methodisch-didaktische Kompetenzen. Im Seminar lernen die Studierenden Schwimmunterricht kompetent zu planen, zielgerichtet durchzuführen, zu analysieren und die Ergebnisse dieser Analyse sachgemäss zu begründen. Das zentrale Ziel ist es, dass Studierende den Schwimmunterricht so gestalten können, dass den Schüler/-innen vielfältiges Bewegungshandeln im Wasser ermöglicht wird und die Sicherheit gewährleistet ist.

Im Seminar werden die Kompetenzen im Bereich Schulschwimmunterricht vertieft. Die Studierenden werden dazu qualifiziert, Kinder ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen entsprechend individuell zu fördern; zudem wird die persönliche Bewegungskompetenz der Studierenden im Wasser trainiert.

Die Inhalte der Lehrveranstaltung sind an den Vorgaben von «swimsports.ch» orientiert (s. Ziele). Der «aqua-school-Grundkurs» berechtigt Lehrpersonen auf der Volksschulstufe Schwimmunterricht zu erteilen.

Die Studierenden

- lernen die der Basis-, Antriebs- und Bewegungskompetenzen für die Fortbewegung in den Schwimmsportarten kennen,
- erhalten Einblicke in die „Grundlagentests Schwimmen“ inklusive „Wasser- Sicherheits-Check“ für Kinder,
- erlernen folgende Schwimmlagen: Brustcrawl, Rückencrawl, Brustgleichschlag,
- setzen sich mit Spiel- und Übungsformen im Wasserball, Wasserspringen, Tauchen und Synchronschwimmen auseinander und
- erarbeiten methodisch/didaktische Grundsätze für den Schwimmunterricht.

Hinweis: Nach erfolgreichem Seminarabschluss kann ein zusätzliches Praktikum (vier Lektionen) absolviert werden. Dieses befähigt dazu, schweizweit als Schwimmlehrer*in für die Primarschule zu arbeiten (Zertifikat).

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: FWBS11 und FDBS11 erfolgreich abgeschlossen.

Empfehlung: FDBS2 und FWBS2 erfolgreich abgeschlossen

Empfehlung: Brevet Plus Pool ist Voraussetzung, um Schwimmunterricht zu erteilen

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bissig, M., & Gro¨bli, C. (2011). *SchwimmWelt: Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren* (3. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Heitz, K. (2014). *Schwimmfa¨cher "Basics: Schwimmen lernen" und "Elements: Richtig schwimmen".* Herzogenbuchsee: Ingold.

Lehner, P. (2005). *Wasserspiele fu¨r Gruppen.* Luzern: rex.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPBS21.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Kathrin Heitz Flucher

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Bewegung und Sport 2

Selbstkonzeptförderung im Sport in der Schule

Im Lehrplan 21 wird die Persönlichkeitsentwicklung im Fach Bewegung und Sport im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung explizit genannt. Diese Perspektive wird im Seminar erarbeitet, indem zuerst das Potential zur Selbstkonzeptförderung durch Sport im Kontext der Primarschule eruiert wird. Darauf aufbauend werden konkrete Konzepte und Projekte der Selbstkonzeptförderung im Sport in der Schule analysiert und angewendet.

Termine:

- Freitags, 01.10.2021, 12:00 – 15:30
- Freitags, 08.10.2021, 12:00 – 15:30
- Freitags, 22.10.2021, 12:00 – 15:30
- Freitags, 29.10.2021, 12:00 – 15:30
- Freitags, 19.11.2021, 12:00 – 15:30
- Freitags, 26.11.2021, 12:00 – 15:30
- Freitags, 03.12.2021, 12:00 – 15:30

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: FWBS11 und FDBS11 erfolgreich abgeschlossen.
Empfehlung: FDBS2 und FWBS2 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Schriftliche Seminararbeit (weiterführende Informationen erhalten Sie zu Semesterbeginn)

Literatur

Conzelmann, A., Schmidt, M. & Valkanover, S. (2011). *Persönlichkeitsentwicklung durch Schulsport. Theorie, Empirie und Praxisbausteine der Berner Interventionsstudie Schulsport (BISS)*. Bern: Huber.

Oswald, E., Berger, R. & Rubeli, B. (2018). *Kinder stärken durch persönlichkeitsfördernden Bewegungs- und Sportunterricht* (Beiträge für die Praxis). Bern: hep.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPBS22.EN/BBa	Fr	12:00-15:30	Muttenz	Claudia Klostermann

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Bewegung und Sport 2

Vielfalt und Heterogenität im Sport- und Bewegungsunterricht – Pädagogische und didaktische Perspektiven

Ein Ziel schulischer Unterrichtspraxis ist der produktive und wertschätzende Umgang mit Heterogenität. Lehrpersonen sollen und wollen Kindern in all ihrer Vielfalt gerecht werden und sie individuell und bestmöglich fördern. Das Seminar greift dieses genuin (sport-)pädagogische Anliegen auf und fragt: Wie lässt sich Sport- und Bewegungsunterricht differenziert und inklusiv gestalten?

Die Auseinandersetzung mit dieser Frage erfolgt im Seminar am sport- und unterrichtspraktischen Beispiel der Kompetenzbereiche "Spielen" und "Laufen - Springen - Werfen". Erstens soll erörtert werden, welche positiven und negativen Erfahrungen diese sportpraktischen Bereiche für Kinder bereithält: Wann erleben sich Kinder in Sportspielen oder bei leichtathletischen Bewegungsformen als handlungsfähig und kompetent und wann entpuppen sie sich als frustrierende Sporterlebnisse? Zweitens geht es um eine sportdidaktische, sportpädagogische und sportsoziologische Kontextualisierung dieser Erfahrungen. Welche sozialen Bedingungen führen zu den positiven und negativen Erlebnissen in der Sportpraxis? (Vorannahmen und Unterrichtskonzeptionen von Lehrpersonen, Vorerfahrungen der Kinder, Kommunikationsstil und Feedbackkultur etc.) Drittens zielt das Seminar darauf, Unterrichtsbausteine für die Kompetenzbereiche Spielen und Laufen - Springen - Werfen zu entwickeln, die es erlauben, sensibel mit Heterogenität umzugehen und positive Bewegungserfahrungen für alle Kinder zu ermöglichen. Die Seminarteilnehmer*innen sind im Zuge dessen angehalten, ihre eigene Perspektive auf Differenzen und Differenzierungen im Sport- und Bewegungsunterricht produktiv zu reflektieren.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool.

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Becker, F. (2014). Heterogenität annehmen - inklusiv Sport unterrichten. In B.Amrhein, & M. Dziak-Mahler (Hrsg.), *Fachdidaktik inklusiv. Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule* (S. 169-186). Münster u.a.: Waxmann.

Frohn, J., & Grimminger, E. (2013). Zum Umgang mit Heterogenität im Sportunterricht: Genderkompetenz und interkulturelle Kompetenz von Sportlehrkräften. In E. Balz, M. Bräutigam, W.-D. Miethling, & P. Wolters (Hrsg.). *Empirie des Schulsports* (S. 154-173). Aachen: Meyer & Meyer.

Idel, T.-S., Rabenstein, K., & Ricken, N. (2017). Zur Heterogenität als Konstruktion. In I. Diehm, M. Kuhn & C. Machold (Hrsg.), *Differenz - Ungleichheit - Erziehungswissenschaft* (S. 139–156). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPBS22.EN/AGa	Fr	14:15-17:45	Windisch	Karolin Heckemeyer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Bewegung und Sport 3

Handlungsfähigkeit im Sport- und Bewegungsunterricht – didaktische Methoden revisited

Der Lehrplan 21 formuliert Zielsetzungen und Anliegen des Fachs Bewegung und Sport als Beitrag zur ganzheitlichen Bildung. Der Begriff "Handlungsfähigkeit" als pädagogisches Ziel von Sport- und Bewegungsunterricht steht dabei im Zentrum. Im Unterricht sollen u.a. motorische Fertigkeiten erlernt und verbessert sowie Wissen über Regeln und Kenntnisse über Bewegungsabläufe vermittelt werden. Zugleich besteht der Anspruch, durch einen vielfältigen Sport- und Bewegungsunterricht Freude an der Bewegung zu vermitteln, um ein effektives und nachhaltiges Interesse am Sporttreiben zu wecken und zu erhalten.

Anhand der zwei Kompetenzbereiche "Bewegen, Darstellen und Tanzen" und "Spielen" (Street-Sportarten) vertieft das Seminar die Frage nach der Aufgabe, den Optionen, Chancen und Lernfeldern des Bewegung- und Sportunterrichts hinsichtlich der sportpädagogischen Leitidee "Handlungsfähigkeit" auf den Grund zu gehen. Welche Unterrichts-, Partizipationsformen und Vermittlungstechniken (z.B. selbstständig Spiele regeln, beobachten, beurteilen, beraten) eignen sich für welchen pädagogischen Fokus? Anhand von didaktischen Settings diskutiert dieses Seminar auch Fragen wie: Welche Lernprozesse können durch gezielte Aufgabenstellungen im Kompetenzbereich "Bewegen, Darstellen und Tanzen" angeregt werden? Welche Werte (Fairnessverständnis etc.) und Haltungen (verhandeln und einhalten von Regeln etc.) können im Kompetenzbereich "Spielen" (am Beispiel Streetball) vermittelt und erprobt werden? Im Seminar steht neben der theoretischen Auseinandersetzung mit fachrelevanten Texten und Filmsequenzen auch die persönliche, bewegungs- und sportpraktische Auseinandersetzung im Zentrum – immer das zukünftige Berufsfeld Primarstufe im Blick behaltend.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: FWBS11 und FDBS11 erfolgreich abgeschlossen. Bitte beachten Sie die Informationen und Empfehlungen zum Brevet.

Empfehlung: FDBS2 und FWBS2 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis folgen im Seminar.

Literatur

Barthel, G. (2017). *Vermittlung in Tanzkunst und kultureller Bildung*. Bielefeld: transcript.

Gogoll, A. (2011). Sport- und bewegungskulturelle Kompetenz. Eine Voraussetzung für den Aufbau von Handlungsfähigkeit im Bereich Sport und Bewegung. *Sportpädagogik, 35*(5), 46-51.

Klein, G. (2019). *Pina Bausch und das Tanztheater. Die Kunst des Übersetzens*. Bielefeld: transcript.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPBS23.EN/AGa	Fr	14:15-17:45	Windisch	Barbara Hauser

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Bewegung und Sport 3

Zu einem sinnvollen Medieneinsatz im Sport in der Schule

Im Seminar findet eine kritische Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlich relevanten Zusammenhang von (E-)Sport und Medien statt. Die Studierenden befassen sich mit der Frage, wie welche Medien (Foto, Video…) im Bewegungs- und Sportunterricht sinnvoll und gezielt eingesetzt werden können, um anhand der Medien motorische, taktische und soziale Lernprozesse der Schüler*innen zu fördern.

Die Studierenden erproben den Einsatz von Medien in mehreren Bewegungsfeldern (z.B. Bewegen an Geräten; Laufen, Springen, Werfen). Darüber hinaus erkunden sie Medien, die der Unterrichtsplanung dienen, und wenden diese an.

Termine
24.09.2021, 15.10.2021, 05.11.2021, 12.11.2021, 10.12.2021, 17.12.2021
jeweils: 12:00 - 15:30 Uhr

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: FWBS11 und FDBS11 sind erfolgreich abgeschlossen.
Empfehlung: FDBS2 und FWBS2 sind erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Informationen zum LN erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Gramespacher, E. (2019). Digitale Medien im Grundschulsport?! Fachdidaktische Überlegungen. *Grundschule Sport, 6*(3), 2-5.

Gramespacher, E., & Owassapian, D. (2016). Sportunterricht mediengestützt vorbereiten und durchführen. In M. Peschel & T. Irion (Hrsg.), *Neue Medien in der Grundschule 2.0 – Grundlagen – Konzepte – Perspektiven* (S. 286-295). Frankfurt/M.: Grundschulverband e.V..

Krieger, C., Schwedler, A., & Thumel, M. (2018). Tablets im Sportunterricht?! Echt? Wow! *Die Grundschulzeitschrift, 37*(2), 28-31.

Websites
www.bewegunglesen.ch
www.dober.de/aufbauplaner

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPBS23.EN/BBa	Fr	12:00-15:30	Muttenz	Elke Gramespacher

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Bildnerisches Gestalten 1

Bilder im öffentlichen Raum – Ideen für den Unterricht entwickeln

Die aktive Teilhabe an Kunst und Kultur hat auch für die Kinder eine identitätsstiftende Bedeutung. Im öffentlichen Raum begegnen ihnen fast täglich künstlerische und kulturelle Artefakte – oft ohne dass sie diese bewusst als ‚Bilder' wahrnehmen. Gerade im Primarschulalter treten Kinder solchen Werken in der Regel noch offen und neugierig entgegen. Ausgehend von herausfordernden Werkbegegnungen erschliessen und diskutieren wir deren Wirkungsweise und Sinnhaftigkeit.

Termine und Zeiten:

24.09.2021, 08:00 - 11:45 und 13:00 – 14:45
01.10.2021, 08:00 - 11:45 und 13:00 – 14:45
08.10.2021, 08:00 - 11:45 und 13:00 – 14:45
15.10.2021, 08:00 - 11:45 und 13:00 – 14:45

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Kompetenzen:

- Die Studierenden können sich vielfältige Zugänge zu Werken aus Kunst und Kultur erschliessen.
- Sie können Werke fachwissenschaftlich analysieren.
- Sie können Sinn und Aussage künstlerischer Artefakte diskutieren.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: FWBG1 erfolgreich abgeschlossen.
Empfehlung: FDBG absolviert.
Die Anwesenheitszeiten (jeweils am Freitag zwischen 08:15–14:45 Uhr) müssen generell eingehalten werden können.

Leistungsnachweis

Abgabetermin: 17.12.2021

Der LN besteht aus einer Seminararbeit mit einem wählbarem Schwerpunkt (forschend, fachpraktisch oder fachdidaktisch). Eine präzise ausformulierte Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

Aarau. Kunstkommission. (2009): Kunst im öffentlichen Raum. Aarau.

Herbst, Kristina/Buder, Andreas/Hochschule der Künste Bern. (2013): Zum Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum. Ein Leitfaden (Schriftenreihe Konservierung und Restaurierung der HKB). Bern.

Schoppe, Andreas (2013): Bildzugänge. Methodische Impulse für den Unterricht. Seelze.

Ravensburg Krämer, Torsten (2011): Thema Kunst: Skulptur und Plastik. Werkbetrachtungen von der Antike bis zur Gegenwart. Stuttgart.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörenden Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPBG21.EN/AGa	Fr	-	Windisch	Mathis Rickli

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Bildnerisches Gestalten 2

Bilder im öffentlichen Raum – Verstehen durch eigenes Gestalten

Die aktive Teilhabe an Kunst und Kultur hat auch für die Kinder eine identitätsstiftende Bedeutung. Im öffentlichen Raum begegnen ihnen fast täglich künstlerische und kulturelle Artefakte – oft ohne dass sie diese bewusst als ‚Bilder' wahrnehmen. Gerade im Primarschulalter treten Kinder solchen Werken in der Regel noch offen und neugierig entgegen. Ausgehend von herausfordernden Werkbegegnungen erschliessen und diskutieren wir deren Wirkungsweise und Sinnhaftigkeit. Bezugnehmend auf die im Modul 1 erarbeiteten Erkenntnisse versuchen wir in einem gestalterischen Projekt eine eigene Aussage bildhaft lesbar zu machen.

Termine und Zeiten:
22.10.2021, 08:00 - 11:45 und 13:00 – 14:45
29.10.2021, 08:00 - 11:45 und 13:00 – 14:45
05.11.2021, 08:00 - 11:45 und 13:00 – 14:45
12.11.2021, 08:00 - 11:45 und 13:00 – 14:45

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Kompetenzen:

- Sie können Sinn und Aussage künstlerischer Artefakte diskutieren.
- Sie können sich eigengestalterisch auf ein Werk beziehen und dabei eine eigene künstlerische Inszenierung entwickeln.
- Sie können ihre eigene gestalterische Arbeit fachwissenschaftlich analysieren.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: FWBG1 erfolgreich abgeschlossen.
Empfehlung: FDBG absolviert.
Die Anwesenheitszeiten (jeweils am Freitag zwischen 08:15–14:45 Uhr) müssen generell eingehalten werden können.

Leistungsnachweis

Abgabetermin: 17.12.2021

Der LN besteht aus einer Seminararbeit mit einem wählbarem Schwerpunkt (forschend, fachpraktisch oder fachdidaktisch). Eine präzise ausformulierte Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

Klant, Michael/Walch, Josef(2003): Plastik, Skulptur, Objekt. Grundkurs Kunst. Vol.2. Hannover.

Caplan, Anne. (2016): Sentimentale Urbanität. Die Gestalterische Produktion Von Heimat, Band 3. Bielefeld.

Schmidt, Susanne/Boeschenstein, Sandra. (2003): Körper und Raum. Arbeiten aus dem Unterrichtsfach Bildnerische Gestaltung. Aarau.

IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2019.09: Modellieren. München.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörenden Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPBG22.EN/AGa	Fr	-	Windisch	Mathis Rickli

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Bildnerisches Gestalten 3

Bilder im öffentlichen Raum – Ideen für den Unterricht entwickeln

Die aktive Teilhabe an Kunst und Kultur hat auch für die Kinder eine identitätsstiftende Bedeutung. Im öffentlichen Raum begegnen ihnen fast täglich künstlerische und kulturelle Artefakte – oft auch ohne, dass die Kinder diese bewusst als ‚Bilder' wahrnehmen.

Gerade im Primarschulalter treten Kinder solchen Werken in der Regel noch offen und neugierig entgegen.

Durch das Konzipieren von herausfordernden Begegnungen und Rezeptionsanlässen im Bereich von Kunst und Kultur, kann dieses kindliche, bildliche und inhaltliche Interesse zusätzlich geweckt und gefördert werden.

An den fachwissenschaftlichen und fachpraktischen Erkenntnissen aus den ersten beiden Teilen des Moduls anknüpfend, entwickeln und vertiefen Sie im dritten Teil der Veranstaltung eigene Ideen und Konzepte für den Unterricht im Bildnerischen Gestalten auf Primarstufe.

Termine und Zeiten:

- 19. 11. 2021 08:00 – 11:45 und 13:00 – 14:45
- 26. 11. 2021 08:00 – 11:45 und 13:00 – 14:45
- 03. 12. 2021 08:00 – 11:45 und 13:00 – 14:45
- 10. 12. 2021 08:00 – 11:45 und 13:00 – 14:45
- 17. 12. 2021 08:00 – 11:45 und 13:00 – 14:45

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Kompetenzziele:

- Sie können – von ausserschulischen Lernorten ausgehend – relationale LLAs konzipieren.
- Sie können kindliche Gestaltungsprozesse initiieren und fördernd begleiten.
- Sie können Ihre didaktischen Entscheide mit ausgewählten kunstdidaktischen Modellen begründen.
- Sie können didaktisch durchdachte Vermittlungsmedien entwickeln.
- Sie können Ihren Lernfortschritt dokumentieren und mit Bezug auf die wissenschaftliche Theorie reflektieren.
- Sie können Ihre didaktischen Konzeptionen kooperativ evaluieren.
- Sie sind in der Lage, das in der Veranstaltung definierte und erarbeitete Fachvokabular treffend anzuwenden.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWBG1 erfolgreich abgeschlossen. Wenn möglich FDBG absolviert.

Die Anwesenheitszeiten (jeweils am Freitag zwischen 08:15–14:45 Uhr) müssen generell eingehalten werden können.

Leistungsnachweis

Abgabetermin: 17.12. 2021

Der LN besteht aus einer Seminararbeit mit einem wählbaren Schwerpunkt (forschend, fachpraktisch oder fachdidaktisch). Eine präzise ausformulierte Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

- *IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2018.06: Bildverstehen. München. Becker, Stefan (2003): Plastisches Gestalten von Kindern und Jugendlichen. Entwicklungsprozesse im Formen und Modellieren. Donauwörth.*
- *KUNST+UNTERRICHT. Themenheft „Skulpturales Handeln", Heft 381–382/2014.*
- *IMAGO Zeitschrift für Kunstpädagogik: Heft 2019.09: Modellieren. München.*

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörenden Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPBG23.EN/AGa	Fr	-	Windisch	Matteo Hofer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Deutsch 1

Lesen im Kontext von kultureller und sprachlicher Diversität: Leseentwicklung und Leseprozesse in der Erst- und in der Zweitsprache

In diesem Modul beschäftigen wir uns mit den am (geübten, sinnentnehmenden) Lesen beteiligten unterschiedlichen Prozessen und den Wissensformen, auf die diese zugreifen, und betrachten sie im Hinblick auf das Lesen in der Erstsprache und in der Zweitsprache sowie allgemein bei Mehrsprachigkeit. Zu den Prozessen der visuellen Worterkennung gehören beispielsweise phonologische Rekodierungen und morphologische Analysen. Prozesse des Textverstehens beinhalten unter anderem schlussfolgerndes Denken und die Steuerung von Lesestrategien. Daher steht das Lesen in Zusammenhang mit verschiedenen Wissensformen, wie z.B. dem Wortschatz, orthographischem Wissen und inhaltlichem Vorwissen. Der Anteil verschiedener Prozesse und Wissensformen kann sich zwischen Sprachen unterscheiden, im Fall von Mehrsprachigkeit können sie sich beeinflussen und die Verfügbarkeit kann sich zwischen Erst- und Zweitsprache unterscheiden. Wir werden die Prozesse und Wissensressourcen des Lesens im Hinblick auf die Entwicklung von Lesefertigkeiten bei Kindern und deren Förderung betrachten.

Ziele

Die Studierenden können

- wichtige am Lesen beteiligte Prozesse und Wissensressourcen nennen und erläutern
- die Leseentwicklung bei Kindern in Grundzügen beschreiben
- über Unterschiede zwischen Einzelsprachen beim Lesevorgang reflektieren
- über die Leseentwicklung und individuelle Wissensressourcen im Kontext
- von kultureller und sprachlicher Diversität reflektieren
- Schlussfolgerungen über die förderliche (vs. hinderliche) Gestaltung von Lehrmitteln und Lernprozessen ableiten und diskutieren

Termine:

- 24.09.: 14-16
- 01.10.: 10-16
- 08.10.: 10-16
- 26.11.: 10-16
- 03.12.: 10-16

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWDE1 und FDDE1 erfolgreich abgeschossen, Wahl Studienschwerpunkt Deutsch.

Leistungsnachweis

Referat (mündliche Präsentation mit Folien und schriftlichen
Unterlagen)

Literatur

wird im Seminar zur Verfügung gestellt

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPDE21.EN/BBa	Fr	10:00-15:45	Muttenz	Constanze Vorwerg

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Deutsch 1

Sprachdidaktische Unterrichtsforschung

In den vergangenen Jahren hat sich in der empirischen Unterrichtsforschung ein Modell von Unterrichtsqualität mit den Dimensionen Unterrichtsführung, konstruktive Lernunterstützung und kognitive Aktivierung etabliert (Praetorius et al., 2018). Die Dimension, die in den letzten Jahren im Mittelpunkt stand, wenn fachspezifische Aspekte der Qualität des Unterrichts diskutiert wurden, ist die kognitive Aktivierung. In der jüngeren Vergangenheit wird diskutiert, dass über die kognitive Aktivierung hinaus fachspezifische Aspekte des Unterrichts von Bedeutung für die Lernwirksamkeit von Unterricht sind. Was genau diese «fachbezogene Unterrichtsqualität» (Lipowsky & Bleck, 2019, 232) kennzeichnet, ist Gegenstand aktueller fachdidaktischer Forschung.

In dem Seminar wird diskutiert, welche fachspezifischen Qualitätsmerkmale Lese-, Rechtschreib- und Grammatikunterricht kennzeichnen könnten. Dabei werden anhand von Transkriptausschnitten Beispiele guter und weniger guter Praxis des Deutschunterrichts in den drei Lernbereichen zum Seminargegenstand.

Die Studierenden sollen

- Unterrichtsqualität definieren können;
- fachspezifische Unterrichtsqualität für einige Lernbereiche des Deutschunterrichts operationalisieren können;
- verstehen, welche Einschränkungen mit der Einschätzung der Unterrichtsqualität durch Lehrkräfte, Lernende und externe Rater/innen einhergehen;
- einen Einblick in die aktuelle empirische Unterrichtsforschung zum Fach Deutsch gewinnen.

Termine der Veranstaltung

24.09.2021: 08:00-14:00

01.10.2021: 08:00-14:00

05.11.2021: 08:00-14:00

12.11.2021: 08:00-14:00

17.12.2021: 08:00-14:00

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Zusammenfassung von wissenschaftlicher Fachliteratur (mind. 6 Texte) mit einem deutlichen Bezug zur Qualität des Deutschunterrichts in Form eines Abstracts. Abgabe am letzten Termin der Veranstaltung via Moodle.

Literatur

Lipowsky, F. & Bleck, V. (2019). Was wissen wir über guten Unterricht? – Ein Update. In U. Steffens & R. Messner (Hrsg.), Konzepte und Bilanzen gelingenden Lehrens und Lernens - Grundlagen der Qualität von Schule (Band 3) (S. 219-249). Münster: Waxmann.

Praetorius, A.-K., Klieme, E., Herbert, B., Pinger, P. (2018). Generic dimensions of teaching quality. The German framework of Three Basic Dimensions. ZDM 50 (3), 407-426.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPDE21.EN/SOa	Fr	08:15-14:00	Solothurn	Ruven Stahns

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Deutsch 2

Kognitiv aktivierende Aufgaben im Literaturunterricht

Mit der Einführung von Bildungsstandards und der Orientierung an Kompetenzen (z.B. Lehrplan 21) ist die Entwicklung von Aufgaben wieder stärker in den Fokus allgemein- und fachdidaktischer Aufmerksamkeit gerückt. Insofern literarisches Lernen spezifische Anforderungen an den Leser bzw. die Leserin stellt (z.B. Perspektivenübernahmen und emotionale Beteiligung), ist im Zuge der zentralen Lernstandskontrollen des Leseverstehens (wie z.B. PISA oder VERA) eine rege Diskussion zur Standardisierbarkeit von Texterschliessungskompetenzen im Umgang mit literarischen Texten und Medien entstanden. Im Seminar fokussieren wir diese leicht und schwer messbaren Kompetenzen im Bereich des literarischen Lernens und beschäftigen uns vertieft mit der Konstruktion und Analyse von Aufgaben im Literaturunterricht.

Die Studierenden werden für das vielfältige Merkmalsspektrum und die Funktionalität von Aufgaben im Literaturunterricht der Primarstufe sensibilisiert, lernen Aufgabenformen und -qualitäten zu unterscheiden und verfügen über Wissen zur kognitiven Aktivierung von Schülertätigkeiten im Bereich des literarischen Lernens. Ein abschliessendes Ziel des Seminars ist es, stufenspezifische Lern- und Leistungsaufgaben in vorliegenden Lehrmaterialien analysieren und für eigene Unterrichtsmaterialien selbst konstruieren zu können.

Seminartermine dieses Teilmoduls in KW 40 / 41 / 46 / 47 / 50 (= gemeinsame Veranstaltung aller drei Teilmodule).

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Analyse von Unterrichtsmaterialien hinsichtlich Potenzial für kognitive Aktivierung

Literatur

- Winkler, Iris (2010): Lernaufgaben im Literaturunterricht. In: Hanna Kiper (Hg.): Lernaufgaben und Lernmaterialien im kompetenzorientierten Unterricht. Stuttgart: Kohlhammer, S. 103–113.
- Köster, Juliane (2003c): Konstruieren statt Entdecken - Impulse aus der PISA Studie für die deutsche Aufgabenkultur. In: Didaktik Deutsch (14), S. 4–20.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPDE22.EN/SOa	Fr	08:15-14:00	Solothurn	Swantje Rehfeld

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Deutsch 2

Lesen im Kontext von kultureller und sprachlicher Diversität: Transkulturelle Kinder-und Jugendliteratur (Modul 2)

Im zweiten Modul erarbeiten sich die Studierenden die benötigten fachwissenschaftlichen Grundlagen, um die im Lp 21 genannten Ziele im Bereich «Literatur im Fokus» in unterschiedlichen Stufen umzusetzen. Sie erwerben kultur- und literaturwissenschaftliche Kenntnisse zu Kinder- und Jugendmedien, die kulturelle Differenz thematisieren Dabei werden sowohl die Konstruktion des Eigenen und des Fremden in den Blick genommen wie auch genrespezifische Kenntnisse vertieft.

Ziele: Die Studierenden

- verfügen über Kenntnisse der Entwicklungslinien von Kinder- und Jugendliteratur, die sich mit kultureller Differenz beschäftigt
- kennen wesentliche VertreterInnen der transkulturellen Kinder- und Jugendliteratur
- kennen Argumente der postkolonialen Literaturkritik und setzen sich kritisch mit der Diskussion auseinander
- beschäftigen sich vertieft mit einer aussereuropäischen Kinder- und Jugendbuchautorin

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Vertiefte Auseinandersetzung mit einem Kinder- oder Jugendbuchautoren aus dem aussereuropäischen Raum in einer Präsentation für den Kurs. Präsentationstermin ist der 19.11.2021

Literatur

Marina Papadimitriou und Cornelia Rosebrock: Identitätsentwürfe in der Differenz. Thema eines transkulturellen Literaturunterrichts. In: Leseräume. Zeitschrift für Literalität in Schule und Forschung. Jg. 2014, Heft 1, S. 1-14.

Interjuli 2016, Heft 1: Mehrsprachigkeit

Julia dall'Arni: Sich ein Bild von der Flucht machen können? Das Eigenen und das Fremde in aktuellen Bilderbüchern. In: Jahrbuch der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteratur 2017, S. 100-113.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPDE22.EN/BBa	Fr	10:00-15:45	Muttenz	Beatrice Bürki

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Deutsch 3

Lesen im Kontext von kultureller und sprachlicher Diversität: Einbezug der lebensweltlichen Mehrsprachigkeit bei der Leseförderung (Modul 3)

Was ist bei der Leseförderung in sprachlich heterogenen Lerngruppen zu beachten? (Inwiefern) sollen die Sprachen der Lernenden bei der Leseförderung einbezogen werden? Wie kann die Umsetzung ggf. realisiert werden? Ausgehend von diesen Fragen fokussiert das Modul auf die Grundlagen der mehrsprachigen Leseförderung. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit ausgewählten Aspekten aus den Bereichen (Zweit-)Spracherwerb, Bildungssprache, motivationalen Aspekten der literalen Förderung, Einbezug der Ressourcen der Lernenden und deren didaktische Implikationen in sprachlich heterogenen Klassen sowie geeigneten Unterrichtsmaterialien.

Ziele:

Die Studierenden

- setzen sich mit Erkenntnissen aus dem Bereich der (Zweit-) Spracherwerbsforschung auseinander und leiten Konsequenzen für die Praxis ab
- kennen didaktische Ansätze und Methoden für den Einbezug von Mehrsprachigkeit innerhalb der Leseförderung
- lernen relevante Unterrichtsmaterialien kennen und entwickeln Settings für deren Einsatz

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden sichten, eng verzahnt mit der im Seminar vermittelten Theorie, bestehende Materialien zur mehrsprachigen Leseförderung und entwickeln didaktische Einsatzszenarien, die am 10.12.21 und 17.12. 21 präsentiert werden.

Literatur

- Ahrenholz, B. (2017). Zweitspracherwerbsforschung. In B. Ahrenholz, Oomen-Welke, I. (Hrsg.), Deutsch als Zweitsprache (S. 102-120). Baltmannsweiler: Schneider.
- Nickel, S. (2010). Family Literacy – Familienorientierte Förderung der Literalität als soziale Praxis. In A. Sturm (Hrsg.), Literales Lernen von Erwachsenen im Kontext neuer Technologien (S. 223-233). Münster: Waxmann.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPDE23.EN/BBa	Fr	10:00-15:45	Muttenz	Beatrice Bürki

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Deutsch 3

Mündliches Sprachhandeln im Fokus

Mündliches Sprachhandeln im Fokus

«Hören» und «Sprechen» bilden im Lehrplan 21 je einen eigenen Bereich. Ein Zeichen dafür, dass der bisher eher vernachlässigte Bereich der Mündlichkeit an Bedeutung gewinnt. Dies gilt in besonderem Mass für den Teilbereich Hören. Im Gleichschritt mit der Profilierung dieser Schlüsselkompetenz in den Bildungsstandards wächst die Nachfrage nach geeigneten Aufgaben und nach Diagnose- und Beurteilungsinstrumenten. Es gibt zwar bereits ein grosses Angebot an Unterrichtsmaterialien, diese haben aber häufig eher Testcharakter, konzentrieren sich stark auf monologische Hörsituationen und sind von sehr unterschiedlicher Qualität. Im Seminar wird ein Fokus auf die Aufgabenqualität von Zuhöraufgaben gerichtet. Es wird thematisiert, wie der Zuhörprozess im Unterricht in allen Fächern auch bei Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache unterstützt werden kann.

Als Schwerpunkt wird in der Veranstaltung auch die häufig auftretende Form des Unterrichtsgesprächs, in welchem die Lehrperson mit der ganzen Klasse einen Lerngegenstand bespricht, in den Blick genommen. Wie gut das Lernen in diesen Unterrichtsgesprächen initiiert und evaluiert wird, wird sehr stark durch das Frage- und Kommunikationsverhalten der Lehrperson gesteuert. Direkt davon abhängig ist auch die Sprechzeit, in der die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit haben sich zu äussern.

Die Studierenden sollen:

- die didaktischen Felder des mündlichen Sprachhandelns kennen
- Kriterien für gute Aufgaben im Bereich der Zuhörförderung kennen, um bestehende Aufgaben kritisch zu beurteilen und im Ansatz auch eigene Aufgaben entwickeln zu können.
- Möglichkeiten kennen, wie die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Bereich Hören/Zuhören/Hörverstehen beurteilt werden können.
- wissen, wie sie ein Unterrichtsgespräch mit kognitiv aktivierenden Fragen und Impulsen gestalten können.
- das Frage- und Gesprächsverhalten in ihrer Rolle als Lehrperson reflektieren.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Analyse eines Unterrichtsgesprächs

Literatur

- Gschwend, Ruth (2014): Zuhören und Hörverstehen – Aspekte, Ziele, Kompetenzen. In: Grundler, Elke / Spiegel, Carmen: Konzeptionen des Mündlichen – Wissenschaftliche Perspektiven und didaktische Konsequenzen. Bern: hep.
- Pauli, Christine (2010): Klassengespräche – Engführung des Denkens oder gemeinsame Wissenskonstruktion selbstbestimmt lernender Schülerinnen und Schüler? In: Bohl, Thorsten et al. (Hrsg), Selbstbestimmung und Classroom-Management. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Neugebauer, Claudia / Nodari, Claudio (2012): Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Bern: Schulverlag plus. S. 27-60.
- Schlatter, Katja; Tucholski, Yvonne; Curschellas, Fabiola (2016): DaZ unterrichten. S. 14-42.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPDE23.EN/SOa	Fr	08:15-14:00	Solothurn	Claudia Zingg Stamm

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Englisch 1

Responding to diversity and assessing competency

Diversity in terms of individual differences of learners (aptitude, learning preferences and interests, etc.) is normal and valuable. It is part of the teachers' professionalism to accept diversity as reality and to use it as a resource for teaching and learning.

Children are different for a wide range of reasons: their cultural background, their first and other languages, the way they experience the world and process information or how they prefer to perform. Therefore, teachers need to develop diagnostic competency in order to define individual learners' profiles, take into account the needs of the learners and respond accordingly. This seminar aims to equip participants with tools and strategies to assess learners' competencies and to adequately respond to the diversity found within foreign language classrooms.

The seminar is particularly useful for students who have some teaching experience and/or would like to have a say in what they learn and how. It offers different routes of learning with a mix of on-site and off-site sessions while working on a selection of learning tasks.

Students will

- further their understanding of different forms of diversity.
- further their teaching repertoire to respond to various forms of diversity.
- make cross-curricular links by reflecting on how diversity, competency and assessment have been discussed in other courses.
- develop diagnostic competency by implementing an own assessment tool in a primary class and analyzing the data gathered.
- take over personal responsibility for their own learning processes by working on various learning tasks.
- continuously reflect on their attitudes, beliefs and competencies with regard to diversity in the classroom.

Format: This module will be taught as a block of 4 lessons on alternating Fridays. Blended Learning (on campus and distance learning)

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Proof of English language competence level B2+, Oxford Placement Test = 73 points or internationally recognized certificate, eg. Cambridge First Certificate (FCE), Grade B or IELTS academic, Score 6.5

Leistungsnachweis

- successful completion of a selection of learning tasks and
- the presentation of the findings to a research question (2 last sessions of the course)

Literatur

- Material and literature will be available on Moodle

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPEN21.EN/AGa	Fr	08:15-12:00	Windisch	Dorothea Fuchs Wyder
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPEN21.EN/BBa	Fr	10:00-13:45	Muttenz	Daniela Zappatore

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Englisch 2

Language & Language Learning (L&LL)

This module focuses on a selection of concepts in language acquisition relevant to the teaching of English in Swiss primary schools. Drawing from international second and foreign language acquisition research, we will examine individual differences, various subfields of linguistics, such as phonetics and phonology, word-formation processes (morphology), different types of transfers, and other key concepts of second language acquisition to further our understanding of the theoretical underpinnings of foreign language teaching approaches and methods in primary school.

We will use a flipped classroom model. Participants will reflect on video lectures and readings prior to each session so that in-class time can be used for interactive activities, such as discussions, teaching demos, and peer teaching activities. For example, we will be using Socratic Seminars to foster independent thoughts in all students and to stimulate collaborative efforts. Activities will incorporate opportunities for peer and instructor feedback. To ensure active participation in class, it is critical that students come to class well prepared.

Students will:

- further their understanding of theories and research in second and foreign language acquisition and individual differences.
- develop a basic understanding of selected subsystems of a language.
- deepen their understanding of techniques on how to support their students' foreign language acquisition process at the primary school level.
- be able to read research articles; identify, understand and interpret the most important findings; and synthesize basic implications.

Format: This module will be taught as a block of 4 lessons on alternating Fridays. All sessions will be delivered in person on campus.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+
Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl
eg. Cambridge Englisch **First** / **Grade B** od. **IELTS academic** / **Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Timely completion of in-class & online tasks for reflection and practical application.
- The final assignment consists of an analytical writing task exploring one topic of your choice based on original research articles published in the past five years. Upload to Turnitin. Due: **Thursday, Dec. 23.**

Literatur

No textbook needed. Selected resources will be available on Moodle:

Gass, S. M., Behney, J., & Plonsky, L. (2013). *Second language acquisition: An introductory course (4th ed.).* New York: Routledge.

Finegan, E. (2015). *Language: Its structure and use (7th ed.).* Stamford, USA: Cengage Learning.

Lightbown, P.M., & Spada, N. (2013). *How languages are learned (4th ed.).* Oxford: Oxford University.

Pawlak, M. (Ed., 2012). *New perspectives on individual differences in language learning and teaching.* Berlin: Springer.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPEN22.EN/AGa	Fr	08:15-12:00	Windisch	Natalie Nussli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPEN22.EN/BBa	Fr	10:00-13:45	Muttenz	Daniela Zappatore

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Englisch 3

The English School Experience (Eastbourne or Hastings, see above)

You experience **two weeks** of a school routine in an English primary class during KW25-26. After a brief introduction to the UK primary educational system, you are assigned to a state or private school in the South of England. You observe the daily routine of a class and, if possible, are involved in teaching smaller groups of learners. This allows you not only to gain insight into English primary methodology but also gives you access to authentic teaching materials. At the same time, you can build your confidence in using English in a range of professional contexts (in class, to exchange with other teachers, etc.).

You stay in pairs with a local host family. A tutor from the PH will accompany the group to support preparation for and reflection on school experience.

Kosten: ca. CHF 800.00 (entsprechend dem aktuellen £ Wechselkurs) für den gesamten Aufenthalt inkl. Unterkunft in Gastfamilien und Halbpension; exkl. Anreise. (=> reduzierter Preis durch Kostenbeteiligung der PH)

Because the unique experiences of the participants in the context of their future professional occupation, these two weeks will be counted as '4 weeks' towards their obligatory stay abroad.

Students will

- experience the UK primary educational system and gain insight into primary teaching methodology in a different cultural context
- continue to develop cultural and intercultural competences
- discover authentic materials
- use English in various professional contexts and further their professional language competence

A compulsory group meeting will take place on Mon, KW 11 (14 March 2022). Please reserve the date.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Proof of English language competence level B2+, Oxford Placement Test = 73 points or internationally recognized certificate, eg. Cambridge First Certificate (FCE), Grade B or IELTS academic, Score 6.5

Leistungsnachweis

Keep a learning journal and write a report on a specific research topic.

All grades will be put online by the **end** of FS22

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPEN23.EN/AGa		-	Windisch	Ursula Bader
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPEN23.EN/BBa		-	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Mathematik 1

Denken schulen - digital und analog

In der heutigen Zeit ist die Denk- und Problemlösefähigkeit stark gefordert. Wie schulen wir aber diese? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden und welche müssen auch Lehrpersonen mitbringen? Damit setzen wir uns gemäss der Zeit analog und digital auseinander.

Die Studierenden

- Erkenne die gesellschaftliche und fachliche Relevanz der Denkschulung und der Förderung des Problemlöseverhaltens
- Entwickeln ihre persönliche Kompetenz diesbezüglich weiter
- Wissen über mögliche Konzepte der Umsetzung in der Praxis bescheid
- Kennen fachliche Gütekriterien zur Auswahl relevanter Aufgaben
- Können analoge und digitale Angebote verknüpfen und sinnvoll nutzen

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es muss ein internetfähiges Gerät wie Ipad, Laptop oder ähnliches mitgebracht werden.

Leistungsnachweis

Als Basis zur schriftlichen Arbeit dient ein Lernjournal, welches während dem eigenen Lernprozess geführt wird. In Kleingruppen findet eine Kurzpräsentation der Schlüsselerkenntnisse statt.

Literatur

Wittmann E: Die Denkschule 1-6, Klett Verlag

Wälti B.: Problemlösen macht Schule, Klett Spektrum Schule

Krauthausen G.: digitale Medien im Mathematikunterricht der Primarschule, Spektrum

und weitere individuelle Texte und Artikel auf Moodle

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPMK21.EN/BBa	Fr	10:00-15:45	Muttenz	Roland Pilous, Micaela Paula Turina

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Mathematik 2

Integrative Begabungsförderung im Mathematikunterricht

INHALTE:

Wie lassen sich mathematische Fähigkeiten und Potentiale von Kindern im alltäglichen Unterricht erkennen und fördern? Diese Frage wird auf der Grundlage der fachdidaktischen Praxisforschung erkundet. Dabei werden Aufgabenformen, Begabungs- und Begabtenförderung, Beurteilungsaspekte und Modelle der Begabungsförderung differenziert.

ZIELE:

Die Studierenden

- kennen Modelle der Begabungsförderung in der Mathematik
- erfassen die Bedeutung von «mathematischen Lernumgebungen» für die integrative Begabungsförderung im Mathematikunterricht
- können Aspekte der formativen Beurteilung mit der Begabungsförderung verbinden und mathematische Handlungsaspekte im Kompetenzmodell Mathematik verorten
- entwickeln Diagnosekompetenzen zum Erkennen von mathematischen Fähigkeiten und Potentialen bei Kindern

TERMINE:

3 Seminartage gemäss Planung individueller Schwerpunkt Mathematik

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Fachwissenschaft und Fachdidaktik Mathematik 1 erfolgreich abgeschossen.

Empfehlung: Fachwissenschaft und Fachdidaktik Mathematik 2 erfolgreich abgeschossen.

Leistungsnachweis

Planung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation eines begabungsfördernden Lernanlasses mit einer mathematischen Lernumgebungen in einer Schulklasse. Berichterstattung und Reflexion in Form einer schriftlichen Arbeit. Der Leistungsnachweis wird im Regelfall als Partnerarbeit durchgeführt.

Literatur

- Thomas Bardy und Peter Bardy: Mathematisch begabte Kinder und Jugendliche; Springer Spektrum 2020 (digital vorhanden auf Moodle)
- Elmar Hengartner, Ueli Hirt, Beat Wälti: Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte – natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht Band 1 und 2; Klett-Kallmeyer 2008/2010 (digital vorhanden auf Moodle)

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Unterlagen und Literatur zu den Veranstaltungsthemen
- Vorlagen und Datenbank zum Leistungsnachweis
- Forum zum fachdidaktischen Diskurs

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPMK22.EN/BBa	Fr	10:00-15:45	Muttenz	Martin Rothenbacher, Roland Pilous

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Mathematik 3

Rechenverfahren und Algorithmen

Rechenverfahren und Algorithmen sind seit der Antike ein konstituierendes Element der Mathematik, und mit der Verbreitung des Computers nimmt ihre Bedeutung stetig zu. Kein Wunder, dass Rechenverfahren und Algorithmen seit es Schule gibt auch im Mathematikunterricht behandelt werden. So thematisiert die moderne Primarschule nicht nur die schriftlichen Rechenverfahren, sondern auch weitere Verfahren (Bestimmung aller Primzahlen bis zu einer vorgegebenen Zahl, Konstruktion von regelmässigen n-Ecken usw.).

Dieses Modul fokussiert auf das Unterrichten und Lernen algorithmischen Denkens in der Primarschule: Sie lernen, fertige Algorithmen zu lesen sowie eigene Algorithmen zu entwerfen (ohne und mit Computer). Sie lernen aber auch Unterrichtsansätze kennen, die Rechenverfahren und Algorithmen nicht nur prozessorientiert ("knowing-how-to"), sondern auch verständnisorientiert ("knowing-why") vermitteln.

Termine:

- 19. Nov. 2021, 10:15 – 15:45 Uhr
- 26. Nov. 2021, 10:15 – 15:45 Uhr
- 3. Dez. 2021, 10:15 – 15:45 Uhr
- 17. Dez. 2021, 10:15 – 15:45 Uhr

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 und FDMK1 (Grundstudium) erfolgreich abgeschlossen.
- FWMK2 und FDMK2 (Hauptstudium) erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

- Lösen von Aufgaben zum algorithmischen Denken
- Referat
- Seminararbeit

Literatur

Wird in den Sitzungen abgegeben

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPMK23.EN/BBa	Fr	10:15-15:45	Muttenz	Christof Weber

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Musik 1

Klangvolles Programmieren

Klangvolles Programmieren ist eine Einführung in die Verknüpfung von Programmieren mit Klängen. Der fachwissenschaftliche Teil des Seminars untersucht das Konzept von Verklanglichung (Sonifikation). Wie kann Verklanglichung eingesetzt werden um Daten als Klänge zu verstehen? Der fachdidaktische Teil des Seminars untersucht wie Verklanglichung genutzt werden um einerseits, durch Klangvolles Programmieren, Themen wie MINT und Kunst besser zu verstehen, und umgekehrt, MINT und Kunst als spannendes Umfeld um programmieren zu lernen verstanden werden können.

Die Studierenden

· können Sounds erzeugen und editieren

· können Sound und MIDI Befehle in AgentCubes einsetzen, um Klänge durch Programme zu erzeugen

· verstehen das Konzept von Verklanglichung und können es einsetzen um einfache Algorithmen zu verklanglichen.

· sind vorbereitet auf das Computational Music Thinking Modul

Die Termine:

- 24.09.2021, 10:00 – 13:30
- 01.10.2021, 10:00 – 13:00
- 08.10.2021, 10:00 – 13:30
- 15.10.2021, 10:00 – 13:30
- 22.10.2021, 10:00 – 13:30
- 29.10.2021, 10:00 – 13:30

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Literatur

Kramer, G., Walker, B., Bonebright, T., Cook, P., Flowers, J. H., Miner, N., & Neuhoff, J. (2010). *Sonification report:* Status of the field and research agenda.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPMU21.EN/AGa	Fr	10:15-13:45	Windisch	Patrick Wigger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Musik 1

Komponieren, notieren und produzieren von Musik

Die Lehrveranstaltung ist als Einzel- oder Gruppenprojekt konzipiert und führt zu einem Liedersammlung mit Eigenkompositionen inklusive deren Playback-Audiotracks. Ausgehend von der Beschäftigung mit dem Aufbau und der Struktur von Kinderliedern komponieren die Studierenden eigene Songs für die Zielstufe. Dabei beschäftigen wir uns mit Qualitätskriterien für Kinderlieder und Umsetzungsmöglichkeiten von Begleitarrangements für Primarschulkinder.

Ziele:

Die Studierenden lernen unterschiedliche Techniken des Songwritings und des Arrangierens kennen und erproben diese. Die Eigenkompositionen werden alleine oder in der Gruppe vokal und mit verschiedenen Instrumenten ausgestaltet, geprobt und mit einer Digital Audio Workstation (DAW) produziert. Zusätzlich werden die Songs inklusive Begleitarrangements mit Hilfe eines Notationsprogrammes notiert.

Termine:

- 24.09.2021 10:15 – 13:45
- 01.10.2021 10:15 – 13:45
- 08.10.2021 10:15 – 13:45
- 15.10.2021 10:15 – 13:45
- 22.10.2021 10:15 – 13:45
- 29.10.2021 10:15 – 13:45

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Literatur

Unterlagen aus dem Moodle-Klassenzimmer

- Terhag, J., Schmidt, A. (2010): *Songwriting – 40 Wege zum eigenen Song.* Schott: Mainz
- Oberschmidt, J. (2014): *Komponieren und improvisieren im Unterricht. EinFach Musik*. Schöningh: Paderborn
- Kotzian, R., (2015): *Musik erfinden mit Kindern – elementares Improvisieren, Arrangieren & Komponieren.* Schott: Mainz

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPMU21.EN/BBa	Fr	10:00-13:30	Muttenz	Jürg Woodtli

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Musik 2

Computational Music Thinking

Computational Music Thinking CMT ist die Verbindung zwischen informatischem und musikalischem Denken. Im Seminar werden Sie sich mit Programmierungen und mit Musik praktisch auseinandersetzen. Genau beschriebene Vorgehensweisen zur Problemlösung in einzelnen Schritten (Algorithmen) und logische Verknüpfungen werden sinnlich klingend erfahren. Die Ordnungen und Strukturen von Musik werden aus einer ungewohnten Perspektive gedacht und verstanden. Computational Music Thinking eröffnet Zugänge zu kreativen Prozessen, zur Erschaffung und Gestaltung von Musik, zum Komponieren und Produzieren. In der Lehrveranstaltung werden ein künstlerisch-ästhetischer mit einem kognitiv-technischen Fachbereich interdisziplinär und transdisziplinär integriert.

In der Primarschule können Sie mit Kindern durch die einfache Verfügbarkeit der Software und mit günstigen Sensoren attraktive Projekte durchführen. Dazu erwerben Sie im Seminar die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen. Sie arbeiten in Kleingruppen an Ihren eigenen Projekten und werden dabei von Dozierenden unterstützt.

Die Studierenden

· entwickeln musikbezogene Spiele, Animationen und Projekte mit einer webbasierten Programmierumgebung (Agentcubesonline.com)

· nutzen Computation, um Musik zu machen und nutzen Musik, um Computation zu verstehen (Sonifikation)

· Setzen einfache Sensoren und Interfaces zur Steuerung von Klängen ein

· kennen die Grundlagen der Beeinflussung von Klängen durch Interfaces (Keyboards, Sensoren) und durch die Schnittstelle MIDI (Musical Instrument Digital Interface)

· vertiefen ihre Kenntnisse im Verständnis von Algorithmen

· kennen Parameter der Musik und ihre Beeinflussung durch digitale Controller

· komponieren mit Software eigene Musikstücke

arbeiten sich Kenntnisse und praktische Fähigkeiten, um mit Kindern in der Schule klingende Informatikprojekte zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten

Termine:

- 05.11.2021, 10:00 – 13:30
- 12.11.2021, 10:00 – 13.30
- 19.11.2021, 10:00 – 13.30
- 26.11.2021, 10:00 – 13.00
- 03.12.2021, 10:00 – 13.30
- 10.12.2021, 10:00 – 13.30
- 17.12.2021, 10:00 – 13.30

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Entwicklung und Realisierung einer fachdidaktischen (ZPF Tutorial) oder einer fachwissenschaftlichen (Agentcube Projekt) Umsetzung.

Literatur

Repenning, Alexander & Zurmühle, Jürg & Lamprou, Anna & Hug, Daniel. (2020). *Computational Music Thinking Patterns:* Connecting Music Education with Computer Science Education through the Design of Interactive Notations. 10.5220/0009817506410652.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPMU22.EN/AGa	Fr	10:15-13:45	Windisch	Nicolas Fahrni, Jürg Woodtli, Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Musik 2

Musikunterricht zwischen Freiheit und Struktur

Im Musikunterricht werden stark strukturierte als auch offene Unterrichtsformen praktiziert. Zudem verfügen Kinder über unterschiedliche musikalische Potentiale und Erfahrungen. Um in diesen Spannungsfeldern zu arbeiten, existieren unterschiedliche musikpädagogische Konzepte. Im Seminar werden Konzepte und Lehrmittel aus beiden Bereichen thematisiert, erprobt und ausgewertet.

Dieses Modul kann als Musikmodul von J+M, Sparte 4 angerechnet werden.

Ziele:

Die Studierenden kennen verschiedene Konzepte und Möglichkeiten, um mit Musik in Gruppen in der Schule zu unterschiedlichen Themen zu arbeiten. Dadurch entwickeln sie ihre musikdidaktischen Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen weiter:

- Dirigieren und Leiten von Gruppen
- Musik und Bewegung
- Hör- und Wahrnehmungsschulung
- Initiieren von musikalischen Spielen und Improvisationen
- Musikalische Projekte mit Kindern planen und gestalten.

Termine:

- 05.11.2021 10:15 – 13:45
- 12.11.2021 10:15 – 13.45
- 19.11.2021 10:15 – 13.45
- 26.11.2021 10:15 – 13.45
- 03.12.2021 10:15 – 13.45
- 10.12.2021 10:15 – 13.45
- 17.12.2021 10:15 – 13.45

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Literatur

Reader Fachdidaktik Musik

Ausgewählte Texte im Modul

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPMU22.EN/BBa	Fr	10:00-13:30	Muttenz	Andreas Wiedmer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Musik 3

Musik mit digitalen Medien

Musik mit digitalen Medien erleben Kinder in ihrem Alltag auf unterschiedliche Weisen. Durch die einfache Verfügbarkeit von Mobilgeräten und Computern kann Musik schnell und unkompliziert aufgenommen und wiedergegeben werden. Digital Audio Workstations (DAW) ermöglichen gestalterische Produktionsprozesse wie das Komponieren, Improvisieren und Arrangieren. Eigene musikalische Ideen und Ausdrucksformen können bearbeitet, mit anderen Klängen erweitert und verfremdet werden. Apps bei welchen die Sensoren zur Steuerung von Klängen eingesetzt werden, sind interessante neuartige Instrumente und fördern im Besonderen die Koordination von Wahrnehmung und Motorik und bedingen wie bei einem traditionellen Instrument eine intensive Beschäftigung mit der Funktionsweise. Die enge Verbindung von Produzent und Rezipient eines schöpferischen Prozesses im Zusammenhang mit digitalen Medien bildet eine wichtige Basis, um sich über die Wirkung von Musik zu unterhalten. Die grafisch anschauliche Darstellung eines musikalischen Werkes unterschiedlicher Genres kann dessen Analyse und Interpretation unterstützen.

Die Studierenden

- analysieren unterschiedliche Anwendungen für Computer und Mobilgeräte und erproben diese für die Praxis. Dabei steht nie die Musik-App als solche oder das technische Gerät im Vordergrund, sondern das Ziel, Schülerinnen und Schüler vielfältige musikalische Momente erleben und gestalten zu lassen.
- entwickeln Praxisbeispiele für die Website musikinderschule.ch, welche Unterrichtsmaterialien, Videos und fundierten methodisch-didaktischen Kommentare umfassen

Termine Blockwoche KW4:

- 24.01.2022 08:30 – 12:00 und 13:00 – 15:45
- 25.01.2022 08:30 – 12:00 und 13:00 – 15:45
- 26.01.2022 08:30 – 12:00 und 13:00 – 15:45
- 27.01.2022 08:30 – 12:00 und 13:00 – 15:45

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Musikproduktion mit digitalen Medien.

Literatur

- Kotzian, R. (2020). *Digitale Medien.* In: Dartsch, M., & Meyer, C., & Stiller, B. (Hrsg.). *EMP kompakt. Kompendium der Elementaren Musikpädagogik. Teil 1 Lexikon.* Esslingen: Helbling. S. 70-75
- Krebs, M. (2011). *App-Musik - Neues Musizieren? Musikmachen mit Smartphone-Instrumenten auf iPhone, iPod touch und iPad. In:* Üben & Musizieren 5_2011. S. 52–54.
- Zurmühle, J., & Trittibach, R. (2016). *Perspektiven auf Musikunterricht mit digitalen Medien. In:* Peschel, M., Irion, T. (Hrsg.). *Neue Medien in der Grundschule 2.0. Grundlagen - Konzepte - Perspektiven.* Frankfurt a. M.: Grundschulverband e.V.. S. 296-308

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPMU23.EN/AGa		-	Windisch	Reto Trittibach

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Musik 3

Musik und ...

Musik ist häufig mit anderen gestalterischen Ausdrucks- und Kommunikationsformen verbunden. Jedes Lied verbindet Sprache mit Musik, in Filmen spielt die Musik eine wesentliche Rolle, Tanz und Bewegung werden durch Musik angeregt und geformt. Musik ist immer körperliche Bewegung, Notationen sind grafische Spuren von Klang- oder Bewegungsverläufen, in und über Musik wird gesprochen.

In grösseren musikalischen Projekten mit Kindern wie Musicals, Klassenkonzerte oder Projektwochen kommen diese Ausdrucksformen zusammen. Es stellen sich Fragen wie: Wie kann ein musikalisches Projekt entworfen und gestaltet werden, welches bewusst andere Formen von sinnlichen Erfahrungen und ästhetischem Ausdruck einbezieht? Warum und wozu sind Verbindungen von Klang und anderen Medien sinnvoll?

Ziele:

Die Studierenden kennen Zusammenhänge zwischen Musik und anderen Ausdrucksformen. Die Studierenden erfahren verschiedene Formen von Intermedialität. Sie konzipieren und begründen musikalische Unterrichtssequenzen in Verbindung zu anderen Formen und führen diese durch.

Beispiele:

- Vertonen eines Bilderbuches
- Bewegungsformen und Tänze
- Musik zu Filmen und Bildern
- Grafische Notationen

Termine:

Blockwoche KW7:

- 14.02.2022 08:30 – 12.00 und 13.00 – 15.45
- 15.02.2022 08:30 – 12.00 und 13.00 – 15.45
- 16.02.2022 08:30 – 12.00 und 13.00 – 15.45
- 17.02.2022 08:30 – 12.00 und 13.00 – 15.45

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Literatur

Brandstätter, U. (2013). *Erkenntnis durch Kunst: Theorie und Praxis der ästhetischen Transformation.* Köln: Böhlau.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPMU23.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft 1

Unterrichtsideen und Lehr-Lernmaterialien erproben und entwickeln

Erschliessungsprozesse im Sachunterricht haben eine sinnliche und eine begriffliche Erkenntnisebene (auf beiden Ebenen spricht man interessanter Weise vom «Begreifen»). Charakteristisch für die sinnliche Ebene ist, dass sie sehr komplex und detailreich ist, die begriffliche Ebene kennzeichnet, dass es mit Hilfe von Sprache möglich ist, Wesentliches zu benennen und so zu abstrakterer Erkenntnis zu gelangen; auch das Reflektieren ist angewiesen auf Begriffe und Sprache. Unterrichtsmaterialien sollten so beschaffen sein, dass sie der Neugier der Kinder geeignete Nahrung geben und verschiedene Zugänge zur Welterschliessung ermöglichen. Die Kopplung von sinnlicher und sprachlich-kognitiver Erschliessung sollte so sein, dass Kinder ausgehend von vielen und intensiven Primärerfahrungen sukzessive auch abstrakter erschliessen können – es darf aber nicht zu einer Überforderung kommen. Die Qualität von Sachunterricht kann durch gut konzipierte Unterrichtsmaterialien gesteigert werden – und sowohl sinnliche als auch begrifflich-sprachliche Zugänge schaffen, im Rahmen derer Kinder selbstwirksam und aktiv Erfahrung sammeln und Erschliessungsprozesse erleben können.

Die Studierenden werden für die Vielfalt von Erschliessungsprozessen im Sachunterricht sensibilisiert. Sie lernen unterschiedliche Formen der Welterschliessung kennen. Sie verstehen die Bedeutung der Potentiale sinnlicher Erfahrungen und handlungsorientierter Weltzugänge. Sie sind in der Lage, für Kinder anregende, den Bedürfnissen der Kinder gerecht werdende Unterrichtsmaterialien zu entwerfen und zu gestalten.

Termine: Freitags, 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00, 4 Wochen: 24.09.2021, 01.10.2021, 08.10.2021, 15.10.2021

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreiche Wahl des Individuellen Studienschwerpunkts

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben

Literatur

Informationen zur Literatur werden im Seminar bekanntgegeben

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPNMG21.EN/BBa	Fr	09:00-15:45	Muttenz	Svantje Schumann

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft 1

Unterrichtsideen und Lehr-Lernmaterialien erproben und entwickeln

Erschliessungsprozesse im Sachunterricht haben eine sinnliche und eine begriffliche Erkenntnisebene (auf beiden Ebenen spricht man interessanter Weise vom «Begreifen»). Charakteristisch für die sinnliche Ebene ist, dass sie sehr komplex und detailreich ist, die begriffliche Ebene kennzeichnet, dass es mit Hilfe von Sprache möglich ist, Wesentliches zu benennen und so zu abstrakterer Erkenntnis zu gelangen; auch das Reflektieren ist angewiesen auf Begriffe und Sprache. Unterrichtsmaterialien sollten so beschaffen sein, dass sie der Neugier der Kinder geeignete Nahrung geben und verschiedene Zugänge zur Welterschliessung ermöglichen. Die Kopplung von sinnlicher und sprachlich-kognitiver Erschliessung sollte so sein, dass Kinder ausgehend von vielen und intensiven Primärerfahrungen sukzessive auch abstrakter erschliessen können – es darf aber nicht zu einer Überforderung kommen. Die Qualität von Sachunterricht kann durch gut konzipierte Unterrichtsmaterialien gesteigert werden – und sowohl sinnliche als auch begrifflich-sprachliche Zugänge schaffen, im Rahmen derer Kinder selbstwirksam und aktiv Erfahrung sammeln und Erschliessungsprozesse erleben können.

Die Studierenden werden für die Vielfalt von Erschliessungsprozessen im Sachunterricht sensibilisiert. Sie lernen unterschiedliche Formen der Welterschliessung kennen. Sie verstehen die Bedeutung der Potentiale sinnlicher Erfahrungen und handlungsorientierter Weltzugänge. Sie sind in der Lage, für Kinder anregende, den Bedürfnissen der Kinder gerecht werdende Unterrichtsmaterialien zu entwerfen und zu gestalten.

Termine: Freitags, 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00

24.09./01.10.2021 und 22.10./29.10.2021

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreiche Wahl des Individuellen Studienschwerpunkts

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben

Literatur

Informationen zur Literatur werden im Seminar bekanntgegeben

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPNMG21.EN/SOa	Fr	09:15-16:00	Solothurn	Melanie Leonhard, Peter Keller

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft 2

Welterschliessung – Bildungsprozesse im Sachunterricht

Im Zentrum stehen Bildungsprozesse im Sachunterricht in der Art der Welterschliessung. Inhalte können u.a. sein die Analyse von Präkonzepten sowie von Bildungsprozessen von Kindern sowie das Initiieren und Führen von Gesprächen mit Kindern im Sachunterricht (z.B. mittels Impulsfragen, in Form eines sozial-kooperativen Dialogs oder des Eröffnens von Gesprächs- und Erzählanlässen, durch das Aufzeigen einer Problemstellung oder das Erkundigen nach Meinungen). Dialoge benötigen eine bestimmte Gesprächskultur, die u.a. stark geprägt ist durch eine wertschätzende und mutige Fehlerkultur.

Die Studierenden werden für das Wesen kindlicher Sachbildungsprozesse in Form von Welterschliessung sensibilisiert. Sie bekommen ein Bewusstsein davon, wie Kinder ausgehend von sinnlichen Erfahrungen zu Deutungen über die Welt gelangen. Die Studierenden lernen Methoden kennen, mit denen sich Bildungsprozesse von Kindern untersuchen lassen. Sie erwerben Kenntnisse in Bezug auf verschiedene Formen der Gesprächsführung und des Dialogs im Sachunterricht und verstehen die Bedeutung der Potentiale von Dialogen im Sachunterricht. Sie sind in der Lage, mit Kindern in anregende, den Bedürfnissen der Kinder gerecht werdende Unterrichtsgespräche einzutauchen und diese sensibel zu gestalten.

Termine: Freitags, 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00

12.11.2021,19.11.2021, 26.11.2021 und 3.12.2021

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreiche Wahl des Individuellen Studienschwerpunkts und absolviertes Seminar 1 des Studienschwerpunkts

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPNMG22.EN/SOa	Fr	09:15-16:00	Solothurn	Melanie Leonhard, Peter Keller

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft 2

Welterschliessung – Bildungsprozesse im Sachunterricht

Im Zentrum stehen Bildungsprozesse im Sachunterricht in der Art der Welterschliessung. Inhalte können u.a. sein die Analyse von Präkonzepten sowie von Bildungsprozessen von Kindern sowie das Initiieren und Führen von Gesprächen mit Kindern im Sachunterricht (z.B. mittels Impulsfragen, in Form eines sozial-kooperativen Dialogs oder des Eröffnens von Gesprächs- und Erzählanlässen, durch das Aufzeigen einer Problemstellung oder das Erkundigen nach Meinungen). Dialoge benötigen eine bestimmte Gesprächskultur, die u.a. stark geprägt ist durch eine wertschätzende und mutige Fehlerkultur.

Die Studierenden werden für das Wesen kindlicher Sachbildungsprozesse in Form von Welterschliessung sensibilisiert. Sie bekommen ein Bewusstsein davon, wie Kinder ausgehend von sinnlichen Erfahrungen zu Deutungen über die Welt gelangen. Die Studierenden lernen Methoden kennen, mit denen sich Bildungsprozesse von Kindern untersuchen lassen. Sie erwerben Kenntnisse in Bezug auf verschiedene Formen der Gesprächsführung und des Dialogs im Sachunterricht und verstehen die Bedeutung der Potentiale von Dialogen im Sachunterricht. Sie sind in der Lage, mit Kindern in anregende, den Bedürfnissen der Kinder gerecht werdende Unterrichtsgespräche einzutauchen und diese sensibel zu gestalten.

Termine: Freitags, 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00, 4 Wochen: 12.11.2021, 19.11.2021, 26.11.2021 und 03.12.2021

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreiche Wahl des Individuellen Studienschwerpunkts und absolviertes Seminar 1 des Studienschwerpunkts

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPNMG22.EN/BBa	Fr	09:00-15:45	Muttenz	Svantje Schumann

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft 3

Bildungsprozesse an ausserschulischen Lernorten

Die Studierenden erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im Sachunterricht und können mit ausserschulischem Partnern angemessen kommunizieren. Sie sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen. Sie können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Die Blockwoche findet aller Voraussicht nach auf dem Bauernhof der Familie Itin statt (Markus und Katrin Itin, Neuhaus 3, 2814 Roggenburg), Blcokwoche: ganztägig mit Übernachtung per Schlafsack im Heulager; für Studierende mit Betreuungspflichten wird eine Lösung gefunden, z.B. tageweise Anreise ohne Übernachtung oder Mitbringen der eigenen Kinder; Anfall eines geringfügigen Kostenbeitrags für Übernachtung und Verpflegung.

Termin: Blockwoche mit Übernachtung und Verpflegung, Kosten ca. 185 CHF pro Student*in, KW 25 (20.06.2022 – 23.06.2022) (ganztägig mit Übernachtung)

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreiche Wahl des Individuellen Studienschwerpunkts Sachunterricht und absolvierte Seminare 1 und 2 des Individuellen Studienschwerpunkts Sachunterricht

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden zu Beginn der Blockwoche bekanntgegeben.

Literatur

Literatur wird in der Blockwoche bekanntgegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPNMG23.EN/BBa		-	Muttenz	Svantje Schumann

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft 3

Bildungsprozesse an ausserschulischen Lernorten

Die Studierenden erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im Sachunterricht und können mit ausserschulischem Partnern angemessen kommunizieren. Sie sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen. Sie können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Die Blockwoche findet vom 20.6.-24.6.2022 in Solothurn sowie im Raum der Nordwestschweiz statt.

Termin der Blockwoche: 20.6.-24.6.2022

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreiche Wahl des Individuellen Studienschwerpunkts Sachunterricht und absolvierte Seminare 1 und 2 des Individuellen Studienschwerpunkts Sachunterricht

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden zu Beginn der Blockwoche bekanntgegeben.

Literatur

Literatur wird in der Blockwoche bekanntgegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPNMG23.EN/SOa		-	Solothurn	Melanie Leonhard, Peter Keller

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Technisch-Textiles Gestalten 1

«Gestalterische und technische Knacknüsse» im Unterricht / Unterrichtsplanung

Modul1 :

Jedes Material hat seinen Eigensinn und auch seine eigene Sinnlichkeit. Diese Qualitäten zu entdecken wird durch intensive praktische und theoretische Auseinandersetzung angestrebt. Die unterschiedlichen Materialien bedingen eine jeweils spezifische Bearbeitungsform, welche es grundsätzlich zu erlernen gilt. Jedes Objekt «erzählt» durch seine Form, Materialisierung (gegebenenfalls Färbung) und Konstruktion über seine Qualitäten – Erkenntnisse aus der Analyse von bestehenden Objekten, sollen in einem zweiten Schritt, bei selbst zu entwickelnden Prototypen, angewandt werden.

Ziele:

- Die Studierenden machen erweiterte Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien und deren Bearbeitungsweisen und vergrössern somit ihre diesbezügliche Erfahrungs- und Handlungskompetenz.
- Sie kennen strategische Vorgehensweisen beim Bearbeiten grundsätzlich unterschiedlicher Materialien (abtragend, auftragend, giessen).
- Sie setzen sich vertieft mit designrelevanten Aspekten auseinander und wenden diese in mehreren kurzen Gestaltungsprozessen an.
- Sie können ein Objekt anhand designrelevanter Aspekte analysieren und über diesbezügliche Qualitäten einschätze

Modul 2:

Durch die Auseinandersetzung erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in die Qualitäten von bewusst eingesetzten fachspezifischen Methoden. Die selbst erlebten Methoden werden jeweils auf ihre Anwendbarkeit in Unterricht untersucht. Daraus entstehen beispielhafte Auftragsvarianten. Der genaue Blick auf Objekte und deren Wirkung ermöglicht ihnen diese zu verstehen und einen Transfer zu Objekten aus Kinderhand zu machen.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die wichtigsten fachspezifischen Methoden und deren spezifischen Vorteile.
- Sie können eine fachspezifische Thematik in kindgerechte Aufgabenstellungen umwandeln.
- Sie können passende Hilfmittel (Medien, Anschauungs- und Erprobungsmaterialien entwickeln und herstellen.
- Sie lernen verschieden didaktische Kniffe kennen, welche im Unterricht gewinnbringend angewandt werden können (Blitzlicht, Teamarbeit, unterschiedliche Formen von Wissens-/Erkenntnissicherung, Coaching, Peerfeedback, Experteneinsatz, etc.)
- Sie verbessern ihre Handlungssicherheit bezüglich Heterogenität.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: FWTTG1 erfolgreich abgeschlossen. Empfehlung: FDTTG absolviert.

Leistungsnachweis

Fachpraktische Arbeit und Erprobung der fachdidaktischen Überlegungen. Die genaueren Infos zum LNW werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Literatur

Modul1:

Lunin, Serge / Sinner, Marianne (2002): Werkfelder. Zürich

Stuber. Christoph et al/ Weber, Caroline (2003): Werkweiser 1 und 2. Bern.

Heufler, Gerhard (2009): Design Basics. Sulgen.

von Hentig, H. (2000): Kreativita¨t. Weinheim und Basel.

Stuber, Thomas (2019): Technik und Design. Bern

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (2014): Lehrplan 21. Luzern.

Modul2:

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (2014): Lehrplan 21. Luzern.

Stuber, Thomas (2019): Technik und Design. Bern

Stuber. Christoph et al/ Weber, Caroline (2003): Werkweiser 1 und 2. Bern.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPTTG21.EN/BBa	Fr	08:00-14:45	Muttenz	Camille Scheidegger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Technisch-Textiles Gestalten 2

«Gestalterische und technische Knacknüsse» im Unterricht

Durch die Auseinandersetzung erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in die Qualitäten von bewusst eingesetzten fachspezifischen Methoden. Die selbst erlebten Methoden werden jeweils auf ihre Anwendbarkeit in Unterricht untersucht. Daraus entstehen beispielhafte Auftragsvarianten.

Der genaue Blick auf Objekte und deren Wirkung ermöglicht ihnen diese zu verstehen und einen Transfer zu Objekten aus Kinderhand zu machen.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Fachspezifische Kompetenzen: Studierende ...

- ... können gestalterische und konstruierende Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen.
- ... können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren sowie kritisch dazu Stellung nehmen
- ... können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen, um ein stufengemässes Verständnis für technische und naturwissenschaftliche Phänomene zu erarbeiten.
- ... können auf die Diversität der Lernenden mit Möglichkeiten der kooperativen Vorstellungsbildung reagieren.
- ... kennen die wichtigsten fachspezifischen Methoden und deren spezifischen Vorteile.
- ... können eine fachspezifische Thematik in kindsgerechte Aufgabenstellungen umwandeln.
- ... können passende Hilfmittel (Medien, Anschauungs- und Erprobungsmaterialien entwickeln und herstellen.
- ... lernen verschieden didaktische Kniffe kennen, welche im Unterricht gewinnbringend angewandt werden können (Blitzlicht, Teamarbeit, unterschiedliche Formen von Wissens-/Erkenntnissicherung, Coaching, Peerfeedback, Experteneinsatz, etc.)
- ... verbessern ihre Handlungssicherheit bezüglich Heterogenität.

Termine:

- 29. 10. 2021 08:00 – 11:45 und 13:00 - 14:45
- 05. 11. 2021 08:00 – 11:45 und 13:00 - 14:45
- 12. 11. 2021 08:00 – 11:45 und 13:00 - 14:45
- 19. 11. 2021 08:00 – 11:45 und 13:00 - 14:45

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Fachwissenschaft TTG1 erfolgreich abgeschlossen. Empfehlung: Fachdidaktik TTG absolviert.

Leistungsnachweis

Die genauen Studienleistungen werden in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Abschlussarbeit IAL Schwerpunkt TTG: Individuelle Vertiefungsarbeit in einem fachpraktischen Bereich mit fachpraktischer, eigengestalterischer Arbeit incl. Dokumentation (Abgabe KW 09).

Literatur

- ?*Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (2014): Lehrplan 21. Luzern.*
- *Stuber, Thomas (2019): Technik und Design. Bern*
- *Stuber. Christoph et al/ Weber, Caroline (2003): Werkweiser 1 und 2. Bern.*

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPTTG22.EN/BBa	Fr	08:00-14:45	Muttenz	Urs Hunziker

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individueller Studienschwerpunkt Technisch-Textiles Gestalten 3

Entdeckermodul / «Gestalterische und technische Knacknüsse»

Die gemachten Erfahrungen aus den vorhergehenden Modulen münden in der Erarbeitung eines Lehr-Lern-Arrangements, welches direkt im Unterricht gebraucht werden kann. Als Basis dazu dient die Arbeit mit ungewohnten Materialien, welche eine grundsätzliche Auseinandersetzung bedingt. Studierende als Entdeckende entwickeln entdeckenden Unterricht.

Dabei liegt der Fokus auf den Themen Recycling / Up-cycling bzw. Nachhaltigkeit. Stufenadäquate Umwandlung und das Thema Heterogenität werden dabei speziell beachtet.

Die Lehrveranstaltung wird in hybrider Form ausgebracht. Die genauen Präsenzdaten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Fachspezifische Kompetenzen: Studierende ...

- ...entwickeln im Tandem ein individuelles Lehr-Lern-Arrangement aus dem Bereich Recyling / Upcycling.
- ... kennen die Relevanz von Nachhaltigkeit und können die Thematik im TTG-Unterricht vielfältig umsetzen.
- ... sind in der Lage in jeder LLA «gestalterische und technische Knacknüsse» bewusst zu platzieren.
- ... können Lernziele definieren, mit den Kompetenzen LP21 abgleichen und dementsprechende Beurteilungen erstellen.
- ... erlernen die Bearbeitung der Materialien Acrylglas und PET.
- ... setzen bewusst Schwerpunkte in den Handlungs- / Themenaspekten: Gestaltungselemente, Kultur und Geschichte und Design-und Technikverständnis

Termine:

- 07.02.2022 08:00 – 11:45 und 13:00 – 14:45
- 08.02.2022 08:00 – 11:45 und 13:00 – 14:45
- 09.02.2022 08:00 – 11:45 und 13:00 – 14:45
- 10.02.2022 08:00 – 11:45 und 13:00 – 14:45

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Fachwissenschaft TTG1 erfolgreich abgeschlossen. Empfehlung: Fachdidaktik TTG absolviert.

Leistungsnachweis

Die genauen Studienleistungen werden in der ersten Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Abschlussarbeit IAL Schwerpunkt TTG: Individuelle Vertiefungsarbeit in einem fachpraktischen Bereich mit fachpraktischer, eigengestalterischer Arbeit incl. Dokumentation (Abgabe KW 09).

Literatur

- *Klinger, U., Priebe, B., & Schulz, R. (Juni 2010). Nachhaltigkeit gestalten. Lernende Schule (Nr. 50/2010). Seelze: Friedrich-Verlag.*
- *Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (2014): Lehrplan 21. Luzern.*
- *Stuber, Thomas (2019): Technik und Design. Bern*
- *Stuber. Christoph et al/ Weber, Caroline (2003): Werkweiser 1 und 2. Bern.*

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-SPTTG23.EN/BBa		-	Muttenz	Urs Hunziker

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 1

Einführung in die Entwicklungspsychologie

In dieser Vorlesung erwerben die Studierenden entwicklungspsychologisches Grundlagenwissen, um einen Einblick in die psychologischen Prozesse und Mechanismen zu erhalten, auf deren Hintergrund sich die Interaktion von Lehrenden und Lernenden vollzieht. Dieses Grundlagenwissen soll angehenden Lehrpersonen ermöglichen, das Verhalten und Erleben von Primarschulkindern zu analysieren, zu verstehen und adäquat zu begleiten. Hierfür werden – aus einer systemischen Entwicklungsperspektive – zentrale Themen der kognitiven, sozialen, emotionalen und motivationalen Entwicklung besprochen, z.B. Wahrnehmen, Denken und Lernen; exekutive Funktionen und Selbstregulation; Sprachentwicklung; konzeptuelle und Wissensentwicklung; Kreativität und Problemlösen; Bindung, Autonomie und Exploration; Sozialisation und Identitätsentwicklung; Gruppendynamiken und Peerbeziehungen; kulturelle und biologische Dimensionen der Entwicklung.

Die Studierenden kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte, Theorien und Modelle, die

- das Verhalten und Erleben von Kindern im Schulkontext betreffen
- allgemeine, kulturspezifische und interkulturelle Sozialisationsprozesse, Interaktionsdynamiken sowie Gruppenprozesse im Schulkontext betreffen
- die Entwicklung in einer Lebensspannenperspektive betreffen

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Voraussetzungen nötig.

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur (Single Choice) am letzten Veranstaltungstermin.
Die Nachholprüfung findet für alle Studierenden am Campus Brugg-Windisch statt.
** Evtl. angepasstes Prüfungsformat aufgrund der dann aktuellen Corona Situation.

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/AGb	Do	12:15-14:00	Windisch	Evelyn Bertin, Katrin Tovote
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/SOa	Di	14:15-16:00	Solothurn	Evelyn Bertin, Katrin Tovote

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 2.1

"Ich kann das, ich weiss es!" Das schulische Selbstkonzept

Unter schulischem Selbstkonzept versteht man die Einschätzungen eigener Fähigkeiten in Schulfächern. Während Kinder am Anfang der Primarschulzeit ihre eigenen Fähigkeiten noch übermässig positiv einschätzen, weichen diese überoptimistischen Beurteilungen im Laufe der Primarschulzeit deutlich realistischeren Fähigkeitsselbstbildern. Unterschiedliche Faktoren beeinflussen dabei das Absinken des schulischen Selbstkonzeptes. Z.B. kommen der Erfahrung mit den eigenen Leistungen und den Leistungsrückmeldungen von Eltern und Lehrpersonen eine zentrale Rolle bei der Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts zu. Während ein tiefes Fähigkeitsselbstkonzept zu Schul- und Lernunlust führen kann, können positive Einstellungen der eigenen Fähigkeiten gegenüber das schulische Lernen, Leisten sowie die Motivation beflügeln.
Im Seminar soll die Verbindung zwischen Fähigkeitsselbstkonzept und Lernen, Leisten und Motivation sowie die daraus resultierenden praktischen Implikationen für Lehrer/innen von Primarschulkindern diskutiert werden.

Die Studierenden

- können das in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf die Praxis übertragen
- können themenrelevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur analysieren
- können wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich des kindlichen Fähigkeitskonzepts stellen
- können bedarfsgerechte theoriegeleitete Handlungsmassnahmen planen, welche das schulische Selbstkonzept bei Kindern fördern können

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Möller, J., & Trautwein, U. (2015). Selbstkonzept. In: E. Wild, & J. Möller (Hrsg.): Pädagogische Psychologie. Heidelberg: Springer. S. 177-199.

Hellmich, F. (2011). Selbstkonzepte im Grundschulalter. Stuttgart: Kohlhammer.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/AGc	Do	08:15-10:00	Windisch	Evelyn Bertin

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 2.1

Beziehung, der Schlüssel zum Lernen

Neue Forschungsergebnisse zum Thema Lernen zeigen, dass ein entscheidendes Fundament des kindlichen Lernens die Beziehungsfähigkeit darstellt. Die Qualität der Beziehungserfahrungen zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen hat einen bedeutenden Einfluss auf das kindliche Lern- und Leistungsvermögen und auf zukünftige Beziehungen. Je nach Bindungserfahrungen der ersten Lebensjahre baut ein Mensch ein positives oder ein negatives Selbstbild auf, fühlt er sich sicher und selbstwirksam oder aber unsicher und ängstlich.

Wir setzen uns in diesem Proseminar mit Erkenntnissen der Bindungsforschung auseinander und überlegen, wie die Beziehungsqualität in den Interaktionsbeziehungen zwischen Lehrpersonen und Kindern beeinflusst und lernförderlich gestaltet werden kann. Die Studierenden arbeiten an Fallgeschichten, informieren sich zu Forschungsergebnissen und entwickeln dabei ihr Wissen und ihre Kompetenzen zum kindlichen Lernen weiter.

Die Studierenden

- können die Zusammenhänge von Bindungsqualität und schulischer Leistungsfähigkeit erkennen
- können Bindungsmerkmale der Lehrperson-Kind-Beziehung beschreiben
- können bindungstheoretische Konzepte mit weiteren psychologischen Konzepten wie Selbstbild, Selbstwirksamkeit und Selbstregulation in Beziehung setzen
- können das erlernte (bindungs-)theoretische Wissen im konkreten Unterricht anwenden

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Bowlby, J. (2014). Bindung als sichere Basis. Grundlagen und Anwendung der Bindungstheorie. München/Basel: Reinhardt.

Grossmann, K. & Grossmann, K.E. (2014). Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit. Stuttgart: Klett-Cotta.

Jungmann, T. & Reichenbach, C. (2016). Bindungstheorie und pädagogisches Handeln. Ein Praxisleitfaden. Dortmund/Basel: Borgmann.

Wick, K, et al. (2018). Gemeinsam gesund lernen: Kartenset zur Stressreduktion und Förderung des Klassenklimas. Weinheim: Beltz.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/BBb	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Gerit Schütz

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 2.1

Die Eltern ins Boot holen - Interventionen bei kindlichen Verhaltensproblemen

Im schulischen Alltag begegnen wir immer wieder Kindern, die wegen fehlender Impulskontrolle, oppositionellem und aggressivem Verhalten den Unterricht stören und ihr eigenes Lernen behindern. Studien zeigen einen deutlichem Zusammenhang zwischen Verhaltensauffälligkeiten und Aufmerksamkeitsproblemen, Leistungsdefiziten und Schulversagen. Besonders bei Verhaltensproblemen ist es notwendig, aber oft auch schwierig, die Eltern zur Zusammenarbeit zu gewinnen. Empirische Daten zeigen, dass durch die Kooperation von Lehrpersonen und Eltern gegenseitiges Vertrauen, Zielübereinstimmung und positive Leistungsorientierung entstehen können, was eine entwicklungsfördernde Unterstützung des Kindes zur Folge hat.

Im Seminar suchen wir nach Interventionen bei emotionalen und sozialen Verhaltensauffälligkeiten. Anschliessend üben wir, im Elterngespräch kindliche Lern- und Verhaltensprobleme sachlich zu artikulieren und die Eltern zu gewinnen, mit uns Lehrpersonen zusammenzuarbeiten, um die Kinder gemeinsam in ihrer emotionalen, sozialen und auch kognitiven Entwicklung zu unterstützen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, mit Schauspieler*Innen problembezogene Elterngespräche zu üben!

Kompetenzen / Lernziele:

- Wissen für die Unterstützung bei kindlichen Lern- und Entwicklungsproblemen erarbeiten
- Interventionen bei Verhaltensproblemen kennen und anwenden
- Elaboration des entwicklungspsychologischen Wissens durch sprachliche Auseinandersetzung
- Stärkung der Kommunikationskompetenz im entwicklungspsychologischen Fachdiskurs
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur.

Hinweis:

In dieser Veranstaltung wird nicht mit der 6-Schritt-Methode gearbeitet. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Für den Leistungsnachweis werden Interventionen bei kindlichen Verhaltensauffälligkeiten erarbeitet, präsentiert und diskutiert.

Literatur

- Holodynski, M. (2006). Emotionen: Entwicklung und Regulation. Springer.
- Omer, H. et al. (2014). Autorität ohne Gewalt : Coaching für Eltern von Kindern mit Verhaltensproblemen : 'elterliche Präsenz' als systemisches Konzept. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Petermann, F. & Wiedebusch, S. (2016). Emotionale Kompetenz bei Kindern. Hogrefe.
- Schnebel, S. & Jürgens, E. (2012). Professionell beraten: Beratungskompetenz in der Schule. Beltz.
- Schuster, B., & Fahle, A. (2019). Mit mehr Leichtigkeit und Freude durch die Schulzeit: Hilfestellungen für Eltern und alle erziehenden Personen. Springer .

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/BBe	Mi	12:00-13:45	Muttenz	Gerit Schütz

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 2.1

Die Entwicklung eines positiven Selbstbildes – Wie kann ich als Lehrpersonen dazu beitragen?

Es ist uns nicht automatisch angeboren, zu wissen, wer wir selbst sind. Erst der Austausch mit der Umwelt, insbeondere der sozialen Umwelt (Familie, Freunde, Lehrpersonen), lässt in uns ein Bild über uns selbst entstehen, das sogenannte Selbstbild oder Selbstkonzept. Es sind neben kognitiven Reifungsprozessen, die direkten und indirekten Rückmeldungen von Eltern, Peers und besonders von Lehrpersonen, welche das schulische wie ausserschulische Selbstkonzept von Primarschulkindern beeinflussen. Daraus lassen sich klare Anforderungen an die pädagogischen Handlungskompetenzen von Lehrpersonen ableiten: Lehrpersonen sollten im schulischen Alltag durch pädagogisch-psychologische Situationsanalysen zentrale Faktoren für die kindliche Selbstkonzeptentwicklung, sowie deren Wirkungsbeziehung untereinander identifizieren können.
Die Erarbeitung der dafür notwendigen Kompetenzen ist ein zentrales Anliegen dieses Seminars.

Die Studierenden

- können das in der Vorlesung EW.IL.11 erworbene Grundlagenwissen (insbesondere zum Thema Selbstkonzept) auf den Praxisbereich übertragen.
- können diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit Fachgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modelle analysieren.
- können wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandeln im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- können bedarfsgerechte Handlungsmassnahmen planen, indem sie theoriegeleitete Vorstellungen darüber entwickeln, wie man Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihres Selbstkonzeptes förderlich begleiten kann.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Möller, J. & Trautwein, U. (2015). Selbstkonzept. In: E. Wild & J. Möller (Hrsg.). Pädagogische Psychologie. Heidelberg: Springer.

Hellmich, F. (2011). Selbstkonzepte im Grundschulalter: Modelle, empirische Ergebnisse, pädagogische Konsequenzen. Stuttgart: Kohlhammer.

Siegler, R.S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2016). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/SOa	Di	08:15-10:00	Solothurn	Katrin Tovote

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 2.1

Entwicklung des moralischen Fühlens und Denkens

Fairness, demokratisches Bewusstsein, Verantwortungsübernahme und Solidarität sind für die kindliche Moralentwicklung von zentraler Bedeutung und werden heute unter den Begriff „Schlüsselkompetenzen“ gefasst, weil sie in unserer globalisierten Gesellschaft eine wesentliche Ressource für die demokratische und soziale Handlungsfähigkeit darstellen. Fragen der Entwicklung und Förderung sozio-moralischer Kompetenzen unserer Kinder und Jugend sind hochaktuell und es soll aufgezeigt werden, dass sie zentrale Bestandteile eines zeitgemässen Primarschul-Unterrichts darstellen.

In diesem Proseminar beschäftigen wir uns mit Fragen einer modernen Werteerziehung, mit Forschungsergebnissen zum moralischen fühlen und Denken und beziehen sie anhand von Fallgeschichten auf praktische schulische Alltagssituationen, die Studierende aus ihren Praktika einbringen können.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Wissenschaftlichkeit im professionellen Denken und Handeln: Berücksichtigung der einschlägigen empirischen Erkenntnisse zur Entwicklung sozial-moralischer Kompetenzen
- Reflexion theoretischer Ansätze und Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Befunden zur emotionalen, moralischen, d.h. zur sozialen Entwicklung
- Wissen zu Faktoren der Entwicklung des moralischen Fühlens, Denkens und Handelns
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird nicht mit der 6-Schritt-Methode gearbeitet. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung von Fallgeschichten aus dem Praktikum unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen sowie weitere Aufträge im Seminar.

Literatur

Heidbrink, H. (2008). Einführung in die Moralpsychologie. (3. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Juul, J., Jensen, H., & Jensen, H. (2005). Vom Gehorsam zur Verantwortung: für eine neue Erziehungskultur. Weinheim: Beltz.

Latzko, B. & Malti, T. (2010). Moralische Entwicklung und Erziehung in Kindheit und Adoleszenz. Baltmannsweiler: Hogrefe.

Zierer, K. (2013). Können Kinder Moral lernen? Baltmannsweiler: Hogrefe.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf unserer Moodle-Plattform finden Sie jeweils die Unterlagen, die wir im Seminar bearbeiten, Fallgeschichten und Informationen zum Seminar und zum LNW.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/BBc	Do	14:00-15:45	Muttenz	Gerit Schütz

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 2.1

Helden der Kinderliteratur im Spiegel der jugendlichen Identitätssuche

Im Laufe der Primarschulzeit lernen Kinder nach und nach sich selbst, d.h. ihre Wünsche, Bedürfnisse und Ziele zu reflektieren und entwickeln allmählich ein realistisches Bild über sich selbst. In der Pubertät beginnt eine neue und fundamentalere Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit - die «Ich-Identität» bildet sich heraus. Körperliche Veränderungen, unbekannte Gefühle und kritische Identifikationen mit der Erwachsenenwelt fordern die jugendliche Identitätsentwicklung heraus. Ängste und Ungewissheit sind oft Begleiter dieser Entwicklungsprozesse. Wie die Schule als öffentlicher Erprobungsraum die Identitätssuche der Kinder und Jugendlichen unterstützen kann, ist Thema dieses Seminars.

Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit psychologischen Modellen und Theorien zu den Herausforderungen der jugendlichen Identitätsentwicklung. Im zweiten Teil suchen wir Möglichkeiten der Unterstützung bei der Identitätssuche im Schulalltag. Im dritten Teil betrachten wir Heldenfiguren in der Kinderliteratur und analysieren ihre Selbstbilder und Identitätskonstruktionen mit psychologischen Modellen.

Kompetenzen / Lernziele:

- Jugendliche Identitätsentwicklung mit psychologischen Konzepten, Theorien und Modellen verstehen, erklären und analysieren können
- Handlungsoptionen zur Unterstützung der Identitätsentwicklung erarbeiten können
- Fachliteratur für Gruppendiskussionen recherchieren und verschriftlichen können
- Identitätskonflikte der Protagonisten aus der Kinderliteratur anhand von psychologischen Konzepten analysieren können

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Auseinandersetzung mit der Fachliteratur zur Identitätsentwicklung und durch die Analyse realer oder alltagsnaher Fallgeschichten sowie durch die Bearbeitung von Kinderliteratur erarbeitet.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird nicht mit der 6-Schritt-Methode gearbeitet.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung von Fallgeschichten und von Kinderliteratur mit Hilfe geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Vorträge im Seminar

Literatur

Göppel, R. (2019). Das Jugendalter : Theorien, Perspektiven, Deutungsmuster (1. Auflage). Kohlhammer.

Hagedorn, J. (2014). Jugend, Schule und Identität : Selbstwerdung und Identitätskonstruktion im Kontext Schule. Springer VS.

Roeder, C. (2009). Ich! : Identität(en) in der Kinder- und Jugendliteratur. Kopaed.

Siegler, R., Eisenberg, N., DeLoache, J., & Saffran, J. (n.d.). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (4. Aufl. 2016). Berlin Heidelberg: Springer .

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf unserer Moodle-Plattform finden Sie jeweils die Unterlagen, die wir im Seminar bearbeiten, Fallgeschichten und Informationen zum Seminar und zum LNW.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/BBd	Do	16:00-17:45	Muttenz	Gerit Schütz

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 2.1

Von der Klasse zum Team

Das Verständnis von Regeln, die gegenseitige Achtung und die Bereitschaft sich für andere zu engagieren sind Teile der moralischen Entwicklung und verändern sich im Laufe der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung. Der Schulalltag mit seinen täglichen sozialen Herausforderungen kann einen Rahmen bilden, in dem die Kinder die Bedeutung von Mitgefühl und fürsorglichem Verhalten erkennen, verstehen und entwickeln können. Wie dieser «Rahmen» von der Lehrperson und vom Schulleben für die kindliche Entwicklung geprägt und gestaltet werden kann, ist Thema dieses Seminars. Dabei geht es einerseits um präventive Aspekte für eine soziale Klassengemeinschaft und andererseits um Interventionen bei dissozialen Gruppenprozessen.

Anhand von Fallbeispielen und Erkenntnissen aus der Forschung überlegen wir, wie die Klasse in ihrem prosozialen Verhalten unterstützt werden kann, damit sich das einzelne Kind nicht bloss als Teil einer beliebigen Klasse sieht, sondern sich für «seine Klasse» einsetzt.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Wissenschaftlichkeit im professionellen Denken und Handeln: Berücksichtigung der einschlägigen empirischen Erkenntnisse zur Entwicklung der sozial-moralischen Kompetenzen
- Reflexion theoretischer Ansätze und Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Befunden zu pädagogischen Einflussmöglichkeiten auf Gruppenprozesse
- Wissen zu moralpädagogischen Interventionen und zu Werteerziehung im schulischen Kontext
- Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppe

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Grewe, N. (2015). Schul- und Klassenklima. In: Seifried, K., Drewes, St. & Hasselhorn, M. (Hrsg.). Handbuch Schulpsychologie – Psychologie für die Schule. Stuttgart: Kohlhammer.

Schweer, M. (2017). Lehrer-Schüler-Interaktion : Inhaltsfelder, Forschungsperspektiven und methodische Zugänge (3., überarbeitete und aktualisierte Auflage). Springer VS.

Fleischer, T. (2016). Schule personzentriert gestalten: Zwischenmenschliche Beziehungen und Persönlichkeitsentwicklung in der Schule. Stuttgart: Kohlhammer.

Standop, J. (2005). Beziehungen wollen gepflegt werden: Grundsätzliches zum Klassenklima. Grundschulmagazin, 73(1), 8–11.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf unserer Moodle-Plattform finden Sie jeweils die Unterlagen, die wir im Seminar bearbeiten, Fallgeschichten und Informationen zum Seminar und zum LNW.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Gerit Schütz

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 2.1

Wie denken, fühlen und verhalten sich Schülerinnen und Schüler in sozialen Situationen?

Das Berufsfeld Schule fordert von Lehrpersonen einen kompetenten und einfühlsamen Umgang mit einer Fülle von sozialen Phänomenen. Immer wieder sehen sich Lehrpersonen mit unterschiedlichen Verhaltens- und Denkweisen von ihren Schülerinnen und Schülern konfrontiert und fragen sich, was das Erfolgsrezept für eine gute gemeinsame Schulzeit von Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen ist. Durch die Beschäftigung mit verschiedenen Alltagsfällen und deren Analyse anhand von sozialpsychologischen Theorien, werden den Studierenden neue und spannende Perspektiven eröffnet. Zudem erweitern sie ihr Verhaltens- und Handlungsspektrum, was ihnen bei der Lösung von zukünftigen Problemen im Berufsleben weiterhilft.

Die Studierenden

- kennen verschiedene sozialpsychologische Theorien
- können das Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern im sozialen Kontext beschreiben und durch den sozialen Kontext erklären und vorhersagen
- können soziale Phänomene erkennen und einordnen
- lernen soziale Fälle zu analysieren
- lernen die 6-Schritt-Methode anzuwenden und zu verschriftlichen

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/AGa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Vera Schumacher

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 3.1

Aufgepasst! (Un)aufmerksamkeit im Unterricht begegnen - Praktische Ideen aus der Schulpsychologie

Die Schulpsychologie befasst sich mit Themen der Entwicklung, der Erziehung, der Schule und des Lernens. Ein häufiges Anliegen von Lehrpersonen in der Praxis betrifft den Umgang mit Kindern, welche sich in der Schule schlecht konzentrieren können, ablenkbar oder motorisch unruhig sind. In diesem Seminar werden die wichtigsten Grundlagen zur Entwicklung verschiedener Aspekte der Aufmerksamkeit erlernt und angewendet. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung konkreter Interventionen, wie Lehrpersonen diese Entwicklung im Unterricht unterstützen und mit Schwierigkeiten umgehen können. Ziel des Seminars ist eine Erweiterung des Handlungsspielraums im Unterricht, von welcher alle Kinder profitieren können sowie die Entwicklung einer entwicklungsfördernden, ressourcenorientierten Grundhaltung.

Die Studierenden

- können das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich Entwicklung der kognitiven Funktionen, übertragen
- kennen wichtige Modelle und Forschungsbefunde zur gesunden Entwicklung von Aufmerksamkeitsfunktionen
- können Alltagssituationen im Klassenzimmer zum Thema Aufmerksamkeit mittels der Auseinandersetzung mit Fallgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren
- bedarfsgerechte Handlungsmassnahmen planen, wie man Schülerinnen und Schüler im Unterricht untersützen kann
- entwickeln eine ressourcenorientierte Grundhaltung im Unterricht

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Hoberg, K. (2018). Schulratgeber ADHS: Ein Leitfaden für LehrerInnen (2. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.

Niemann, H., & Gauggel, S. (2010). Störungen der Aufmerksamkeit. In Frommelt, P., & Lösslein, H. (Hrsg.), NeuroRehabilitation. Ein Praxisuch für interdisziplinäre Teams (3. Aufl., S. 145–170). Berlin Heidelberg: Springer.

Zentall, S. (2005). Theory- and evidence-based strategies for children with attentional problems. Psychology in the Schools, 42(8), 821–836. doi:10.1002/pits.20114

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/BBc	Do	10:00-11:45	Muttenz	Nicole Wey

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 3.1

Kindliches Denken "verstehen", um den Wissenserwerb der Kinder im Unterricht gezielt zu unterstützen

In dieser Veranstaltung lernen Sie, wie Sie die Kinder beim Wissenserwerb unterstützen können. Dazu benötigen Sie ein Verständnis für kindliche Perspektiven auf die Welt, d.h. für kindliche Präkonzepte und Alltagstheorien. Wie sammeln und ordnen Kinder Wissen über die Welt? Welche typischen "Denkfehler" können dabei passieren? Wie gelingt es Kindern beim "forschenden Lernen" ihre Konzepte anzupassen und zu verändern?

Es wird diskutiert wie Präkonzepte der Kinder im Unterricht erkannt werden und wie die Kinder bei der Konzeptentwicklung im Unterrichtsgespräch zielgerichtet begleitet werden können.

Die Studierenden können

- erläutern wie Kinder Konzepte entwickeln.
- die verschiedenen Faktoren, welche die Konzeptentwicklung beeinflussen, nennen und mit Beispielen erläutern.
- Präkonzepte der Kinder im Unterricht erkennen.
- konkrete Verhaltensweisen/ Methoden der LP erläutern, welche den Wissenserwerb der Kinder im Unterricht unterstützen.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird mit der 6-Schritt-Methode gearbeitet. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommunizier

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Siegler, R., Eisenberg, N., DeLoache, J. & Saffran, J. (2016). Die Entwicklung von Konzepten. In R. Siegler, N. Eisenberg, J. DeLoache & J. Saffran (Hrsg.), Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (S. 239-273). Berlin: Springer VS.

Madole, K.L. &Oakes, L.M. (1999). Making sense of infant categorization: stable processes and changing reprensentations. Developmental Review, 19, 263-296.

Weitere Literatur sowie eine Literaturliste werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Christelle Benz-Fragnière

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 3.1

Lernen ist lernbar - wie Lehrpersonen Kinder dabei unterstützen können

Von Lehrpersonen wird heute erwartet, dass sie Schulkindern nicht nur Wissensinhalte vermitteln, sondern dass sie sie auch darin unterstützen das ‚Lernen zu lernen'. Die Voraussetzungen hierfür sind, dass sich Kinder ihrer eigenen Denkprozesse bewusst sind und diese überwachen und steuern können. Kinder entdecken im Verlauf ihrer kognitiven Entwicklung natürlicherweise, dass sie ihr eigenes Denken reflektieren und steuern können - jedoch in individuell unterschiedlichem Umfang. Dies hat unter anderem damit zu tun, wie gut es einem Kind gelingt seine Impulse (z.B. bei Ablenkungen) zu kontrollieren, Inputs von aussen (z.B. Instruktionen) zu verarbeiten, zu behalten und sich flexibel auf neue Lernanforderungen einzustellen. Die Studierenden dieses Kurses setzen sich damit auseinander, welche Faktoren das „Lernen lernen" negativ wie positiv beeinflussen und wie sie als Lehrperson dies unterstützen können.

Die Studierenden

- können das in der Vorlesung EW.IL.11 erworbene Grundlagenwissen (insbesondere der Themen Metakognition, Exekutive Funktionen, Lernstrategien und selbstgesteuertes Lernen) auf den Praxisbereich übertragen
- können relevante Praxisphänomene in der Auseinandersetzung mit Fachgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modelle analysieren
- können wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandeln stellen
- können bedarfsgerechte Handlungsmassnahmen planen, indem sie eine Vorstellung darüber entwickeln, wie man selbständige Lernprozesse von SuS gestalten kannkönnen

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Hasselhorn, Marcus & Gold, Andreas (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Stuber-Bartmann, Sabine (2017): Besser lernen. Ein Praxisbuch zur Förderung von Selbstregulation und exekutive Funktionen in der Grundschule. München: Reinhardt Ernst.

Martin, Pierre-Yves & Nicolaisen, Torsten (2015). Lernstrategien fördern. Modelle und Praxisszenarien. Weinheim/Basel: Beltz

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/SOa	Di	10:15-12:00	Solothurn	Katrin Tovote

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 3.1

Lernprozesse unterstützen

Wir Lehrpersonen versuchen, unseren Schülerinnen und Schülern Freude am Lernen zu vermitteln, wir wünschen uns, dass sich jedes Kind in unserer Klasse wohl fühlt, den Stoff versteht und Erfolge erleben kann. Für den kindlichen Lernprozess ist es wichtig, dass die Lehrperson die psychischen Prozesse kennt, die das Lernen unterstützen und dass sie das Kind anregen kann, seine Denkkonzepte sprachlich zu erörtern. Sie kann dem Kind die nötige Unterstützung geben, damit es neues Wissen in seine Denkstrukturen einbauen kann.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns damit, wie wir unsere Schülerinnen und Schüler zum Lernen motivieren, welche wirksamen Lernstrategien wir im Klassenverband vermitteln können und wie wir unsere Kinder zu selbständigem Lernen anleiten können. Die Studierenden lernen, Eltern zu beraten, wie sie Kinder bei Hausaufgabe begleiten und beim Lernen unterstützen können.

Die Studierenden

- kennen empirische Fakten zum kindlichen Lernen und wissen, wie sie die konzeptuelle Entwicklung der Kinder unterstützen können
- kennen Kommunikationsstrategien zur Erhebung von kindlichen Präkonzepten
- wissen, wie Kinder ermutigt und unterstützt werden sollen, damit sie die schulischen Konzepte in die eigene konzeptuelle Struktur übersetzen können
- können Eltern Lernprinzipien und -strategien vermitteln, die das Lernen erleichtern

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Grolimund, F. (2015). Mit Kindern lernen: Konkrete Strategien für Eltern. Bern: Huber.

Escher, D. & Messner, H. (2015). Lernen in der Schule. Bern: hep.

Wellenreuther, M. (2018). Lehren und Lernen - aber wie? Baltmannsweiler: Schneider.

Adamina, M.; et al. (Hrsg.) (2018). „Wie ich mir das denke und vorstelle...“. Leipzig: Klinkhardt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf unserer Moodle-Plattform finden Sie jeweils die Unterlagen, die wir im Seminar bearbeiten, Fallgeschichten und Informationen zum Seminar und zum LNW.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/BBd	Do	12:00-13:45	Muttenz	Gerit Schütz

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 3.1

Wie Emotionen das schulische Lernen und Leisten beeinflussen

Für Erwachsene sowie für Kinder können Emotionen die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung sowie das Denkvermögen beeinflussen. Z.B. merken wir uns Ereignisse, die mit starken Emotionen verbunden sind, besser als unbedeutende Erlebnisse, die entweder gänzlich vergessen werden oder nur als blasse Erinnerungen haften bleiben. Emotionen nehmen auch beim Erwerb von schulischem Wissen eine zentrale Rolle ein. Die Emotionen, welche Kinder beim Lernen empfinden beeinflussen, die Lerninhalte welche im Gedächtnis abgespeichert und über die Zeit hinweg behalten werden. Z.B. sind Angst und Ärger ein schlechter Lernbegleiter und beeinflussen das spätere Erinnern von Lerninhalten negativ. Hingegen führen Freude und Stolz zu einer tiefen und flexiblen Verarbeitung von Lerninhalten. Positive und negative Emotionen haben auch aktivierende, respektive deaktivierende Folgen für die schulische Motivation. So kommt auch der Emotionsregulation beim Lernen und Leisten eine relevante Rolle zu. Im Seminar soll die komplexe Verbindung zwischen Emotionen und Denken sowie die daraus resultierenden praktischen Implikationen für Lehrer/innen von Primarschulkindern diskutiert werden.

Die Studierenden

- können das in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf die Praxis übertragen
- können themenrelevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur analysieren
- können wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich kindlicher Gedächtnisentwicklung stellen
- können bedarfsgerechte theoriegeleitete Handlungsmassnahmen planen, welche die Gedächtnisentwicklung bei Kindern fördern können

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Wentura, D., & Frings, CH. (2013). Kognitive Psychologie. Wiesbaden: Springer.

Horstmann, G., & Dreisbach, G. (2017). Lernen, Emotion, Motivation, Gedächtnis. Weinheim: Beltz

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Evelyn Bertin
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/BBb	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Evelyn Bertin

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Individuum und Lebenslauf 3.1

Wie entwickelt sich unser Denken?

In dieser Veranstaltung vertiefen die Studierenden ihr Wissen über verschiedene Denkprozesse. Sie erfahren, wie sich die kognitiven Fähigkeiten im Kindesalter entwickeln und wie diese mit der schulischen Leistung zusammenhängen. Zudem lernen sie verschiedene Diagnoseinstrumente kennen, welche beispielsweise beim Schulpsychologischen Dienst zur Erhebung der kognitiven Fähigkeiten eingesetzt werden. Im Rahmen der Veranstaltung werden darüber hinaus mögliche kognitive Ursachen für ausgewählte Lernstörungen diskutiert.
Die Inhalte der Veranstaltung werden anhand von theoretischen Inputs, der Durchführung von Experimenten und von Fallanalysen vermittelt und vertieft. Die Studierenden analysieren auf der Grundlage des erworbenen Wissens Unterrichtsequenzen und -materialien und überlegen sich, wie sie das Gelernte im eigenen Unterricht umsetzen können.

Die Studierenden

- vertiefen das im Grundstudium erworbene Wissen über die kognitiven Fähigkeiten
- wissen, wie sich die kognitiven Fähigkeiten im Kindesalter entwickeln
- lernen Diagnoseinstrumente zur Erhebung der kognitiven Fähigkeiten kennen
- wissen, wie die kognitiven Fähigkeiten mit der schulischen Leistung zusammenhängen
- können das erworbene Wissen in die Analyse und Planung von Unterrichtssequenzen und -materialien einfliessen lassen
- können ihren Unterricht aus kognitionspsychologischer Sicht begründen
- kennen die kognitiven Ursachen von ausgewählten Lernstörungen
- lernen die 6-Schritt-Methode anzuwenden und zu verschriftlichen

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Dieses Seminar besitzt blended learning Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (vgl. Semesterinformationen).

Für die erfolgreiche Testierung gehören das Lesen und die Vorbereitung der Seminarliteratur, die aktive Beteiligung an Gruppenarbeiten sowie die individuelle Ausarbeitung des Leistungsnachweises. Letztere dient als massgebliche Grundlage für die Notengebung.

Wegen Corona sind Abweichungen möglich: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: 5-8 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Semesterstart im Moodlekurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/AGc	Do	10:15-12:00	Windisch	Vera Schumacher

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung wird als E-Lecture mit Begleitveranstaltungen ausgegeben. Informationen zur Semesterplanung werden im Moodle-Raum der Veranstaltung abgelegt.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs und sie können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität und Inklusion und sie kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und sie können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Vorlesung

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung schriftlicher Aufgaben, die in mehreren Teilen während des Semesters bearbeitet und beurteilt werden.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden:

https://www.szh.ch/themen/schule-und-integration/faq-schulische-integration

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Helena Krähenmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/BBb	Di	12:00-13:45	Muttenz	Helena Krähenmann

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 2.1

Behindern oder Teilhabechancen ermöglichen?

Für die Umsetzung eines inklusiven Unterrichts ist es im Sinne einer Pädagogik der Vielfalt zentral Schülerinnen und Schüler mit den verschiedensten Fähigkeiten, Voraussetzungen und Interessen willkommen zu heissen. Dies fällt vielen Lehrpersonen insbesondere im Zusammenhang mit herausforderndem Verhalten schwer. Aus diesem Grund liegt ein Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf dem Umgang mit Unterrichtsstörungen und herausforderndem Verhalten.

Damit eine Entwicklung der Schule und des Unterrichts in Richtung Inklusion stattfinden kann, ist zudem eine vertiefte Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Teilhabe (z.B. Zugang zu Lernorten, Lerninhalten, Bildungsabschlüssen) notwendig. Diese sind nicht für alle Kinder und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter identisch, auch wenn sie die gleiche Schulklasse besuchen. Die Problematik der ungleichen Teilhabechancen manifestiert sich unter anderem darin, dass Sonderschulklassen vermehrt von Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Familien besucht werden. Diese Problematik wird in der Lehrveranstaltung aufgegriffen, diskutiert und reflektiert.

Um die Frage zu beantworten, wie Teilhabebarrieren abzubauen und Teilhabechancen aufzubauen sind, liegt ein weiterer Fokus der Lehrveranstaltung auf der Unterrichtsgestaltung. Mit der Thematisierung Innerer Differenzierung sowie der Öffnung von Unterricht auf Organisations-, Methoden- und Inhaltsebene wird das Ziel verfolgt, dass die Studierenden diverse Handlungsmöglichkeiten kennenlernen, um die Teilhabechancen im Unterricht zu erhöhen.

Die Studierenden

- erkennen das komplexe Verhältnis zwischen individuellem Verhalten und Umweltfaktoren
- wissen, wie Unterrichtstörungen präventiv entgegengewirkt werden kann
- kennen diverse Teilhabebarrieren, die im Unterricht und der Schule auftreten können und wissen um deren Auswirkungen
- können die Bedeutung Innerer Differenzierung sowie der Öffnung des Unterrichts im inklusiven Kontext begründen
- kennen diverse Handlungsmöglichkeiten, um die Teilhabechancen im Unterricht zu erhöhen

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls EWIB11 im Grundstudium

Leistungsnachweis

Wahl zwischen einer Analyse der eigenen Bildungsbiografie und einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Abbau von Barrieren in einem inklusionsorientierten Unterricht. Die Arbeit wird in der Seminargruppe präsentiert.

Abgabedatum: gemäss Zuteilung im Zeitraum W48-W50.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Moodlekursraum sind sämtliche Dokumente zur Lehrveranstaltung abgelegt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBc	Di	14:00-15:45	Muttenz	Helena Krähenmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBd	Di	16:00-17:45	Muttenz	Helena Krähenmann

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 2.1

Inklusive Unterrichtsentwicklung

Eine Vielzahl von Fragen dazu, was einen „inklusiven Unterricht“ ausmacht, findet sich bis dato – und wohl nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Virulenz unterschiedlichster Inklusionsverständnisse – nicht geklärt. Im Rahmen des Seminars „Inklusive Unterrichtsentwicklung“ wollen wir uns daher auf Grundlage von Fachliteratur sowie von empirischem Material aus der laufenden SNF-Studie „Primarschulen im Spannungsfeld von Inklusion und Bildungsstandards – Rekonstruktiver Fallvergleich und partizipative Entwicklung inklusiven Unterrichts“ (2020-2024) selbst auf den Weg machen, zu fragen, wie es gelingen kann, die Lernausgangslagen und Bedarfe aller Schüler:innen zu erkennen, zu berücksichtigen und gemeinsame Lernprozesse im Unterricht zu ermöglichen. Dabei werden nicht nur Unterrichtsvideografien und Beobachtungs- sowie Gesprächsprotokolle analysiert, sondern auch Optionen der inklusiven (Weiter-)Entwicklung des Unterrichts diskutiert. Hierzu lernen wir zunächst die Leitgedanken „pädagogischer Diagnostik“ wie „inklusiver Didaktik“ kennen, wobei ein besonderer Fokus auf den Prinzipien der „inneren Differenzierung“ und der „Kooperation“ liegt. Für die Frage der Gestaltung von inklusiven Lernumgebungen soll dabei insbesondere auch berücksichtigt werden, wie die Perspektiven der Schüler:innen gewinnbringend einfliessen und die Prozesse voranbringen können. So explorieren wir, inwiefern eine inklusive Unterrichtsentwicklung als allgemeinpädagogisches Handeln verstanden werden kann.

Für Informationen zur SNF-Studie siehe: https://blogs.fhnw.ch/inklusion/primarschulen-im-spannungsfeld-von-inklusion-und-bildungsstandards/

Die Studierenden

- kennen die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung
- entwickeln Sensibilität gegenüber Verschiedenheit
- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Reflexion von Lehr-Lern-Arrangements, die die Heterogenität der Schüler:innen berücksichtigt
- verfügen über Wissen zu inklusiven Unterrichtsmodellen für unterschiedliche Klassenstufen der Primarstufe
- wissen, wie Lernprozesse beobachtet und daraus pädagogische Konsequenzen abgeleitet werden können
- können diese Prozesse und ihre Ergebnisse gegenüber und gemeinsam mit Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungsbereichs kommunizieren und begründen
- können argumentieren, warum eine inklusive Unterrichtsgestaltung für alle Schüler:innen von Vorteil ist

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden analysieren eine (eigene) Unterrichtsplanung und überarbeiten diese nach den Gesichtspunkten inklusiver Didaktik. Sie begründen und reflektieren die Überarbeitung mit Bezugnahmen auf im Seminar behandelte Inhalte. Abgabetermin: 15. Januar 2022

Literatur

Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2015): *Rezeptbuch schulische Integration: Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern: Haupt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Franziska Oberholzer, Katharina Papke

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 2.1

Inklusive Unterrichtsentwicklung

Auf der Primarstufe findet man heute sehr verschiedene Unterrichtsformen. Unterrichtsformen variieren nach kindbezogenen Kriterien und Umweltbedingungen ebenso wie nach Themen und Fächern. Inklusive Unterrichtsentwicklung nimmt diese Vielfalt auf und berücksichtigt unterschiedliche Lernfähigkeiten und Entwicklungs- und Sozialisationsbedarfe im Kontext von Behinderung. Studien über Inklusionsprozesse und die empirische Schul- und Unterrichtsforschung haben gezeigt, dass die generellen Erfolgsfaktoren „guten Unterrichts“ auch für inklusiven Unterricht gelten. Dazu gehören insbesondere lern- und entwicklungspsychologisches Wissen von Lehrpersonen, das diese in der Planung und Durchführung von fachlichen und sozialen Bildungsprozessen aktiv zur Verfügung haben sollten. Das spezifische Wissen über besondere Bedarfe von Kindern sollte mit allgemeinen Konzepten von Lernen und Entwicklung eng verbunden sein. Dazu gehören auch diagnostische Kompetenzen, worunter nicht zuletzt die Fähigkeit gemeint ist, soziale Phänomene wahrzunehmen, festzuhalten und im Hinblick auf das Unterrichtsgeschehen und das Unterrichtsklima zu interpretieren. Und schliesslich gehört dazu, Einstellungen und soziale Dynamiken im Kontext von Heterogenität auf den unterschiedlichen Ebenen organisierter Bildungsprozesse zu kennen und beeinflussen zu können. In diesem Seminar lernen Sie am Beispiel ausgewählter Lern- und Entwicklungsbereiche respektive am Beispiel ausgewählter Unterrichtsinhalte inklusiven Unterricht zu gestalten. Sie eignen sich dazu nötiges Wissen an und verknüpfen es mit bisherigen Lern- und Unterrichtserfahrungen.

Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität gegenüber Verschiedenheit
- können anhand ausgewählter Beispiele Lern- und Entwicklungstheorien mit der Planung und Durchführung von Unterricht verknüpfen
- kennen Prinzipien inklusiver Didaktik und können sie mit eigenem Sinn und konkreten Handlungsvorstellungen verknüpfen und in ihr „allgemeinpädagogisches“ Unterrichtskonzept integrieren
- wissen, was förderorientierter Unterricht ist und können die damit verbundenen diagnostischen Fragestellungen konkret bearbeiten
- kennen ausgewählte unterstützende Materialien für den förderorientierten Unterricht
- können sich mit Dritten angemessen über förderdiagnostische Prozesse und inklusive Unterrichtsentwicklung unterhalten

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung:
Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Die Studierenden halten eine Gruppendiskussion zu einem Dokumentarfilm und verfassen darüber nach Angaben der Dozentin ein reflexives Paper.

Abgabe Gruppendiskussion:
wird in der ersten Semesterwoche kommuniziert

Abgabe Paper:
23.12.2021

Literatur

Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2011). *Rezeptbuch schulische Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Haupt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Kursraum eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/AGc	Do	10:15-12:00	Windisch	Irina Bühler

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 2.1

Inklusive Unterrichtsentwicklung

Eine Vielzahl von Fragen dazu, was einen „inklusiven Unterricht“ ausmacht, findet sich bis dato – und wohl nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Virulenz unterschiedlichster Inklusionsverständnisse – nicht geklärt. Im Rahmen des Seminars „Inklusive Unterrichtsentwicklung“ wollen wir uns daher auf Grundlage von Fachliteratur sowie von empirischem Material aus der laufenden SNF-Studie „Primarschulen im Spannungsfeld von Inklusion und Bildungsstandards – Rekonstruktiver Fallvergleich und partizipative Entwicklung inklusiven Unterrichts“ (2020-2024) selbst auf den Weg machen, zu fragen, wie es gelingen kann, die Lernausgangslagen und Bedarfe aller Schüler:innen zu erkennen, zu berücksichtigen und gemeinsame Lernprozesse im Unterricht zu ermöglichen. Dabei werden nicht nur Unterrichtsvideografien und Beobachtungs- sowie Gesprächsprotokolle analysiert, sondern auch Optionen der inklusiven (Weiter-)Entwicklung des Unterrichts diskutiert. Hierzu lernen wir zunächst die Leitgedanken „pädagogischer Diagnostik“ wie „inklusiver Didaktik“ kennen, wobei ein besonderer Fokus auf den Prinzipien der „inneren Differenzierung“ und der „Kooperation“ liegt. Für die Frage der Gestaltung von inklusiven Lernumgebungen soll dabei insbesondere auch berücksichtigt werden, wie die Perspektiven der Schüler:innen gewinnbringend einfliessen und die Prozesse voranbringen können. So explorieren wir, inwiefern eine inklusive Unterrichtsentwicklung als allgemeinpädagogisches Handeln verstanden werden kann.

Für Informationen zur SNF-Studie siehe: https://blogs.fhnw.ch/inklusion/primarschulen-im-spannungsfeld-von-inklusion-und-bildungsstandards/

Die Studierenden

- kennen die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung
- entwickeln Sensibilität gegenüber Verschiedenheit
- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Reflexion von Lehr-Lern-Arrangements, die die Heterogenität der Schüler:innen berücksichtigt
- verfügen über Wissen zu inklusiven Unterrichtsmodellen für unterschiedliche Klassenstufen der Primarstufe
- wissen, wie Lernprozesse beobachtet und daraus pädagogische Konsequenzen abgeleitet werden können
- sie können diese Prozesse und ihre Ergebnisse gegenüber und gemeinsam mit Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungsbereichs kommunizieren und begründen
- können argumentieren, warum eine inklusive Unterrichtsgestaltung für alle Schüler:innen von Vorteil ist

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden analysieren eine (eigene) Unterrichtsplanung und überarbeiten diese nach den Gesichtspunkten inklusiver Didaktik. Sie begründen und reflektieren die Überarbeitung mit Bezugnahmen auf im Seminar behandelte Inhalte. Abgabetermin: 15. Januar 2022

Literatur

Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2015): *Rezeptbuch schulische Integration: Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern: Haupt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/AGb	Mi	10:15-12:00	Windisch	Franziska Oberholzer, Katharina Papke

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 2.1

Inklusive Unterrichtsentwicklung im Kontext wechselseitiger Abhängigkeit

Auf der Primarstufe findet man heute sehr verschiedene Unterrichtsformen. Diese variieren nach Themen und Fächern, ebenso wie nach kindbezogenen Kriterien und Umweltbedingungen. Eine inklusive Unterrichtsentwicklung nimmt diese Vielfalt auf und berücksichtigt unterschiedliche Lernfähigkeiten und Entwicklungs- und Sozialisationsbedarfe im Kontext von Behinderung.

Inklusiver Unterricht basiert aber auch auf einem neuen Verständnis von Prozessen der Interaktion und Kooperation von Lehr- und anderen Fachpersonen. Der bewusste Einbezug der beteiligten Systeme eröffnet neue Möglichkeiten und Synergien in der Ausgestaltung der Zusammenarbeit. Die Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen erweitern und modifizieren sich und so entsteht die Möglichkeit, von Kompetenzen der Fachpersonen aus anderen Disziplinen zu profitieren.

Das Seminar fokussiert auf die beteiligten Systeme sowie auf Fachpersonen in und ausserhalb der Schule. Es werden Prozesse thematisiert, welche für eine erfolgreiche Zusammenarbeit entscheidend sind und stellt diese in den Kontext eines inklusiven Unterrichtssettings. Vor diesem Hintergrund ist es möglich Barrieren von Partizipation und Inklusion im Unterricht in ihrer Komplexität zu verstehen und dadurch erweiterte Deutungs- und Handlungsressourcen für schulische Handlungssituationen zu erschliessen.

Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität gegenüber Verschiedenheit
- reflektieren das veränderte Rollenverständnis aller am Unterricht beteiligter Personen
- kennen Prinzipien inklusiver Didaktik und können sie mit eigenem Sinn und konkreten Handlungsvorstellungen verknüpfen und in ihr „allgemeinpädagogisches“ Unterrichtskonzept integrieren
- sind in der Lage, komplexe Situationen wechselseitiger Abhängigkeiten in Schule und Unterricht wahrzunehmen und zu analysieren und daraus erweiterte Handlungskapazitäten abzuleiten
- können die Reichweite ihrer Handlungskompetenzen einschätzen und verfügen über Wissen zu weiterführenden Hilfestellungen durch andere Fachpersonen
- benennen Fragen und Unsicherheiten, die damit verbunden sind und reflektieren die Konsequenzen daraus

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten die zur Verfügung gestellten Materialien zu einem der Themen, die im Seminar gemeinsam erarbeitet werden und stellen ihre Überlegungen in individuell aufgearbeiteter Form allen zur Verfügung.

Die Präsentationen finden verteilt über das Semester statt.

Literatur

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2013): *«Das können wir hier nicht leisten». Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können: Ein Praxisbuch zum Umbau des Unterrichts*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Werning, Rolf (2014): *Stichwort: Schulische Inklusion*. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17(4). S. 601–623.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/SOa	Do	08:15-10:00	Solothurn	Regula Blöchlinger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 2.1

Inklusive Unterrichtsgestaltung: Diversität sprachendidaktisch anerkennen und nutzen

Je nach Herkunft, Geschlecht, Erstsprache usw. sammeln Schüler*innen unterschiedliche Erfahrungen in ihrer Lebenswelt. Ansätze inklusiver Pädagogik nehmen Heterogenität als schulische Normalität wahr, in der Bildungsprozesse für alle eröffnet werden. Aus dieser Perspektive werden individuelle Hintergründe, Interessen, Lernausgangslagen und Multilingualität für die Gestaltung eines lern- und entwicklungsfördernden Unterrichts in einem Klima der Akzeptanz und des verständnisvollen Umgangs mit Verschiedenheit als Ressource genutzt.

Mit inklusiver Unterrichtsentwicklung orientieren sich Lehrpersonen an dem Ziel, ihren Unterricht auf die heterogenen Entwicklungs- und Bildungsbedingungen der Lernenden auszurichten. Offene Unterrichtsmethoden und kooperative Lernformen halten didaktische Zugänge bereit, Prinzipien inklusiven Unterrichts wie Binnendifferenzierung, Kooperation, Ressourcenorientierung, Methodenvielfalt usw. zu berücksichtigen. Solche Konzepte ermöglichen allen Schüler*innen aktive und partizipative gemeinsame Lernerfahrungen.

Im Seminar werden Aspekte der Verwertung plurilingualer Unterrichtselemente für das sprachliche und mehrsprachige Lernen von Schüler*innen fokussiert. Modelle, Konzepte und Methoden inklusiver Didaktik sowie die im Lehrplan 21 geforderte Mehrsprachigkeitsdidaktik werden anhand praxisnaher Fallbeispiele im Kontext einer vielseitigen Nutzung vorhandener Erstsprachen problem-basiert erarbeitet und diskutiert.

Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität gegenüber Benachteiligungserfahrungen im Kontext von Mehrsprachigkeit und lernen sowohl die eigene als auch die Sprachenvielfalt der Schüler*innen als Ressource zu nutzen
- kennen Konzepte, Modelle und Prinzipien der Mehrsprachigkeit und des inklusiven Unterrichts
- anerkennen und nutzen ein vielfältiges Sprachrepertoire von Schüler*innen mit und ohne besonderem Förderbedarf
- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements
- können anhand fallbasierter Beispiele Lern- und Entwicklungstheorien mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht für heterogene Lerngruppen verknüpfen
- bringen ihre didaktischen Kenntnisse und sprachlichen Vorerfahrungen als Anknüpfungspunkt für die Erarbeitung inklusiver Konzepte konstruktiv ein

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Dokumentation der theoriegeleiteten Bearbeitung von Fallbeispielen (problem based learning in Verbindung mit den Lerneinheiten). Abgabe des Ergebnisberichtes am 6. Dezember 2021.

Literatur

Literaturempfehlungen zur Vertiefung der Thematik:

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim und Basel: Beltz.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Schader, Basil (2012): *Sprachenvielfalt als Chance. Das Handbuch. Hintergründe und 101 praktische Vorschläge für den Unterricht an mehrsprachigen Klassen*. Zürich: Orell Füssli.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Sandra Däppen, Ursula Käser-Leisibach
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBb	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Sandra Däppen, Ursula Käser-Leisibach

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 3.1

Gestaltung kooperativer Strukturen und Prozesse im Kontext von überfachlichem Lernen

Den Studierenden werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie Unterricht kooperativ gestalten und dabei individuelle Lern- und Sozialisationsvoraussetzungen im Rahmen von überfachlichem Lernen mit berücksichtigen können. Im Zentrum steht die Professionalität im Handeln mit unterschiedlichen Akteuren innerhalb und ausserhalb von Schule und Unterricht. Kooperative Prozesse beinhalten u.a. die Einigung auf grundlegende Bildungsziele, das Abstimmen von Grundhaltungen im Umgang mit Heterogenität, das Aushandeln von Aufgabenbereichen sowie den konstruktiven Umgang mit anderen Sichtweisen. Dies wiederum braucht die Fähigkeit der Perspektivenübernahme und die Möglichkeit das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren, zu begründen und zu kommunizieren.

Das Seminar thematisiert die Prozesse, welche für eine erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit entscheidend sind und stellt sie in den Kontext eines inklusiven Unterrichtssettings. Die dadurch entstehenden Prozesse unterstützen die Erweiterung von Denk- und Handlungsperspektiven.

Die Studierenden:

- verfügen über ein reflexives Verständnis von Kooperationsprozessen und Teambeziehungen und können ihre eigene Rolle analysieren, beurteilen, reflektieren und entsprechend anpassen
- kennen unterschiedliche Modelle von Kooperation und Beratung im schulischen und unterrichtlichen Kontext
- entwickeln ein Verständnis für systemische und institutionelle Aspekte der Kooperation in der Volksschule
- wissen um den Zusammenhang von Inklusion und den damit verbundenen Veränderungen von Denken und Handeln im Team und können

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

In Gruppen werden Beiträge zum Thema überfachliches Lernen im inklusiven Unterricht gestaltet. An einem konkreten Fallbeispiel wird aufgezeigt, wie überfachliches Lernen stattfinden und über kooperative Strukturen unterstützt werden kann.

Die Präsentationen finden verteilt über das Semester statt.

Literatur

Eder, Ferdinand und Hofmann, Franz (2012): *Überfachliche Kompetenzen in der österreichischen Schule: Bestandsaufnahme, Implikationen, Entwicklungsperspektiven*. In: Bruneforth, Michael; Herzog-Punzenberger, Barbara und Lassnigg, Lorenz (Hrsg.): Nationaler Bildungsbericht. Graz: Leykam, S. 23-61. https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/uek/nbb_2012_b02_kapitel02_23886.pdf?61ecac (30.01.2019).

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

entsprechend argumentieren
- verstehen Unsicherheit in gemeinsamen Arbeitssettings als Ausgangspunkt für die Gestaltung heterogenitätssensibler Lehr-Lernarrangements

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Regula Blöchlinger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 3.1

Kooperation im Kontext von Schule und Heterogenität

Auf der Primarstufe gibt es eine Vielzahl an inklusiven Schulungsformen: In sogenannten Inklusionsklassen arbeiten Regellehrpersonen mit Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen im Team eng zusammen. Andere Inklusionsmodelle sehen vor, dass Regellehrpersonen mehr punktuell mit Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen zusammenarbeiten und auf der Basis von kindbezogenen Förder- und Unterstützungsmassnahmen beraten und gezielt entlastet werden. Wiederum andere Modelle gehen davon aus, dass Regellehrpersonen, Fachlehrpersonen und Fachpersonen der Sonderpädagogik ein pädagogisches Team bilden, das für eine oder mehrere Klassen gemeinsam zuständig ist. Je nach Kooperationsform verändern sich auch die Prozesse und Prozessdokumente für die gemeinsame und individuelle Förderung aller Kinder. Je nach regionalem und sozialem Umfeld einer Schule, je nach Schulentwicklungskonzept und Schulleitung sowie in Abhängigkeit von individuell besonders schwierigen Situationen von einzelnen Kindern und/oder ihren Eltern ergeben sich weitere Bezüge für die – mehr oder weniger enge – interdisziplinäre Kooperation von Lehrpersonen, etwa mit der Schulsozialarbeit, mit Heilpädagogischen Schulen, dem Gesundheitswesen und anderen Vertreterinnen und Vertretern gesellschaftlicher Teilbereiche. Neben die inklusiven und die nach wie vor vorhandenen separativen Schulungsformen kann so ein ganzes Netz an Unterstützungssystemen treten. In diesem Seminar erhalten Sie Einblick in die Ausgestaltung von kooperativen Schul- und Unterrichtsformen, Sie setzen sich mit Qualitätsstandards ebenso auseinander wie mit den Perspektiven und Bedürfnissen von Kindern, Eltern und weiteren am Bildungsprozess beteiligten Personen. Sie reflektieren die eigene Rolle und Aspekte ihrer Handlungsfähigkeit als Lehrperson am multiprofessionellen Arbeitsplatz Schule.

Die Studierenden

- können das Moment der Kooperation auf die Planung und Durchführung von Unterricht auch angesichts komplexer Problemlagen anwenden
- können über Rollen- und Konfliktmuster nachdenken und mit Dritten darüber sprechen
- kennen ihre eigenen Einstellungen und Gefühle, die sie in Kooperationsverhältnisse einbringen
- können mit Belastungen umgehen und wissen, wie sie für sich und andere Hilfe finden und holen können

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

In EA/PA wird ein Reflexionspapier nach Angaben der Dozentin zu einem Themenbereich des Seminars verfasst.

Abgabetermin:
23.12.2021

Literatur

Kreis, Annelies; Wick, Jeannette und Košorok Labhart, Carman (Hrsg.) (2016): *Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*. Münster: Waxmann.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/AGc	Do	08:15-10:00	Windisch	Irina Bühler

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 3.1

Kooperation im Kontext von Schule und Heterogenität

Auf der Primarstufe gibt es eine Vielzahl an inklusiven Schulungsformen: In sogenannten Inklusionsklassen arbeiten Regellehrpersonen mit Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen im Team eng zusammen. Andere Inklusionsmodelle sehen vor, dass Regellehrpersonen mehr punktuell mit Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen zusammenarbeiten und auf der Basis von kindbezogenen Förder- und Unterstützungsmassnahmen beraten und gezielt entlastet werden. Wiederum andere Modelle gehen davon aus, dass Regellehrpersonen, Fachlehrpersonen und Fachpersonen der Sonderpädagogik ein pädagogisches Team bilden, das für eine oder mehrere Klassen gemeinsam zuständig ist. Je nach Kooperationsform verändern sich auch die Prozesse und Prozessdokumente für die gemeinsame und individuelle Förderung aller Kinder. Je nach regionalem und sozialem Umfeld einer Schule, je nach Schulentwicklungskonzept und Schulleitung sowie in Abhängigkeit von individuell besonders schwierigen Situationen von einzelnen Kindern und/oder ihren Eltern ergeben sich weitere Bezüge für die – mehr oder weniger enge – interdisziplinäre Kooperation von Lehrpersonen, etwa mit der Schulsozialarbeit, mit Heilpädagogischen Schulen, dem Gesundheitswesen und anderen Vertreterinnen und Vertretern gesellschaftlicher Teilbereiche. Neben die inklusiven und die nach wie vor vorhandenen separativen Schulungsformen kann so ein ganzes Netz an Unterstützungssystemen treten. In diesem Seminar erhalten Sie Einblick in die Ausgestaltung von kooperativen Schul- und Unterrichtsformen, Sie setzen sich mit Qualitätsstandards ebenso auseinander wie mit den Perspektiven und Bedürfnissen von Kindern, Eltern und weiteren am Bildungsprozess beteiligten Personen. Sie reflektieren die eigene Rolle und Aspekte ihrer Handlungsfähigkeit als Lehrperson am multiprofessionellen Arbeitsplatz Schule.

Die Studierenden

- können das Moment der Kooperation auf die Planung und Durchführung von Unterricht auch angesichts komplexer Problemlagen anwenden
- können über Rollen- und Konfliktmuster nachdenken und mit Dritten darüber sprechen
- kennen ihre eigenen Einstellungen und Gefühle, die sie in Kooperationsverhältnisse einbringen
- können mit Belastungen umgehen und wissen, wie sie für sich und andere Hilfe finden und holen können

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vorraussetzungen:

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

In EA/PA wird ein Reflexionspapier nach Angaben der Dozentin zu einem Themenbereich des Seminars verfasst.

Abgabetermin:
23.12.2021

Literatur

Kreis, Annelies; Wick, Jeannette und Košorok Labhart, Carman (Hrsg.) (2016): *Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*. Münster: Waxmann.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/BBb	Di	10:00-11:45	Muttenz	Irina Bühler

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 3.1

Kooperation von Fachpersonen im inklusiven Unterricht

Der inklusive Unterricht stellt die professionellen Akteure/Akteurinnen vor neue Herausforderungen. So bietet ein neues und erweitertes Verständnis von Prozessen der Interaktion und Zusammenarbeit von Lehrkräften und anderer in der Schule tätiger Fachpersonen zahlreiche Chancen und Möglichkeiten: Regellehrpersonen, Schulische Heilpädagog/-innen, Schüler/-innen und ihre Eltern können ihr Handeln in den Dienst gelingenden Unterrichtes stellen. Die damit entstehende neue Sicht auf die Ausgestaltung der Zusammenarbeit und der Einbezug spezifischer Kompetenzen und des Wissens aller Beteiligten ist das Thema der Lehrveranstaltung.

Für die Lehrpersonen entsteht eine Erweiterung und Modifikation der eigenen Aufgaben, aber auch die Möglichkeit, von Fachkompetenzen der Fachpersonen aus anderen Disziplinen zu profitieren und die daraus entstehenden neuen Erkenntnisse gewinnbringend für den Unterricht einzusetzen.

Das Seminar thematisiert die Prozesse, welche für ein erfolgreiches Zusammenarbeiten aller Fachpersonen entscheidend sind, beleuchtet diese aus Sicht der Sozial-, Arbeits- und Individualpsychologie und stellt sie in den Kontext eines inklusiven Unterrichtssettings. Die dadurch entstehenden Prozesse stehen im Dienst der Erweiterung von Denk- und Handlungsperspektiven. Dies geschieht mit dem Ziel, im Team den Erfolg auch in anspruchsvollen Unterrichtssituationen zu sichern.

Die Studierenden

- reflektieren das veränderte Rollenverständnis aller am Unterricht beteiligten Personen
- kennen verschiedene Kooperationsformen und nutzen die Kompetenzen von Fachpersonen aus unterschiedlichen Disziplinen
- bearbeiten die Frage nach der Verteilung von Aufgaben unter dem Gesichtspunkt des bestmöglichen Einsatzes der spezifischen Kompetenzen der beteiligten Personen
- benennen Fragen und Unsicherheiten, die damit verbunden sind und reflektieren die Konsequenzen daraus
- verstehen Unsicherheit in gemeinsamen Arbeitssettings als Ausgangspunkt für die Gestaltung heterogenitätssensibler Lehr-Lernarrangements
- erarbeiten konkrete Lösungsansätze für die Gestaltung von gegenseitig unterstützenden Handlungssettings von Fachpersonen
- wissen um den Zusammenhang von Inklusion und den damit verbundenen Veränderungen von Denken und Handeln im Team und können entsprechend argumentieren
- können unterschiedliche Voraussetzungen in Teams von Fachpersonen als Grundlage für die Erweiterung der eigenen Kompetenzen nutzen und im Unterricht einsetzen

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten als Gruppe eine Einführung in ein Instrument zur Zusammenarbeit, und gestalten damit die Lehrveranstaltungstermine vom 22.11.21 und vom 29.11.21. Es wird an beiden Terminen die Anwesenheit aller Studierender vorausgesetzt.

Literatur

Gräsel, Cornelia; Fussangel, Kathrin und Pröbstel, Christian (2006). *Lehrkräfte zur Kooperation anregen - Eine Arbeit für Sisyphos.* Zeitschrift für Pädagogik, *52* (2), S. 205-219.

Lütje-Klose, Birgit und Willenbring, Mjonika (1999). *Kooperation fällt nicht vom Himmel.* Behindertenpädagogik, 38 (1), S. 2-31.

Nerdinger, Friedemann; Blickle, Gerhard, und Schaper, Niclas (2011). *Arbeits- und Organisationspsychologie*. Berlin: Springer.

Nijstad, Bernard und van Knippenberg, Daan (2014). *Gruppenpsychologie: Grundlegende Prinzipien.* In K. Jonas, W. Stroebe und M. Hewstone (Eds.), *Sozialpsychologie. Eine Einführung* (pp. 439-468). Berlin Heidelberg New York: Springer.

Willmann, Marc (2009). *Lehrer-Kooperation.* In G. Opp & G. Theunissen (Eds.), Handbuch Schulische Sonderpädagogik (pp. 470-478). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Inside-Gruppenraum eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/BBd	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Jean-Luc Düblin

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 3.1

Kooperation von Fachpersonen im inklusiven Unterricht

Der inklusive Unterricht stellt die professionellen Akteure/Akteurinnen vor neue Herausforderungen. So bietet ein neues und erweitertes Verständnis von Prozessen der Interaktion und Zusammenarbeit von Lehrkräften und anderer in der Schule tätiger Fachpersonen zahlreiche Chancen und Möglichkeiten: Regellehrpersonen, Schulische Heilpädagog/-innen, Schüler/-innen und ihre Eltern können ihr Handeln in den Dienst gelingenden Unterrichtes stellen. Die damit entstehende neue Sicht auf die Ausgestaltung der Zusammenarbeit und der Einbezug spezifischer Kompetenzen und des Wissens aller Beteiligten ist das Thema der Lehrveranstaltung.

Für die Lehrpersonen entsteht eine Erweiterung und Modifikation der eigenen Aufgaben, aber auch die Möglichkeit, von Fachkompetenzen der Fachpersonen aus anderen Disziplinen zu profitieren und die daraus entstehenden neuen Erkenntnisse gewinnbringend für den Unterricht einzusetzen.

Das Seminar thematisiert die Prozesse, welche für ein erfolgreiches Zusammenarbeiten aller Fachpersonen entscheidend sind, beleuchtet diese aus Sicht der Sozial-, Arbeits- und Individualpsychologie und stellt sie in den Kontext eines inklusiven Unterrichtssettings. Die dadurch entstehenden Prozesse stehen im Dienst der Erweiterung von Denk- und Handlungsperspektiven. Dies geschieht mit dem Ziel, im Team den Erfolg auch in anspruchsvollen Unterrichtssituationen zu sichern.

Die Studierenden

- reflektieren das veränderte Rollenverständnis aller am Unterricht beteiligten Personen
- kennen verschiedene Kooperationsformen und nutzen die Kompetenzen von Fachpersonen aus unterschiedlichen Disziplinen
- bearbeiten die Frage nach der Verteilung von Aufgaben unter dem Gesichtspunkt des bestmöglichen Einsatzes der spezifischen Kompetenzen der beteiligten Personen
- benennen Fragen und Unsicherheiten, die damit verbunden sind und reflektieren die Konsequenzen daraus
- verstehen Unsicherheit in gemeinsamen Arbeitssettings als Ausgangspunkt für die Gestaltung heterogenitätssensibler Lehr-Lernarrangements
- erarbeiten konkrete Lösungsansätze für die Gestaltung von gegenseitig unterstützenden Handlungssettings von Fachpersonen
- wissen um den Zusammenhang von Inklusion und den damit verbundenen Veränderungen von Denken und Handeln im Team und können entsprechend argumentieren
- können unterschiedliche Voraussetzungen in Teams von Fachpersonen als Grundlage für die Erweiterung der eigenen Kompetenzen nutzen und im Unterricht einsetzen

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten als Gruppe eine Einführung in ein Instrument zur Zusammenarbeit, und gestalten damit die Lehrveranstaltungstermine vom 22.11.21 und vom 29.11.21. Es wird an beiden Terminen die Anwesenheit aller Studierender vorausgesetzt.

Literatur

Gräsel, Cornelia; Fussangel, Kathrin und Pröbstel, Christian. (2006). *Lehrkräfte zur Kooperation anregen - Eine Arbeit für Sisyphos.* Zeitschrift für Pädagogik, *52* (2), S. 205-219.

Lütje-Klose, Birgit und Willenbring, Monika. (1999). *Kooperation fällt nicht vom Himmel.* Behindertenpädagogik, 38 (1), S. 2-31.

Nerdinger, Friedemann; Blickle, Gerhard und Schaper, Niclas (2011). *Arbeits- und Organisationspsychologie*. Berlin: Springer.

Nijstad, Bernard und van Knippenberg, Daan (2014). *Gruppenpsychologie: Grundlegende Prinzipien.* In K. Jonas, W. Stroebe und M. Hewstone (Eds.), *Sozialpsychologie. Eine Einführung* (pp. 439-468). Berlin Heidelberg New York: Springer.

Willmann, Marc (2009). *Lehrer-Kooperation.* In G. Opp & G. Theunissen (Eds.), Handbuch Schulische Sonderpädagogik (pp. 470-478). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Inside-Gruppenraum eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/BBc	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Jean-Luc Düblin

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 3.1

Miteinander kooperieren – aber wie? Kommunikation und Kooperation mit Eltern im inklusiven Schulkontext

Aufgrund der wachsenden Heterogenität in Schulen steigt die Anforderung an Lehrkräfte im Umgang mit Heterogenität und damit auch in Bezug auf die Familien der Kinder. Die Wahrnehmung von Differenz sowie ihre Anerkennung berühren Fragen nach unterschiedlichen Kulturen, Werten, Erziehungsmethoden und pädagogischen Zielen.
Ansätze der vorurteilsbewussten Pädagogik konstatieren, dass es zur selbstbewussten Entwicklung jedes Kindes gehört, dass es in seiner Identität angenommen und gestärkt wird. Hierfür ist entscheidend, dass Eltern und Lehrpersonen sich respektieren, Verständnis füreinander entwickeln und konstruktiv mit interkulturellen Konflikten und gegenseitigen Ansprüchen umzugehen wissen (anti-bias-approach).
Hierfür müssen Lehrpersonen Interesse für die Hintergründe und Familienrealitäten aufbringen, Wissen erlangen, Rahmenbedingungen kennen. Je weiter die Familienwirklichkeit der Kinder jedoch von der Erfahrungswelt der Lehrpersonen entfernt ist, desto wahrscheinlicher sind Irritationen, desto schwieriger kann sich die Kooperation mit den Eltern gestalten. Ängste, Unverständnis oder Beurteilungen können die Zusammenarbeit erschweren. Nicht selten begegnen wir dabei eigenen Vorurteilen, Bildern und Klischees, aber auch Vorurteilen von Seiten der Familien.
In diesem Seminar geht es um Sensibilisierung sowie die Bewusstwerdung eigener Wertesysteme und Ressourcen als Grundlage für eine konstruktive, diversitätsbewusste und inklusive Kooperation mit Eltern. Auf der Grundlage der Pädagogik der Vielfalt (Prengel) und der Anerkennung von Verschiedenheit (anti-bias-approach) führen die Studierenden eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt und lernen Methoden konstruktiver Elternarbeit und Kommunikation kennen.

Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Kooperation
- reflektieren eigene Denk- und Verhaltensmuster
- eignen sich Diversitätskompetenz für den Umgang mit „kultureller“ Vielfalt an
- erlernen Kommunikationsmodelle und -methoden
- lernen Elterngespräche führen

„Dieses Seminar wird ausschließlich digital ausgebracht.“

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit erwartet. Dies beinhaltet die Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten. Leistungsnachweis: Essay über ein für die Studierenden im Zusammenhang des Seminars relevantes Thema
Abgabetermin: 18.12.2021

Literatur

Empfohlene Literatur zum Einlesen:

Institut für den Situationsansatz; Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2018): *Lernprozesse zur Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung begleiten.* Berlin: Wamiki.

Borke, Jörn und Schwentesius, Anja (Hrsg.) (2020): *Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertagesstätten.* Weinheim: Beltz-Juventa.

Prengel, Annedore (2019): *Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz.* Opladen: Barbara Budrich.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/AGb	Mi	16:15-18:00	Windisch	Karin Joggerst

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inklusive Bildung 3.1

Miteinander kooperieren – aber wie? Kommunikation und Kooperation mit Eltern im inklusiven Schulkontext

Aufgrund der wachsenden Heterogenität in Schulen steigt die Anforderung an Lehrkräfte im Umgang mit Heterogenität und damit auch in Bezug auf die Familien der Kinder. Die Wahrnehmung von Differenz sowie ihre Anerkennung berühren Fragen nach unterschiedlichen Kulturen, Werten, Erziehungsmethoden und pädagogischen Zielen.
Ansätze der vorurteilsbewussten Pädagogik konstatieren, dass es zur selbstbewussten Entwicklung jedes Kindes gehört, dass es in seiner Identität angenommen und gestärkt wird. Hierfür ist entscheidend, dass Eltern und Lehrpersonen sich respektieren, Verständnis füreinander entwickeln und konstruktiv mit interkulturellen Konflikten und gegenseitigen Ansprüchen umzugehen wissen (anti-bias-approach).
Hierfür müssen Lehrpersonen Interesse für die Hintergründe und Familienrealitäten aufbringen, Wissen erlangen, Rahmenbedingungen kennen. Je weiter die Familienwirklichkeit der Kinder jedoch von der Erfahrungswelt der Lehrpersonen entfernt ist, desto wahrscheinlicher sind Irritationen, desto schwieriger kann sich die Kooperation mit den Eltern gestalten. Ängste, Unverständnis oder Beurteilungen können die Zusammenarbeit erschweren. Nicht selten begegnen wir dabei eigenen Vorurteilen, Bildern und Klischees, aber auch Vorurteilen von Seiten der Familien.
In diesem Seminar geht es um Sensibilisierung sowie die Bewusstwerdung eigener Wertesysteme und Ressourcen als Grundlage für eine konstruktive, diversitätsbewusste und inklusive Kooperation mit Eltern. Auf der Grundlage der Pädagogik der Vielfalt (Prengel) und der Anerkennung von Verschiedenheit (anti-bias-approach) führen die Studierenden eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt und lernen Methoden konstruktiver Elternarbeit und Kommunikation kennen.

Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Kooperation
- reflektieren eigene Denk- und Verhaltensmuster
- eignen sich Diversitätskompetenz für den Umgang mit „kultureller“ Vielfalt an
- erlernen Kommunikationsmodelle und -methoden
- lernen Elterngespräche führen

„Dieses Seminar wird ausschließlich digital ausgebracht.“

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit erwartet. Dies beinhaltet die Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten. Leistungsnachweis: Essay über ein für die Studierenden im Zusammenhang des Seminars relevantes Thema
Abgabetermin: 18.12.2021

Literatur

Empfohlene Literatur zum Einlesen:

Institut für den Situationsansatz; Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.) (2018): *Lernprozesse zur Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung begleiten.* Berlin: Wamiki.

Borke, Jörn und Schwentesius, Anja (Hrsg.) (2020): *Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertagesstätten.* Weinheim: Beltz-Juventa.

Prengel, Annedore (2019): *Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz.* Opladen: Barbara Budrich.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/AGa	Mi	14:15-16:00	Windisch	Karin Joggerst

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kultur und Gesellschaft 1

Einführung in die Schweizer Schulgeschichte: zweihundert Jahre Schulentwicklung und Schulreform

Gegenwärtig werden verschiedene, zum Teil umstrittene Reformen umgesetzt: Erweiterung der Schulzeit, Harmonisierung der Lehrpläne, integrativer Unterricht, Ausbau von Tagesstrukturen, Einführung von Bildungsstandards etc. Wenn man die Reformen mitsamt den Debatten, die sie auslösen, verstehen will, kommt man um eine Betrachtung der Geschichte nicht umhin. An ausgewählten Beispielen skizziert die Vorlesung die Entstehung eines modernen Schweizer Bildungssystems und zeigt auf, wie dessen Entwicklung Teil grösserer historischer und sozialer Umwälzungen war. Am Ende des 18. Jahrhunderts kam es zu einer ‹Bildungsrevolution›, deren ‹Erben› die heutigen Schulsysteme sind.

Diese Veranstaltung wird ausschliesslich digital ausgebracht.

ECTS
2

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Vorlesung

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Literatur

Criblez, Lucien (2008) (Hrsg.): Bildungsraum Schweiz. Historische Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Nadja Wenger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/SOa	Do	12:15-14:00	Solothurn	Nadja Wenger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kultur und Gesellschaft 2.1

Achtsamkeit in der Schule – Trends, Praktiken, Hintergründe

Im Zentrum des Seminars steht ein Trend, der seit einigen Jahren immer öfter auch Eingang in die Klassenzimmer gefunden hat: Achtsamkeit. Damit ist eine Haltung gemeint, die sich gegenüber dem jetzigen Moment öffnet und so der unmittelbar erlebten Gegenwart im Bewusstsein Raum gibt, ohne diesen Moment zu bewerten. Diese Haltung kann in diversen Übungen kultiviert werden, etwa durch das Ausmalen von Mandalas, Atemübungen, Yoga usw. Lehrkräfte versprechen sich davon mehrere Vorzüge, insbesondere ein Mittel für Schülerinnen und Schüler zu haben, um mit dem zunehmenden Schulstress besser umgehen zu können, um ihre Konzentrationsfähigkeit für das schulische Lernen zu optimieren und nicht zuletzt auch, damit Lehrpersonen selbst vor Burnouts und beruflicher Überlastung geschützt werden können. Hierzu sollte die zentrierende Kraft der Achtsamkeit beitragen können.

Im Rahmen der Kompetenzziele der Modulgruppe Kultur und Gesellschaft nimmt der Kurs mehrere Aspekte in den Blick:

- Was ist Achtsamkeit genau und was sind die kulturellen Wurzeln? Inwiefern spielt z.B. der Buddhismus eine Rolle?
- Weshalb taucht dieser Trend zunehmend in der Schule auf, nachdem er bereits seit längerem im Lifestyle, in Public Health, im Wirtschaftsleben und in anderen gesellschaftlichen Bereichen Fuss fassen konnte?
- Auf welche Weise wird Achtsamkeit in der Schulkultur gelebt, welche Praktiken werden angewandt?

Der Kurs blickt somit mit einer analytischen Fragehaltung «What's going on?» und «Warum?» auf Achtsamkeit in der Schule; was im Kurs hingegen nicht gemacht wird, sind praktische Achtsamkeitsübungen.

Der Kurs befähigt Teilnehmende, den Begriff Achtsamkeit und dahinterliegende philosophische Ideen zu erklären, die Konjunktur des Trends im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklungen zu analysieren und Praktiken der Achtsamkeit in der Schule zu erkennen sowie die damit verbundenen pädagogischen Erwartungen zu untersuchen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Literatur

Wird im Kurs bekannt gegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/BBa	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Martin Viehhauser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/BBb	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Martin Viehhauser

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kultur und Gesellschaft 2.1

Aktuelle Schulreformen und Wandel der Lehrpersonenrolle

Das Bildungssystem, so die Wahrnehmung vieler Lehrpersonen, Eltern und Politiker, wird zurzeit von einem noch nie dagewesenen Mass an Reformen «umgepflügt». Die Reformen hätten – so die Einschätzung – nicht nur einschneidende Folgen für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, sondern auch für die Lehrpersonen. Die Lehrveranstaltung interessiert sich nun dafür, ob und welche Konsequenzen aktuelle Reformen für die Lehrpersonen wirklich haben. In einem ersten Schritt wird in der Lehrveranstaltung daher die Grundlage für die Situierung und Analyse der Reformen erarbeitet, nämlich mit Hilfe von Sennets Untersuchung des flexiblen Kapitalismus und von Fends Analyse der Funktionen des Bildungssystems. In einem zweiten Schritt werden dann exemplarisch einige aktuelle Reformen untersucht. So wird z. B. die Kompetenzorientierung im Fach «Natur, Mensch und Gesellschaft» im Lehrplan 21 in Bezug zu historischen Lehrplänen gesetzt und der sich abzeichnende Wandel der Funktion der Lehrperson untersucht. Zum andern wird die bei der integrativen Schulung geforderte Individualisierung und innere Differenzierung von Unterricht anhand praktischer Beispiele (Werkstätten, Wochenplänen) hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die Ausgestaltung der Lehrpersonenrolle unter die Lupe genommen. Es werden auch weitere ‹schulreformerische› Forderungen und Entwicklungen untersucht, wie z. B. Selektion (z. B. Notengebung und Übertritt in die Sekundarstufe) oder die Verwendung digitaler Lehrmittel.

Zielsetzung: Die Studierenden sind in der Lage zentrale Reformen der Schule historisch und soziologisch zu untersuchen und mögliche Konsequenzen des Wandels der Lehrpersonenrolle analytisch herauszuarbeiten.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Literatur

- Fend, H. (2011): *Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen.* Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Sennet, R. (1998): *Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus.* Berlin: Berlin-Verlag.
- Tenorth, H.-E. (2004): Lehrerarbeit – Strukturprobleme und Wandel der Anforderungen. In: Beckmann, U./Brandt, H./Wagner, H. (Hrsg.): *Ein neues Bild vom Lehrerberuf?*Weinheim, Basel: Beltz. S. 14–25.
- Perkhofer-Czapek, M./Potzmann, R. (2016): *Begleiten, Beraten und Coachen – Der Lehrberuf im Wandel*. Wiesbaden: Springer.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/SOa	Do	08:15-10:00	Solothurn	Jürg Zimmermann

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kultur und Gesellschaft 2.1

Das demokratische Kind – Aufwachsen im Widerspruch zwischen Unmündigkeit und Partizipation

Unter dem Postulat «dass Auschwitz nicht noch einmal sei» unterstrich Adorno in den 1960er Jahren die Forderung, dass es sich Erziehung und Bildung zur primären Aufgabe machen muss, zur Mündigkeit aller Menschen beizutragen. Beinahe zeitgleich mit Adornos Forderungen drangen – wenn auch nur partikular und vor allem aus dem anglikanischen Raum – erstmals praktische Umsetzungen für partizipativen Unterricht in die Schulen. Grössere Bekanntheit erlangten so beispielsweise sogenannte antipädagogische Schulmodelle wie die Summerhill-Schule oder der auf Moralpsychologie beruhende Partizipationsansatz von Lawrence Kohlbergs Just Community. Wenn auch in ihren Ansätzen und Idealen verschieden waren diese Modelle in Ihrem Wunsch gleich mittels verstärkter Partizipationsmöglichkeiten innerhalb der Schule das Demokratieverständnis bei den Kindern zu stärken. Doch obschon solche schulreformatorischen Partizipationsmodelle bereits seit der Zeit der Reformpädagogik existieren und eine gewisse Öffnung hinzu demokratischeren und partizipativeren Unterricht auch bei Staatsschulen veranlassten, zeigt sich seit Jahrzehnten eine quantitative Abnahme im politischen und gesellschaftlichen Engagement bei Kindern und Jugendlichen. Inwiefern haben somit demokratische und politische Bildung Einfluss auf das Engagement in Politik und Gesellschaft von Kindern? Welchen bildungssoziologischen, philosophischen und psychologischen Grundannahmen entsprangen Ideen zur Konzeption partizipatorischen Unterrichts? Welche Möglichkeiten, aber auch welche Grenzen, hat die Schule hinsichtlich der Partizipation der Schülerinnen und Schüler?

In einem ersten Schritt wird sich das Seminar der historischen Entwicklung des demokratischen und partizipatorischen Unterrichts widmen, bevor in einem zweiten Schritt gegenwärtige Modelle und Konzeptionen der schulischen Partizipation analysiert werden. Anschliessend werden in einem dritten Schritt die Absichten und Grenzen von partizipatorischem Unterricht anhand des Just Community- Konzept und des Kommunitarismus untersucht, um darauf basierend gemeinsam einen Ausblick zu erarbeiten.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Literatur

Kohlberg, L. (1996): *Die Psychologie der Moralentwicklung.* Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Rawls, J. (2020): *Eine Theorie der Gerechtigkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Taylor, C. (1993): *Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung.* Frankfurt am Main: Fischer.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/AGc	Do	10:15-12:00	Windisch	Christoph Graf
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/BBc	Di	10:00-11:45	Muttenz	Christoph Graf
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/BBd	Di	12:00-13:45	Muttenz	Christoph Graf

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kultur und Gesellschaft 2.1

Lebenswelten Kindheit – Erziehung und Schule im globalen Kontext

Nicht erst seit Einführung von PISA zeigen sich globale Angleichungstendenzen, die vorschreiben, wie eine allgemeingültige Bildung auszusehen hat: Entsprechend gesellschaftlicher und ökonomischer Ansprüche werden nationale Bildungssystemen so reformiert, dass sie im internationalen Wettbewerb konkurrieren können. Doch insbesondere im Globalen Süden, den sogenannten Entwicklungsländern ist eine Angleichung des Bildungssystems an internationale Standards mit Verlusten von eigenen kulturellen und pädagogischen Prinzipien und Praktiken verbunden. Dieser Vorgang findet seinen Ursprung, neben der starken globalen Führungsrolle des Westens, im Verkennen und der Ignoranz nicht-westlicher Erziehungstheorien und Schulsysteme. Schule, Kindheit und Jugend nur als ein singuläres, eurozentrisches Konstrukt zu sehen, verklärt die Tatsache, dass Bildung und Kindheit je nach kulturellem Kontext auch anders verstanden werden kann.

In diesem Seminar soll darum der Frage nachgegangen werden, wie Bildung jenseits unserer Kultur aussehen kann: Auf welchen kulturellen und historischen pädagogischen Prinzipien beruhen Erziehungssysteme in anderen Gebieten der Welt? Wie wird Schule und Bildung in anderen Teilen der Welt verstanden und erforscht? Und welche diskriminierenden und rassistischen Stereotypen begleiten uns bis heute in der Frage nach «richtiger» Bildung?

Um diese Fragen zu ergründen, wird sich das Seminar neben der Analyse und Auseinandersetzung von verschiedenen Kindheitsbilder und Bildungssystemen auch der Frage der westlichen und (post-) kolonialen Einflussnahme auf Schulen und Erziehung im globalen Kontext widmen. Dabei soll untersucht werden, wie Ökonomisierungszwänge sowie nationale und internationale Leistungsstandards Einfluss auf lokale Schulakteur*innen nehmen.

Das Seminar findet als Blockseminar statt.

Veranstaltungstage:

Freitag, 15. Oktober 16.15–20.00 Uhr und Samstag, 16. Oktober 09.15–17.00 Uhr

Freitag, 19. November 16.15–20.00 Uhr und Samstag, 20. November 09.15–17.00 Uhr

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

- Eigens angestellte Recherchen zu einem ausländischen Bildungs- und Erziehungssystem
- Führen eines Lektüreportfolios

Literatur

- Castro, V. M. M., & Dhawan, N. (2005): *Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung*. Bielefeld: Transcript.
- Masschelein, J., & Simons, M. (2012): *Globale Immunität. Oder eine kleine Kartographie des europäischen Bildungsraums*. Zürich: Diaphanes.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/AGa	Mo	08:15-10:00	Windisch	Christoph Graf

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kultur und Gesellschaft 2.1

Über das Prekäre an Schule und Pädagogik – Darstellungen in der Literatur

Was hat Erziehungswissenschaft mit Literatur zu tun? In der Auseinandersetzung mit ästhetischen Werken liegt – so eine neuere theoretische Position – für die Pädagogik eine Möglichkeit, neue Erkenntnisse über ihren Gegenstand zu gewinnen: Literarische (und filmische) Darstellung von Identitäts- und Sozialisationsprozessen, von Erziehungs- und Bildungsprozessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen stellen Quellen von Erfahrungen dar, die auch den Erwerb von theoretischem Wissen zulassen. Während gerade die Pädagogik – wohlwissend um die Möglichkeiten des Versagens – theoretisch von einem gelingenden Bildungsprozess ausgeht, beleuchtet Literatur nicht selten die Momente pädagogischen Handelns und schulischer Erfahrungen, die beim Individuum mit Brüchen, mit Irritationen, Widerständen, Krisen oder Scheitern einhergehen. Wir befassen uns daher im Seminar mit literarischen Darstellungen von prekären Situationen – von inneren wie äusseren Konflikten, die im Kontext von Schule, Unterricht, von Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschülern zu verorten sind. Der historische Kontext wird in die Analyse und Interpretation der Werke eingebettet. So soll auch der Wandel pädagogischer Praxis und der Lebensrealitäten von Schülerinnen und Schülern sichtbar werden wie auch der Wandel von derer literarischer Darstellung.

Im Seminar unternehmen wir unter der Berücksichtigung von unterschiedlichen literarischen Genres einen Streifzug durch literarische Werke, die Schule thematisieren. Ausgewählte Themen umfassen u. a. konflikt- und gewaltreiche Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Machtausübung durch Lehrpersonen auf Schülerinnen und Schülern und umgekehrt sowie Widerstände gegenüber Schule und Unterricht. Wir lesen u. a. Textauszüge aus Robert Musils «Verwirrungen des Zöglings Törless»(1906), Friedrich Torbergs «Schüler Gerber» (1930), Barbara Frischmuths «Die Klosterschule» (1968), Jay Ashers Tote «Mädchen lügen nicht» (2012) und Markus Zanggers «Ju¨rg Jegges Dunkle Seite: Die Übergriffe des Musterpädagogen» (2017). Mindestens ein Werk muss vollständig gelesen werden.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Literatur

- Helsper, Werner/Reh, Sabine (2012): Nähe, Diffusität und Asymmetrie in pädagogischen Interaktionen. In: Werner Thole et al. (Hrsg.): *Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik*. Opladen: Budrich. S. 265–290.
- Rieger-Ladich, Markus (2014): *Erkenntnisquellen eigener Art? Literarische Texte als Stimulanzien erziehungswissenschaftlicher Reflexion*. In: Zeitschrift für Pädagogik, 60(3), 350–367.
- Teuschel, Peter/Heuschen, Klaus Werner (2013): *Bullying: Mobbing bei Kindern und Jugendlichen*. Stuttgart: Schattauer.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/AGb	Mo	12:15-14:00	Windisch	Nadja Wenger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kultur und Gesellschaft 3.1

«Diese beschissene Holzklötzchenfabrik» – Einblicke in die Geschichte der Heimerziehung im 20. Jahrhundert

Schweizer Behörden griffen im 20. Jahrhundert als Teil der gesetzlich festgelegten Fürsorgepraxis massiv in das Leben von Kindern und Jugendlichen ein. So wurden etwa Minderjährige bereits aus geringfügigen Anlässen «verdingt» oder in Heimen und Pflegefamilien «versorgt». Die sogenannten «fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen» produzierten psychisches, physisches, soziales sowie ökonomisches Leid. In Heimen wurden zahlreiche Kinder und Jugendliche Opfer physischer wie psychischer Gewalt: Missstände, vor denen die Fürsorge eigentlich hätte bewahren sollen. Ein solches Erziehungsheim ist das bis heute für seine Holzspielzeugfabrik berühmte Zürcher Landerziehungsheim «Albisbrunn» für sogenannte «Schwererziehbare», dessen Geschichte derzeit im Rahmen eines nationalen Forschungsprojekts (NFP 76) aufgearbeitet wird.

Im Seminar wird am Beispiel «Albisbrunns» dem Wandel von Erziehungsvorstellungen, Erziehungspraktiken, Annahmen über Professionalität sowie dem Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit sozialbenachteiligter Herkunft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nachgegangen. Die Exklusion der schwierigsten «Fälle» in ein ländliches Erziehungsheim mit heiminterner Schule bietet zudem Einblicke in die Vorgeschichte der Inklusionsdebatte. Wie sah der Alltag der sogenannten «Zöglinge» aus? Welche Möglichkeiten nutzten sie, um sich den angebotenen pädagogischen Programmen zu entziehen? Welche Probleme beschäftigten die Erzieher und wie haben sie versucht diese zu lösen?

Da jede Gegenwart über geteilte Erziehungsvorstellungen verfügt, wie etwa über die Frage pädagogischer Strafen, lohnt sich der Blick zurück, um aus der historischen Distanz deren Bedeutung zu eruieren. Zu versuchen, die damaligen Pädagogen besser zu verstehen, die aus heutiger Sicht moralisch zweifelhaft – aber in ihrem Selbstverständnis grösstenteils vernünftig – gehandelt haben, könnte helfen, ein Sensorium für die Ambivalenzen, Funktionsweisen und Kontingenz von Erziehung zu entwickeln. Im Seminar werden hierfür ausgewählte historische Quellen aus den Archivalien des Landerziehungsheims untersucht: Heimakten, Fotografien, Architekturpläne sowie Filme, ergänzt mit aktuellen Forschungsergebnissen zur Schweizer Heimgeschichte, eröffnen den Blick auf eine vergangene Pädagogik, die – wie jede Pädagogik – von den Moralvorstellungen ihrer Zeit durchtränkt, Mühe bekundete, ihren hohen Idealen gerecht zu werden.

Das Seminar findet ausschliesslich als online-Seminar statt.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Die Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung abgegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/AGb	Mo	14:15-16:00	Windisch	Daniel Deplazes

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kultur und Gesellschaft 3.1

«Ein Panzernashorn möchte ich sein» – Erzählungen im Schulalltag

Dichtende Lehrpersonen gibt es wie Sand am Meer. Oder in der Sahara, wie Peter Bichsel in der ersten seiner «Kindergeschichten» schreibt. Dass in Bichsels Geschichten der schulische Alltag seine Rolle spielt, muss manchmal zwischen den Zeilen herausgelesen werden. Obwohl er seine Erzählungen auch für ein Publikum im Primarschulalter geschrieben hat, sind diese auf verschiedenen Ebenen zugänglich. So zeigt sich etwa im lustigen Wörterbuch des alten Manns aus «Ein Tisch ist ein Tisch» sowohl die Lust am Erfinden als auch die Kontingenz und Ambivalenz von Sprache. Dies wiederum ist eine Lektion, die für Primarschulkinder interessant ist, genauso für Lehrpersonen und alle «gesellschaftlichen Tiere» (Aristoteles). Ein Tier, das Panzernashorn, wird von Bichsel schliesslich zum schulischen Thema schlechthin in Beziehung gesetzt, ist es doch das Symbol des «Mann[s], der nichts mehr wissen wollte» in der letzten Kindergeschichte. Peter Bichsel (*1935), der das Seminar in Solothurn besucht hatte und bis 1968 als Lehrer gearbeitet hat, der für das Drehbuch «Unser Lehrer» (1971) verantwortlich war und einer der bekanntesten Schweizer Schriftsteller ist, eignet sich wunderbar, um die Figur der Lehrperson und das Verhältnis von Schule und Alltag zu erforschen.

In den Erziehungswissenschaften sind seit einiger Zeit Filme und Literatur nicht nur als Illustration für Theorien von Bedeutung (vgl. z.B. Rieger-Ladich 2014), sondern auch als Material, mit dem sich angehende Lehrpersonen beschäftigen können, um grundlegende Fragen der Pädagogik zu studieren. Gerade Bichsels Geschichten eignen sich in ausserordentlicher Weise dazu, Lehrpersonen den Zugang zu pädagogischen Antinomien zu erleichtern und beim Finden der eigenen Rolle im Klassenzimmer zu helfen.

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden folgendes zu ermöglichen:

- Medien-Literacy: Mit einem multimedialen Ansatz (Filme, Tonaufnahmen, wissenschaftliche Artikel etc.) literarisch-pädagogische Quellen bezogen auf ihren Fachbereich zu untersuchen und auf die Anwendung im eigenen Unterricht zu prüfen
- Reflexion von Professionalisierungstheorien: Umsetzungen von Unterrichtspraxis und Lehrpersonenprofessionalität sowie die von Bichsel benannten, pädagogischen Schwierigkeiten und Möglichkeiten zu reflektieren.
- Arbeit mit der eigenen Berufsbiographie: Gesellschaftlichen Darstellungen von Lehrpersonen kennenzulernen, kritisch zu durchleuchten und mit den eigenen Vorstellungen einer Lehrperson zu verknüpfen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Literatur

- Bichsel, Peter (1997/2013): *Kindergeschichten*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Rieger-Ladich, Markus (2014): Erkenntnisquellen eigener Art? Literarische Texte als Stimulanzien erziehungswissenschaftlicher Reflexion. In: *Zeitschrift für Pädagogik* 60(3), S. 350–367.
- Schmitz-Emans, M. (1986). Ein Dichter ist ein Dichter: Zur Autoreflexivität der «Kindergeschichten» Peter Bichsels. In: *Colloquia Germanica* 19(3/4), S. 304–320.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Jonas Borer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBb	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Jonas Borer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kultur und Gesellschaft 3.1

Jeder sollte, aber nicht alle können – Bildungsgerechtigkeit als (blosses) Versprechen?

Die Sorge in der Bildungspolitik ist gross: Covid-19 und die damit verbundenen Schulschliessungen vergrösserten die anhin schon grosse Kluft zwischen starken und schwachen Schüler*innen. Die Sorge um Bildungsgerechtigkeit treibt die Pädagogik jedoch nicht erst seit der Pandemie um. Doch trotz der erlangten Erkenntnisse über entscheidende Faktoren und Einflüsse, die über individuellen Bildungserfolg und -misserfolg entscheiden, sind Bildungszugänge noch immer ungleich von Klasse und Milieu geprägt. Dem Schulsystem wird in diesem Diskurs eine paradoxe Rolle zugewiesen: als Allokationsinstitution hat es die Aufgabe, den Schüler*innen auf der Legitimation meritokratischer Gesellschaftsverhältnissen Rollen und Positionen in der Gesellschaft zuzuweisen, während es gleichzeitig eine gerechtere Gesellschaft verspricht, in deren möglichst alle Schüler*innen ihre Bildungsaspirationen erfüllen können Deswegen stellen wir uns im Seminar die Frage, wie das Bildungssystem mit dieser Paradoxie umgeht: Wie konterkariert der Verweis auf Leistung den Anspruch auf Gerechtigkeit? Welche biografischen Determinanten entscheiden über Bildungserfolg? Und welche Potenziale und Grenzen hat das Schulsystem hinsichtlich einer gerechteren Bildung?

Im Seminar werden wir uns in einem ersten Schritt mit Bezug auf Pierre Bourdieus Kapitaltheorie dem Begriff und den Mechanismen von Bildungsungerechtigkeit widmen. Daraufhin untersuchen wir, wie zeitgenössische und progressive Unterrichtsformate gleichzeitig auch Benachteiligung in gewissen Gesellschaftsgruppen bewirken können. Zuletzt gehen wir mit Rückgriff auf Jacques Rancière und Harry Frankfurt Alternativen von Bildungsgerechtigkeit nach beziehungsweise gehen wir der Frage auf den Grund, weshalb wir so sehr nach Bildungsgerechtigkeit dürsten.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Literatur

Bourdieu, P. (2011): *Die feinen Unterschiede*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

El-Mafaalani, A. (2020): *Mythos Bildung: Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Eribon, D. (2016): *Rückkehr nach Reims*. Berlin: Suhrkamp.

Frankfurt, H. G. (2016): *Ungleichheit: Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen*. Berlin: Suhrkamp.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/AGc	Do	12:15-14:00	Windisch	Christoph Graf

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kultur und Gesellschaft 3.1

Kinder mit «besonderem Bildungsbedarf» – früher und heute

Im Zentrum des Seminars steht das Schulkind, das einen «besonderen Bildungsbedarf» aufweist. Wir setzen uns mit dem Verständnis von «Normalität» beziehungsweise «Anormalität» im Kontext der Schule auseinander. Hierfür analysieren wir unterschiedliche Konzepte, die seit Ende des 19. Jahrhundert diskutiert wurden. Und wir beleuchten, inwiefern sie Erziehung und Bildung – und hierbei natürlich insbesondere die Aufgabe der Schule – bis heute prägen. Diese historische Einordnung ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation der integrativen Schule. Weiter untersuchen wir aufgrund welcher Kriterien Kinder nach Einführung der Schulpflicht auf Bundesebene (1874) kategorisiert wurden, welche Diagnosen gefällt und welche Fördermassnahmen eingesetzt wurden und betrachten daher den Ausbau der Hilfs- und Sonderschule.

Im Fokus des Seminars seht auch der konkrete Berufsalltag von Lehrpersonen: Was bedeutet es an einer integrativen Schule zu unterrichten? Welche Konsequenzen und Aufgaben resultieren aus diesem Setting? Hierzu werden gesetzliche Grundlagen und politische Argumente beigezogen, zeitgenössische Diagnostiken wie IQ-Test besprochen, Krankheitsbilder, wie die Aufmerksamkeitsdefizit–Hyperaktivitätsstörung (ADHS), und ihre Behandlung werden kritisch reflektiert. Auch werden die Folgen und Herausforderungen der inklusiven Schule auf den Berufsalltag von Lehrpersonen untersucht: Was bedeutet es, wenn mehrere Akteurinnen und Akteure (Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Logopädinnen und Logopäden, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter) gleichzeitig unterschiedliche Perspektiven vertreten und ähnliche Aufgaben wahrnehmen? Wie sieht eine gelungene Kooperation dieser Akteurinnen aus und wie sind eigentlich ganz konkret die Kompetenzen und Zuständigkeiten verteilt?

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Literatur

- Gawrilow, Caterina (2012): *Lehrbuch ADHS: Modelle, Ursachen, Diagnose, Therapie*. Mu¨nchen: Reinhardt.
- Göppel, Rolf (2010): Von der «Ungezogenheit» zur «Verhaltensstörung»? Das Bild des «schwierigen Kindes» in der Geschichte der Pädagogik». In: Rolf Göppel (Hrsg.): *Pädagogik und Zeitgeist. Erziehungsmentalitäten und Erziehungsdiskurse im Wand*el. Stuttgart: W. Kohlhammer, S. 201–210.
- Turmel, André (2008): Das normale Kind. Zwischen Kategorisierung, Statistik und Entwicklung. In: Helga Kelle und Anja Tervoreen (Hrsg.): *Ganz normale Kinder: Heterogenität und Standardisierung kindlicher Entwicklung*. Weinheim: Juventa, S. 17–40.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBc	Di	14:00-15:45	Muttenz	Nadja Wenger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBd	Di	16:00-17:45	Muttenz	Nadja Wenger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kultur und Gesellschaft 3.1

Schule und Staat

In modernen westlichen Staaten werden Bildungsinstitutionen im Allgemeinen und die Volksschule im Besonderen als grundlegend für das Funktionieren der Demokratie angesehen. 1792 schrieb beispielsweise der französische Politiker Louis-Michel Lepeletier, dass die Nation ihr Bestehen drei «Monumenten» verdanke: der Verfassung, dem Gesetzbuch und der öffentlichen Schule. Die Bedeutung des Letzten dieser «Monumente» lässt sich gut mit Spinozas Idee umschreiben, dass Bürgerinnen und Bürger nicht geboren, sondern gemacht würden. Genau hier setzt Lepletier an, indem er die Schule als den «Fabrikationsort» für zukünftige Staatsbürgerinnen und Staatsbürger ansieht. Diese «Produktion» wurde und wird in verschiedensten Varianten als eine der zentralen Aufgabe der Schule angesehen.

Im Zentrum dieses Seminars steht daher die Bedeutung der Schule für den Staat von der Antike bis in die Gegenwart.

Lernziele:

Im Seminar lernen die Studierenden verschiedene Theorien kennen, die erklären, weshalb eine flächendeckende Schulbildung für moderne Staaten zu einer conditio sine qua non geworden sind. Die Studierenden lernen darüber hinaus verschiedene historisch gewachsene Modelle schulischer Struktur und Organisation kennen, die es ermöglichen sollen, dass Bildungsinstitutionen ihre öffentliche, staatliche Funktion können.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Die Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung abgegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Lukas Boser Hofmann

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2.1

Lehrveranstaltung 1: Begegnung mit Theaterpädagogik: künstlerische und vermittelnde Strategien für den Unterricht.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Theaterpädagogik kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Sie erleben den praxisnahen Weg vom eigenen Spielen zum Anleiten von Spiel und sammeln Erfahrungen in verschiedenen theatralen und performativen Darstellungsformen in der Auseinandersetzung mit sich, mit andern, mit der Welt.

Die Studierenden erproben sprach- oder körperorientierte Improvisationstechniken und thematische Szenenentwürfe. Sie entdecken, wie unterschiedliche Ausdrucks- und Darstellungsformen unterschiedliche Wirkungen erzeugen können.

Sie reflektieren theoriegestützt die theaterpädagogische Arbeit im Umfeld der Schule und entwerfen exemplarisch ein Szenario, das mit Schülerinnen und Schülern realisiert werden könnte. Sie diskutieren kritisch gemeinsam besuchte Theateraufführungen.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Theaterpädagogik und sind fähig, diese mit Schülerinnen und Schülern zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden können einfache szenische Formen und Improvisationen zu einer wiederholbaren Form zusammenbringen, um schul- und gesellschaftsrelevante Themen theaterpädagogisch zu bearbeiten.

Lernformate: Seminarien mit grossem Praxisanteil, Theorielektüre, Gruppenarbeiten, Theaterbesuch mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Besuch aller drei Module wird vorausgesetzt. (Gesamtkonzept)

Hinweis Sek2 Studierende:
https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/SG-SekII-Wahlbereich-SekII.aspx

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-KVTP21.EN/SOa	Mi	18:15-20:00	Solothurn	Murielle Jenni
21HS	0-21HS.P-B-PH-KVTP21.EN/BBa	Mi	18:00-19:45	Muttenz	Hannah Lena Berner

21HS	0-21HS.P-B-PH-KVTP21.EN/AGa	Mi	18:15-20:00	Windisch	Mark Roth

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2.3

Lehrveranstaltung 3: Schulbezogene Vermittlung in Kulturinstitutionen

Im Fokus dieses Moduls steht die Auseinandersetzung mit Kunstvermittlungsangeboten von ausgewählten Kulturanbieter/innen und Kulturinstitutionen, die für Schulen zur Verfügung stehen.

Gemeinsam gehen wir den Fragen nach, wie Informationen und institutionelles Expertenwissen zur Bearbeitung von spezifischen Themen in der Schule eingeholt und kontextbezogen eingesetzt werden können. Im Lehrmodul werden konkrete Kulturvermittlungsangebote unter die Lupe genommen, in Bezug auf ihre Inhalte und Methoden wie auch auf ihre Ein- und Ausschlussverfahren hin reflektiert. Zudem soll ihre Eignung hinsichtlich der Anbindung an den Unterricht in heterogenen Klassen geprüft werden.

Die Studierenden planen und entwerfen in der Gruppe einen Kulturvermittlungs-«Ausflug» eigener Wahl. Dabei wird der Vor- und Nachbereitung, der Zielsetzung und dem Zugang zum jeweiligen Kulturfeld besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zudem wird dem Verhältnis von Rezeption, Aktion, Interaktion, Kooperation, Produktion und Reflexion nachgegangen. Es werden die Chancen für die Unterrichtsgestaltung sowie die eigene Rolle und Haltung befragt und die möglichen Prozesse, die initiiert werden, auf die befördernden oder verhindernden institutionellen Mechanismen im Hinblick auf kulturelle Teilnahme hin beleuchtet. Die praktischen Erkenntnisse werden in einem zweiten Schritt mit Hilfe von Theorien der kritischen Kunstvermittlung und Critical Diversity Literacy (M. Steyn) reflektiert und diskutiert.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen Kunstvermittlungsangebote von Kulturinstitutionen und Fachstellen kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsinitiativen in der Schule zu gelangen. Sie lernen, eine kritische und reflektierte Haltung in Bezug auf kulturelle Inklusionen und Exklusionen zu entwickeln.

Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und die Prozesse im Umgang mit Kulturangeboten und deren Vermittlung, um auf diese Weise mit Schülerinnen und Schülern themenbezogen, wirkungsvoll und reflektiert arbeiten zu können.

Lernformate: Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene

Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium, Kolloquium

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Module 1 und 2 sind Vorbedingungen für die Einschreibung.

Standortübergreifendes Kolloquium an einem Samstag Anfang Oktober.

Präsentation der IAL Arbeiten an einem Samstag Ende Dezember.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-KVTP23.EN/SOa	Mi	12:15-14:00	Solothurn	Murielle Jenni
21HS	0-21HS.P-B-PH-KVTP23.EN/BBa	Mi	18:00-19:45	Muttenz	Sascha Willenbacher
21HS	0-21HS.P-B-PH-KVTP23.EN/AGa	Mi	18:15-20:00	Windisch	Andrina Jörg

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Mentorat Grundstudium 1

MN G1 (Kontrollanlass)

Einschreibung: NUR für Studierende, die das Mentorat G1 wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren! (s. Hinweise unten)

Das Mentorat Grundstudium dient als Format der Begleitung des individuellen Professionalisierungsprozesses und unterstützt die Studierenden von Beginn an. Im ersten Semester werden v.a. biographische und berufswahlmotivationale Fragen erörtert und Fähigkeiten im personalen, überfachlichen Bereich eingeschätzt. Mithilfe verschiedener Reflexionsübungen wird die Fähigkeit zur systematischen Erfassung, Einordnung und Reflexion von Erfahrungen im Studium entwickelt.

Daneben orientiert sich das Mentorat am individuellen Lern- und Entwicklungsbedarf der Studierenden und legt die Grundlage für die Arbeit am persönlichen Entwicklungsportfolio, das über das gesamte Studium geführt wird. Im Rahmen des Mentorats im ersten Studienjahr wird unter Rückgriff auf die Erfahrungen im Basispraktikum ein individueller Entwicklungsplan erarbeitet, der dann für die Partnerschulphase zur Orientierung dient.

Zeitraum: Ab KW 45

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen- und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson

Hinweise:

- **Einschreibung nur für Studierende, die das Mentorat G1 wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren.**
- b) Studierende im regulären Studienverlauf (1. Semester), die sich für das Basispraktikum angemeldet haben, werden automatisch zum Mentorat G1 angemeldet => KEINE Einschreibung.
- Die Zuteilung zu einer Mentoratsgruppe erfolgt durch das Praxisbüro.

ECTS
1

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Berufseignungs-Assessment (oder in Abklärung)

Leistungsnachweis

Reflexionsübungen

Literatur

Informationen zum Mentorat: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/mentorat/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGk		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOd		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Mentorat Grundstudium 1

Mentorat G1

Einschreibung nicht möglich: s. Hinweise unten

Einschreibung für Studierende, die MN G1 wiederholen oder aus Studienunterbruch zurückkehren: s. Hinweise unten

Das Mentorat Grundstudium dient als Format der Begleitung des individuellen Professionalisierungsprozesses und unterstützt die Studierenden von Beginn an. Im ersten Semester werden v.a. biographische und berufswahlmotivationale Fragen erörtert und Fähigkeiten im personalen, überfachlichen Bereich eingeschätzt. Mithilfe verschiedener Reflexionsübungen wird die Fähigkeit zur systematischen Erfassung, Einordnung und Reflexion von Erfahrungen im Studium entwickelt.

Daneben orientiert sich das Mentorat am individuellen Lern- und Entwicklungsbedarf der Studierenden und legt die Grundlage für die Arbeit am persönlichen Entwicklungsportfolio, das über das gesamte Studium geführt wird. Im Rahmen des Mentorats im ersten Studienjahr wird unter Rückgriff auf die Erfahrungen im Basispraktikum ein individueller Entwicklungsplan erarbeitet, der dann für die Partnerschulphase zur Orientierung dient.

Zeitraum: Ab KW 45

Umfasst:

- **3 Gruppentermine sowie Kleingruppen- und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson**
- **verbindliche Hospitation an der Praktikumsschule (Zeitschiene des Mentorats G1)**

Hinweise:

- Studierende im regulären Studienverlauf (1. Semester), die sich für das Basispraktikum eingeschrieben haben, werden automatisch nach Buchung der Praxisplätze zum MN G1 angemeldet => KEINE Einschreibung.
- Studierende, die MN G1 wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren => Einschreibung auf entsprechenden Anlass MN G1 (Kontrollanlass für Wdh. u. Rückkehr)
- Die **Zuteilung zu den einzelnen Mentoratsgruppen** erfolgt erst im laufenden Semester, nach Buchung der Praxisplätze für das Basispraktikum. Die Anmeldung erfolgt durch das Praxisbüro.

ECTS
1

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Berufseignungs-Assessment (oder in Abklärung)

Leistungsnachweis

Reflexionsübungen

Literatur

Informationen zum Mentorat: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/mentorat/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGa	Fr	08:15-11:00	Windisch	Ruth Trüb
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGb	Fr	08:15-11:00	Windisch	Monika Goetzmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGc	Fr	08:15-11:00	Windisch	Martina Rüefli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGd	Fr	08:15-11:00	Windisch	Manuel Hirschi
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGe	Fr	11:15-14:00	Windisch	Martina Rüefli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGf	Fr	11:15-14:00	Windisch	Selina Luchsinger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGg	Fr	11:15-14:00	Windisch	Manuel Hirschi
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGh	Fr	11:15-14:00	Windisch	Melanie Billich-Knapp
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBa	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Christoph Graf
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBb	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Bruno Bieri
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBc	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Jonas Borer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBd	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Benno Graber-Thüring
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBe	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Françoise Hänggi

21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBf	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Danny Wehrmüller
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBg	Mo	08:00-10:45	Muttenz	Anna Laros
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBh	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Christoph Graf
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBi	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Andreas Würsch
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBj	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Stefan Schor
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBk	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Bruno Bieri
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBl	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Daniela Zappatore
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBm	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Dorothea Fuchs Wyder
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBn	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Anna Laros
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBo	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Stefan Schönenberger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBp	Mo	11:00-13:45	Muttenz	Yanick Forcella
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOb	Di	08:15-11:00	Solothurn	Claudine Kunz, Katrin Werner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOc	Di	08:15-11:00	Solothurn	Martin Adam
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOa	Di	08:15-11:00	Solothurn	Jürg Zimmermann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGi	Fr	08:15-11:00	Windisch	Claudia Andres

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Mentorat Grundstudium 1

MN G1 (Kontrollanlass)

Einschreibung: NUR für Studierende, die das Mentorat G1 wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren! (s. Hinweise unten)

Das Mentorat Grundstudium dient als Format der Begleitung des individuellen Professionalisierungsprozesses und unterstützt die Studierenden von Beginn an. Im ersten Semester werden v.a. biographische und berufswahlmotivationale Fragen erörtert und Fähigkeiten im personalen, überfachlichen Bereich eingeschätzt. Mithilfe verschiedener Reflexionsübungen wird die Fähigkeit zur systematischen Erfassung, Einordnung und Reflexion von Erfahrungen im Studium entwickelt.

Daneben orientiert sich das Mentorat am individuellen Lern- und Entwicklungsbedarf der Studierenden und legt die Grundlage für die Arbeit am persönlichen Entwicklungsportfolio, das über das gesamte Studium geführt wird. Im Rahmen des Mentorats im ersten Studienjahr wird unter Rückgriff auf die Erfahrungen im Basispraktikum ein individueller Entwicklungsplan erarbeitet, der dann für die Partnerschulphase zur Orientierung dient.

Zeitraum: Ab KW 45

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen- und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson

Hinweise:

- **Einschreibung nur für Studierende, die das Mentorat G1 wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren.**
- b) Studierende im regulären Studienverlauf (1. Semester), die sich für das Basispraktikum angemeldet haben, werden automatisch zum Mentorat G1 angemeldet => KEINE Einschreibung.
- Die Zuteilung zu einer Mentoratsgruppe erfolgt durch das Praxisbüro.

ECTS
1

Studienstufe
Grundstudium

Art der Veranstaltung
Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Berufseignungs-Assessment (oder in Abklärung)

Leistungsnachweis

Reflexionsübungen

Literatur

Informationen zum Mentorat: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/mentorat/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBr		-	Muttenz	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Mentorat Hauptstudium 1

MN H1

Einschreibung nicht möglich: s. Hinweise unten

Einschreibung für Studierende, die MN H1 wiederholen oder aus Studienunterbruch zurückkehren: s. Hinweise unten

In den Mentoraten H1 und H2 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden aus der Partnerschulphase aufgenommen und mit Blick auf den individuellen Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen oder in Kleingruppen bearbeitet.

An den Gruppensitzungen werden allgemeine lehrberufliche Themen verhandelt, die neben der fachlichen auch die persönliche Ebene einer Lehrperson berühren, z.B. Gesprächsführung mit Vorgesetzten, Elterngespräche, kritisches Feedback geben, Kooperation mit älteren und/oder erfahrenen pädagogischen Fachpersonen realisieren. In Anknüpfung an das Mentorat G2 wird zudem der individuelle Umgang mit Ressourcen mit Hinblick auf Selbstorganisation, Zeitmanagement und Stressprävention thematisiert.

Der Analyse und Reflexion eigener Professionalisierungsprozesse wird das im Basisseminar und Mentorat G2 eingeführte Professionalisierungsmodell zugrunde gelegt.

MN H1 umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson. Alle Termine finden in der Regel am Nachmittag des Praxistages in der Partnerschule statt.

Die Mentoratsgruppen werden gebildet aus den Studierendengruppen je Partnerschule.

Hinweise zur Einschreibung:

- Studierende im regulären Studienverlauf (3. Semester), die sich für das Partnerschulpraktikum angemeldet haben, werden automatisch nach Buchung der Praxisplätze für die Partnerschule zum Mentorat H1 angemeldet.
- Studierende, die das Mentorat H1 wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren: Einschreibung auf entsprechenden Anlass MN H1 (Kontrollanlass)

ECTS
1

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung zur Teilnahme:

- Erfolgreich abgeschlossene Basisphase
- Teilahme an den Modulen der Partnerschulphase I

Leistungsnachweis

Erfahrungsbericht im Rahmen des Entwicklungsportfolios

Literatur

Informationen zum Mentorat: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/mentorat/
Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGa	Do	-	Windisch	Janine Bölsterli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGb	Do	-	Windisch	Tanja Faëdi-Hächler
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGc	Do	-	Windisch	Felix Bertschin
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGd	Do	-	Windisch	Benno Graber-Thüring
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGe	Do	-	Windisch	Martin Adam
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGf	Do	-	Windisch	Martina Rüefli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGg	Do	-	Windisch	Gabriela Sigg
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGh	Do	-	Windisch	Elif Arslan
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBa	Di	-	Muttenz	Gerit Schütz
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBb	Di	-	Muttenz	Tanja Faëdi-Hächler
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBc	Di	-	Muttenz	Stefan Kuen
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBd	Di	-	Muttenz	Ulrich Kirchgässner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBe	Di	-	Muttenz	Gabriela Moser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBf	Di	-	Muttenz	Kateri Lässer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBg	Di	-	Muttenz	Christian Bittel

21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBh	Di	-	Muttenz	Felix Bertschin
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBi	Di	-	Muttenz	Andreas Zollinger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBj	Di	-	Muttenz	Benno Graber-Thüring
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBk	Di	-	Muttenz	Anna Laros
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBl	Di	-	Muttenz	Monika Goetzmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBm	Di	-	Muttenz	Martina Rüefli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBn	Di	-	Muttenz	Markus Stauffenegger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBo	Di	-	Muttenz	Melanie Billich-Knapp
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBp	Di	-	Muttenz	Gabriela Sigg
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOa	Mo	-	Solothurn	Christian Bittel
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOb	Mo	-	Solothurn	Martin Adam
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOc	Mo	-	Solothurn	Monika Goetzmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOd	Mo	-	Solothurn	Melanie Billich-Knapp
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBr	Di	-	Muttenz	Elif Arslan
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBs	Di	-	Muttenz	Yanick Forcella
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBt	Di	-	Muttenz	Nina Forcella

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Mentorat Hauptstudium 1

MN H1 (Kontrollanlass)

Einschreibung NUR für Studierende, die das Mentorat H1 wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren? (s. Hinweise unten)

Im Mentorat H1 und H2 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden aus der Partnerschulphase aufgenommen und mit Blick auf den individuellen Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen oder in Kleingruppen bearbeitet.

An den Gruppensitzungen werden allgemeine lehrberufliche Themen verhandelt, die neben der fachlichen auch die persönliche Ebene einer Lehrperson berühren, z.B. Gesprächsführung mit Vorgesetzten, Elterngespräche, kritisches Feedback geben, Kooperation mit älteren und/oder erfahrenen pädagogischen Fachpersonen realisieren. In Anknüpfung an das Mentorat G2 wird zudem der individuelle Umgang mit Ressourcen mit Hinblick auf Selbstorganisation, Zeitmanagement und Stressprävention thematisiert.

Der Analyse und Reflexion eigener Professionalisierungsprozesse wird das im Baisseminar und Mentorat G2 eingeführte Professionalisierungsmodell zugrunde gelegt.

MN H1 umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson. Alle Termine finden in der Regel am Nachmittag des Praxistages in der Partnerschule statt.

Hinweise:

- **Einschreibung nur für Studierende, die das Mentorat H1 wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren.**
- Studierende im regulären Studienverlauf (3. Semester), die sich für das Partnerschulpraktikum angemeldet haben, werden automatisch zum Mentorat H1 angemeldet => KEINE Einschreibung.
- Die Zuteilung zu einer Mentoratsgruppe erfolgt über das Praxisbüro IP.

ECTS
1

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung zur Teilnahme:

- Erfolgreich abgeschlossene Basisphase
- (erfolgte)Teilnahme an den Modulen der Partnerschulphase I

Leistungsnachweis

Erfahrungsbericht im Rahmen des Entwicklungsportfolios

Literatur

Informationen zum Mentorat: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/mentorat/
Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGl		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBu		-	Muttenz	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOe		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Mentorat Hauptstudium 3

MN H3

Einschreibung nicht möglich: s. Hinweise unten

Einschreibung für Studierende, die MN H3 wiederholen oder aus Studienunterbruch zurückkehren: s. Hinweise unten

Im Mentorat H3 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studienende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht ihr individueller Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

Studierende führen in den Mentoraten H3 und H4 ihr Entwicklungsportfolio fort.

Im Mentorat H3 können ausgewählte Themen auch an gemeinsamen Gruppenterminen behandelt werden. Die Planung wird von der Mentoratsperson rechtzeitig bekannt gegeben.

Das Mentorat wird in der gleichen Gruppe fortgeführt wie die Mentorate H1 und H2.

Hinweise zur Einschreibung:

- Studierende im regulären Studienverlauf (5. Semester) werden automatisch für das Mentorat H3 angemeldet.
- Studierende, die das Mentorat H3 wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren: Einschreibung auf entsprechenden Anlass MN H3 (Kontrollanlass).

ECTS
1

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen zur Teilnahme:

- Erfolgreich abgeschlossene Basisphase
- Erfolgte Teilnahme an allen Modulen der Partnerschulphasen I und II

Leistungsnachweis

Erfahrungsbericht im Rahmen des Entwicklungsportfolios

Literatur

Informationen zum Mentorat: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/mentorat/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGa		-	Windisch	Elif Arslan
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGb		-	Windisch	Monika Goetzmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGc		-	Windisch	Melanie Billich-Knapp
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGd		-	Windisch	Christian Bittel
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGe		-	Windisch	Tanja Faëdi-Hächler, Monika Goetzmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGf		-	Windisch	Benno Graber-Thüring
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGg		-	Windisch	Gabriela Sigg
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGh		-	Windisch	Stefan Kuen
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGi		-	Windisch	Martin Adam
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGj		-	Windisch	Janine Bölsterli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGk		-	Windisch	Martina Rüefli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBa		-	Muttenz	Gerit Schütz
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBb		-	Muttenz	Ulrich Kirchgässner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBc		-	Muttenz	Gabriela Moser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBd		-	Muttenz	Elif Arslan
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBe		-	Muttenz	Felix Bertschin
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBf		-	Muttenz	Melanie Billich-Knapp
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBg		-	Muttenz	Manuel Hirschi
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBh		-	Muttenz	Gabriela Sigg, Tanja Faëdi-Hächler
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBi		-	Muttenz	Yanick Forcella
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBj		-	Muttenz	Kateri Lässer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBk		-	Muttenz	Benno Graber-Thüring

21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBl		-	Muttenz	Gabriela Sigg
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBm		-	Muttenz	Markus Stauffenegger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBn		-	Muttenz	Stefan Kuen
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBo		-	Muttenz	Gabriela Sigg
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOa		-	Solothurn	Christian Bittel
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOb		-	Solothurn	Monika Goetzmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOc		-	Solothurn	Martin Adam
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBr		-	Muttenz	

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Mentorat Hauptstudium 3

MN H3 (Kontrollanlass)

Einschreibung NUR für Studierende, die das Mentorat H3 wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren? (s. Hinweise unten)

Im Mentorat H3 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studienende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht ihr individueller Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

Studierende führen in den Mentoraten H3/H4 ihr Entwicklungsportfolio fort.

Im Mentorat H3 können ausgewählte Themen auch an gemeinsamen Gruppenterminen behandelt werden. Die Planung wird von der Mentoratsperson rechtzeitig bekannt gegeben.

Das Mentorat wird in der gleichen Gruppe fortgeführt wie die Mentorate H1 und H2.

Hinweise:

- **Einschreibung nur für Studierende, die das Mentorat H3 wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren.**
- Die Zuteilung zu einer Mentoratsgruppe für Wiederholende oder Rückkehrende erfolgt über das Praxisbüro IP.
- Studierende im regulären Studienverlauf (5. Semester) werden automatisch zum Mentorat H3 angemeldet => KEINE Einschreibung

ECTS
1

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen zur Teilnahme:

- Erfolgreich abgeschlossene Basisphase
- Erfolgte Teilnahme an allen Modulen der Partnerschulphasen I und II

Leistungsnachweis

Erfahrungsbericht im Rahmen des Entwicklungsportfolios

Literatur

Informationen zum Mentorat: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/mentorat/
Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGl		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBp		-	Muttenz	Martina Rüefli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOe		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Mentorat Hauptstudium 4

MN H4

Es gelten Teilnahmebeschränkungen: s. unten

Im Mentorat H4 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studienende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht ihr individueller Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

Studierende führen in den Mentoraten H3 und H4 ihr Entwicklungsportfolio fort, verfassen Reflexionsberichte mit Bezug auf das Professionalisierungsmodell und resümieren mit Bezug auf die acht Kompetenzfelder der PH FHNW ihren Entwicklungsprozess über das gesamte Studium hinweg.

Teilnahme am MN H4 im Herbstsemester ausschliesslich möglich für

- Studierende, die das FS als Auslandsemester durchführen und daher das MN H4 bereits im HS absolvieren müssen. Das Mentorat H4 wird bei der gleichen Mentoratsperson durchgeführt wie das MN H3.
- Wiederholende des Moduls MN H4, die per Ende HS das Studium abschliessen,
- Studierende im Studienprogramm für Stufenerweiterung, die per Ende HS ihr Studium beenden.

Über die Teilnahmemöglichkeit entscheiden die Standortverantwortlichen der Berufspraktischen Studien IP.

ECTS
1

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen:

- Erfolgreich abgeschlossene Basisphase
- Teilnahme an allen Modulen der Partnerschulphasen I u. II

Eingeschränkte Teilnahmemöglichkeit => s. Anlassbeschreibung

Leistungsnachweis

Resümierender Entwicklungsbericht im Rahmen des Entwicklungsportfolios

Literatur

Informationen zum Mentorat: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/mentorat/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGa		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOa		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Partnerschulphase Reflexionsseminar I

Partnerschulphase Reflexionsseminar I

Einschreibung nicht möglich! (s. Hinweise unten)

Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil I setzen sich Studierende mit Themen der Klassenführung, der Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler sowie mit abgestimmtem Bedarf vor Ort auseinander. Fragen der Gestaltung einer lernförderlichen Atmosphäre, der Beziehungsgestaltung und des Umgangs mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler werden zum zentralen Gegenstand der Auseinandersetzung.

Videosequenzen und Protokolle der schulischen Wirklichkeit helfen den Studierenden in eine kritisch-reflexive Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten. Im Reflexionsseminar vertiefen sie zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analysen finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis.

Schwerpunkte der Partnerschulphase I:

- Klassenführung mit dem Ziel der Gestaltung einer produktiven Lernatmosphäre und der Steuerung von Lernprozessen
- Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler und lernförderlicher Umgang mit deren Heterogenität
- Auseinandersetzung mit Themen der Partnerschule

Kompetenzziele:

- Studierende erwerben im Reflexionsseminar I die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen in Bezug auf ihre Klassenführung und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler.
- Sie lernen einen kritisch-distanzierten Blick auf ihr eigenes unterrichtliches Handelns zu werfen und Prozesse und Interaktionsdynamiken durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht zu analysieren und zu reflektieren.
- Sie erwerben Kenntnisse der Video(-Selbst)Analyse und die Fähigkeit zur schriftlichen Dokumentation einer videografierten Fallanalyse aus einer Unterrichtssequenz.

Umfasst 8 Termine an der Partnerschule am Nachmittag des standortspezifischen Praxistages (Terminübersicht erfolgt über Partnerschulmoderator*innen).

Einschreibung:

- Studierende, die das Partnerschulpraktikum belegt und einen Praxisplatz gebucht haben, werden automatisch durch das Praxisbüro für das Partnerschul-RS I angemeldet.
- Studierende, die das Partnerschul-RS I wiederholen müssen o. aus einem Studienunterbruch zurückkehren: Einschreibung auf entsprechenden Anlass: Partnerschul-RS 1 (Kontrollanlass).

ECTS
3

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen zur Teilnahme:

- Erfolgreich abgeschlossene Basisphase
- Teilnahme am Partnerschulpraktikum I

Leistungsnachweis

Dokumentation einer videografierten Fallanalyse aus einer Unterrichtssequenz zum thematischen Schwerpunkt der Partnerschulphase I

Literatur

Materialien und Informationen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/partnerschulphase/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGa	Do	-	Windisch	Janine Bölsterli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGb	Do	-	Windisch	Tanja Faëdi-Hächler
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGc	Do	-	Windisch	Felix Bertschin
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGd	Do	-	Windisch	Benno Graber-Thüring
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGe	Do	-	Windisch	Martin Adam
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGf	Do	-	Windisch	Martina Rüefli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGg	Do	-	Windisch	Gabriela Sigg
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGh	Do	-	Windisch	Elif Arslan

21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBa	Di	-	Muttenz	Gerit Schütz
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBb	Di	-	Muttenz	Tanja Faëdi-Hächler
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBc	Di	-	Muttenz	Stefan Kuen
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBd	Di	-	Muttenz	Ulrich Kirchgässner
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBe	Di	-	Muttenz	Gabriela Moser
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBf	Di	-	Muttenz	Kateri Lässer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBg	Di	-	Muttenz	Christian Bittel
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBh	Di	-	Muttenz	Felix Bertschin
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBi	Di	-	Muttenz	Andreas Zollinger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBj	Di	-	Muttenz	Benno Graber-Thüring
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBk	Di	-	Muttenz	Anna Laros
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBl	Di	-	Muttenz	Monika Goetzmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBm	Di	-	Muttenz	Martina Rüefli
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBn	Di	-	Muttenz	Markus Stauffenegger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBo	Di	-	Muttenz	Melanie Billich-Knapp
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBp	Di	-	Muttenz	Gabriela Sigg
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOa		-	Solothurn	Christian Bittel
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOb		-	Solothurn	Martin Adam
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOc		-	Solothurn	Monika Goetzmann
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOd		-	Solothurn	Melanie Billich-Knapp
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBr	Di	-	Muttenz	Elif Arslan
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBs	Di	-	Muttenz	Yanick Forcella
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBt	Di	-	Muttenz	Nina Forcella

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Partnerschulphase Reflexionsseminar I

PS RS I (Kontrollanlass, für Wiederholende und Rückkehrende)

Einschreibung NUR für Studierende, die das Partnerschul-RS I wiederholen o. aus Studienunterbruch zurückkehren! (s. Hinweise unten)

Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil I setzen sich Studierende mit Themen der Klassenführung, der Anerkennung der Vielfalt der SuS sowie mit abgestimmtem Bedarf vor Ort auseinander. Fragen der Gestaltung einer lernförderlichen Atmosphäre, der Beziehungsgestaltung und des Umgangs mit der Heterogenität der SuS werden zentraler Gegenstand der Auseinandersetzung.

Videosequenzen und Protokolle der schulischen Wirklichkeit helfen Studierenden in eine kritisch-reflexive Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten. Im RS vertiefen sie zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analyse finden Eingang in Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis.

Schwerpunkte der Partnerschulphase I:

- Klassenführung mit dem Ziel der Gestaltung einer produktiven Lernatmosphäre und der Steuerung von Lernprozessen

- Anerkennung der Vielfalt der SuS und lernförderlicher Umgang mit deren Heterogenität

- Auseinandersetzung mit Themen der Partnerschule

Kompetenzziele:

- Studierende erwerben im Reflexionsseminar I die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen in Bezug auf ihre Klassenführung und Lernprozesse der SuS
- Sie lernen einen kritisch-distanzierten Blick auf ihr eigenes unterrichtliches Handelns zu werfen und Prozesse und Interaktionsdynamiken durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht zu analysieren und zu reflektieren
- Sie erwerben Kenntnisse der Video(-Selbst)Analyse und die Fähigkeit zur schriftlichen Dokumentation einer videografierten Fallanalyse aus einer Unterrichtssequenz.

Umfasst 8 Termine an der Partnerschule am Nachmittag des standortspezifischen Praxistages (Terminübersicht erfolgt über Partnerschulmoderator/innen).

Hinweise Einschreibung:

a) Einschreibung ausschliesslich für Studierende, die das Partnerschul-RS I wiederholen o. aus einem Studienunterbruch zurückkehren.

b) Einschreibung in beiden Belegungsphasen möglich.

c) Studierende, die das Partnerschulpraktikum via Vorreservation im FS 21 belegt und einen Praxisplatz gebucht haben, werden automatisch durch das Praxisbüro für das Partnerschul RS I angemeldet => Keine Einschreibung.

ECTS
3

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen zur Teilnahme:

- Erfolgreich abgeschlossene Basisphase
- Teilnahme am Partnerschulpraktikum I

Leistungsnachweis

Dokumentation einer videografierten Fallanalyse aus einer Unterrichtssequenz zum thematischen Schwerpunkt der Partnerschulphase I

Literatur

Materialien und Informationen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/partnerschulphase/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGl		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBu		-	Muttenz	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOe		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Partnerschulphase Reflexionsseminar II

Partnerschul-RS II (Kontrollanlass)

Einschreibung NUR für Studierende, die das Partnerschul-Reflexionsseminar II (FS 22) wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren. S. Hinweise unten.

Schwerpunkte der Partnerschulphase II:

- Einbezug fachdidaktischer Perspektive(n)
- Differenzierung
- Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler

Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil II setzen sich Studierende mit Fragen der Differenzierung und der individualisierten Begleitung von Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler auseinander. Es kommt eine explizite fachdidaktische Perspektive hinzu.

Videosequenzen und/oder Protokolle der schulischen Wirklichkeit helfen den Studierenden in eine kritisch-reflexive Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten. Im Reflexionsseminar vertiefen sie fachdidaktische Problemstellungen theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analysen finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis.

Ein an den Interessen der Studierenden ausgerichtetes Kooperations- oder Forschungsprojekt greift die spezifische Situation der Partnerschule auf und ermöglicht eine Erweiterung der Perspektive auf das Schulfeld.

Kompetenzziele:

- Studierende erwerben im Reflexionsseminar die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, des Lernerfolga der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht.
- Die Studierenden können ihr Handeln im Unterricht sowie in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution begründen und verantworten.
- Studierende lernen durch die Arbeit an einem Kooperations- oder Forschungsprojekt im zweiten Partnerschulhalbjahr eine breitere Perspektive einzunehmen und sich dem ausgewählten Gegenstand aus einer fachdidaktischen, überunterrichtlichen oder/und forschenden Haltung zu nähern.

Umfasst 6 Termine an der Partnerschule am Nachmittag des Praxistages sowie eine Projektpräsentation

Hinweis Einschreibung:

- **Einschreibung ausschliesslich für Studierende, die das Partnerschul-RS II im FS 22 wiederholen oder nach einem Studienunterbruch zurückkehren. Es handelt sich um eine Vorreservation für das FS 22. Eine Zuteilung zu einer RS-Gruppe erfolgt durch das Partnerschulteam IP nach der Einschreibung.**
- **Die Einschreibung ist in beiden Belegungsphasen möglich.**

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen zur Teilnahme:

- Erfolgreich abgeschlossene Basisphase
- Erfolgreich absolviertes Partnerschulpraktikum I

Leistungsnachweis

Planung, Durchführung und Dokumentation eines theoriegeleiteten Praxis- und/oder Forschungsprojektes an der Partnerschule

Die 5 CP werden erst im FS 22 erworben.

Literatur

Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen sind den praxisphasenspezifischen Leitfaden zu entnehmen.

Materialien und Informationen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/partnerschulphase/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/AGa		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPRS2.EN/SOa		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Partnerschulpraktikum I

Partnerschulpraktikum I

Die Partnerschulphase dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Dabei wird das Partnerschuljahr in zwei Phasen unterteilt, die verschiedenen Fokussierungen in der Bearbeitung lehrberuflicher Anforderungen folgen.

Schwerpunkte des Partnerschulpraktikums I:

- Klassenführung mit dem Ziel der Gestaltung einer produktiven Lernatmosphäre und der Steuerung von Lernprozessen
- Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler und Umgang mit deren Heterogenität
- Auseinandersetzung mit Themen der Partnerschule sowie Partizipation am Unterrichtsalltag in allen Fächern und am Schulleben

Kompetenzziele für das gesamte Partnerschuljahr:

- Studierende können unterrichtsbezogen (anfangs mit Hilfe der Praxislehrperson und zunehmend selbstständig) zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren.
- Studierende verfügen über fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, kulturelle und geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Studierende verfügen über ausreichend diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.
- Die Studierenden übernehmen Mitverantwortung für die schulischen Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution.

Umfasst 2-3 Blockwochen sowie 11-13 Wochen Tagespraxis (je 1.5 Tage pro Woche) im kursorischen Semester (Blockphasen werden durch die Schulen festgelegt und auf PPP kommuniziert),

Beginn: KW 33 nach den Sommerferien

Einschreibung: Die Anmeldung für das Partnerschulpraktikum 1 fand bereits im FS statt. Es ist keine weitere Einschreibung möglich.

ECTS
8

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung zur Teilnahme:

- Erfolgreich absolvierte Basisphase

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen sind dem Leitfaden zu entnehmen.

Literatur

Leitfaden Partnerschulphase

Materialien und Infomationen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/partnerschulphase/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/AGa		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/SOa		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Partnerschulpraktikum II

Partnerschulpraktikum II (Kontrollanlass) Nur für Wiederholenden und Rückkehrende

Einschreibung NUR für Studierende, die das Partnerschulpraktikum II wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren. S. Hinweise unten.

Die Partnerschulphase dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Dabei wird das Partnerschuljahr in zwei Phasen unterteilt, die verschiedenen thematischen Fokussierungen folgen.

Schwerpunkte des Partnerschulpraktikums II:

- Einbezug fachdidaktischer Perspektive(n)
- Differenzierung
- Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler

Kompetenzziele am Ende des Partnerschuljahrs:

- Studierende können unterrichtsbezogen zunehmend eigenständig zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren.
- Studierende verfügen über fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, kulturelle und geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Kinder.
- Studierende verfügen über ausreichend diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.
- Die Studierenden übernehmen Mitverantwortung für die schulischen Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution.
- Studierende erwerben im Reflexionsseminar die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, dem Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht.

Das PS-Praktikum II startet mit 2-3 Blockwochen im Januar (genauer Zeitraum wird individuell von den Schulen vorgegeben) und geht weiter mit der Tagespraxis bis Ende Mai.

Hinweise Einschreibung:

- **Einschreibung ausschliesslich für Studierende, die das Partnernschulpraktikum II wiederholen oder aus einem Studienunterbruch zurückkehren** und das PSP II absolvieren müssen. **Die Einschreibung ist in beiden Belegungsphasen möglich.**
- Studierende im regulären Studienverlauf (4. Semester), die im HS 21 das Partnerschulpraktikum I absolvieren: Die Anmeldung zum PSP II erfolgt automatisch mit Bestehen des Partnerschulpraktikums I. Bitte nicht auf diesem Anlass anmelden.

ECTS
6

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung zur Teilnahme:

- Erfolgreich absolvierte Basisphase
- Erfolgreich absolviertes Partnerschulpraktikum I

Leistungsnachweis

Die Leistungsanforderungen sind dem Leitfaden zu entnehmen.

Die 6 CP werden erst im FS 22 erworben.

Literatur

Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie Studienanforderungen sind im praxisphasenspezifischen Leitfaden zu finden

Materialien und Informationen: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/partnerschulphase/

Einschreibhinweise: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/einschreibhinweise/

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPPR2.EN/AGa		-	Windisch	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPPR2.EN/BBa		-	Muttenz	Julia Kosinár
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-BPPPR2.EN/SOa		-	Solothurn	Julia Kosinár

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.1

Die Zusammenarbeit mit den Eltern –Ressource und/oder Herausforderung?!

Egal ob Berufseinsteiger*in oder routinierte Lehrperson, viele Lehrer*innen benennen die Zusammenarbeit mit den Eltern als eine der grössten Herausforderungen im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit. Gleichzeitig berichten sie, dass eine erfolgreiche Kooperation eine positive Wirkung auf die Lehrperson, die Eltern, aber v.a. auf das Schulkind hat. Dies wird auch von zahlreichen best practice-Ansätzen und Studien bestätigt (z.B. McCarthy, Brennan & Vecciarello, 2011). Eine positive Eltern- und Schulhausbeziehung ist weltweit ein zentraler Faktor für den Schulerfolg von Kindern (Lara & Saracostti, 2019), u.a. deshalb weil in einer Erziehungspartnerschaft kindliche Probleme im Bereich seiner kognitiven, wie auch sozial-emotionalen Entwicklung schneller, erfolgreicher und nachhaltiger angegangen werden können. Allerdings ist die Elternschaft einer Klasse noch heterogener als deren Schüler*innenschaft. Treffen Schule und Familie aufeinander, sind dies zwei kindliche Lebenswelten, die nicht selten von unterschiedlichen Wertvorstellungen, Verhaltensregeln und Kommunikationsstilen geprägt sind. Dies kann dazu führen, dass die die beteiligten Parteien die gebotene Zusammenarbeit nicht als Ressource, sondern als Herausforderung oder sogar Belastung wahrnehmen können. Aus den oben genannten Gründen ist es wichtig, dass sich angehende Lehrpersonen auf diesen Arbeitsbereich ihres zukünftigen Berufsalltags ausreichend vorbereiten. Im Seminar werden wir uns deshalb vor dem Hintergrund einer systemischen Betrachtungsweise (Bronfenbrenner, 1979; Lanfranchi, 2013) und basierend auf theoretischen, empirischen wie auch evidenzbasierten Erkenntnissen u.a. mit den folgenden Themen der Elternarbeit auseinandersetzen:

- Formen und Ausgestaltung (allgemein)
- gesetzliche Grundlagen, sowie Rechte und Pflichten
- verschiedene Formen von Elterngesprächen und Elternabenden
- gegenseitige Erwartungen: Lehrpersonen & Eltern
- Grundlagen der Kommunikation und lösungsorientierte Gesprächsführung
- Vielfalt von Eltern und Familien
- Nutzen und Bedeutung von digitalen Medien
- Kindeswohlgefährdung.

Zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen

- Systemische Perspektive auf und Handlungskompetenz in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie
- Wissen um die rechtlichen wie organisatorischen Anforderungen der Elternzusammenarbeit
- Sensibilisierung für die Heterogenität von Elternschaft und Familien
- Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenz in den verschiedenen Formen und Gesprächen der Elternarbeit

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

(1) regelmässige, aktive Mitarbeit & Erledigen gestellter Arbeitsaufträge (EA/GA)

(2) Leitfadeninterview vorbereiten, durchführen & Erkenntnisse präsentieren (GA)

(3) Reflexionsberichts (EA)

Literatur

Lafranchi, A. (2013). *"Passung" zwischen Migrationsfamilie und Schule.* Schweizerische Zeitung für Heilpädagogik 19 (2).

Neuenschwander, M. (2010). *Ist Schule wirkungslos? Nein, aber es geht nicht ohne Eltern.* Bildung Schweiz 1.

Roggenkamp, A., Rother, T. & Schneider, J. (2018). *Schwierige Elterngespräche erfolgreich meistern.* Das Praxisbuch. Profitipps und Materialien aus der Lehrerfortbildung. Augsburg: Auer.

Sacher, W., Berger, F., Guerrini, F. (2019). *Schule und Eltern - eine schwierige Partnerschaft*. Stuttgart: Kohlhammer.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Katrin Tovote

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.1

Elternarbeit - ein wichtiger Faktor für den Schulerfolg

Viele junge Lehrpersonen fühlen sich in der Zusammenarbeit mit den Eltern überfordert. Dies löst Ängste und Unsicherheiten aus und führt oft zu Vermeidung von Elterngesprächen. Dabei ist erwiesen, dass ein gelungener Austausch ein wichtiger Erfolgs-Faktor im Lehrer*innenberuf ist.

Die Forschung besagt, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Eltern eine grossen Einfluss auf den Schulerfolg der Kinder hat. Sie trägt zur Verbesserung der kindlichen Motivation, der Aufmerksamkeit sowie der Disziplin bei und hat sogar einen positiven Effekt auf das Sozialverhalten der Schüler*innen.

Angesichts dieser Tatsachen ist es also eminent wichtig, den Eltern mit ihren diversen Ansprüchen und in ihrer gesamten Heterogenität als kompetente Fachperson gegenüber zu treten, um gemeinsam mit ihnen ideale Lernvoraussetzungen für ihr Kind zu schaffen.

In diesem Seminar setzen wir uns damit auseinander, was es braucht, um als Lehrperson zu kompetenten Kommunikator*innen zu werden. Dabei erarbeiten wir ein systemisches Grundlagenmodell der Elternzusammenarbeit, gehen auf verschiedene Aspekte der Kommunikation ein und erörtern, was lösungsorientierte Beratung bedeutet.

Wir beschäftigen uns anhand konkreter Fallbeispiele mit schwierigen Elterngesprächen und üben diese auch ein.

Wir gehen auf die verschiedenen kulturellen Hintergründe ein, aus welchen die Eltern von Schulkindern in der Schweiz stammen und setzen uns damit auseinander, was dies konkret für die Elternarbeit bedeutet.

Sie vertiefen sich zudem in die verschiedenen Anlässe für Elternberatung und reflektieren über die Grenze Ihrer Beratung als Lehrpersonen - etwa im Bereich der Kindeswohlgefährdung.

Zu erarbeitende / zu erweiternde Kompetenzen:

- Erarbeiten von Grundlagen der Elternzusammenarbeit, einer systemischen und einer lösungsorientierten Sichtweise sowie von Kommunikationskompetenzen.
- Sensibilisierung für die Heterogenität von Familiensystemen im kulturellen Kontext
- Wissen um organisatorische sowie rechtliche Anforderungen der Elternzusammenarbeit

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

- aktive(!) Präsenz und Mitarbeit im Unterricht
- Vertiefung in ein Thema dieses Seminars & Präsentation dieses in der Gesamtgruppe
- individueller Reflexionsbericht

Hinweis: Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Literatur

Fürstenau, S. & Gomolla, M. (2009). *Migration und schulischer Wandel. Elternbeteiligung.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lafranchi, A. (2013). *"Passung" zwischen Migrationsfamilie und Schule.* Schweizerische Zeitung für Heilpädagogik 19 (2).

Neuenschwander, M. (2010). *Ist Schule wirkungslos? Nein, aber es geht nicht ohne Eltern.* Bildung Schweiz 1.

Roggenkamp, A., Rother, T. & Schneider, J.(2018). *Schwierige Elterngespräche erfolgreich meistern. Das Praxisbuch. Profitipps und Materialien aus der Lehrerfortbildung.* Augsburg: Auer.

Sacher, W., Berger, F., Guerrini, F. (2019). *Schule und Eltern - eine schwierige Partnerschaft.* Stuttgart: Kohlhammer

Schulz von Thun, F. (2006). *Miteinander reden 1. Störungen und Klärungen.* Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Weitere Informationen sind ab Semesterstart im Moodle-Kurs einsehbar.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGc	Do	14:15-16:00	Windisch	Selina Luchsinger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.1

Erfahrung als Bildungs- und Lerngelegenheiten. Zum Beispiel Schulgärten

Im Seminar befassen wir uns mit dem Thema des erfahrungsbasierten Lernens und der erfahrungsorientierten Didaktik. Hintergrund sind die Erfahrungen, dass durch das sinnhafte Erleben und die eigene praktische Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand ein nachhaltiger und intensiver Bildungs- und Lernprozess in Gang gesetzt wird. Wenn es gelingt, dass Lernen mit einer Erfahrungsbewegung verbunden ist, wirkt dieses nachhaltiger und persönlichkeitsbildend (Combe & Gebhard, 2007, S. 7). Zudem erlaubt es den Lernenden, den ‚Stoff' als sinnhaft und sinnvoll zu interpretieren.

Wir nähern uns dem Thema des handlungs- und erfahrungsorientierten Lernens zuerst aus einer theoretischen und schülerzentrierten Perspektive an. Mit Bezügen auf John Dewey (2004) ist zu klären, welchen Stellenwert ‚Erfahrung' in Bildungs- und Lernprozessen hat. Danach sind erfahrungsorientierte didaktische Settings zu diskutieren: z. B. inwiefern die Schule einen Anspruch auf ‚Lernen durch Erfahrung' einlösen kann. Dazu betrachten wir historische und (reform-)pädagogische Lernarrangements erfahrungsorientierten, projekt- und erlebnispädagogischen Lernens. Im dritten Block des Seminars diskutieren und entwickeln wir am Beispiel «Schulgarten» Unterrichtsprojekte erfahrungsorientierten Lernens (Benkowitz & Goldschmidt, 2017; Pütz, 2012) und «Didaktiken des Draussen-Lernens» (Jäkel, 2021).

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in einer schriftlichen Unterrichtsplanung, die ein erfahrungsorientiertes Projekt zum Inhalt hat und der mündlichen Präsentation des Projektes.

Literatur

Benkowitz, D., & Goldschmidt, B. (2017). *Heute für morgen säen—Schulgarten als Perspektive*.

Combe, A., & Gebhard, U. (2007). *Sinn und Erfahrung zum Verständnis fachlicher Lernprozesse in der Schule*. Opladen: Budrich.

Jäkel, L. (2021). *Faszination der Vielfalt des Lebendigen—Didaktik des Draußen-Lernens*. Berlin, Heidelberg: Springer.

Pütz, N. (Hrsg.). (2012). *Schulgarten- und Freilandarbeit: Lernen, studieren und forschen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Suhr, M., & Dewey, J. (2004). *Erfahrung, Erkenntnis und Wert*. Frankfurt: Suhrkamp Verlag.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Jan Egger
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBb	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Jan Egger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.1

Gelingende Zusammenarbeit mit Eltern aus verschiedenen Kulturkreisen

Es ist unbestritten, dass Eltern einen grossen Einfluss auf den Schulerfolg ihrer Kinder haben. Eine besondere Rolle spielt z.B. die positive Einstellung der Eltern gegenüber der Schule. Wie können Lehrpersonen eine solche Haltung unterstützen? Wie kann ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden auch mit Eltern, die fremdsprachig sind und die ihre Schulerfahrung in einem ganz anderen System gemacht haben?

Im Seminar geht es um allgemeine Grundhaltungen und Herausforderungen einer gelingenden Elternarbeit, um kommunikative und transkulturelle Kompetenzen, um das Vermeiden interkultureller Missverständnisse und die Zusammenarbeit mit DolmetscherInnen und KulturvermittlerInnen. Es werden auch Ideen generiert für verschiedene Formen von Elternkontakten. Im Fokus steht die Zusammenarbeit mit Eltern aus verschiedenen Kulturen und Sprachen.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- wissen um die Bedeutung, Herausforderungen und Chancen der Elternarbeit;
- erlangen kommunikative und interkulturelle Kompetenzen und können professionell in der Zusammenarbeit mit den Eltern darauf zurückgreifen;
- entwickeln Strategien, um eine positive Haltung der Eltern der Schule gegenüber zu fördern.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Erarbeitung eines Inputs für den Elternabend (genauere Angaben im Modul)

Literatur

Fürstenau, S.; Gomolla M. (2009). *Migration und schulischer Wandel: Elternarbeit.* Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Grundner H.-U.; Gut, A. (2009). *Zum Umgang mit Heterogenität in der Schule.* Band I. Hohengehren: Schneider.

Sacher, W. (2014). *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/SOa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Christiane Lubos

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.1

Lebensräume sind Bewegungsräume sind Lernräume – Ein (sport-)soziologischer Blick auf Kindheiten

Wohnquartiere, in denen Kinder aufwachsen, variieren stark. Sie können städtisch oder ländlich sein, aus Reihenhaussiedlungen oder Einfamilienhäusern bestehen, geprägt von Grünflächen und Spielplätzen sein oder von Durchgangsstrassen und Parkplätzen. Für manche Kinder ist der Schulweg weit, für andere dauert er nur wenige Minuten, für die einen ist er aufgrund des regen Autoverkehrs gefährlich, für die anderen problemlos zu Fuss und mit dem Velo zurückzulegen. In manchen Wohnquartieren finden sich Schwimmbäder und Sporthallen, Skateparks und Basketballcourts, in anderen dominieren Wald und Wiesen, Bäche und Bäume.

Ziel des Seminars ist es, die unterschiedlichen Lebensräume, in denen Primarschulkinder aufwachsen, aus einer (sport-)soziologischen Perspektive und mittels ethnographischer Beobachtungen genauer zu betrachten. Die Lebensräume von Kindern sollen dabei immer schon als Bewegungs- und damit auch als Lernräume verstanden werden. Welche Formen des (sportlichen) Bewegens erfordern und erlauben die Quartiere, in denen Kinder leben? Welche Grenzen setzen sie und welche Möglichkeiten schaffen sie? Was und wie lernen Kinder in diesen Räumen – u.a. über sich, ihren Körper und über andere Personen?

Die Seminarteilnehmer*innen setzen sich mit diesen Fragen zunächst aus einer theoretisch-soziologischen Perspektive auseinander und eignen sich ein Grundlagenwissen über ethnographisches Beobachten an, bevor sie ihnen bekannte und unbekannte Wohnquartiere explorieren und sich im Seminar über ihre Beobachtungen und Erkenntnisse im Seminar austauschen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden explorieren ein ihnen bekanntes oder unbekanntes Wohnquartier ethnographisch, präsentieren ihre Beobachtungsergebnisse im Seminar und dokumentieren und analysieren diese schriftlich.

Literatur

Alkemeyer, T., Kalthoff, H. & Rieger-Ladich, M. (Hg.) (2015). *Bildungspraxis. Körper, Räume, Objekte.* Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Braches-Chyrek, R. & Röhner, C. (Hg.) (2016). *Kindheit und Raum*. Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich (Kindheiten. Gesellschaften).

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBc	Di	14:00-15:45	Muttenz	Karolin Heckemeyer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.1

Lernen mit, über, wie in, trotz Games – Ein pädagogisch-didaktischer Blick auf das Potenzial digitaler Spiele für den schulischen Unterricht

Die Lehrveranstaltung nimmt den Zusammenhang zwischen digitalen Spielen und Lernen aus ganz unterschiedlichen Perspektiven in den Blick. Die Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler werden dabei als Ressource für Lernprozesse verstanden, schulische und ausserschulische Bildungsprozesse werden miteinander verwoben.

- **Lernen mit digitalen Spielen:** Natürlich gibt es spezifisch für den Unterricht entwickelte «Lernspiele». Aber jedes Game ist zugleich immer auch eine Lernmaschine. Wir lernen so unterschiedliche Dinge wie englisch im Teamchat des Multiplayer-Games, historische Fakten im Adventure Game, wir trainieren unsere Reaktionsfähigkeit im Rennspiel oder verinnerlichen die Methode «Versuch und Irrtum» beim Rätsellösen im Puzzler. Wir machen uns bewusst, wie breit diese Lernangebote sind, und stellen Verbindungen zum schulischen Unterricht her.
- **Lernen über digitale Spiele:** Im Modullehrplan «Medien und Informatik» ist vorgesehen, dass Schülerinnen und Schüler sich reflektierend mit ihrer eigenen Mediennutzung auseinandersetzen. Gespräche über dieses Medium eignen sich darüber hinaus auch hervorragend für die Beziehungspflege mit Schüler*innen. Im Seminar werden konkrete Beispiele aus diesen Bereichen vorgestellt, und wir entwickeln individuelle Zugänge für die eigene Unterrichtstätigkeit.
- **Lernen wie in digitalen Spielen:** «Gamification» ist der Fachausdruck für die Übertragung von Elementen aus Games auf andere Kontexte. Das geschieht bei Sammelmarken im Grossverteiler, aber auch bei Fortschrittsanzeigen in der Fitness-App oder beim Erlangen von Auszeichnungen für besonders regelmässige oder aufsehenerregende Postings in der Social-Media-App. Auch der Unterricht lässt sich gamifizieren. Gameelemente wie Fortschrittsanzeigen, Quests, Ranglisten oder Kollaboration werden dann zur Motivationssteigerung für das Lernen genutzt. Wir lernen Gamification-Beispiele aus Schulen kennen und diskutieren Vor- und Nachteile dieses didaktischen Zugangs.
- **Lernen trotz digitalen Spielen:** Auch der kritische Blick auf das Medium Games soll nicht fehlen. Wie reagieren wir als Lehrer*in, wenn wir feststellen, dass ein Schüler sich die Nächte im Onlinespiel um die Ohren schlägt? Dass die Vierklässlerin Shooter spielt, die ab 18 freigegeben sind? Inwiefern beeinflussen Games die Konzentrationsfähigkeit und Motivation von Schüleri*innen? Wir verschaffen uns einen Überblick über die aktuelle Debatte und setzen uns aktiv mit unserer Haltung zu Games auseinander.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Notebook/Desktop-Computer für die Bearbeitung der Aufträge.

Falls vorhanden: Smartphone, Tablet, Computer, Gamekonsole zum Ausprobieren von Spielsoftware.

Leistungsnachweis

Aktive Vorbereitung der Sitzungen durch Bearbeitung von Aufträgen, aktive Teilnahme in der Lehrveranstaltung sowie Ausarbeitung einer Lektionsreihe in Zusammenhang mit digitalen Spielen.

Literatur

Beil, B., Hensel, T. & Rauscher, A. (Hrsg.) (2018). *Game Studies.* Wiesbaden: Springer.

Fritz, J. (2018). *Wahrnehmung und Spiel.* Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Geisler, M. (2019). *Digitale Spiele in der Medienpädagogik: Einstellungen, Erfahrungen und Haltungen von Spielleitenden.* München: Kopaed.

Heimlich, U. (2015). *Einführung in die Spielpädagogik* (3., aktual. und erw. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Mathez, J. (2019). Eintauchen in andere Welten: Immersives Lernen mit Games. *Computer + Unterricht*, 115, 12–15.

Salen, K. & Zimmerman, E. (2004). *Rules of Play. Game Design Fundamentals.* Cambridge, London: The MIT Press.

Stampfl, N. S. (2012). *Die verspielte Gesellschaft: Gamification oder Leben im Zeitalter des Computerspiels.* Hannover: Heise.

Zimmermann, O. & Falk, F. (2020). Handbuch Gameskultur. Berlin. https://www.kulturrat.de/wp-content/uploads/2020/12/HandbuchGameskultur.pdf.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGb	Mo	12:15-14:00	Windisch	Judith Mathez

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.1

Müll in Basel und Dakar. Globale und didaktische Perspektiven

Ressourcenverbrauch und Müll sind ein weltweites Thema, das sich aber in verschiedenen Ländern ganz unterschiedlich zeigt. Exemplarisch am Beispiel Plastik und Plastikmüll werden unterschiedliche Aspekte von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung erarbeitet: Umweltfragen, kulturelle Sichtweisen, unterschiedliche wirtschaftliche Möglichkeiten und sprachliche Zugänge. Mit Bilder- und Sachbüchern erfolgt ein Einstieg ins Thema: Welche Sachinhalte werden wie umgesetzt und welche sprachlichen und bildnerischen Mittel werden dafür eingesetzt? Ziel ist es, in Gruppen, eine Lernumgebung zu Abfall zu entwickeln. Dazu ist ein Austausch mit Kontaktpersonen aus den entsprechenden Ländern vorgesehen: z.B. Senegal, Gambia, Marokko, Kolumbien, Brasilien, La Réunion, Madagaskar. Die Lernumgebungen werden anschliessend durch Studierende im Auslandpraktikum weiterentwickelt und eingesetzt. Die Teilnahme am Auslandpraktikum ist möglich, aber nicht Voraussetzung.

Kompetenzziele

Die Studierenden

- können Bilder- und Kindersachbücher auf ihren Gehalt bezüglich NMG und sprachlich-ästhetischer Gestaltung analysieren
- kennen spezifische Genremerkmale von Sachbüchern
- können die didaktischen Prinzipien einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an einer beispielhaften Lernumgebung umsetzen.
- können eine beispielhafte Lernumgebung zum Thema Müll entwickeln und dabei kulturelle Sichtweisen berücksichtigen.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Entwicklung einer Lernumgebung zum Thema Abfall mit Berücksichtigung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Abgabetermin: 1.12.2021

Literatur

Oomen-Welke, I.; Rösch, H.; Ahrenholz, B. (2015): Der Beitrag des Faches Deutsch zum Lernbereich Globale Entwicklung. In: Siege, H.; Schreiber, J.-R. (Hrsg.): *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Bonn, S. 137-166. [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf]

Unterrichtsmaterialien von PUSCH; Praktischer Umweltschutz Schweiz, https://www.pusch.ch/fuer-schulen/unterrichtsmaterial/

Zur Sache kommen: Sachbücher und Sachtexte als Kinder- und Jugendliteratur. In: kjl&m 11.2 2011.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBd	Di	16:00-17:45	Muttenz	Beatrice Bürki, Esther Bäumler

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.2

«Die Guten, die Schlechten und die Hässlichen» – Die Beziehung von Schulkindern und Lehrpersonen in Filmen

Unterrichtssituationen, Didaktik, die auch bei aussichtloser Lage Erfolg verspricht, und die Beziehung von Lehrpersonen und Schulkindern sind beliebte Sujets von Filmen. Der Lehrer ist etwa ein poesiebegeisterter Kapitän, der seine Klasse durch die wilden Gewässer der Schule führt («Dead Poets Society»), die Lehrerin ist mit dem Leben überfordert und weiss bei der Klasse nicht mehr, wo ihr der Kopf steht («Der Wald vor lauter Bäumen»), oder der Lehrer ist eine strenge Vertretung, der seine Klasse gegen sich aufhetzt («Class Enemy»). Dies sind nur drei von vielen filmischen Beispielen, die in diesem Seminar auf die Darstellung der Beziehung von Lehrpersonen und Schulklasse analysiert werden: Die «Lehrerprofessionalität als antinomische Handlungsstruktur» (W. Helsper) wird im Seminar an filmischen Beispielen untersucht und auf die Anschlussfähigkeit an die Schülerinnen und Schüler geprüft. Dabei zeigt sich, dass die portraitierten Lehrpersonen nicht nur «Helden oder Gescheiterte» (M. Vorauer/U. Greiner) sind, sondern einmal als «gut», ein anderes Mal als «schlecht» oder immer wieder auch als «hässlich» (T. M'Balia et al.), von ihrer Schulklasse bewertet werden.

Als erster Schritt wird Helspers Theorie der Lehrerprofessionalität als antinomische Handlungsstruktur nachvollzogen und es wird anhand einschlägiger Literatur diskutiert, wie Lehrpersonen in Filmen dargestellt werden. In einem zweiten Schritt folgt die Analyse der verschiedenen Filme, immer bezogen auf die Beziehungsarbeit zwischen Lehrpersonen und Schulkindern. So soll schliesslich in einem dritten Schritt gezeigt werden, dass sich Filme besonders dazu eignen, Lehrpersonenprofessionalität und Beziehungsarbeit im Unterricht zu reflektieren.

Die Theorie der antinomischen Strukturen der Lehrpersonenprofessionalität, die durch die Darstellungen in den Filmbeispielen unterfüttert wird, erlaubt es den Studierenden im Seminar:

1. Mit einem multimedialen Ansatz (Filme, klassische Artikel, Erklärungsvideos) Quellen der Populärkultur wissenschaftlich und bezogen auf ihren Fachbereich zu untersuchen,

2. ihre Umsetzungen von Unterrichtspraxis, Lehrpersonenprofessionalität und Beziehungsarbeit in der Schulklasse mit den Darstellungen in den Filmen zu vergleichen,

3. auf eine niederschwellige Art Wissen über Unterrichtsformen zu erlangen, von dem dann ihre Schulkinder profitieren können

Diese Veranstaltung wird ausschliesslich digital ausgebracht.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Literaturrecherche und Essay

Literatur

Helsper, W. (2002): Lehrerprofessionalität als antinomische Handlungsstruktur. In: M. Kraul, W. Marotzki & C. Schweppe (Hrsg.): *Biographie und Profession* (S. 64–102). Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag.

Greiner, U./ Vorauer, M. (2007): *Lehrerfiguren im internationalen Spielfilm: Helden oder Gescheiterte?* Münster: Monsenstein & Vannerdat.

M'Balia, Th./ Russel, A./ Warren, H. (2018): The Good, the Bad, and the Ugly of Pedagogy in Harry Potter. In: *The Clearing House: A Journal of Educational Strategies, Issues and Ideas* 91(4-5), S. 186–192.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBa	Do	12:00-13:45	Muttenz	Jonas Borer
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBb	Do	14:00-15:45	Muttenz	Jonas Borer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.2

Die Bedeutung von pädagogischer Diagnostik und des Umgangs mit Emotionen für die Gestaltung von inklusivem Unterricht

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Frage, inwiefern diagnostische Fragestellungen zu Schülerinnen und Schülern im inklusiven Unterricht hilfreich und handlungsleitend sind. Dies im Hinblick darauf, dass diagnostische Erkenntnisse nicht als nicht als Instrument zu mehr oder weniger offener Klassifizierung und Kategorisierung dienen, sondern gezielt für die individuelle Weiterentwicklung von Schülerinnen und Schülern genutzt wird.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften zu verorten.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert planen und gewählte Sozialformen begründen
- verfügen über theoretisch fundierte Hintergründe zur pädagogisch orientierten Diagnostik für die behandelten Themenbereiche
- kennen Chancen und Risiken diagnostischer Vorgehensweisen und können sich daraus ergebende Urteile bezüglich ihrer Auswirkungen reflektieren
- kennen den Unterschied zwischen Status- und Verlaufsdiagnostik und können beide Verfahren optimal einsetzen
- leiten daraus Unterrichts und Interventionsmethoden ab, die sie im Unterricht gezielt einsetzen
- geben die Ergebnisse und die daraus abgeleiteten Erkenntnisse und Konsequenzen fachlich korrekt an andere Fachpersonen und Eltern weiter
- reflektieren die Konsequenzen ihrer Beurteilungen für Schülerinnen

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten die zur Verfügung gestellten Materialien und stellen ihre Überlegungen in individuell aufgearbeiteter Form allen zur Verfügung.

Sie verfassen gemeinsam eine Übersicht über die Inhalte eines Termines der Lehrveranstaltung. Abgabetermine über das Semester verteilt.

Literatur

Bundschuh, Konrad (2003). *Emotionalität, Lernen und Verhalten.* Bad Heilbrunn: Klinkhard.

Essau, Cecilia (2007). *Depressionen bei Kindern und Jugendlichen.* München: Reinhardt.

Essau, Cecilia (2014). *Angst bei Kindern und Jugendlichen.* München: Reinhardt UTB.

Ingenkamp, Karlheinz und Lissmann, Urban (2008): *Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik*. Weinheim und Basel: Beltz.

Petermann, Franz und Wiedebusch, Silvia (2016). *Emotionale Kompetenz bei Kindern.* Bern: Hogrefe.

Weitere Literatur wird im Laufe der Lehrveranstaltung angegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird ein Inside Gruppenraum eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBc	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Jean-Luc Düblin

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.2

Migration und interkulturelle Beziehungen

Viele Kinder und Jugendliche, die mit ihren Eltern oder allein in die Schweiz migriert oder geflüchtet sind, bleiben für lange Zeit oder immer hier. Dies stellt für die Schule besondere Herausforderungen und Fragen: Welche Vorbereitungen können Lehrpersonen treffen, um diese Kinder und Jugendlichen gut in die Schule aufzunehmen und ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Potenzialen und Erfahrungen begegnen zu können? Welche Kenntnisse brauchen sie über Migrationsgeschichten und Asylprozesse? Welches spezifische pädagogisch-didaktische Fachwissen ist nötig, damit die Kinder auch «ankommen» können?

Im Seminar wird Hintergrundwissen vermittelt zu Fragen von Migration und Asyl, Kultur und Interkultur, Inklusion und Exklusion. Gleichzeitig gibt es einen regelmässigen und direkten Austausch digital und/oder vor Ort mit jungen Menschen der Integrationsklassen der Gewerbeschule Solothurn. Dafür werden Tandems gebildet.

Kompetenzen

Die Studierenden

- können die Situation migrierter und geflüchteter Familien und deren Kinder kritisch analysieren und grundlegende Begriffe rund um die Themen Migration und Asyl, Integration und Exklusion definieren
- nehmen die kulturelle, linguistische, soziale und aufenthaltsrechtliche Heterogenität Ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und differenziert wahr und können professionell darauf eingehen
- verfügen über ein geeignetes Repertoire an Unterrichtsmaterialien und -hilfen, um das Miteinander unter allen Schülerinnen und Schülern zu fördern.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: Sie wohnen nahe Solothurn für Begegnungen vor Ort mit ihrem Tandempartner oder ihrer Tandempartnerin.

Leistungsnachweis

Führen eines Lerntagebuchs über die Tandem-Begegnungen.

Literatur

Adam, H. (2013). *Pädagogische Arbeit mit Migranten- und Flüchtlingskindern.* Weinheim: Beltz.

Fuest, A. (Hrsg.) (2017). *Mit Flüchtlingskindern lernen.* Baltmannsweiler: Schneider.

McElvany, N. et al. (Hrsg.) (2017). *Ankommen in der Schule. Chancen und Herausforderungen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung.* Münster: Waxmann.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/SOa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Christiane Lubos

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.2

Vom digitalen Kinderzimmer ins (digital) Schulzimmer – Medienkompetenz durch sinnvollen und selbstkritischen Umgang mit digitalen Medien

Alle Kinder und Jugendlichen bringen Erfahrungen mit digitalen Medien aus Familie und Freizeit mit. Wie nutzt die Schule diese unterschiedlichen Erfahrungen und wo werden sie im Unterricht integriert? Um diese Frage zu beantworten wird auf die verschiedenen Facetten von Medien eingegangen. Es wird besprochen, was unter Medienbildung und Medienkompetenz verstanden wird und wie Medienkompetenz gemäss Lehrplan 21 gefördert werden kann. Anhand konkreter Unterrichtsbeispiele wird dies illustriert und verdeutlicht. Diese Beispiele dienen in der Folge als Grundlage für Umsetzungsideen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf allen Stufen.

Übersicht über die Themenbereiche:

- Fachliche und bildungstheoretische Überlegungen der Medienbildung
- Mediennutzung und Mediensozialisation
- ?Medienwirkung
- Medienproduktion
- Informationssuche und Informationsbewertung im Internet
- Kommunizieren und Kooperieren mit Medien
- Prävention und Elternarbeit

Diese Veranstaltung wird ausschliesslich digital ausgebracht.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Laptop oder Tablet

Leistungsnachweis

Die Studierenden entwickeln eine Pra¨ventionsbotschaft für ein Plakat in Text und Bild. Dabei beschäftigen sie sich mit Chancen und Risiken von digitalen Medien und weiteren verschiedenen Aspekten, um eine aussagekra¨ftige visuelle und verbale Botschaft zu entwickeln.

Literatur

Süss, D., Lampert, C. & Wijnen, C. W. (2010). *Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Petko, D. (2014). *Einführung in der Mediendidaktik: Lehren und Lernen mit digitalen Medien.* Weinheim und Basel: Beltz-Verlag.

Döbeli Honegger, B. (2016). M*ehr als 0 und 1. Schule in einer digitalen Welt.* Bern: hep Verlag.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGa	Fr	08:15-10:00	Windisch	Roger Mäder

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Primarschulkindheit und Lebenswelt 2.2

Wege ästhetischer Bildung und kultureller Diversität

Wir leben in einer immer komplexer werdenden Welt. Dinge und Rahmenbedingungen verändern sich andauernd. Kulturelle Diversität nimmt in unseren Gesellschaften zu. Dies kann zu Verunsicherung führen.In der
Lehrveranstaltungen werden wir gemeinsam ästhetische Zugangsweisen erfahren und erproben, die andere Wege zu unserer Lebenswelt zulassen und ggf. ein Amalgam in einer unsicheren Lebenswelt bilden können. Nach dem Motto «practice what you preach» werden wir nicht nur «über» Wege ästhetischer Bildung sprechen, sondern diese konkret erproben und für den Unterricht in der Primarschule umsetzen. Ästhetische Bildung wird dabei als querliegendes Prinzip begriffen, das unabhängig von Schulfächern eine unverzichtbare der
Primarschule darstellt.

Kompetenzen: Die Studierenden

- werden sensibilisiert für den Umgang mit Heterogenität und Diversität.
- lernen ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule kennen und wenden diese an.
- trainieren materialbezogene Recherche – Versuchsreihen.
- lernen künstlerische Praktiken kennen: sammeln und ordnen, kombinieren, deuten und umdeuten, Konstruktion – Dekonstruktion – Rekonstruktion, etc.
- trainieren Methoden der Werkanalyse.
- beschäftigen sich mit Aspekten der Bildenden Kunst, Medienkunst und bildlichen Alltagskultur.
- sind für den Lebensweltbezug von Schule sensibilisiert und können schulische und ausserschulische Bildungsprozesse aufeinander beziehen.
- können den auf einen bestimmten Weltzugang fokussierten Blick der Schulfächer auf eine interdisziplinäre Perspektive erweitern.
- verstehen, was solche Weltzugänge ermöglichen und zugleich wie verschiedene Weltzugänge den Blick erweitern.
- können die Lebenshorizonte und Lebenswelten des Kindes (auch forschungsmethodisch) in den Blick nehmen und deren Veränderungen und Herausforderungen thematisieren.

Diese Veranstaltung wird ausschliesslich digital ausgebracht. Die konkrete Terminierung der synchronen Zeitfenster erhalten Sie in der ersten Sitzung.

ECTS
2

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Seminar

Leistungsnachweis

Die Definition der Leistungsnachweises wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur

Duncker, L.; Lieber, G.; Neuß, N.; Uhlig, B. (Hrsg.) (2010). *Bildung in der Kindheit. Das Handbuch zum ästhetischen
Lernen für Kindergarten und Grundschule.* Freiburg: Velber.

Binder, S.; Kahlert, J.; Lieber, G. (Hrsg.) (2006). *Ästhetische Bildung in der Grundschule - Zugänge zum
begegnungsintensiven Lernen*. Braunschweig: Westermann.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die Veranstaltung arbeitet mit einem Moodleraum. Der Link wird Ihnen zeitnah zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGc	Do	16:15-18:00	Windisch	Camille Scheidegger

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Schwerpunkt IAL Forschungsatelier

IAL Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Dies ist die IAL zum Forschungsatelier «Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern» mit Beginn im Herbstsemester 2020.

Wenn Sie interessiert sind, neu ins Forschungsatelier einzusteigen, schreiben Sie sich bitte in die Veranstaltung 0-21HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein:

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ausgehend von Befunden der Schreibforschung wird in Kleingruppen eine eigene Fragestellung entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt.

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Forschungsateliers im HS20, FS21 und HS21.

Leistungsnachweis

- Präsentation, Schlussbericht und Text für Schulblatt zum durchgeführten Projekt

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-SPFEAT2B.EN/BBa		-	Muttenz	Nadja Lindauer

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Schwerpunkt IAL Kulturvermittlung und Theaterpädagogik

Schwerpunkt IAL Kulturvermittlung und Theaterpädagogik

Fragender und fundierender Zugang:

Sich fragend einer kunstvermittelnden Situation und einem kulturellen Umfeld annähern. Auf eigene Ressourcen, Erfahrungen und Wissen Bezug nehmend und etwas Neues wagend die IAL- Arbeit entwickeln.

Wir empfehlen, in 2-er-Gruppen zu arbeiten.

Grundlegende Fragen der IAL:

Wie und in welchen Kontexten (Themen, Fragestellungen, Situationen) kann eine Kunstvermittlungsaktion etwas bewirken/verändern? Wodurch zeichnen sich die Wirkungen aus? Welches Bilden kann darin möglich werden? (Bezug zum Lehrplan 21)

Strukturierung der IAL:

Ausgehend von einem Kunstprojekt eigene, modellartige Kulturvermittlungsaktionen generieren. Diese sollen nicht an Schulen durchgeführt werden. Es soll eine Versuchsanordnung erstellt werden, in der beispielhaft eine Kunstvermittlungsaktion erprobt und reflektiert wird.

- Einstieg, kurze Zusammenfassung der Idee und Motivation, warum gerade mit dieser Ausgangslage gearbeitet wird. Formulierung der Vorstellung, was in dieser Kunstvermittlungssituation bearbeitet und thematisiert werden soll.
- Eingehende Beschreibung des gewählten Kunstprojekts in seinem Aufführungskontext (Theaterstück/Literatur/Musik/Bildende Kunst, Performance

o.a. in Theater, Aula, Bar, Literaturhaus, Museum o.a.). Genre, Charakteristik, Kunstströmung, Verortung im kunstgeschichtlichen Kontext, kurzer biografischer Bezug zum/zur Künstler/in oder der Gruppe.

- Kunstvermittlung:

a. Fragen, die hinter dem Antrieb stehen, etwas Bestimmtes auszuprobieren: Was soll damit erfahren, erreicht/angestossen werden und warum? Begründungen zu diesen Fragestellungen.
b. Themenbezug: Welche Thematik/welche Themen werden in diesem Projekt mit SuS zusammen im Kunstvermittlungsprozess bearbeitet?
c. Mit welchen vermittelnden Methoden und Materialien wird gearbeitet und warum? Wie und mit welchen Mitteln wird eine ästhetische Zugangs- oder Umsetzungsweise innerhalb des Bezugsrahmens erreicht? Beschreiben und begründen mit Hinweis auf Fachliteratur.
d. Eine Kunstvermittlungssequenz konzipieren und beschreiben: Wie wird die Vermittlungssequenz aufgebaut? Begründen der Vorgehensweise. Worauf soll speziell geachtet werden, welche organisatorischen Herausforderungen müssen bedacht werden?
e. Welche Rollen werden während der Vermittlungssequenz von wem eingenommen und mit welchem Effekt?
    - Wie waren die Erfahrungen im Verlauf dieser Arbeit, was wird daraus abgeleitet? Habe ich dabei auch Neues entdeckt? Reflektion der Prozesse und Benennen eigener Lernerfahrungen.

ECTS
5

Studienstufe
Hauptstudium

Art der Veranstaltung
Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

- Die schriftliche Arbeit umfasst 45 000 Zeichen.
- Die Schlusspräsentation der IAL Arbeit findet an einem Samstag im Dezember statt. Es werden eine Tischpräsentation und eine performative Präsentation der Arbeit gezeigt.

Die Details und Bewertungskriterien sind in der Wegleitung beschrieben.

Literatur

Genauere Angaben: siehe Dokument Wegleitung Individuelle Arbeitsleistung Lehrmodul Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/SOa		-	Solothurn	Georges Pfruender
21HS	0-21HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/AGa		-	Windisch	Georges Pfruender
21HS	0-21HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/BBa		-	Muttenz	Georges Pfruender

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Sprachkompetenz Englisch B2/oberes Niveau Teil 1

Improve your English to B2+

ACHTUNG: Fakultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level at the end of the semester.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class.

You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write various text types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Studying in a group is more motivating than working alone and there will be the opportunity to ask questions and build on what you already know.

Although this is a voluntary, not-for-credit course, you are expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt. Diese Lehrveranstaltung wird attestiert, wenn die Leistungsnachweise erfüllt wurden sowie das Niveau von B2+ erreicht ist und gilt dann gleichzeitig als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Wichtig:

Studierende des Bachelorstudiums Primarstufe müssen zwei Semester nach Studienbeginn eine Sprachkompetenz auf B2-Niveau mit folgenden Scores nachweisen: Z.B. Cambridge Englisch First, Grade = B oder IELTS academic, overall band score = 6.5. **Alternativ gilt auch der Besuch dieses extracurricularen Sprachkurses B2+ der PH FHNW mit erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung als Nachweis.**

Please note:

This is Part 1 of the 'Improve your English to B2+' course and Part 2 takes place in the Spring semester.

Format: in-person on campus (if possible)

Kosten:

- Eine Gebühr von CHF 100 wird fällig per Ende der sechsten Semesterwoche.

ECTS
0

Studienstufe
Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Students may also repeat the course or attend as 'Hörer'*.

Leistungsnachweis

- Regular*, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- Submission of writing dossier (cumulative written work)
- Final assessment leading to B2+ status:

- Reading, Listening & UoE

- Speaking

- Writing

* PH attendance regulations apply.

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life*. Advanced. Workbook with Audio CDs. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6. (optional)
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/SOa	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Kenneth Ross
21HS	0-21HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Hazel Trepp
21HS	0-21HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/BBb	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Hazel Trepp

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Sprachkompetenz Englisch B2/oberes Niveau Teil 1

Improve your English to B2+ - Online Course

ACHTUNG: Fakultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level at the end of the semester.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class.

You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write various text types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Studying in a group is more motivating than working alone and there will be the opportunity to ask questions and build on what you already know.

Although this is a voluntary, not-for-credit course, you are expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt. Diese Lehrveranstaltung wird attestiert, wenn die Leistungsnachweise erfüllt wurden sowie das Niveau von B2+ erreicht ist und gilt dann gleichzeitig als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Wichtig:

Studierende des Bachelorstudiums Primarstufe müssen zwei Semester nach Studienbeginn eine Sprachkompetenz auf B2-Niveau mit folgenden Scores nachweisen: Z.B. Cambridge Englisch First, Grade = B oder IELTS academic, overall band score = 6.5. **Alternativ gilt auch der Besuch dieses extracurricularen Sprachkurses B2+ der PH FHNW mit erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung als Nachweis.**

Please note:

This will be an online course which will include participating in online meetings and turning in assignments through moodle.

This is Part 1 of the 'Improve your English to B2+' course and Part 2 takes place in the Spring semester.

Kosten:

- Eine Gebühr von CHF 100 wird fällig per Ende der sechsten Semesterwoche.

ECTS
0

Studienstufe
Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Students may also repeat the course or attend as 'Hörer'*.

Leistungsnachweis

- Regular*, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- Submission of writing dossier (cumulative written work)
- Final assessment leading to B2+ status:

- Reading, Listening & UoE

- Speaking

- Writing

* PH attendance regulations apply.

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life*. Advanced. Workbook with Audio CDs. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6. (optional)
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/AGa	Di	16:15-17:45	Windisch	Kenneth Ross

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Sprachkompetenz Französisch B2/oberes Niveau Teil 1

En route vers le niveau B2+: mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DELF B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français au niveau primaire sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant-e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Wichtig: Der Kurs erstreckt sich über 2 Semester (Beginn HS). . Sie müssen sich im FS neu einschreiben. Die Abschlussprüfung findet nur im FS statt

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Für diesen extra-curricularen Kurs erhebt die Hochschule pro Semester eine symbolische Gebühr von CHF 100.-, für welche Sie einen Einzahlungsschein erhalten werden.

Quest-Studierende schreiben sich im Online-Kurs ein.

ECTS
0

Studienstufe
Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant- e-s qui doivent attester du niveau B2+ dans le cadre de ce curriculum

Leistungsnachweis

Wenn gemäss der kontinuierlichen Evaluierung sowie der Abschlussprüfung das Niveau B2+ erreicht ist, gilt dies als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Literatur

Des polycopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours et mis à disponisition sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/AGa	Di	14:15-16:00	Windisch	Magalie Desgrippes Poller

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Sprachkompetenz Französisch B2/oberes Niveau Teil 1

Sprachkompetenz Französisch B2/oberes Niveau Teil 1 En route vers le niveau B2+ : mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DELF B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français au niveau primaire sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant-e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Wichtig: Der Kurs erstreckt sich über 2 Semester (Beginn HS). . Sie müssen sich im FS neu einschreiben. Die Abschlussprüfung findet nur im FS statt

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Für diesen extra-curricularen Kurs erhebt die Hochschule pro Semester eine symbolische Gebühr von CHF 100.-, für welche Sie einen Einzahlungsschein erhalten werden.

Quest-Studierende schreiben sich im Online-Kurs ein.

ECTS
0

Studienstufe
Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant- e-s qui doivent attester du niveau B2+ dans le cadre de ce curriculum

Leistungsnachweis

Wenn gemäss der kontinuierlichen Evaluierung sowie der Abschlussprüfung das Niveau B2+ erreicht ist, gilt dies als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Literatur

Des polycopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours et mis à disponisition sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/BBb	Do	16:00-17:45	Muttenz	Sylvia Gauthier

Erstellt am 09.11.2021

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Sprachkompetenz Französisch B2/oberes Niveau Teil 1

Sprachkompetenz Französisch B2/oberes Niveau Teil 1 En route vers le niveau B2+ : mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DELF B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français au niveau primaire sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant-e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Wichtig: Der Kurs erstreckt sich über 2 Semester (Beginn HS). . Sie müssen sich im FS neu einschreiben. Die Abschlussprüfung findet nur im FS statt

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Für diesen extra-curricularen Kurs erhebt die Hochschule pro Semester eine symbolische Gebühr von CHF 100.-, für welche Sie einen Einzahlungsschein erhalten werden.

Quest-Studierende schreiben sich im Online-Kurs ein.

ECTS
0

Studienstufe
Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant- e-s qui doivent attester du niveau B2+ dans le cadre de ce curriculum

Leistungsnachweis

Wenn gemäss der kontinuierlichen Evaluierung sowie der Abschlussprüfung das Niveau B2+ erreicht ist, gilt dies als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium

Literatur

Des polycopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours et mis à disponisition sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/BBa	Do	14:00-15:45	Muttenz	Sylvia Gauthier

Erstellt am 09.11.2021

Sprachkompetenz Französisch B2/oberes Niveau Teil 1

Sprachkompetenz Französisch B2/oberes Niveau Teil 1 En route vers le niveau B2+ : mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DELF B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français au niveau primaire sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant-e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Wichtig: Der Kurs erstreckt sich über 2 Semester (Beginn HS). . Sie müssen sich im FS neu einschreiben. Die Abschlussprüfung findet nur im FS statt

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

Für diesen extra-curricularen Kurs erhebt die Hochschule pro Semester eine symbolische Gebühr von CHF 100.-, für welche Sie einen Einzahlungsschein erhalten werden.

Quest-Studierende schreiben sich im Online-Kurs ein.

ECTS
0

Studienstufe
Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant- e-s qui doivent attester du niveau B2+ dans le cadre de ce curriculum

Leistungsnachweis

Wenn gemäss der kontinuierlichen Evaluierung sowie der Abschlussprüfung das Niveau B2+ erreicht ist, gilt dies als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Literatur

Des polycopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours et mis à disponisition sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/SOa	Di	18:15-20:00	Solothurn	Bernadette Trommer

Erstellt am 09.11.2021